Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 544. **Mittwoch** den 24. October 1894. 88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Herstellung einer **Schleuse 3. Classe im Thomasgäßchen** hier ist vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden deshalb auf ihren bezügl. Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 16. October 1894.

Ic. 4912. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
2237. Dr. Georgi. Leidig.

Feld- und Wiesenverpachtung.

Folgende der Stadtgemeinde gehörige Grundstücke
in der Flur Leipzig
1) Abthl. 2 der sog. Connewitzer Bauernwiesen von 2 Acker 203 □R. — 1 ha 59,16 a,
2) Abthl. 21 der sog. Marktübter Viehweide, rechts vom Leutzscher Wege, von 3 Acker 221 □R. — 2 ha 6,80 a,
in der Flur Leutzsch
von den sog. Frauenwiesen
3) Abthl. 1 von 9 Acker 56 □R. — 5 ha 8,46 a,
4) „ 2 „ 7 „ 156 □R. — 4 „ 16,17 „

Flächengehalt sollen
Dienstag, den 30. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
im alten **Polizeiamtsgebäude, Reichsstraße Nr. 3, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22,** und zwar diejenige unter 3, zur Feldwirthschaft und diejenigen unter 1, 2 und 4, zur Gras-, Heu- und Grummetnutzung, mit Ausschluß jeder anderen Benutzungsweise vom künftigen Jahre an
die Wiese unter 1, auf 6 Jahre bis mit 1900,
die Grundstücke unter 2—4, auf 9 Jahre bis mit 1903
an die **Meistbietenden verpachtet** werden.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie die betreffenden Situationspläne liegen in der Geschäftsstelle unserer Oekonomie-Inspection, Johannisplatz Nr. 10, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 19. October 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 388. 3659 Dr. Georgi. Krambiegel.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 1. Juni a. c. betreffend den Selterswasserfabrikanten **Wilhelm Richard Reinhard.**

Leipzig, den 16. October 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armen-Amt, Abth. II.
A. R. VI, 1144g. Hentschel. Meyer.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 29. vorigen Monats, den Handarbeiter **Oscar Theodor Dietrich** und dessen Ehefrau **Florentine Emilie** geb. **Arnitz** betreffend.

Leipzig, den 19. October 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armen-Amt, Abth. IVa.
A. R. IVa 1694. Hentschel. Hr.

Israelitische Religionsgemeinde.

Anmeldungen zum **Confirmanden-Unterricht** nimmt der Unterzeichnete im Laufe dieses Monats entgegen. Die Besprechung mit den **Confirmandinnen** wegen Fortsetzung der Unterrichtsstunden findet Donnerstag, den 25. October, im kleinen Sitzungssaale des Synagogengebäudes statt. — Den Fortbildungs-Religionsunterricht für **reifere Knaben,** die wiederholt das vorgerückte Lebensjahr zurückgelegt haben, ertheilt der Unterzeichnete regelmäßig **Sonntags von 10 bis 11 Uhr** Vorm. in der Ersten höheren Bürgerschule. **Anmeldungen** neuer Schüler werden **jederzeit** entgegengenommen.

Leipzig, October 1894.

Rabbiner Dr. Borges.

Adolf Lette und der Centralverein für das Wohl der arbeitenden Classen.

S. C. Wenn der älteste deutsche Verein für Arbeiterwohlfahrt, der „Centralverein für das Wohl der arbeitenden Classen", am 25. October sein 50jähriges Bestehen feiert, so hat er an diesem Tage in Dankbarkeit vor Allem zweier seiner Führer zu gedenken, des ehemaligen Präsidenten des preußischen Revisionscollegiums für Landescultursachen Dr. **Wilhelm Adolf Lette** und des gegenwärtigen Vorsitzenden, Wirkl. Geh. Justizraths Professors Dr. **von Gneist.** Der opferwilligen Thätigkeit des Letztgenannten um die Entwickelung des Centralvereins während der ganzen zweiten Hälfte seines Bestehens ist bereits gedacht worden. Heute möchten wir an die Verdienste Lette's um den Centralverein erinnern. Von 1849 an, d. h. ein Jahr nach Beginn der Vereinsthätigkeit, unter von Viebahn's Leitung (der Verein hatte bis 1848 auf die Bestätigung seines Statuts warten müssen), bis zu seinem Tode, 1868, also fast volle 20 Jahre, befand sich das Steuerruder des Vereins in Lette's Händen.

Am 10. Mai 1799 zu Kienitz in der Neumark als Sohn eines Landmannes geboren, befand sich Lette, als er an die Spitze des Vereins trat, gerade im kräftigsten Mannesalter. In Folge seines offenen Wesens, seiner lauteren Gesinnung, seines energischen, muthvollen, aber auch menschenfreundlichen und liebenswürdigen Charakters in weiten Kreisen beliebt und hochgeehrt, sowohl als Mensch, wie als Beamter und Politiker, konnte es nicht fehlen, daß Lette einen großen Kreis Freunde und Anhänger für eine von ihm als Bedürfniß empfundene planmäßige Förderung des Volkswohls zu gewinnen wußte. Den Ausgangs- und Sammelpunct für eine solche Wirksamkeit fand Lette zunächst im Centralverein. Mit einer Arbeitskraft ohne Gleichen ausgestattet, die ergänzt wurde durch ein bewunderungswürdiges Organisationstalent, leitete er die Vereinssitzungen, schrieb Denkschriften und arbeitete an Plänen, nicht nur die Hand- und Fabrikarbeiter, sondern auch die Handwerker, die Frauen, die Kinder zu erziehen, zu berathen, zu stützen. So gründete Lette, nachdem er im Centralvereinsorgan eine Denkschrift „Ueber die Organisation der gewerbtreibenden Classen" (Mitth. 1849, Heft 2, S. 18—32) veröffentlicht, den Berliner **Handwerkerverein,** der unter seiner Führerschaft mit der Elite des Handwerkerstandes die angesehensten Gelehrten, Politiker und Schriftsteller zu gemeinsamem Wirken zu vereinigen wußte. Eine 1865 dem Centralverein überreichte Denkschrift „Ueber die Eröffnung neuer und die Verbesserung der bisherigen Erwerbsquellen für das weibliche Geschlecht", in welcher Lette auch der wirthschaftlichen Ausbildung der Mädchen und Frauen der arbeitenden Classen bereits warm das Wort redet, führte zur Bildung des „Vereins für die Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts". Beide Vereine wirken noch jetzt segensreich, letzterer als „Letteverein" von der Tochter des Begründers, Frau Schepeler-Lette, musterhaft geleitet.

Noch eine ganze Reihe von humanen und gemeinnützigen Einrichtungen und eine Anzahl in dieser Richtung thätiger Vereine verdanken hauptsächlich in Folge der Lette'schen Einwirkung dem Centralverein entweder ihre Entstehung oder doch eine thatkräftige Förderung. Wir führen hier nur auf: die „Pestalozzistiftung", den „Frauenverein für Fröbel'sche Kindergärten", den „Central-Darlehnscassenverein", den „Unionsverein", die „Gemeinnützige Baugenossenschaft" u. s. w. Auch für den „Volkswirthschaftlichen Congreß" fanden die Vorerörterungen und wichtige Anregungen im Centralverein statt (Schulze-Delitzsch's Aufsatz „Ein deutscher Congreß für die Arbeiterfrage" steht in der „Zeitschrift" des Centralvereins 1858, S. 11—16). An der Spitze der Unterschriften des Aufrufes zur Gründung desselben steht Lette's Name. Seine Referate und Reden für den volkswirthschaftlichen Congreß und andere Congresse veröffentlichte Lette in dem Organ des Centralvereins, so z. B. „Bericht über den Zustand der Armen- und Arbeiterbevölkerung im preußischen Staate" für den internationalen Wohlthätigkeitscongreß (1857, S. 311—380), Rede über die Aufgaben des volkswirthschaftlichen Congresses (1863, S. 104), Rede im volkswirthschaftlichen Congreß über die Richtung des deutschen Geistes auf bürgerliche Freiheit und politische Einheit (1863) ꝛc. Andere von ihm an gleicher Stelle veröffentlichte Arbeiten zeigen die Vielseitigkeit seiner gemeinnützigen Wirksamkeit. Wir finden dort noch längere Abhandlungen über innere Colonisation (1849), Altersversicherung der Arbeiter (1849 u. 63), Armenwesen (1857, 63 u. 64), Löhne der Arbeiter (1864), Hilfscassenwesen (1853 u. 60), Freizügigkeit (1863 u. 67), Freiheit der Arbeit (1859), Genossenschaftswesen (1863, 64 u. 68), Wohnungsfrage (1864 u. 67), Schiedsgerichte (1865), Sparcassenwesen (1852, 53 u. 63), Grundbesitzverhältnisse (1859) ꝛc.

Was Adolf Lette dem Centralverein während eines halben Menschenalters gewesen ist, dürfte obige Skizze erkennen lassen. Er war in demselben nicht nur einfacher Vorsitzender, er hing mit besonderer Liebe an ihm. Hatte er doch von ihm, als seinem ersten gemeinnützigen Arbeitsgebiete, viele moralische Unterstützung und anderweite Mittel für seine weitverzweigten Unternehmungen erhalten. Allerdings weiß sein treuer Mitarbeiter, der Redacteur des Vereinsorgans, Karl Brämer, in seinem trefflichen Nekrolog über Lette (Arbeiterfreund 1868, 257—361) zu melden, daß letzterer „sich oftmals doch über den langsamen, ja theilweise rückläufigen Gang beklagte, welchen die Hebung der nichtbesitzenden Bevölkerung nahm, über die schwere Zugänglichkeit der Masse des Volks für sittliche Einflüsse, über die Hemmungen, welche Unverstand und Mißverständniß noch mehr als böser Wille an die besten Absichten hängen". Trotzdem ließ Lette bis in sein hohes Alter den so oft bewährten Muth nicht sinken. Noch wenige Tage vor seinem Tode, welcher am 3. December 1868 erfolgte, schreibt Max Ring in der „Gartenlaube" (1868, S. 792) über „unsern Präsidenten", wie Lette in ganz Berlin von Alt und Jung genannt wurde: „Wenn man in Berlin der Sitzung irgend eines wohlthätigen Vereins für das Gedeihen und die Fortbildung des Volkes beiwohnt, so wird man gewöhnlich auf dem Ehrensitze des Präsidenten einen älteren, kleinen, elastisch beweglichen Herrn erblicken, dessen faltenreiches intelligentes Gesicht einen hohen Grad von liebenswürdiger Gutmüthigkeit und herzgewinnender Humanität bekundet." Ring's Biographie wurde zum Nekrolog; als sie aus der Druckerei kam, hatte der bis an sein Lebensende unermüdlich für das Volkswohl wirkende Lette schon seine Augen für immer geschlossen.

Ein Vierteljahrhundert ist seit Lette's Tod vergangen. Hoffen wir, daß noch viele gleiche Zeitspannen sein Andenken und sein Wirken festhalten werden. Denn die wechselnden Erscheinungen sind nur Schatten. In allen wechselnden Gestalten der Dinge sorgt ein höherer Geist dafür, daß von Allem, was erarbeitet ist, nichts untergehe und verschwinde. Es ist eine ewige große Kette, welche Geschlechter und ihre Gedanken mit einander verbindet und jeden wahren und großen Gedanken fruchtbar macht im Geiste der Mitmenschen und Mitbrüder". Diese eigenen Worte Lette's, zum Stiftungsfeste seines Handwerkervereins 1865 gesprochen, passen auf Niemanden besser, als auf ihn selbst, sein uneigennütziges, hingebendes, liebevolles, gemeinnütziges Wirken. Ehre und Dank seinem Andenken!

Deutsches Reich.

§ **Leipzig,** 23. October. Auf dem socialdemokratischen Parteitage hat, wie wir nachträglich aus der „Frankf. Ztg." ersehen, „Genosse" Weniger aus Harburg eine Lanze für die „benedeiten" Redacteure gebrochen, indem er bat, man möge doch auch an ihre „Gefängnißleiden" denken. „Genosse" Weniger hat offenbar vergessen, daß — um von anderen gar nicht zu sprechen — die beiden höchstbesoldeten socialdemokratischen Redacteure, Herr Liebknecht in Berlin und Herr Schönlank in Leipzig, als Redacteure gar nicht in die Lage kommen können, „Gefängnißleiden" zu erdulden. Diese beiden Koryphäen halten sich bekanntlich Sitzredacteure, die für bedeutend weniger Silberlinge, als die unverantwortlichen Hintermänner unter dem Zwange der „Lebensbedingungen der bürgerlichen Gesellschaft" widerwillig annehmen, verpflichtet sind, „Gefängnißleiden" über sich ergehen zu lassen.

C. H. **Berlin,** 23. October. Es hat die Agitateren immer geschmerzt, daß, wenn ein Streik ausbrach, die Lehrlinge ruhig weiter arbeiteten. Mit Hülfe der Lehrlinge der älteren Jahrgänge konnten wenigstens die nothwendigsten Arbeiten ausgeführt werden, und hierdurch wurde die Position wesentlich zu Ungunsten der Streikenden verschoben. Das soll nun nach dem Willen der Hetzer anders werden. Ein Anfang wurde bereits in Stettin gemacht; als dort vor einem halben Jahre die Steinsetzer, welche jetzt übrigens noch weiter streiken, die Arbeit niederlegten, erklärten sich die Lehrlinge solidarisch mit den Gesellen und schließen sich, unmittelbar nachdem sie zu Gesellen gesprochen waren, den streikenden „Brüdern" an. „Ein Bravo den Braven", schreibt die gesammte socialdemokratische Presse, und die siebzehnjährigen Burschen in Stettin sollen auf dieses „Bravo" nicht wenig stolz gewesen sein. Aber das Stettiner Beispiel ist ziemlich vereinzelt geblieben. Nur in Oesterreich haben die Genossen die Lehrlinge zu Versammlungen einberufen und die „Welt hat das erhebende Schauspiel sehen können, daß die Gründung eines Vereins junger Hilfsarbeiter beschlossen wurde." Hinter den Wienern mögen natürlich die Berliner nicht zurückbleiben; wenn ihre Leuchten aus Frankfurt a. M. zurückgekehrt sind, dann wird man auch in Berlin mit der „epochemachenden Gründung" eines Vereins jugendlicher Hülfsarbeiter vorgehen. Vielleicht erlauben sich jedoch die Meister und die Eltern auch ein Wort mitzusprechen; denn daß die Lehrlinge, welche einem solchen Vereine angehören und hier socialdemokratische Propaganda treiben, weniger Lust zur Arbeit und mehr Neigung zur Unbotmäßigkeit zeigen werden, ist selbstverständlich.

* **Berlin,** 23. October. Bekanntlich haben auch diesmal wieder gewisse Blätter nicht eifrig genug für die Abschaffung der Sedanfeier eintreten können, und als gleichzeitig in den französischen Zeitungen das Gerücht auftauchte, Kaiser Wilhelm habe diese Abschaffung vom nächsten Jahre ab beschlossen, verstärkte das den Eifer der angeblich Deutschen noch um ein Bedeutendes. Da jenen Herren gerade das Gefühl zu fehlen scheint, das nach einem (französischen!) Sprichworte jedem Wohlgearteten angeboren ist, die Liebe zum Vaterlande, so sei zu ihrem Frommen aus den „Allg. Blätt." die Ansicht einer in französischer Sprache erscheinenden Zeitung, des „Journal de Genève" (politisch conservativ und strenggläubig), über die deutsche Sedanfeier hier mitgetheilt: „Das Gerücht, daß der Kaiser Wilhelm beschlossen habe, vom nächsten Jahre ab die Feier des Sedantages abzuschaffen, ist kaum wahrscheinlich. Der angeführte Beweggrund bestände in dem Wunsche, die nationale Empfindlichkeit der Franzosen durch die Unterdrückung einer Feier zu schonen, welche peinliche Erinnerungen in ihnen wachruft. Das hieße internationale Rücksichten auf die Spitze treiben. Wir sehen in der That nicht, daß irgend ein Volk es unterläßt, aus Rücksicht für die Gefühle des Nachbars seine Jahrestage zu feiern, und es ist für Franzosen nicht beleidigender, Deutschland das Andenken von Sedan feiern zu sehen, als es für Deutsche ist, Frankreich das Andenken an Coulmiers oder Châteaudun feiern zu sehen. Darin liegt weder eine Beleidigung, noch eine Herausforderung: Jeder hat das Recht, seines Ruhmes zu gedenken und seine Todten zu beweinen."

* **Berlin,** 23. October. Wie die Deutschen im Auslande über die Nothwendigkeit der Verstärkung unserer Flotte durch den Bau schneller Kreuzer denken, dafür liefert wieder einen Beweis ein Brief aus Honolulu, den ein dort ansässiger, aus Wernigerode gebürtiger Herr an die „Wernigeroder Zeitung" gerichtet hat. In diesem Briefe heißt es: „Wir Deutschen haben hier eine große Freude gehabt: am 5. September kamen zwei deutsche Kriegsschiffe, die „Arcona" und die „Alexandrine", hier an und am 7. September noch die „Marie", nur, um in aller Eile Kohlen und Proviant einzunehmen und dann die Reise über Japan nach Korea fortzusetzen, um dort die deutschen Interessen zu vertreten. Hier war seit zehn Jahren kein deutsches Kriegsschiff gewesen, und Sie können sich unsere Freude ausmalen, als die Schiffe hier so überraschend eintrafen. Es ist wirklich ein Jammer, daß unsere Flotte, d. h. was Kreuzer anbelangt, auf einem so wenig zeitgemäßen Standpunct steht, um deutsche Interessen genügend vertreten zu können, und es würde für den deutschen Handel und für das Ansehen der Deutschen im Auslande ein großer Vortheil sein, wenn dies baldmöglichst — ehe es zu spät ist — geändert würde. In der letzten Reichstagssession sind die Regierungsvorlagen zum Bau neuer Kreuzer — diese Classe von Schiffen sind nur im überseeischen Auslande zu verwenden — gestrichen, und irgend Jemand, der Nationalgefühl besitzt und sich sagt, daß der Vortheil der Deutschen im Auslande auch dem Vaterlande zu Gute kommt, sollte jemals einem Mann seine Stimme geben, der gegen die obigen Regierungsvorlagen gestimmt hat? Der deutsche Handel im Auslande kann nur blühen, wenn den Leuten, die ihn betreiben, der dazu nöthige Schutz gewährt wird, und dies kann nicht wohl durch ein Consulat geschehen, vielmehr nur dadurch, daß ab und zu ein Kriegsschiff sich in den verschiedenen Ländern zeigt. Man glaubt gar nicht, was dies für einen moralischen Eindruck ausübt. Diese drei Kriegsschiffe, die hier waren, kamen von Chile. Um nach Korea zu segeln, brauchen sie etwa acht Wochen und legen während dieser Zeit 5400 englische Meilen, also etwa ein Viertel vom ganzen Erdumfang, zurück. Was kann den Deutschen in Korea bis zur Ankunft der Kriegsschiffe für Schaden zugefügt werden, ganz abgesehen davon, daß die Deutschen in Südamerika, wo es immerfort unruhig ist, von allem Schutze entblößt sind!"

Y. **Berlin,** 23. October. (Telegramm.) Der **Kaiser** hörte heute früh von 8 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Militair-Cabinets v. Hahnke, arbeitete sodann längere Zeit mit dem Chef des Geheimen Civil-Cabinets, Dr. v. Lucanus, nahm hierauf die Marine-Vorträge entgegen und empfing dann noch den Staatssecretair des Innern, Dr. v. Bötticher, zum Vortrag. Zur Frühstückstafel, welche um 1 Uhr stattfand, war der General der Infanterie, Generaladjutant v. Wilmsche mit einer Einladung beehrt worden. Nachmittags gedachte sich der Kaiser gegen 3 Uhr nach Berlin zu begeben, hier das Atelier des Bildhauers Huntrieser zu besuchen und sodann nach dem königlichen Schlosse zu fahren, woselbst eine Künstler-Conferenz stattfinden wird. Gegen 6 Uhr Abends erfolgt die Abreise des Kaisers nach Liebenberg, der Besitzung des Deutschen Botschafters in Wien, wo der Kaiser einige Tage zur Jagd verweilen wird. — Die **Kaiserin** wird heute Abend um 10 Uhr 30 Minuten die Reise nach Glücksburg bezw. Schleswig antreten. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich begeben sich heute Abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge von der Wildparkstation nach Darmstadt zurück. — Der Großherzog von Baden hat sich gestern Abend von den kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais verabschiedet und ist mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge nach Karlsruhe zurückgereist. Prinz Heinrich geleitete ihn bis zur Wildparkstation.

✉ **Berlin,** 23. October. (Telegramm.) Die von der „Nordsee-Zeitung" und der „Kreuzzeitung" gebrachte Nachricht, daß der **Kaiser** die **Bereithaltung der Yacht „Hohenzollern"** befohlen habe, entbehrt nach eingezogener Erkundigung jeder Begründung. Dasselbe gilt auch von der Nachricht, daß Sr. M. S. **„Wörth"** zur Begleitung der „Hohenzollern" vorbereitet werde.

✂ **Berlin,** 23. October. (Telegramm.) Der **Kaiser** ist heute Nachmittag gegen 3 Uhr beim **Reichskanzler** vorgefahren und abgestiegen.

B. **Berlin,** 23. October. (Privattelegramm.) Nach einer telegraphischen Meldung aus Köln berichtet die „Köln. Ztg.", auf Anregung des **Reichskanzlers Grafen Caprivi** würden voraussichtlich die stimmführenden Mitglieder der deutschen Staaten behufs Besprechung von Maßregeln zur schärferen Bekämpfung der Umsturzparteien zusammentreten.

B. **Berlin,** 23. October. (Privattelegramm.) Wie die „Post" erfährt, hat der Großherzog von Baden dem **König von Serbien** das Großkreuz vom Orden der Treue verliehen. Der serbische Gesandte Boghitschewitsch erhielt den Kronenorden erster Classe.

B. **Berlin,** 23. October. (Privattelegramm.) Die „Post" bestätigt, daß in maßgebenden Kreisen die allgemeine Stimmung für die Berufung gegen das Urtheil der Disciplinarkammer gegen den **Kanzler Leist** ist; ein fester Beschluß werde indeß erst nach Ausfertigung des Erkenntnisses gefaßt werden.

B. **Berlin,** 23. October. (Privattelegramm.) Der Flügeladjutant des Kaisers, Oberstlieutenant Graf **v. Häseler,** ist als Nachfolger des Obersten v. Deines zum Militairattaché bei der deutschen Botschaft in Wien ernannt worden. Der Graf siedelt am 1. November nach Wien über.

‡ **Berlin,** 23. October. (Telegramm.) **v. Habe,** bisher im türkischen Dienste, wurde mittels Allerhöchster Ordre unter Versetzung zu den Officieren von der Armee mit dem Range eines Brigade-Commandeurs zum 5. Armeecorps nach Posen commandirt. (Wiederholt.)

— An dem Diner beim Reichskanzler, welches er Sonnabend zu Ehren der Danziger Deputation gab, nahmen 20 Personen Theil. Oberbürgermeister Dr. Baumbach saß rechts, Stadtverordneten-Vorsteher Steffens links vom Kanzler, dem Minister von Boetticher gegenüber saß. Rechts von diesem saß Stadtrath Roemer, links Geh. Commerzienrath Damme. Außerdem waren Reichsschatzsecretair Graf Posadowsky und der Staatssecretair des Marine-Amtes, Vice-Admiral Hollmann, sowie andere hochgestellte Persönlichkeiten und verschiedene Herren aus Hamburg, welche wegen einer anderen Angelegenheit dem Reichskanzler gewesen waren, anwesend. Die Adresse lag auf einem Seitentisch und fand allgemeinen Beifall. Auch Graf Caprivi äußerte wiederholt seine Freude und Anerkennung über den kunstvollen Ehrenbürgerbrief.

— Der Etat der Zölle, Verbrauchssteuern und Aversen veranschlagt, wie die „Frankf. Ztg." meldet, die Einnahmen für 1895/96 auf zusammen 616 169 550 ℳ, das ist weniger gegen den vorjährigen Etat 5 766 010 ℳ. Dieses Minus entsteht dadurch, daß der Ertrag der Zölle um 9 064 000 ℳ geringer veranschlagt ist, als im Vorjahre, nämlich auf 340 612 000 ℳ. Dabei ist der Handelsvertrag mit Rußland und die Aufhebung des Identitätsnachweises maßgebend. Außerdem ist die Verbrauchsabgabe für Branntwein infolge der neuen Contingentirung um 1 136 000 ℳ geringer veranschlagt, als im Vorjahr, nämlich auf 98 957 000 ℳ. Die übrigen Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern ergeben ein Plus und sind folgendermaßen veranschlagt: Tabaksteuer 11 331 000 ℳ, d. h. 249 000 mehr; Zuckersteuer 77 097 000 ℳ, d. h. 1 691 000 ℳ mehr; Salzsteuer 43 657 000 ℳ, d. h. 915 000 ℳ mehr; Maischbottich-, Branntwein- und Materialsteuer 18 820 000 ℳ, d. i. 832 000 ℳ mehr; Brausteuer und Uebergangsabgabe 25 603 000 ℳ, d. i. 747 000 ℳ mehr; Aversen für Zölle und Verbrauchssteuern 62 550 ℳ.

* **Varzin,** 22. October. Wie mehrfach gemeldet wird, läßt das Befinden der Fürstin **Bismarck** wieder viel zu wünschen übrig.

* **Rostock,** 29. October. Major v. Wissmann, der früher hier in Garnison stand, schreibt an den „Rostocker Anzeiger": Ich heirathe am 20. November und gehe dann gleich nach dem Süden. Wegen meiner Absichten theile ich mit, daß ich Beamter bin und bleibe und daher nur Befehle oder Aufträge auszuführen habe.

* **Dortmund,** 22. October. Gegen die von dem königlichen Oberbergamte in Dortmund neuerdings erlassenen bergpolizeilichen Anordnungen gegen Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosionen für die einzelnen Schlagwettergruben war seitens verschiedener Zechen Recurs eingelegt worden. In acht Fällen ist bereits die höhere Entscheidung erfolgt, und zwar sind die Recurse abgewiesen worden.

* **Liegnitz,** 22. October. Nachdem der hiesige liberale Wahlverein mit 31 gegen 17 Stimmen den Anschluß an die freisinnige Volkspartei beschlossen hat, dürfte eine Spaltung im Verein eintreten. Der bekannte Pastor Ziegler trat bereits aus.

* **Weimar,** 22. October. Die Nachrichten über den Verlauf der Reise des Erbgroßherzogs lauten sehr günstig. Das erbgroßherzogliche Paar ist nach den gestern Abend eingegangenen Nachrichten am Sonntag glücklich in Lugano angelangt. Dort dürfte ein oder zwei Tage Aufenthalt gemacht werden, nach welchem dann die Reise nach Pegli fortgesetzt wird, woselbst der Großherzog mit dem Erbgroßherzog und der Frau Erbgroßherzogin zusammenzutreffen gedenkt. Der Erbgroßherzog hat die Reise bisher gut überstanden.

✕ **Weimar,** 22. October. Unser weimarisches Landtagswahlrecht kann gar nicht besser beleuchtet werden, als durch die in den letzten vier Wochen in unserer Residenzstadt

SLUB
Wir führen Wissen.

erzielten Wahlergebnisse für den Landtag. Bei der Wahl eines Vertreters der Stadt Weimar (indirecte Abstimmung seitens der Urwähler) mußte das Loos entscheiden; der Sieg eines Vertreters der Höchstbesteuerten im ersten Verwaltungsbezirke ist mehr als zweifelhaft; er wurde bereits durch Protest angefochten und heute ist die Wahl des vierten der vier Abgeordneten des Großgrundbesitzes im Großherzogthum lediglich durch einen Zufall ermöglicht worden. Schon hatte der Wahlcommissar das Ergebniß proclamirt, daß an der erforderlichen Minimalzahl der überhaupt abgegebenen Stimmen eine fehle, also der ganze Apparat — Ladung aller Wahlberechtigten aus dem ganzen Großherzogthum nach Weimar — nochmals in Bewegung gesetzt werden müsse, als sich ergab, daß — einer der Wähler seit Jahren verstorben ist. Nun galt der Wahlact als giltig. Es sind somit die vier conservativen Candidaten gewählt, resp. wiedergewählt.

* **Mainz**, 22. October. Vor einiger Zeit wurde der hiesige Agent E. von Toussaint durch einen Criminalbeamten in Duisburg unter dem Verdacht des Landesverraths verhaftet und nach Mainz abgeführt. Hier wurde der Angeschuldigte alsbald wieder in Freiheit gesetzt. Nunmehr ist, der „Frkf. Zeitung" zufolge, doch noch gegen den damals Beschuldigten eine Untersuchung wegen des Versuchs des Landesverraths eingeleitet worden; der Untersuchungsrichter hat bereits Zeugen vernommen.

* **Karlsruhe**, 22. October. Die officiöse „Badische Correspondenz" meldet zur Tabaksteuer: „Verschiedene Blätter zeigen an, daß den Einzelregierungen nunmehr ein neuer Gesetzentwurf, die Tabakfabrikatsteuer betreffend, zugegangen sei, und bringen bereits Auszüge aus dem Inhalte der angeblichen Gesetzesvorlage. Die „Bad. Corresp." möchte den betheiligten interessirten Kreisen rathen, diesen Mittheilungen einzelner Preßorgane gegenüber um so mehr Vorsicht walten zu lassen, als thatsächlich bis jetzt dem Bundesrath ein Gesetzentwurf überhaupt noch nicht zugegangen ist, es sich vielmehr nur um einen vorläufigen Entwurf handelt, der einzelnen Regierungen zu gutachtlichen Aeußerungen zugieng, und da ferner die den Inhalt dieses Entwurfs veröffentlichenden Mittheilungen in sehr wesentlichen Puncten durchaus unzutreffend sind. Es ist daher auch selbstverständlich, daß die unter anderen von einem Karlsruher und Mannheimer Blatte gebrachten Ankündigungen, es werde demnächst den betheiligten wirthschaftlichen Corporationen der Gesetzentwurf zur Begutachtung zugehen, den Thatsachen nicht entspricht."

* **Sigmaringen**, 22. October. Gestern vollendete die Fürstin-Mutter von Hohenzollern ihr 81. Lebensjahr. Wie alljährlich suchen die Mitglieder der fürstlichen Familie der verehrten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter ihre Glückwünsche persönlich darzubringen. So weilen auch gegenwärtig die Königin von Sachsen, die Gräfin von Flandern, der Erbprinz, Prinz und Prinzeß Friedrich u. s. w. hier. Auch die Bevölkerung nimmt an dem fürstlichen Familienfeste regen Antheil. Die Fürstin trägt ihre 81 Jahre mit einer bewunderungswürdigen Frische des Geistes und des Körpers.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 22. October. Der österreichische Cultus- und Unterrichtsminister Dr. v. Madeyski hat bekanntlich das Präsidium des ungarischen Abgeordnetenhauses ersucht, ihm sämmtliche kirchenpolitischen Vorlagen, sowohl die schon von beiden Häusern des Reichstages angenommenen, als auch die noch nicht erledigten, zur Verfügung zu stellen. Wenn man in einigen hiesigen Kreisen daran allerlei weitgehende politische Vermuthungen knüpft und gar so weit geht, anzunehmen, daß nunmehr auch in der anderen Reichshälfte gewisse kirchenpolitische Reformen im Sinne der in Ungarn in Vorbereitung befindlichen geplant seien, so entspringt dies keineswegs den Thatsachen. Es liegt in der Natur der Dinge, daß die österreichische Regierung authentische Kenntniß von der ungarischen kirchenpolitischen Action zu haben wünsche und nur zu diesem Zwecke wurden die dortigen Vorlagen erbeten.

* **Wien**, 23. October. (Telegramm.) Der König von Griechenland ist mit dem Prinzen Georg heute früh 7 Uhr 20 Min. nach Fiume abgereist. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen werden Abends nach München abreisen.

* **Kärschen** (Böhmen), 23. October. (Telegramm.) In der vergangenen Nacht explodirte in einem von mehreren Bergbeamten bewohnten Hause eine Dynamitpatrone. Das Haus wurde leicht beschädigt, die Fenster wurden zertrümmert und die Thürpfosten herausgerissen.

* **Prisno**, 23. October. (Telegramm.) Die letzte Nacht ist hier vollkommen ruhig verlaufen.

Belgien.

* **Brüssel**, 22. October. Die Untersuchungskammer von Mons sprach heute den Socialisten Alfred Defuisseaux, der wegen Betheiligung an dem vermeintlichen Complot von 1888 verfolgt wurde und kürzlich, als er aus Frankreich nach Belgien heimkehrte, auf dem Eisenbahnzug verhaftet worden war, frei. Defuisseaux, der in Lüttich und Charleroi gewählt wurde, wird wahrscheinlich das letztere Mandat annehmen. Für die Nachwahl in Lüttich würden Janson oder Feron sich stellen. (Frkf. Ztg.)

* **Brüssel**, 22. October. In der Sitzung der Brüsseler geographischen Gesellschaft, in welcher dem Eroberer Manyema, dem Capitain Dhanis, die goldene Medaille überreicht wurde, sprach sich Dhanis über Manyema begeistert aus. Dieses Land, eine der schönsten Provinzen des Congostaates, ist an Reichthümern unerschöpflich, hat einen außerordentlich fruchtbaren Boden und besitzt alle tropischen Producte in Ueberfülle. Er empfiehlt dringend den Europäern, Manyema mit Hilfe der Eingeborenen aufzubauen; es ist von den Arabern ganz befreit.

Italien.

* **Rom**, 23. October. (Telegramm.) Ein heute vertheiltes Grünbuch betrifft die Einwanderung der Italiener in die Unionstaaten und stellt das Einverständniß des italienischen Botschafters in Washington mit der Regierung der Vereinigten Staaten über die zu treffenden Maßnahmen fest.

Großbritannien.

* **London**, 22. October. Endlich ist der Streik der schottischen Kohlengrubenarbeiter in Fifeshire nach fünfzehnwöchiger Dauer zu Ende. Ihr Executiv-Ausschuß selbst rieth am letzten Sonnabend, die Arbeit wieder aufzunehmen und sich zu dem Zwecke gütlich mit den Meistern abzufinden. Die Bergwerksbesitzer sind insofern versöhnlich, als sie, soweit möglich, ihre alten Leute wieder anstellen wollen. Der Ausstand hat den Streikern 80 000 Pfrl. gekostet. Die Verantwortlichkeit tragen die Führer der Arbeiter, die in der größten Noth nichts Anderes zu thun hatten, als mit einander zu hadern und sich gegenseitig anzuklagen.

* **London**, 23. October. (Telegramm.) Der Staatssecretair des Innern, Asquith, erklärte in der von ihm in Leven gehaltenen Rede ferner, seine Handelsinteressen im äußersten Osten erlaubten England nicht, dem chinesisch-japanischen Krieg als gleichgiltiger Zuschauer gegenüber zu stehen. Thatsächlich herrscht unter den Großmächten vollständige Uebereinstimmung in dieser Angelegenheit. (Wiederholt.).

Rußland.

Der Zar.

* **Petersburg**, 23. October, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm.) Der Kaiser schlief besser, der Appetit ist schwach, die Kräfte und die Herzthätigkeit sind nicht besser, das Oedem hat zugenommen.

* **Aus Petersburg**, 22. October wird dem „B. L.-A." gemeldet: Wie ich aus guter Quelle erfahre, wird Professor Leyden sehr bald, nach gegenwärtigen Bestimmungen etwa in 8 Tagen, nach Berlin zurückkehren. Zu dieser Meldung bemerkt der „L.-A.": Nach den uns gewordenen Informationen glauben wir diese Meldung bestätigen zu können. Noch aus Livadia hatte Prof. Leyden seinen Assistenten beauftragt, ihn in den klinischen Vorlesungen zu vertreten, da die Zeit seiner Rückkehr unbestimmbar sei. Aber jetzt ist die Weisung Leyden's eingetroffen, mit dem Beginn der Vorlesungen vorerst noch zu warten, da er wahrscheinlich sehr bald eintreffen werde. (Auch diese Nachricht bestätigt, daß das Ableben des Zaren bald zu erwarten ist. D. Red.)

* **Berlin**, 23. October. (Telegramm.) Nach Mittheilungen, welche der hiesigen russischen Botschaft in später Abendstunde gestern aus **Livadia** zugegangen sind, hält die gemeldete Besserung im Befinden des Kaisers Alexander an. (? Wiederholt.)

* **Berlin**, 23. October. (Telegramm.) Die von der „Nordsee-Zeitung" gebrachte Nachricht, daß der Kaiser die Bereitstellung der Yacht „Hohenzollern" befohlen habe, entbehrt nach eingezogenen Erkundigungen jeder Begründung. Dasselbe gilt von der Nachricht, daß S. M. S. „Wörth" zur Begleitung der „Hohenzollern" vorbereitet werde.

* **Berlin**, 23. October. (Telegramm.) Aus einem Petersburger Briefe der „Kreuzztg." ist zu entnehmen, daß der Großfürst Georg mehrfach Blutsturz gehabt hat und völlig hoffnungslos darniederliegt.

* **Petersburg**, 23. October. (Telegramm.) Die russische Presse nimmt mit Befriedigung von den sympathischen Artikeln der bulgarischen Presse anläßlich der Krankheit des Zaren Act und hebt besonders hervor, daß „wider alles Erwarten" auch die „Swoboda", das Organ Stambulew's, sich in warmer Weise über den Zaren ausspreche.

* **Petersburg**, 22. October. Bald nach der Ankunft der Prinzessin Alix von Hessen, der Braut des russischen Thronfolgers, in Livadia soll, wie nunmehr allgemein angenommen wird, ihr Uebertritt zur orthodoxen Kirche und dann die stille Vermählung erfolgen. Es würde dadurch nicht allein ein Herzenswunsch der kaiserlichen Eltern, sondern auch zugleich der dringendste Wunsch der gutgesinnten Russen erfüllt werden, denen daran gelegen, durch diese Vermählung mit einem Schlage all den widerwärtigen und entschieden mit einem bestimmten bezwiligen wühlerischen Zweck im Bald verbreiteten Gerüchten ein Ende zu machen. Mit der ihm eigenen Starrköpfigkeit behauptet unter Anderem der gemeine Mann, ein unvermählter Zarewitsch dürfe (wie auch von einem deutschen Blatte verbreitet wurde) laut russischem Gesetz den Thron nicht besteigen, und läßt sich nicht belehren, daß so ein unsinniger Gesetzparagraph niemals vorhanden war. Es ist überhaupt wohl während der ganzen bisherigen Regierung Alexander's III. nicht so viel der grössten Lügen über die etwaige Thronfolge und Regentschaft verbreitet worden, wie in den letzten acht Tagen. Der wirksamste Weg zur Widerlegung und Aufklärung der leichtgläubigen Menge, der durch die Presse, ist bekanntlich durch das russische Preßgesetz verlegt. Die Reactionen sind geradezu bedauernswerth, in einem Augenblicke wie dem jetzigen keine Silbe über die Sachlage in Livadia, kein Wort der Theilnahme bringen zu dürfen, und doch thäte Belehrung, Klarstellung der Lage und ein ernster Warnruf an jene Wühler, die schwerlich in den niederen Schichten der Bevölkerung zu suchen sind, dringend noth.

* **Petersburg**, 23. October. (Telegramm.) Der „Regierungsbote" meldet: Gestern Abend 5½ Uhr trafen in Livadia die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna und Prinzessin Alix von Hessen ein. Der Thronfolger empfing seine Braut in Alushta. Nach der Ankunft in Livadia begab sich die Prinzessin direct zum Kaiser und der Kaiserin. Alsdann begab sich dieselbe mit der Kaiserin und anderen Mitgliedern der kaiserlichen Familie in die Palaiskirche, wo ein Gottesdienst abgehalten wurde. Die Suite empfing die Prinzessin am Eingange der Kirche. (Wiederholt.)

* **Petersburg**, 23. October. (Telegramm.) Die „Nowoje Wremja" meldet über die Ankunft der Prinzessin Alix von Hessen in Rußland folgende Einzelheiten: Auf der Grenzstation Alexandrowo wurde die Prinzessin von ihrer Schwester, der Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, empfangen und bis Livadia begleitet. Die Fahrt von Simferopol nach Jalta legten die Prinzessinnen bei prachtvollem Wetter und 20 Grad Wärme in offenem Wagen zurück. Der Weg war an vielen Stellen mit Triumphpforten aus Laub und Blumen geschmückt. In Alushta, auf halbem Wege, wurde Prinzessin Alix vom Großfürsten Thronfolger und von ihrem Schwager dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch begrüßt. Hier wurde das Frühstück serviert. Nach 5 Uhr Nachmittags erreichten die hohen Herrschaften Jalta. Der Großfürst-Thronfolger saß im Wagen an der Seite seiner Braut. In Jalta erwartete eine dichtgedrängte Volksmenge das Brautpaar und begrüßte dasselbe auf das Herzlichste. Im Gefolge der Prinzessin Alix befanden sich der Generaladjutant des Großherzogs von Hessen Generalmajor Werther und die Hofdame Fräulein v. Fabrice. Der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch ist mit Gemahlin gestern in Livadia eingetroffen. — Dieser Tage ist der Psychiater Professor Merzbjerowsky in Petersburg wieder eingetroffen. (Ausführl. wiederholt.)

* **Moskau**, 23. October. (Telegramm.) Die Zeitungen veröffentlichen die Antwortdepesche der Prinzessin Alix von Hessen auf das Begrüßungstelegramm der Stadt anläßlich der Ankunft der Prinzessin in Rußland. Die Depesche lautet: „Tief gerührt, daß Moskau meiner in dem Augenblicke gedachte, wo ich den Boden der neuen, mir schon lange theuren Heimath betrete, danken wir, meine Schwester und ich, herzlich der alten ersten Residenzstadt und zweifeln nicht an der Innigkeit ihrer Gebete um Gesundheit für den geliebten Kaiser. Gott helfe uns! Alix."

* **Petersburg**, 23. October. (Telegramm.) Dem Vernehmen nach ist die Vermählung der Prinzessin Alix von Hessen mit dem Großfürst-Thronfolger auf morgen festgesetzt worden, doch sind anderweite Dispositionen in letzter Stunde nicht ausgeschlossen.

Asien.

* **London**, 23. October. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus **Hongkong** von heute: Der Capitain und der Eigenthümer des englischen Dampfers „Taiwuen" erhoben bei den Behörden Beschwerde über den französischen Kreuzer „Forfait", welcher den „Taiwuen" auf hoher See aufforderte, seine Flagge zu zeigen, und dabei zwei Kanonenschüsse auf denselben abfeuerte.

* **Hiroshima**, 23. October. (Telegramm.) Meldung des „Reuter'schen Bureaus". Der japanische Landtag ist heute geschlossen, nachdem alle Vorlagen der Regierung einstimmig angenommen worden sind. Der Landtag nahm eine Adresse an die Regierung an, worin diese aufgefordert wird, die Wünsche des Mikado so durchzuführen, daß der Sieg der Japaner ein vollständiger, der Friede wieder hergestellt und der Ruhm des japanischen Volkes vermehrt werde. Die Adresse verlangt eine schwere Bestrafung Chinas, damit die Besorgniß vor einem neuen Kriegsausbruche beseitigt werde und erklärt, Japan könnte die Dazwischenkunft einer anderen Nation nicht dulden, welche Japan hindern würde, das Endziel des Krieges zu erreichen. (Wiederholt.)

Afrika.

* **London**, 23. October. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus **Lourenco-Marquez**: Die Handelskammer telegraphirte der portugiesischen Regierung, der Stand der Dinge sei unerträglich. Die Geschäfte seien ruinirt. Die Epidemie beherrsche die weiße und die schwarze Bevölkerung, welch letztere in einem kleinen Stadttheile zusammengedrängt sei. Die Regierung möge die vom Transvaal freiwillig angebotene Hilfe annehmen.

Amerika.

* **New-York**, 23. October. (Telegramm.) Brieflich Nachrichten aus **Rio de Janeiro** melden: In Folge der Entdeckung eines geheimen unterirdischen Magazins in der Nähe des englischen Friedhofes, wo die Insurgenten während des letzten Aufstandes Munition und Dynamit gelagert hatten, wurden Soldaten entsandt, dieses Magazin auszuräumen. Eine große Volksmenge folgte dem Militair. Ein Soldat ließ eine Granate fallen, welche platzte; dabei explodirten 10 Dynamitpatronen. 66 Personen sollen getödtet sein.

Militair und Marine.

* **Das neue Gewehr, das im niederländischen Heere** eingeführt werden soll, ist nach dem System Mannlicher angefertigt und hat im Ganzen viel Aehnlichkeit mit dem deutschen Gewehr. Es ist wie dieses für Magazinladung eingerichtet. Wird dasselbe angenommen, so haben die Niederlande und Italien in Europa Gewehre vom kleinsten Kaliber, nämlich 6,5 mm. Das des deutschen Gewehrs ist 7,9, des österreichischen 8, des französischen 8, des belgischen 7,65 und des schweizerischen 7,5 mm. Das Laden geschieht mit 5 Patronen zugleich, so daß, ohne wieder zu laden, fünf Schüsse hinter einander abgefeuert werden können. Das Gewehr wiegt mit dem Bajonnet, das die Form eines kurzen geraden Säbels hat, 4,54 kg — das früher gebrauchte wog 4,90 kg. Es ist, mit Bajonnet 1,65 m und ohne letzteres 1,28 m lang. Der Lauf hat vier Züge, welche eine Tiefe von 0,15 mm haben und 2,5 mm breit sind. Die scharfen Patronen bestehen aus Hülse, Zündhütchen, Pulverladung und Kugel. Die von innen mit Zinnoxyd überzogene Hülse ist aus Messing gezogen und spitzt sich nach vorn erst kegel-, dann flaschenförmig zu. Die Kugel besteht aus dem Mantel und dem Kern. Ersterer ist aus einer vernickelten Stahlplatte gezogen, letzterer besteht aus verhärtetem Blei. Die Kugel ist annähernd cylinderförmig; sie hat einen Durchmesser von 6,7 mm, eine Länge von 31,4 mm und wiegt 10,05 g. Die Ladung besteht aus 2,35 g rauchschwachem Schießpulver. Die ganze Patrone ist 77,83 mm lang und wiegt 22,45 g, während die jetzt gebräuchliche 43 g wiegt, mithin fast noch einmal so schwer ist. Die blinde Patrone hat eine Ladung von 0,8 g Schießwolle; die Hülse ist mittels einer dahinter liegenden Kugel geschlossen. Durch den Gasdruck, der innerhalb der Ausbohlung wirkt, zerspittert die Kugel und ist selbst beim Feuern auf eine Distanz von 10 Schritt ungefährlich. Bei den Schießproben hat sich ergeben, daß die größte wahrgenommene Durchdringungsfähigkeit beträgt: in Sand 0,50, gewöhnlichen Boden 0,55, in Gartenerde 0,67, in Lehm 0,78, in Tannenholz 1,32, in Eichenholz 0,72, in Steinernes Gemäuer 0,135, in Kieselsteinlagen 0,12, in eiserne und stählerne Platten 0,01 m. Auffällig ist, daß die abgeschossene Kugel auf größere Distanzen eine größere Durchschlagsfähigkeit besitzt, als auf kürzere Entfernungen, so daß sie beispielsweise auf 100 m Abstand nicht durch einen 0,30 m dicken Sandsack dringt, während sie auf 3,00 m einen 1½ m dicken Sandsack durchbohrt. Bei einer Elevation von 16° ist die Tragweite 2800 m; das Maximum der letzteren ist ungefähr 4300 m. Ein größter Schütze kann 20—25 Schüsse in der Minute abgeben, welche Ladegeschwindigkeit bisher noch nicht erreicht wurde. Aus den stattgehabten Vergleichungs-Probeschießen hat sich ergeben, daß das Kaliber 6,5 das beste der in allen europäischen Heeren eingeführten Gewehre ist. (Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden.)

Kunstverein.

Ausstellung von Werken Leipziger Künstler.

Die Architektur.

Leipzig, 22. October. Daß das Bild, welches die Architektur auf der hiesigen Kunst-Ausstellung darbietet, ein imponirendes sein würde, war vorauszusehen; zählen doch die Leipziger Baumeister mit zu den hervorragendsten im deutschen Reiche. Das beweisen am besten die Concurrenzen, aus denen die hiesigen Architekten so häufig siegreich hervorgehen.

Als ein hervorragender Meister in der Verwendung classischer Bauformen, der gleichwohl nie in den Fehler sklavischer Nachahmung verfällt, zeigt sich namentlich Arwed Roßbach, dessen freie und eigenartige Verwendung solcher Formen ganz besonders bei dem Modell und den Entwürfen zu dem neuen Universitätsgebäude in Leipzig, bei der Universitätsbibliothek und dem Amtsgericht in Dresden hervortritt.

Dadurch, daß bei dem neuen Project zur Universität der Mittelbau kräftiger als früher hervorgehoben worden ist, tritt ein ganz anderes Ebenmaß der Verhältnisse zu Tage. Die schlanke korinthische Säulen-Ordnung, die sich auf beiden Flügeln zu Pilasterstellungen umgestaltet, erhöht wesentlich die monumentale Wirkung. Der figurale und ornamentale Schmuck, der bedeutend vermehrt worden ist, verstärkt den Reichthum der Formen.

Wir werden diesen, in den weitesten Kreisen Interesse erweckenden Bau in nächster Zeit eingehender besprechen und können deshalb heute sogleich zu dem von Roßbach in Gemeinschaft mit Theodor Kösser ausgeführten, mit dem ersten Preise gekrönten Entwurfe zu einem Rathhaus in Elberfeld übergehen, der gleichfalls als eine außergewöhnliche Leistung auf architektonischem Gebiete bezeichnet werden muß.

Als eine sehr glückliche Lösung einer bedeutenden Aufgabe will uns der Entwurf Hugo Licht's für die in romanischem Stil gehaltene „Evangelische Kirche" für Pforzheim erscheinen; vor Allem fällt der harmonische Einklang zwischen Schiff und Thurm angenehm ins Auge.

Großes Interesse erregt Georg Weidenbach mit mehreren Projecten zum Umbau der hiesigen Universitäts-Kirche zu St. Pauli.

Seine Aufgabe bestand, abgesehen von der allgemeinen Umgestaltung des Inneren — Beseitigung der zahlreichen hölzernen Beistädchen und der zweiten hölzernen Empore — in Erweiterung der Sakristei, Verbesserung der Lichtzuführung u. s. w., ganz besonders aber in der Herstellung eines Eingangs vom Augustusplatze aus, da die bestehenden Eingänge sich als ungenügend erwiesen. Die ausgestellten drei Projecte behandeln diesen letzteren Theil der Aufgabe.

Bei Project I führen zwei Eingänge zu beiden Seiten des Mittelschiffes direct in die Seitenschiffe und auf die daselbst befindlichen Treppenaufgänge zu den Emporen. Das Mittelschiff ist durch eine mächtige, an die Wölbungen im Innern sich anschließende mächtige Rosette ausgezeichnet, durch welche die Raumverhältnisse des Inneren auch äußerlich gekennzeichnet werden.

Die Form des Giebels ist durch die vorhandene Dachform, welche beibehalten werden soll, von vornherein gegeben. Er ist durch eine aufsteigende niedere Galerie und durch das in seiner Mitte befindliche Fenstermotiv, das noch durch die vor einer freien Rosenöffnung stehende Paulusfigur geschmückt ist, wirkungsvoll belebt.

Zwei kräftige, achteckige Thürme flankiren den Giebel und sollen im Zusammenwirken mit diesem, bei aller Einfachheit der Einzelformen, der Kirchenfaçade den machtvollen und würdigen Eindruck verleihen, welchen das Kirchengebäude an sich, sowie seine Lage am schönsten Platze Leipzigs und seine hochbedeutsame architektonische Umgebung fordern. Der Stil der Architektur schließt sich den vorhandenen Formen an, welche sich der Spätgothik zuneigen.

Der als Project III bezeichnete Entwurf, bei dem nach unserem Dafürhalten Weidenbach die Aufgabe am besten gelöst hat, verdankt seine Entstehung in erster Linie dem Wunsche nach Verkürzung des für protestantische Zwecke unnöthig tiefen Altarplatzes, also dem Wunsche, den Altar nach der Gemeinde zu vorzurücken. Außerdem sollte der Versuch gemacht werden, den Haupteingang auf die Achse des Mittelschiffes zu verlegen. Dies führte unwillkürlich zur Freilegung des letzten, dem Augustusplatze zunächst gelegenen Gewölbejoches und zur Umwandelung desselben in eine offene Halle, durch welche der nunmehr in wünschenswerther Weise verkürzte Altarplatz sein wohlthuend gedämpftes, jedoch ausreichendes Licht erhält.

In diese große offene Halle ist eine in entsprechend zierlichem Maßstabe gehaltene kleine, ebenfalls überdeckte Vorhalle eingestellt, in deren Mittelaxe das jetzt im Innern der Kirche befindliche, vom verewigten Meister Rietschel geschaffene Grabmal des Bischofs Dietzmann aufgestellt gedacht und so dem Auge des kunstliebenden Beschauers näher gebracht ist. Im Vergleiche mit Project I wird dadurch ein weit großartigeres Motiv für die Façade gewonnen, das seiner im praktischen Bedürfnisse liegenden Begründung keineswegs entbehrt.

Dem größeren Motive entsprechend, ist demnach auch die Behandlung der gothischen Architekturformen eine reichere und wirksamere. Der die Halle umschließende Triumphbogen wird aus kräftig profilirten, mit Laubwerk und Sculpturen verzierten Archivolten gebildet, von figurengeschmückten Baldachinen flankirt und von einem Wimberg gekrönt.

Der Schwerpunct der architektonischen Composition liegt bei dieser Lösung in der großen Reliefwirkung der durch den Triumphbogen umschlossenen Halle, von welcher die große farbige Perspective ein sehr anschauliches Bild giebt.

Nicht unwesentlich und namentlich durch den Fortfall der großen offenen Halle und durch Herziehen des Mittelfensters in die Frontwand vereinfacht, stellt sich Project IV als eine Variante zu Project III dar und dürfte aus den angeführten Gründen wohl auch einfacher in der Herstellung sein.

Ernst Kiesling.

Ortskrankencasse.

§ Ueber die Thätigkeit der Leipziger Ortskrankencasse im Monat September dieses Jahres wird und Folgendes mitgetheilt: Die Ortskrankencasse zählte am 30. September 89 382 (86 783*) Mitglieder, und zwar 69 141 (67 042) männliche und 20 191 (19 741) weibliche Personen. — Meldungen einschließlich zur Invaliditäts- und Altersversicherung gingen ein 24 565 (25 388), und zwar 12 808 (13 108) Anmeldungen und 11 757 (12 280) Abmeldungen. Stärkster Meldetag war der 4. (4.) September mit 1428 (1330), schwächster Meldetag der 8. (9.) September mit 565 (606) Meldungen. Mitgliedbücher waren 2071 (2067) auszufertigen. Krankenanmeldungen erfolgten im vergangenen Monat von 1942 (1902) männlichen, 680 (703) weiblichen erwerbsunfähigen Mitgliedern, einschließlich 109 (98) Wöchnerinnen. Der durchschnittliche Krankenbestand an erwerbsunfähigen Mitgliedern betrug im Monat September circa 1,84 (1,75) Procent der sämmtlichen Mitglieder, gegen 2,00 Procent im Monat August dieses Jahres. Krankenhauspflege erhielten im Monat September 168 (228) Mitglieder, also circa der 15. Theil der sämmtlichen erwerbsunfähig erkrankten Mitglieder. An Krankengeld, einschließlich Familien- und Wöchnerinnen-Unterstützung, mit Ausschluß der von Berufsgenossenschaften zurückgerstatteten Beträge für Renten ꝛc., wurden im Monat September — 5 Wochen — 30 Wochentage 74 776 ℳ 70 ₰ (70 310 ℳ 01 ₰) gewährt; außerdem 7108 ℳ 10 ₰ (8244 ℳ) an Sterbegeld. Das Leipziger verzeichnete sich im September d. J. auf 42 männliche, 9 weibliche Mitglieder, ferner auf 16 Ehefrauen und 286 Kinder von Mitgliedern. Im Monat September entfielen ca. 2129 ℳ 33 ₰ baare Unterstützungen auf einen Wochentag, gegenüber ca. 2061 ℳ 12 ₰ im Monat August dieses Jahres. In den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres wurde an Krankengeld einschließlich Familien- und Wöchnerinnen-Unterstützung zusammen 620 469 ℳ 53 ₰ (629 241 ℳ 03 ₰) auf 39 Wochen — 234 Wochentage und an Sterbegeld 57 906 ℳ 10 ₰ (62 079 ℳ 75 ₰) ausgezahlt. An Mitglieder wurden auf ärztliche Verordnung im Monat September gewährt: 365 Brillen, 95 Bruchbänder, 2297 verschiedene Bäder, 66 Flaschen Wein, 33 Flaschen Mineralwasser und 389 verschiedene andere Heilmittel. Ausgeschieden wurden, d. h. es erhielten die vollen Leistungen der Casse 13 bez. 26 Wochen lang für eine unverschuldete Krankheit, blieben aber darüber hinaus noch krank 39 Mitglieder. In 3 Fällen übernahm die Berufsgenossenschaft die weitere Fürsorge, da es sich um Erkrankungen in Folge von Betriebsunfällen handelte. Von den 13 angestellten Krankencontrolleuren wurden im vergangenen Monat 10 490 Besuche in der Stadt Leipzig und 83 weiteren Ortschaften gemacht, während seitens der freiwilligen Krankenbesucher nach den hier vorliegenden Mittheilungen 3548 Besuche im Bezirke der Casse gemacht wurden. Wegen Zuwiderhandlungen gegen das Statut und insbesondere wegen Ueberschreitung der vorgeschriebenen Ausgehzeit, Wiederaufnahme der Arbeit ohne vorherige Gesundmeldung u. s. w. wurden im vergangenen Monat insgesammt 318 schriftliche Anzeigen erstattet. In 259 Fällen wurden Strafen im Betrage von 1—20 ℳ verfügt und in den übrigen Fällen dagegen entsprechende Verwarnungen ertheilt. Im Laufe des Monats September haben in den Filialzahlstellen an den Sonnabenden 5069 Personen, und zwar 2370 in der inneren Stadtfiliale (alte Polizei-Meldeamt), 1570 in L.-Plagwitz, 1460 in L.-Reudnitz, 1514 in L.-Reudnitz-Gohlis, 782 in L.-Gohlis und 358 in L.-Connewitz das Krankengeld erhoben. An Wannen-, Gasfüll- und Dampfbademarken wurden im Monat September 460 Stück an die Mitglieder bezw. deren Angehörige verabfolgt. Der Verkauf erfolgt nach wie vor ohne ärztliche Verordnung gegen ermäßigten Kostenpreis sowohl im Hauptbureau, als in den vorgedachten Filialen. In die Heilstätte für Genesende auf Rittergut Förstel wurden 32 männliche Mitglieder neu aufgenommen, während 26 Personen aus den Vormonaten die Cur theils weiter fortsetzten, theils innerhalb des Monats September beendeten. In der Heilstätte für Genesende zu Gleesberg fanden 32 weibliche Mitglieder Neuaufnahme, 28 Personen aus den Vormonaten beendeten die Cur theils im September bez. setzten solche weiter fort.

*) Die eingeklammerten Zahlen betreffen den gleichen Monat des Vorjahres.

Gartenbau-Gesellschaft.

§ Wie im vergangenen Winter, so gedenkt auch während der kommenden Monate obige Vereinigung im vorigen Jahre mit so großem Beifall aufgenommenen öffentlichen Vortrags-Abende wieder einzurichten. Ebenfalls dürfen die Namen der zu den Vorträgen dieses Winterhalbjahres gewonnenen Herren hoffen, daß in diesen öffentlichen Versammlungen der Gartenbau-Gesellschaft eine solche Fülle hochinteressanten, belehrenden Stoffes geboten werden wird, wie sie Gartenbau-Liebhaber nirgends zu Gehör bekommen. Als Themata der in Aussicht stehenden Vorträge sollen besonders Capitel Berücksichtigung finden, die den Gebieten des allgemeinen Gartenbaues, der Obst-, Gemüse- und Blumenzucht, des Gartenschutzes gegen thierische und pflanzliche Feinde, der Zimmergewächscultur u. s. w. entnommen sind. Neben diesen und vermeidend mehr fachwissenschaftlichen Vortragsgegenständen dürften fesselnde Schilderungen tropischer Pflanzenwelt, orientalischer Acker- und Gartenculturen, welche der Gartenbau-Gesellschaft anerkannte hiesige Sachkenner zugesagt haben, allen Besuchern der projectirten Vortragsabende genannter Vereinigung sicher hochwillkommen sein. Letztere werden die Erzeugnisse hiesiger Gärtnereien, wie Topfpflanzen, Sämereien, Blumenzwiebelassortimente, Binderei-, Garten- und Zimmerpflanzencultur-Gerätschaften u. s. w., soweit sie zu den besten ihrer Art gehören, in gedachten Versammlungen außerdem zu Gesicht bekommen. Auf solche Weise, wie auch durch einfachere, in nur den Mitgliedern der Gartenbau-Gesellschaft zugänglichen Sitzungen getroffene ähnliche Veranstaltungen erfüllt genannter Verein es in anerkennenswerthester Weise, Kenntnisse auf dem Gesammtgebiete des Obst- und Gartenbaues auch einem größeren Kreise von Gartenbaufreunden zugänglich zu machen.

Der erste öffentliche Vortragsabend der Gartenbau-Gesellschaft wird am Sonnabend den 27. October Abends 8 Uhr im großen Saale des Eldorado (Plauenscher Straße) stattfinden. An demselben wird Dr. Zürn jun. über: Cultur von Zimmerpflanzen speciell von Cacteen sprechen. Zur Erläuterung dieses gewiß allgemein interessanten Vortragsthemas sind naturgetreue Illustrationen von Cactusgewächsen und letztere selbst, sowie geschmackvolle Blumenbindereien in reichster Auswahl ausgestellt. Auch das bekannte und allbeliebte drehbare Patent-Blumenbrett von Meyer & Michael in Leipzig kommt am angegebenen Abend in einer Reihe billigster und doch dabei eleganteste Garnituren zur

Ausstellung. — Der Eintritt zu gedachter Vortrags-Versammlung ist frei. Nichtmitglieder des Vereins haben sich aber in am Eingange des Vortragslocals ausliegende Besucherlisten einzuzeichnen.

Localverband Leipziger Kegelclubs.

☆ **Leipzig**, 23. October. Gestern Abend fand im „Keglerheim", Stadtschenke Battenberg, die diesjährige Hauptversammlung des Localverbandes Leipziger Kegelclubs statt. Der um den Verband hochverdiente Vorsitzende, Herr C. H. Reichert, eröffnete die Sitzung und erstattete sodann den Jahresbericht über das neunte Verbandsjahr. Der Bericht giebt zunächst der Befriedigung über das verflossene Verbandsjahr Ausdruck, trotzdem daß die Zahl der Clubs im Verbande von 51 auf 47 mit 397 Mitgliedern zurückgegangen ist. Es kommt dies daher, daß sich mehrere Clubs aufgelöst hatten. „Aber auch unsere jetzige trübe Geschäftstage", so heißt es im Berichte weiter, „wirkt hemmend auf das gesellschaftliche Leben und bestimmt Manchen die Lust, sich Vergnügen zu gönnen, und sei es auch noch so wohlthuend für Körper und Geist, wie es in der That das Kegelspiel ist." Wenn daher eine Verbindung wie der Localverband sich auf gleicher Höhe hält, könne man zufrieden sein; außerdem haben mehrere Clubs schon für nächstes Jahr ihren Beitritt erklärt, so daß gute Hoffnung betreffs der Zahl des Mitgliederbestandes vorhanden ist.

Die geschäftlichen Angelegenheiten des Verbandes wurden in 11 Vorstandssitzungen und 5 Vorstands- und Vertretersitzungen erledigt. In einer der letzteren Sitzungen beschloß man, den Bundesbeitrag von 50 ₰ auf 1,50 ℳ zu erhöhen, wofür gleichzeitig die Kegelzeitung ohne weiteres Entgelt jedem Verbandsmitgliede geliefert wird. Der bezeichnete Verbandsvorsitzende Herr Kabelitz wurde zum Ehrenmitgliede des Localverbands ernannt.

Im Bericht wird sodann auf die im Laufe des Jahres vom Localverband veranstalteten Festlichkeiten und Preiskegelspiele eingegangen, ebenso auf das in Dresden gefeierte sechste Bundeskegelfest. Wir haben über alle Festlichkeiten eingehend berichtet, so daß wir es uns jetzt versagen können, nochmals darauf einzugehen. Die Bewerbung um die Rechte einer juristischen Person für den Verband ist von Erfolg begleitet gewesen und damit der Verband in weitere feste und sichere Verhältnisse gebracht worden. Von dem auf Anregung des Localverbandes vom Bande herausgegebenen Kegler-Liederbuche hat der Verband 800 Exemplare bezogen. Der Vorsitzende schließt den Bericht mit dem Ausdrucke der Hoffnung, daß das zehnte Verbandsjahr ein gutes sein möge und der Localverband sich immer mehr ausdehne.

Nach Erstattung des Cassenberichts und dem Bericht der Revisoren wurden Vorstand und Cassirer entlastet. Genehmigt wurde nach eingehender Durchberathung die neugeschaffene Hausordnung für das Keglerheim. Schließlich wurde, nachdem man aus der Mitte der Versammlung dem Vorstande, insbesondere aber dem Vorsitzenden Herrn C. H. Reichert, den Dank des Localverbandes bekundet hatte, der Vorstand theils wieder, theils neugewählt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 23. October. (Telegramm.) Auf dem Kirchhofe zu Weißensee erbrachen die Einbrecher die Thüren der kleinen Capelle und zertrümmerten die Fenster und die Gegenstände, da sie Entwendbares nicht fanden.

— **Hamburg**, 20. October. Zur Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck hat sich in aller Stille ein Hamburger Comité gebildet, welches vorzugsweise Handels- und Industriekreisen angehört. Das Modell ist bereits entworfen. Man beabsichtigt, das Denkmal auf dem Falkenstein am Ufer der Unterelbe bei Blankenese, weithin dem Schiffer und Wanderer sichtbar, zu errichten. Zu dem in Kupfer herzustellenden, den Altreichskanzler in Kürassieruniform darstellenden Standbild werden ca. 300 Stufen führen. Die Kosten des in spätestens zwei Jahren fertigzustellenden Denkmals sind auf ca. 2 Millionen Mark berechnet. Es handelt sich nicht um eine öffentliche Sammlung, sondern es soll der Betrag durch Verkauf von Miniatur-Nachbildungen des Modells aufgebracht werden. (Wiederh.)

— **Königsberg**, 22. October. In der unweit der Stadt Königsberg am Pregel gelegenen Schneidemühle Coße sind am Sonnabend vier Cholerafälle constatirt worden. Die Erkrankten sind der Kutscher Perkuhn und seine drei Kinder. Die Frau des Kutschers hatte kurz vor dem Essen Wäsche im Pregel gespült.

— **Pest**, 23. October. (Telegramm.) Als Ursache des jüngsten Grubenunglücks in Annina, worüber wiederholt berichtet wurde, ist nunmehr festgestellt worden, daß die Katastrophe durch Unvorsichtigkeit von zwei Grubenarbeitern herbeigeführt wurde, welche trotz des strengen Verbotes sich ihre Arbeit dadurch zu erleichtern suchten, daß sie Sprengungen mit Dynamit vornahmen.

— **Ein weißer Panther** ist dem Pariser Jardin des Plantes vom russischen Fürsten Gagarin geschenkt worden. Der Fürst hat das Thier auf der Pamir-Hochfläche eingefangen. Wie das Schneehuhn und der weiße Alpenhase seltsame weiße Formen der Alpenregion sind, so ist auch der weiße Panther eine solche alpine Abart der tiefer wohnenden Art. Das prachtvolle große Thier des Pariser Gartens ist in Europa das erste seiner Art. (Wiederholt.)

— **Brüssel**, 21. October. Es ist kürzlich berichtet worden, daß eine in einem Tumulus bei Tiglemont aufgefundene römische Camée für den Preis von 31 500 Frcs. von einem Pariser Juwelier Rollin erstanden worden ist. Rollin hat sogleich diese Camée, ein herrliches Werk der alten Kunst, an das British Museum verkauft und dafür 60 000 Frcs. erhalten.

— **Rom**, 23. October. (Telegramm.) In San Remo wurde der Russe Demidow verhaftet, welcher sich den Fürstentitel beigelegt hatte. Er verübte mit seinem Secretair in San Remo zahlreiche Schwindeleien, indem er Briefe versandte, in welchen er sich verpflichtete, Kammerjungfern Stellungen in fürstlichen Häusern zu verschaffen und sich bedeutende Vorschüsse zahlen ließ.

— **Turin**, 23. October. (Telegramm.) In Catania wurden 6 Falschmünzer verhaftet, unter ihnen der Journalist Cristina, der Gründer des Vereins „Francesco Crispi" und der Freund des Generals Morra.

— **London**, 23. October. (Telegramm.) Der Postbote Georg Richard Hough, welcher vor mehreren Wochen drei Säcke vom Hauptpostamte entwendete, wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der größte Theil der gestohlenen Sendungen ist verschwunden.

— **Amsterdam**, 22. October. In der vergangenen Woche wurden aus 6 Gemeinden 6 Erkrankungen an Cholera und 5 Todesfälle gemeldet. (Wiederholt.)

Literatur.

„Wiener Kinder-Mode". Die erste Nummer dieser lange angekündigten Zeitschrift ist als Gratisbeilage zur „Wiener Mode" vom 15. October erschienen und hält in jeder Hinsicht, was man von einer Publication der „Wiener Mode" zu erwarten berechtigt war. Reizende Modebilder (zu welchen Schnitte nach Maß unentgeltlich geliefert werden) und anregender Text verbinden sich zu einem vollendeten Ganzen. — Demselben Hefte der „Wiener Mode" liegt — ebenfalls gratis — die erste Kunstbeilage, ein geradezu entzückendes farbiges Bild, bei. Es ist wahrhaft unbegreiflich und nur durch die colossale Auflage der „Wiener Mode" zu erklären, daß, wie der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospect ausführlich besagt, zwei so werthvolle Zugaben von jetzt an regelmäßig und ohne jede Erhöhung des ohnehin so billigen Bezugspreises geliefert werden können, und dies um so mehr, als wir auch im Hefte selbst eine neuerliche Mehrleistung an vorzüglichen Abbildungen bemerkt haben.

* * *

Katechismus der Tanzkunst. Ein Leitfaden für Lehrer und Vereinende nebst einem Anhang über Choreographie von Bernhard Klemm. Sechste, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 82 Abbildungen. In Original-Leinenband 2,50 ℳ. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Wie reichhaltig die Literatur auf dem Gebiete der Tanzkunst ist, davon hat die, im Juni dies. Js. seitens der Gewerbeschaft deutscher Tanzlehrer in Berlin veranstaltete Fachausstellung, bisher die erste derartige Ausstellung überhaupt, den Besuchern derselben ein anschauliches Bild verschafft. Von den auf jener Ausstellung vertreten gewesenen mehr als hundert Werken aber verdient der „Katechismus der Tanzkunst" von Bernhard Klemm ganz besondere Beachtung, nicht blos wegen der Vielseitigkeit seines Inhalts, sondern vornehmlich wegen seiner von diesem Studium der Sache zeugenden Darstellungsweise. Selbstverständlich haben neben dem Kunstlang auch die Anstandslehre, sowie alle jetzt üblichen Salontänze, Quadrillen, Rundtänze und Cotillontouren die gebührende Berücksichtigung gefunden, so daß der „Katechismus der Tanzkunst" in der That, wie der Verfasser sein Buch bezeichnet, ein Leitfaden für Lehrer und Lernende genannt zu werden verdient. **

* * *

Anleitung zur Bildhauerei für den kunstliebenden Laien von Rudolf Watson. Mit 63 in den Text gedruckten Abbildungen. In Original-Leinenband 3 ℳ. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Es sind im Wesentlichen technische Dinge, die der Verfasser erläutert und durch eine Reihe geschickt gemachter Abbildungen veranschaulicht. Er behandelt das Modelliren flacher und runder Ornamente vom Aufbau des Gerüstes und dem ersten Auftragen des Thons bis zur schließlichen Vollendung der Arbeit, die Abformung in Gips, die Herstellung der Vervielfältigungsformen und der Abgüsse aus ihnen, die mannigfachen Handgriffe und Hilfs- und Ausbesserungsarbeiten, mit denen der Bildhauer vertraut sein muß, erläutert ferner die Arbeit in Stuck, die Herstellung von Terracotten und polychromen Bildwerken, die Ausführung in Stein und die Holzschneiderei, und giebt endlich noch einen anatomischen Anhang zur Unterweisung des Naturaliaunts. Watson's Buch wird dem kunstliebenden Laien an der Hand der eigenen reichen Erfahrung seines Verfassers über viele technische Schwierigkeiten hinweghelfen, die den begabten Dilettanten so oft von der Bildhauerei abschrecken. **

* * *

Der gute Kamerad. Kalender für das Jahr 1895. Herausgegeben von L. Jordan. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig. Preis 35 ₰. Es ist dies ein echter Volkskalender, der für Unterhaltung und Belehrung den rechten Ton trifft und reichen Inhalt bietet. Zu schmücken trefflich ausgeführte Abbildungen aus dem Volksleben sowie eine Reihe von wohlgelungenen Portraits hervorragender Staatsmänner und Gelehrten. Die Erzählungen enthalten guten Humor, und für Familie, Wirthschaft und Haus sind verständnißvoll geschriebene Aufsätze vorhanden. Ueber vielem Anderen, was als Zubehör jedes Volkskalenders gilt, fehlt auch ein ausführliches Marktverzeichniß nicht. —a.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Wie die verschiedenen Anzeigen der Firma **Moritz Schubert**, Grimmaische Straße 32, melden, läßt die hier seit 1877 gut eingeführte Firma sich auf und verkauft daher sämmtliche Waaren aus. Die zahlreichen Specialitäten der Firma, die Rad-, Jagd-, Reit- und Ruder-Sport-Artikel, die verschiedenen Reise- und Herren-Gebrauchsartikel sind, wie bekannt, in diesem Geschäfte seit Jahren von besten Qualitäten und aus den renommirtesten Fabriken und ist daher Sport- und Jagdfreunden Gelegenheit geboten, sich mit guten Gebrauchsartikeln billig zu versehen.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig, gegr. 1877, Schletterstrasse 3, erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld u. g. Bel. if. Ref. a. all. Pl.

Patente, Gebr.-Muster-Schutz aller Länder, **Markenschutz** nach neuem Gesetz besorgt gut, schnell und preiswerth **Patentbureau Sack, Leipzig.**

Kräftigungskur bei Lungenleiden. Herr Dr. Gyrnalf in Reikheim a. Taunus schreibt: „Von Dr. Hommel's Hämatogen kann ich nur Gutes berichten. Bei beginnender Lungentuberkulose, wo der Appetit völlig darniederlag und ich schon viele Stomachika erfolglos gebraucht hatte, hob sich der Appetit und das Allgemeinbefinden sehr."

Gasglühlicht 50% Gasersparniß bei 3facher Lichtstärke. **F. W. Dannhäuser,** Weststr. 12. — Mikrophon Amt I, 2003. Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig und Vororte.

Focke's Messerputz- u. **Wringmaschinen-** Rep.-A. Grimmaische Str. 16

Carl Kästner, Blumengasse Nr. 10 u. 12, **Lieferant d. Reichsbank u. Post,** empfiehlt bestbewährte **feuer- u. diebessichere Geldschränke.** Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Neues Theater.

Mittwoch, den 24. October 1894.
Anfang 7 Uhr.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zweites und letztes Gastspiel der Frau Lilian Nordica.
La Traviata.
Oper in 4 Acten. Musik von G. Verdi.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.
Personen:

Violetta Valery	Frl. Osborne.
Flora Bervoix	* * *
Alfred Germont	Herr Buss.
Georg Germont, sein Vater	Herr Demuth.
Gaston Vicomte von Letorières	Herr Marion.
Baron Douphol	Herr Winterkampf.
Marquis d'Obigny	Herr Wippel.
Doctor Grenvil	Herr Reibel.
Annina, Violetta's Zofe	Frl. Lüling.
Joseph, Diener Violetta's	Herr Schreiber.
Ein Commissionair	Herr Henning.

Freunde und Freundinnen Violetta's und Flora's. Bigeunertanzerinnen.
Ort: Paris und seine Umgebungen.
*** Violetta Valery — Frau Lilian Nordica.
Im 3. Act: Maskenball, arrangirt vom Balletmeister J. Sollmann, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Preise der Plätze.
Parterre 2 ℳ — ₰, I. Parquet 5 ℳ, II. Parquet 4 ℳ — ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 6 ℳ — ₰, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 6 ℳ — ₰, Mittel-Reihen 5 ℳ, Hinter-Reihen 4 ℳ, Seiten-Balcon 5 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 4 ℳ — ₰, Stehplatz 2 ℳ — ₰, Logen des I. Ranges: Ein einz. Platz 3 ℳ 50 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, III. Rang, Mittelplatz 1 ℳ — ₰, Seiten- und Stehplatz 75 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ 25 ₰.
Freitag ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend à 4 ℳ an der Tageskasse.

Repertoire. Donnerstag, den 25. October (291. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Wilhelm Tell.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 24. October 1894.
Anfang 7 Uhr.
7. Vorstellung zu halben Preisen.
Narciss.
Drama in 5 Acten von C. A. Bruchvogel.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.
Personen:

Maria Leszinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwig's XV.	Fr. Hermann-Benedix.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Malteser-Ordens	Herr v. Lenor.
Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin	Fr. Kunzschmann.
Marquise de Pompadour, Palastdame	Frl. Mancke.
Marquise d'Epinay, deren Vertraute	Frl. Friese.
Herzog von Choiseul d'Amboise, Graf Stainville, Premierminister	Herr Geidner.
Abbé Terray, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Ott.
Marquis Silhouet, Finanzminister	Herr Sourlis.
Maupeou, Kanzler	Herr Kupe.
Graf du Barry, Kammerherr des Königs	Herr Körner.
Eugène de Saint-Lambert, Capitain der Nobelgarde	Herr Taeger.
Demoiselle Doris Lainault, Schauspielerin am Théâtre français, Vorleserin der Königin	Frl. Immisch.
Baron von Holbach, Grimm, Diderot, Philosophen der Encyklopädie	Herr Krause. Herr Greiner. Herr Matthaes.
Chevalier Salvandy, erster Cavalier, Ludwigsritter im Dienste der Marquise de Pompadour	Herr Feistel.
Chevalier d'Aiguillet, zweiter Cavalier, Ludwigsritter im Dienste der Marquise de Pompadour	Herr Neumann.
Narciß Rameau	Herr Borchardt.
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Herr Thiele.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Lainault	Frl. Schröder.
Ein Kammerdiener der Königin	Herr Schmiedecke.
Ein Kammerdiener Choiseul's	Herr Schröder.
Soldaten der Nobelgarde. Gäste und Diener Holbach's. Herren und Damen des Hofes. Pagen. Diener.	

Ort der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Halbe Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Repertoire: Donnerstag, den 25. October: **Der lustige Krieg.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Kunstmöbel-Fabrik Robert Schumann, Decorations-Atelier.
Specialgeschäft für Ausstattung einfacher und feiner Wohnräume. Permanente Ausstellung. Leipzig Lange Strasse 7.

Beckert & Mende, Klostergasse 5.
Kohlenkasten. Ofenvorsetzer. Ofenschirme. Flaschenschränke. Schirmständer. Garderobehalter. Aufwaschtische. Gemüseschränke. Besenschränke. Küchenmöbel. Waschmaschinen. Wringmaschinen.
Specialität: Küchen-Einrichtungen.
Wir bitten besond. um Besicht. unserer Musterküche. Preisbuch gratis und franco.

Gegründet 1865. **Möbel- und Gardinen-Stoffe.** Neuheiten für jeden Geschmack passend.
Besondere Sorgfalt ist auf die gute Zusammen-Wichung von Tapeten, Teppich-, Möbel- und Portièren-Stoffen gelegt, wodurch die Wahl ausserordentlich erleichtert wird.
1 Goethestrasse 1 parterre & erste Etage. **Wilhelm Röper** (Inhaber Ado Hofmann). 1 Goethestrasse 1 parterre & erste Etage.

Spitzenfichus, Spitzenkragen, Jabots, **Fächer, Ballumhänge, Châles etc.** Reichhaltigste Auswahl aller erschienenen Neuheiten. **Gustav Kreutzer,** Hoflieferant, Grimmasche Str. 16.

Ein Posten: **118 cm breiter reinwollener Cheviot Diagonal** solide, glatte Waare **Meter 1 Mark 20 Pfennig.** Nur in braun, marine, rothbraun und schwarz. **Hedwig Noch,** Petersstraße 7, I.

Birken-Brillantine von Bombelon & Schmidt Nachf. in Hamburg, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung **Ergrautem Haar** seinen seine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg garantirt. Zu Originalpreisen à Fl. 3,00 ℳ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Andreas Saxlehner k. u. k. Hof-Lieferant, Eigenthümer der **Hunyadi János** Bitterquelle. Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken. Man wolle ausdrücklich verlangen: **Saxlehner's Bitterwasser** Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen. Anerkannte Vorzüge: Prompte, milde, zuverlässige Wirkung. Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen vertragen. Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Graue Haare erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell oder dunkelbraune Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin", Preis 3 ℳ. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstrasse 5.

Bergmann's Pfirsichblüthen-Seife von prachtv. Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeid., blendendweisse Haut. Allein-Verkauf à Pack. enth. 3 St. 40 ₰ in der **Hofapotheke z. w. Adler,** Hainstrasse 9 (Haupt-Niederlage), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.**

5000 Tapeten-Reste von 5 bis 30 Stück, circa 8 Meter lang, sehr billig. **Ernst Voigt, Brühl 4.**

Rosen. Zur gegenwärtigen Pflanzzeit empfiehlt einen großen Vorrath **hoch- und halbstämmige Rosen** mit prachtvollen Kronen, auf die dauerhaftesten Unterlage, rosa canina, veredelt und in den besten Sorten. Vorräthig: Grace Darling, Viscountess Folkestone, Madame Moreau, Fürst Bismarck etc. etc. **Lindenauer Rosenschule, Leipzig-Lindenau,** Kirchstraße, dicht bei Pferdeb.-Stat. „Deutsches Haus".

Prämiirt Kiel, Venedig, Amsterdam 1894.

Crinol!

ist das erste antiseptisch wirkende Haarwasser, stärkt den Haarboden und verhütet das Ausfallen der Haare. Unentbehrlich für jeden Tollettetisch. Wäger's antiseptisches Haarwasser entfernt **Schuppen** und **Schinnen** und wird allen an schwachem Haarboden Leidenden zum Gebrauch empfohlen. Sehr aromatisch riechend und erfrischend!

Schutz-Marke.

Man achte auf obige Schutzmarke.

Preis einer Flasche mit Patentverschluss Mk. 1.50.

Crinol!

Gern kauft man Damenhüte

Neumarkt No. 3.

Modelle zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Zuvorkommendste und coulanteste Bedienung.

Neumarkt 3

Carl Felix Ahlemann

Neumarkt 3

Prospekte gratis und franko!

Oefen ev. auch leihweise.

Wohnungsheizung

sowie Beheizung von Kirchen, Schulen, Sälen, Läden etc. durch

Siemens' Regenerativ-Gaskaminofen

D. R. P.

ohne Kohlen, ohne Asche, ohne Russ, ohne Geruch die bequemste und gesündeste Heizung durch

strahlende Wärme!

In Heizkraft und Dauerhaftigkeit der **beste** Gasofen!

Viele höchste Auszeichnungen.

Friedr. Siemens, Dresden.

Fabrik patent. Beleuchtungs- und Heizapparate.

Wiederverkäufer und Musterlager an fast allen Plätzen.

Filiale: Leipzig, Dorotheenstr. 1.

Institut für Gasanlagen.
Siemens-Sonnenbrenner. Neu.
Silberglasreflectoren für Gasglühlicht.
Sämmtliche Glasersatztheile für Gasglühlicht billigst.
Neues Gasglühlicht à Apparat Mk. 9.50.
Reichhaltiges Lager von Badeöfen, Kochapparaten, Kronen, Ampeln und Lyren, spec. solche für Gasglühlicht.

Billigste und beste Bezugsquelle

eleganter **Blumen-Garnituren** für Hutfilzhut, leicht und duftig, nach den neuesten Pariser Modellen. Unerfreut größte Auswahl in Blumen- u. Pflanzen-Arrangements, ganz naturgetreu. Blumenfabrik

Oscar Jope,

Detail-Verkauf: Markt, Rathhaus.

Echt Russische Gummi-Ueberschuhe

anerkannt das Beste empfiehlt

Unger, Königsplatz 5.

Fleischer's Dampf-Ofen mit Gasheizung.

D.R.-P. No. 72691.
D. R.-G.-M. No. 12649.

Bedeutendster Fortschritt der Heizungstechnik.

Der Ofen ist eine veritable Dampfheizungsanlage, welche von einer centralen Feuerstätte unabhängig und in sich selbst völlig complet und geschlossen ist, also eine transportable Dampfheizungsanlage zur Beheizung einzelner Räume.

Die Beheizung erfolgt mit gewöhnlichem Leuchtgas

Einfachste Construction. Jede Gefahr, Versagen des Mechanismus und Reparaturen ausgeschlossen.

Ungemein billiger Betrieb.

(Gasverbr. pro Stunde 400—1000 Ltr. bei 30 Mm. Gasdruck).

Alleiniger Vertrieb für Leipzig und Umgegend:

Sächs. Broncewaarenfabrik vorm. K. A. Seifert.

Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Matern & Zollner

Leipzig.

Unser **Modewaaren-** und **Damen-Confections-Geschäft** befindet sich in den neu eingerichteten Verkaufsräumen

Königsplatz 15, Blaues Ross

und ist reichlich ausgestattet mit einer geschmackvollen Auswahl aller

Neuheiten für Herbst und Winter.

Wir empfehlen **schwarze** und **farbige Damenkleiderstoffe, Regen-** und **Radmäntel, Capes, Jaquettes, Costüme, Blousen, Morgenröcke, Unterröcke** und **Schürzen,** sowie **Flanelle, Barchente, Weisswaaren, Gardinen, Congressstoffe, Portièren, Teppiche, Tischdecken, Schlaf-** und **Reisedecken.**

Wegen Aufgabe des Ladens **Zeitzer Str. 2** sollen daselbst die älteren Lagerbestände **sehr billig geräumt** werden.

Cartonnagen-, Post-Enveloppen- u. Pappteller-Fabrik

Alfred Krippner, Leipzig, Hainstraße Nr. 14. Fernspr. I, 2220.

Goldbrillen

O. H. Meder

plattirt von ℳ 6 an, massiv ℳ 8 bis 40.

Goldene Klemmer, plattirt v. 6 ℳ an, massiv von ℳ 12 bis 50.

Echte Auswahl in versch. Formen.

O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.

Preislisten frei. Telephon Nr. 2440.

Privat-Geschäft.

Teppiche (Spec. Smyrna)

Zurückgesetzte Portièren, Tisch- und Diwandecken.

Angefangene Smyrna-**Knüpfarbeiten.**

Elegante Stickereien auf Tuch und Plüsch. Ein Posten Weißstickereien zu Fabrikpreis.

Wohnung: Wintergartenstr. 11, II.

Fleischer's Dampf-Ofen mit Gasheizung.

D.R.-P. No. 72691.
D. R.-G.-M. No. 12649.

Bedeutendster Fortschritt der Heizungstechnik.

Der Ofen ist eine veritable Dampfheizungsanlage, welche von einer centralen Feuerstätte unabhängig und in sich selbst völlig complet und geschlossen ist, also eine transportable Dampfheizungsanlage zur Beheizung einzelner Räume.

Die Beheizung erfolgt mit gewöhnlichem Leuchtgas

Einfachste Construction. Jede Gefahr, Versagen des Mechanismus und Reparaturen ausgeschlossen.

Ungemein billiger Betrieb.

(Gasverbr. pro Stunde 400—1000 Ltr. bei 30 Mm. Gasdruck).

Alleiniger Vertrieb für Leipzig und Umgegend:

Sächs. Broncewaarenfabrik vorm. K. A. Seifert.

Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Handschuhe!

Bitte sich zu überzeugen.

Glacé für Damen	von 50 ₰ an,	
Glacé für Herren	„ 70 „ „	
Dänische Handschuhe	„ 70 „ „	
Militair- u. Waschlederhandschuhe	„ 125 „ „	
Winterhandschuhe	„ 15 „ „	

Große Auswahl in Glacés, dänischen, seidenen, halbseidenen, Strohen- und Balldhandschuhen. Strümpfe aller Art sehr billig.

Humboldtstraße 29, 2. Etage, Ecke Nordstraße.

Bitte sich zu überzeugen.

Gebr. Just

5 Grimmaische Strasse 5. Parterre und 1. Etage.

Wir übernehmen

Reparaturen

an **Oberhemden** und rechnen:

Für das Einsetzen v. neuen Einsätzen 1	ℳ 75 ₰
„ „ „ „ Aermelbündchen	25 „
„ „ „ „ Halsbündchen	25 „
„ „ „ „ neuen Seitentheilen Mags des Einsatzes herab	60 „

Wir übernehmen jeden Auftrag, gleichviel ob die Hemden von uns bezogen wurden oder nicht.

Kunstgussgegenstände:

Etagèren, Kartenschalen, Schreibzeuge etc.

Amerikaner und irische Oefen

unübertroffen in Ausstattung, Leistung und Einfachheit der Bedienung.

Anthracit

in bewährtester Marke.

Gebrüder Gienanth,

Eisenhüttenwerke.

Leipzig	Dresden
Bahnhofstrasse 6b	König-Johannstrasse
Ecke Gellertstrasse.	Ecke grosse Schiessgasse 3.

Vertreter **Oscar Walter,** Leipzig-Ll., Kohlgartenstr. No. 20. Fernsprecher Amt I, 1269.

Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz,

das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist in Colonialw.-, Drogen- und Delicatess-Handlungen zu haben.

Porös-wasserdichte Loden-

Havelocks

von Mk. 16.50 bis 42.—.

do. in starkem Winter-Loden von Mk. 25.50 bis 42.—.

do. mit Aermeln, Pelerine zum Abknöpfen, von Mk. 25.50 bis 60.—.

Hohenzollernmäntel,

Prima-Qualität Mk. 48.—.

Conrad Grau,

Juridicum. Petersstrasse 36. Juridicum.

Staatsmedaille 1888.

Man **versuche** und **vergleiche** mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade,

das Pfund (½ Kilo) Mark 1.60.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflief. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage: **„Wiener Kinder-Mode"** betr.

Die Jagd des Königs im Ehrenberger Staatsforst-Revier.

Leipzig, 23. October. Heute Morgen ½9 Uhr begab sich Se. Majestät König Albert zur zweiten Jagd im Holz nach dem Ehrenberger Revier, wo unweit der von Groß-Dölzig nach Schkeuditz führenden Strecke am Waldrande das Rendezvous gegeben wurde. In Begleitung des Königs befanden sich die Herren Oberstallmeister v. Ehrenstein, Generalmajor v. Carlowitz, Major v. d. Bussche-Streithorst, Reichsgerichtspräsident v. Oebischläger, Generallieutenant Freiherr v. Hodenberg, Graf von Hohenthal und Bergen, Generalmajor Müller von Berneck, Generalmajor Edler von der Planitz, Oberst Poten, Graf von Hohenthal-Döllau, Oberst von Schulz, Oberst von Stieglitz, Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann, Major von Kospoth, Major von Winckler-Dölitz, Reichsgerichtsrath Dr. Schwarz, Dr. Messerschmidt, Stadtrath Roch, Rittergutsbesitzer Ackermann-Gundorf, Rittergutsbesitzer Dr. Müller-Schönau und Rittergutsbesitzer Reinicke-Großdölzig.

Im Ganzen wurden acht, von den Herren Oberforstmeister Nitzsche, Oberförster Heidrich und Forstassessor Harder geleitete Treiben vorgenommen. Nach dem zweiten Treiben fand in dem sogenannten Domhäuschen im Domholz das Frühstück statt, nach dessen Beendigung sich der König mit den Jagdtheilnehmern nach dem Unterern Kaunisch zum dritten Treiben begab, nachdem vorher im Grienitz und im Domholz die Jagd im Holz abgehalten worden war. Es erfolgte die Begehung des Rückmarsdorfer Holzes, des Hänicher Holzes, der Kaunisch-Spitze, des östlichen Bienitz und des westlichen Bienitz, letztere unmittelbar an den neuen Militairschießständen.

Die Jagd selbst war vom besten Wetter begünstigt; freundlicher Sonnenschein lag über Wald und Flur und gab der Jagd in ihren einzelnen Stadien eine freundliche echt waidmännische Stimmung.

Auf dem Plateau des Bienitz, das ein herrliches Panorama über die weite Umgebung Leipzigs bot, wurde das Ergebniß der Jagd ausgebreitet. Auf der Strecke lagen 90 Hasen, 13 Rehböcke, 15 Rehe, 18 Kaninchen, 1 Fuchs, 5 Schnepfen; davon entfielen auf die Jagdbeute des Königs 1 Rehbock, 3 Rehe, 7 Hasen, 2 Kaninchen und 2 Fasanen.

Gegen ½6 Uhr wurde Halt geblasen, worauf König Albert noch längere Zeit im Kreise der geladenen Herren in längerem Gespräche verweilte, um dann mittels der bereitstehenden Hofequipage nach Leipzig zurückzukehren. —m.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 23. October. Die Rückfahrt Sr. Majestät des Königs Albert nach Dresden erfolgte heute Abend 8 Uhr — eine halbe Stunde später, als Anfangs festgesetzt war. Officielle Verabschiedung fand auf dem Bahnhofe nicht statt. Anwesend waren daselbst Generallieutenant von Hodenberg, Kreishauptmann von Ehrenstein, Hauptmann Leuckart von Weitzdorf, Hauptmann von Benningsen, Platzmajor von Leipzig, und Hauptmann Laden. Später erfolgte durch die Fahnencompagnie des 107. Regiments unter Commando des Hauptmanns Düring die Ueberführung der Fahnen der hiesigen Regimenter aus dem königlichen Palais nach der Wohnung des Divisionairs.

-g- **Leipzig**, 23. October. Der derzeitige Rector der Universität, Herr Professor Dr. Wislicenus, befindet sich wieder auf dem Wege vollständiger Genesung. — Das aus Anlaß des Rectorwechsels stattfindende Festmahl nimmt in diesem Jahre am Reformationsfeste, Nachmittag 3 Uhr im Etablissement Donorand seinen Anfang.

-o. Ausstellung von Kirchenornamenten. Nur auf kurze Zeit sind im Schaufenster der Teppichhandlung von Wilhelm Röper, Ecke der Grimmaischen Straße, Café Felsche gegenüber, zwei aus dem Kunstflickerei-Atelier von Thieme & Fuchs hier, Ecke vom Neumarkt und Gewandgäßchen, hervorgegangene, für die neuerbaute „Heilige Kreuzkirche" in Leipzig-Reudnitz bestimmte, vorzüglich ausgeführte Altardekleidungen ausgestellt, welche für die Leistungsfähigkeit genannter Firma das rühmlichste Zeugniß ablegen. Das grüne Antependium zeigt, in Gold, Silber und Seide gestickt, das Lamm Gottes mit der Fahne, sowie den Spruch „Kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid" und in reicher sinnlicher Ornamentik „Seh', das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünden trägt", dieselbe Kirchenbekleidung, welche genannte Firma im vorigen Jahre für die hiesige Andreaskirche lieferte. In dem violetten Antependium ist ein Kunstwerk geschaffen, welches Aufsehen erregen dürfte wie kein anderes in einer hiesigen Kirche. Wenn das altbewährte Kunstflickerei-Atelier von Thieme & Fuchs auch binnen fünfzig Jahren manche schöne und prächtig wirkende Altardecoration für sächsische Kirchen herstellte, so hat es doch in diesem violetten Kreuzkirchen-Antependium ein Werk geschaffen, das ihm zu besonderen Ehren gereichen wird, als eine Frucht der eingehenden Reisestudien für Paramente des 15. und 16. Jahrhunderts, wie sie sich in den Schätzen der Museen der alten Städte der Rheinlande finden, ein Antependium in Stickerei auf Seide, verbunden mit Malerei. Die Gewänder der Figuren sind in Seide gestickt und aufgestickt, der Faltenwurf in Licht und Schatten gestickt und gemalt. Die Vordergrundflächen sind in warmen, durchsichtigen Schattentönen gehalten, theils gemalt, theils gestickt, von denen sich dann die volle Wirkung der Stickerei in der Figurengruppe um so plastischer abhebt. Die Köpfe sind gemalt. Der geistige Inhalt des Kunstwerkes war vorgeschrieben. Es sind die Verse der Bibel Johannes 3, 14 mit Moses 4, 21, 8, 9 in zwei Bildern, die Anbetung der Schlange, Moses auf die eherne Schlange zeigend, indem er einem Kranken sagt: „Siehe sie an und Du wirst gesunden", und die Anbetung Christi am Kreuze, links der Glaube, rechts der Johannes. Die weibliche Gestalt stellt die volle, hingebende Liebe dar.

§ Die lebenden Bilder, welche auch bei der Wiederholung des zur Völkerschlachtfeier vom Deutschen Patriotenbund veranstalteten Festspiels am Freitag, den 26. October, Abends 8 Uhr in der Alberthalle des Krystall-Palastes vorgeführt werden, sind eine Glanzleistung der Herren Hofmaler Westphal und Maler Schön, die ganz besonders noch hervorgehoben zu werden verdient. Nicht nur, daß die Genannten eine große Menge neuer, nur diesem einen Zwecke dienender Decorationen in unrigenmäßigster Weise völlig kostenlos hergestellt, haben sie auch auf die Darstellung selbst eine seltene Mühe verwendet, so daß das gesammte Festspiel, zu dem Herr Crome-Schwiening den Text gedichtet, den stürmischen Beifall verdient, der ihm schon zum 18. October zu Theil geworden. Das erste Bild zeigt uns den Traum eines deutschen Kriegers nach der Eroberung von Paris: die hehre Gestalt der Germania. Im zweiten Bild sehen wir Napoleon vor der Schlacht unweit der Probstheidaer Mühle, beim Scheine einer Laterne den Schlachtenplan entwerfend. Im 3. Bild wird der Sturm auf das äußere Grimmaische Thor dargestellt, das besonders wirkungsvoll und ergreifend ist; ist es doch ein heißer Kampf, der sich da vor unseren Augen abspielt. Nicht minder packend wirkt das 4. Bild, die Flucht Napoleon's durch die Burgstraße. Er mit noch zwei seiner Getreuen sind hoch zu Roß, umgeben von fliehenden Fußvolk. Ein triumphirendes Gefühl bemächtigt sich hierbei jedes Deutschdenkenden, den Mann, der schon die halbe Welt unter seinen Füßen hatte, fliehen zu sehen. Dieses Gefühl steigert sich aber bis zur Begeisterung, wenn nun im fünften Bilde Vater Blücher, ebenfalls zu Pferde, seinen Einzug durch die Gerberstraße hält, gefolgt von seinen Husaren und stürmisch begrüßt von der Leipziger Bevölkerung. Im letzten Bild sehen wir das genial vom Hofmaler Herrn Westphal improvisirte künftige Völkerschlacht-Denkmal. Sämmtliche fünf Bilder werden von Mitgliedern hiesiger Militair-Vereine gestellt; aber auch die Turner bieten lebende Bilder, sog. Marmorgruppen, Auszug, Krieg und Frieden darstellend. Bei den billigen Preisen wird die Wiederholung des Festspiels am Freitag gewiß abermals ein ausverkauftes Haus herbeiführen.

— Heute Abend wird im großen Saale des evangelischen Vereinshauses Herr P. Dr. Roch wieder einen religiösen Vortrag halten, und zwar wird er auf Grund von 1. Petri 4, 12—19 über das Thema sprechen: Durch Kreuz zur Krone. Jedermann ist zu diesem Vortrage eingeladen.

— Heute Mittwoch Abend 8 Uhr wird Herr Pastor D. Hartung im Saale des Tivoli für die Petriskirchgemeinde einen Vortrag halten über „Jerusalem, die hochgebaute Stadt". Für bei solchen Familien-Abenden zum Vortrag kommenden Gesänge hat Herr Lehrer B. Jahn auch diesmal wieder Sorge getragen.

— Der regelmäßig am Mittwoch Abend stattfindende öffentliche Vortrag im Christlichen Verein junger Männer fällt in dieser Woche wegen des Jahresfestes der Bücherabtheilung aus.

G. **Leipzig**, 23. October. Nach zweitägiger Verhandlung wurde heute Abend der Agent Karl Paul Otto Bauer aus Kleinstruppen wegen Untreue und Unterschlagung unter Anrechnung von 5 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. In den weiteren gegen ihn vorliegenden Anklagefällen erfolgte Freisprechung. Ebenso wurden die beiden Mitangeklagten freigesprochen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater findet am heutigen Abend das zweite und letzte Gastspiel der gefeierten Sängerin Frau Lilian Nordica als „Violetta" in Verdi's „La Traviata" statt. Das Abonnement ist am heutigen Abend aufgehoben. Die „Violetta" ist diejenige Partie der ausgezeichneten Künstlerin, in welcher sie die weitaus glänzendsten Erfolge errang. — Im Alten Theater wird heute als 7. Vorstellung zu halben Preisen Brachvogel's „Narcis" gegeben. — Die neue Oper Ferdinand Langer's „Der Pfeifer von Hardt" wird am Freitag zum ersten Male wiederholt.

§. Krystall-Palast. Im Pasteur-Saal findet heute Abend wiederum Concert von der beliebten Compagnie Bella Napoli statt. Da die Künstler nur noch kurze Zeit hier verweilen, so ist der Besuch der Concerte Jedermann dringend empfohlen. Das herrliche Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle ist täglich von früh 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

— Die Mittwochs-Concerte in „Schloß Drachenfels" in Gohlis erfreuen sich stets sehr zahlreichen Besuches. Das Local mit seinen vortrefflichen prächtigen Einrichtungen verdient aber auch die Beachtung, die ihm seit der Uebernahme durch Herrn R. Schöpfel zu Theil geworden ist. Auch heute findet ein großes Familien-Concert im Schloß Drachenfels statt. Dasselbe wird ausgeführt von der Capelle des 134. Regts. unter Leitung des Stabshautboisten Herrn Alfred Jahrow. Bemerkt sei noch, daß Herr Jahrow ein vorzügliches Programm aufgestellt hat.

— Das Christbescheerungscomité für Leipzig-Anger veranstaltet morgen (Donnerstag) im großen Saale der Grünen Schenke einen Familien-Abend mit reichhaltigem Programm und darauf folgendem Tänzchen. Der Ertrag wird manche Freude bereiten helfen, wenn Weihnachten gekommen ist. Wir wünschen deshalb dem Unternehmen besten Erfolg.

* **Colditz**, 23. October. Vergangene Nacht brannte das an der hiesigen Schafbrücke gelegene, dem Schuhmachermeister Otto Wagner gehörige Wohnhaus total nieder. Die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden. — Die anhaltende regnerische Witterung hat die Feldarbeiten sehr benachtheiligt, namentlich ist das Einbringen der Hackfrüchte sehr erschwert und in Folge eingetretener Fäulniß mit erheblichen Verlusten verbunden. — Der hohe Wasserstand der Zwickauer Mulde verhindert auch die Errichtung der Staue in derselben zu dem projectirten umfangreichen Bau der Braun'schen Holzstoff- und Cellulose-Fabrik in der hiesigen Flur.

F. **Frankenberg**, 23. October. Den einzigen Punct der Tagesordnung der gestern Abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung unserer städtischen Collegien bildete die Berathung und Beschlußfassung über die Beschaffung anderer Schulräume für die Realschule. Nach längerer Aussprache wurde die Dringlichkeit und Nothwendigkeit der Beschaffung geeigneter Schulräume für die Realschule an Stelle der jetzt mietheweise benutzten Räume im Börner'schen Wohnhause anerkannt, der angeregte Ankauf des Webermeisterhauses für Realschulzwecke abgelehnt, dem Neubau einer Realschule im Princip zugestimmt und die Bildung einer aus Mitgliedern des Rath- und des Stadtverordneten-Collegiums bestehenden Commission beschlossen, welche sich mit den erforderlichen Vorarbeiten und Erörterungen über die Platzfrage ꝛc. befassen und in einer späteren Sitzung Bericht darüber erstatten soll.

-tm- **Chemnitz**, 24. October. Vergangene Nacht ist im benachbarten Neustadt der aus Wohn- und Saalgebäude bestehende Wendler'sche Gasthof niedergebrannt. Die Neustädter Feuerwehr hielt in dem Gasthofe zufällig ein Vergnügen ab und war über den jähen Wechsel von Vergnügen und ernster Arbeit nicht wenig überrascht.

* **Glauchau**, 23. October. Gestern Abend brannten in dem nahe gelegenen Dorfe Lipprandis zwei Bauerngüter mit zusammen 6 Gebäuden nieder. Das Feuer entstand in der Scheune des Gutsbesitzers P., während die Hausbewohner sorglos beim Abendessen saßen. Da gerade im Orte das Kirchweihfest gefeiert wurde, so erschien diese Gelegenheit dem Brandstifter jedenfalls sehr günstig, um sein nachloses Werk ungestört zur Ausführung bringen zu können.

Meerane, 22. October. Am Sonnabend, den 20. October, hat im Hotel „Stadt Hamburg" zu Glauchau eine Versammlung der betheiligten Gemeindevertretungen zwecks Vorberathung des Projects einer elektrischen Straßen-Ringbahn, welche die Städte Crimmitschau, Glauchau, Meerane, Gößnitz und die dazwischen liegenden Ortschaften verbinden soll, stattgefunden. Es waren 24 Vertreter anwesend und zwar aus den 4 genannten Städten und den Dorfgemeinden Gesau, Hickendorf, Crotenlaide, Güntenthal, Hainichen, Kauritz, Merlach, Pönitz, Frankenhausen, Tennebrinz, Seifersitz, Ober- und Niederschindmaas und Schönbörnchen. Ebenfalls beehrten zu ihrer Orientirung die Vertreter der betheiligten Bezirke die Versammlung. Der Vorsitzende eröffnete die Besprechung unter Darlegung der Gründe, welche eine elektrische Bahnverbindung als wünschenswerth und nothwendig erscheinen lassen. Als solche kämen hauptsächlich in Betracht 1) die zu geringe Anzahl der Zugverbindungen im Localverkehr, wodurch ein großer Theil desselben zu Fuß und zu Wagen bewerkstelligt werden muß, 2) die unverhältnißmäßig hohen Fahrpreise, durch welche die Benutzung der Eisenbahnzüge dem Arbeiter fast unmöglich gemacht wird, 3) die unzureichenden und mit unverhältnißmäßig langen Wartezeiten verbundenen Eisenbahnanschlüsse in Glauchau von und nach dem Muldenthal zu den Schnellzügen von und nach Dresden, ebenso wie in Gößnitz zu den Schnellzügen nach Berlin und Bayern, 4) die Unmöglichkeit des directen Verkehrs des Fabrikanten mit dem auf dem Lande wohnenden Hausweber unter Umgehung des Factors zwecks Besprechung, Controle u. s. w. und andererseits des Hauswebers mit dem Fabrikanten zwecks Einholung und Ablieferung der Waare. Diese Schäden seien längst erkannt und seien bereits seit dem Jahre 1882 Petitionen aus allen Kreisen der Industrie an die Eisenbahnbehörde abgesandt. Diese hätten einen durchgreifenden Erfolg nicht gehabt, wie man nicht einmal trotz vielfacher energischer Petitionen den Industriedörfern eine Haltestelle der Omnibuszüge habe gewähren können. Auch die Weiterführung des Omnibuszuges nach Glauchau sei bisher noch nicht erfolgt. Auf die Petitionen, sowie auf Anfragen im Landtage habe die Eisenbahnbehörde stets die Antwort gegeben, daß betriebliche Rücksichten ein Eingehen auf die Wünsche unmöglich machen. Die Gemeinden seien daher auf Selbsthilfe hingewiesen und sei von Technikern und Unternehmern die Durchführbarkeit einer elektrischen Ringbahn bei einer Bevölkerung von ca. 93 000 Einwohnern ohne Anspruchnahme der Gemeindemittel garantirt. — In der Debatte trat man einmüthig für das Project ein, von dem namentlich auch die Landbevölkerung sich große Vortheile versprach, und beschloß einstimmig, für Durchführung des gesammten Projectes (Ringbahn, Licht- und Krafterzeugung namentlich für das Kleingewerbe) einzutreten und die vier Städte mit Weiterführung der Angelegenheit zu beauftragen. (Meer. Wochenbl.)

* **Zwickau**, 23. October. Die hiesige Kreishauptmannschaft hat jetzt drei hiesigen Innungen (Schuhmacher, Maler, Klempner) Genehmigung zur Errichtung von Innungskrankencassen ertheilt. — Gestern Abend sind im benachbarten Bertelsdorf drei Güter und vorgestern Abend in Lichtentanne eine einem hiesigen Gastwirth gehörige Scheune mit allen Ernteveräthen niedergebrannt.

A.-e. **Freiberg**, 22. October. Der evangelische Bund hielt seine diesjährige Landesversammlung in Freiberg ab. In dem Sonntag Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Festgottesdienste, zu welchem der Dom die herbeigeströmten Andächtigen kaum zu fassen vermochte, hielt Herr Diakonus Dr. Kölsch aus Dresden die Festpredigt, welcher er den Text Matth. 5, 14: „Ihr seid das Licht der Welt, es mag die Stadt, die auf dem Berge liegt, nicht verborgen sein" zu Grunde legte. Auch an dem Abends 8 Uhr veranstalteten Familienabend war die Theilnahme überaus groß. Der Herr Vorsitzende, Geheimrath Merbach, legte seiner mit großer Begeisterung aufgenommenen Begrüßungsansprache das Wort Kaiser Wilhelm's II. zu Grunde: „Ich will Frieden halten, so weit es an mir ist, mit Jedermann." In dem hierauf folgenden, hochinteressanten, geistvollen Vortrage des Herrn Superintendenten Meyer, Zwickau, wurde auf die tiefe, unausfüllbare Kluft hingewiesen, welche das evangelische Christenthum von der vatikanischen Lehre trennt. Im Weiteren warnte Herr Pastor Friedrich, Freiberg, anknüpfend an die Worte: „Felle, die vom Feuer der Begeisterung durchglüht sind, wirken wie Hammerschläge" davor, Roms Macht zu verkennen. Herr Superintendent Hüsselbarth dankte sämmtlichen Herren Rednern und dem Freiberger Lehrergesangverein für seine stimmungsvollen Gesänge aufs Wärmste. — In Lichtenberg wurden am Freitag Nachmittag Wohngebäude und Scheune des Gutsbesitzers Moritz Böhme durch Feuer vollständig zerstört.

)(**Aus dem Vogtlande**, 21. October. Am 4. November erfolgt in Oelsnitz die feierliche Ordination und Einweisung als Hilfsgeistlicher des z. Z. in Lindenau bei Leipzig als Hilfslehrer thätigen Herrn Predigtamts-Candidaten Kramer. — Infolge des fortgesetzten Regens haben wir seit einigen Tagen im Vogtlande billiges Schöpsenfleisch (das Pfund 50 ₰). Unsere Fleischer kaufen nämlich auf den im Herbste stattfindenden großen bayerischen Schafmärkten in der Regel eine größere Anzahl Schöpse und treiben dieselben bis zum Eintritte des Winters auf die Weide. Dies ist heuer, da in den letzten 14 Tagen im Vogtlande geradezu unglaubliche Regenmengen gefallen sind, nicht möglich, und deshalb werden die Thiere, weil eine längere Fütterung im Stalle nicht lohnt, schnell weggeschlachtet und das Fleisch billig verkauft. — Die allgemeine Fruchtbarkeit dieses Jahres erstreckte sich nicht allein auf die Obstbäume, auch die Tannen und Fichten tragen heuer so viel Zapfen, wie kaum je zuvor. Dies hat aber unseren Fichtenwaldungen zum Schaden gereicht, denn da diese Zapfen oft zu Dutzenden gerade am Wipfel der Fichten sich angesetzt haben, so wurden die Wipfel vielfach umgebogen, und jetzt, nachdem die Zapfen sich mit Regenwasser vollsogen und die Last vermehrten, abgebrochen. — Um die Feuerwehrleute der Stadt Adorf bei Unglücksfällen im Dienste schadlos zu halten, wurde am Donnerstag beschlossen, einen Unterstützungsfond zu bilden und demselben alljährlich 100 ℳ aus der Stadtcasse zuzuführen.

‡‡ **Falkenstein**, 23. October. Heute Morgen hat ein sehr ergiebiger Schneefall Berg und Thal mit einem weißen Winterkleide überzogen. Die Hoffnung unserer Landwirthe, ihre zum Theil noch ausständige Hafer- und Grummeternte zu bergen, hat sich nicht erfüllt.

l—. **Reichenbach**, 22. October. Nachdem der hiesigen Trinitatiskirche erst kürzlich ein werthvoller Altarteppich geschenkt worden, sind jetzt demselben Gotteshause von einem kirchlich gesinnten Bewohner hiesiger Stadt vier silberne Altarleuchter und ein silbernes Crucifix zum Geschenk gemacht worden. — Der Lehrmittelsammlung der hiesigen II. Bürgerschule wurde von Herrn Stadtrath a. D. Wilhelm Seyfferth von hier eine sehr werthvolle Sammlung von Vorlagen für Baum- und Landschaftszeichnen als Geschenk überwiesen. — Die Bezirksversammlung der Militairvereine innerhalb der Amtshauptmannschaft Plauen, welche gestern Nachmittag in der hiesigen Tonhalle abgehalten wurde, hat den lobenswerthen Beschluß gefaßt, zu dem noch zu beschaffenden Fehlbetrage von 200 000 ℳ des geplanten Kyffhäuser-Denkmals, dessen Herstellung auf 800 000 ℳ veranschlagt ist, aus den Mitteln des Bezirks drei Jahre lang je 2000 ℳ beizutragen.

Annaberg, 22. October. Unsere Zugvögel haben uns nun fast alle verlassen; die Strichvögel, wie Amseln, einzelne Drosselarten ꝛc., ziehen umher und im Walde sind nur sechs verschiedene Arten Meisen, die Ammern, Braunellen, gelbköpfigen Goldhähnchen, an den Straßen und Feldern noch

---

Feuilleton.

Das Lachen.

Plauderei von Anna Pötsch.

Nachdruck verboten.

Liebe Freundin!

Gelegentlich meines letzten Besuches, als ich Dich wieder einmal redlich mit meinem Uebermuthe gequält hatte, vicirtest Du mir die seltsame Strafe, nach meiner Rückkehr hierher eine schriftliche Abhandlung über das Lachen für Dich abzufassen. Ich war damals bereit, mich der Strafe gehorsamst zu unterziehen, während, Du habest mir da, gütig wie immer, eine sehr lustige, leicht zu erfüllende Aufgabe gestellt. Aber, aber, liebes Herz! indem ich jetzt an die Arbeit herantrete, möchte ich Dich eher hinterlistig als gütig nennen, denn — lache nicht, dies aus meinem Munde zu hören — das Lachen ist, wenn man sich's recht überlegt, gar eine ernste Sache.

Doch gleichviel, ob meine Freundin hinterlistig oder gütig, ob mein Gegenstand ernster oder heiterer Natur ist, ich muß die Abhandlung schreiben, denn ich habe es versprochen.

Also: was ist eigentlich das Lachen?

Dieser Frage werde ich bei Deiner mir oft unbequemen Gründlichkeit wohl nicht ausweichen dürfen.

Nun, ich finde, daß die Ansichten hierüber, wie dies ja in den meisten Fällen zu sein pflegt, bei den verschiedenen Menschen sehr verschieden lauten.

Der Griesgram z. B. erklärt das Lachen für das Dümmste in der Welt, was dumme Menschen thun können; der Romanschriftsteller scheint darin ein unentbehrliches Mittel zur Charakterisirung seiner Personen zu erblicken, denn was sollte er anfangen, wenn er seine Helden nicht mehr, je nach ihrer Eigenart, ihr sarkastisches, ihr unwiderstehlich bezauberndes, ihr teuflisches oder anmuthiges Lachen anstimmen lassen dürfte? Der Schulmeister brandmarkt das Lachen als eine ungehörige Störung des Unterrichts, der Backfisch benutzt es zuweilen als bequemen Blitzableiter für seine Verlegenheit, und Deine Freundin — sie möchte Dich, soweit sie sich nicht schon verplappert hat, ihr unmaßgebliches Urtheil über diesen Gegenstand im Folgenden mehr zwischen den Zeilen lesen lassen. Nur so viel will sie noch bemerken, daß sie der Vorzug, Mensch sein zu dürfen, schon deshalb mit unendlichem Danke erfüllt, weil damit die Fähigkeit, lachen zu können, verbunden ist.

Das Lächeln, ich meine ein reines, edles, ungekünsteltes, ist das Zeichen echten Menschenthums; als solches hat es auch unser großer Dichter aufgefaßt, denn dort, wo er uns die Erziehung des Menschen zum Menschen durch die Kunst schildert, sagt er, um gleichsam einen Beleg für das angebende Gelingen dieser Erziehung zu liefern, „das Lächeln blühte auf der Wange".

Doch halt! da fällt mir ein: Du, liebe Freundin, gehörst ja neuerdings zu jenen Modernen, die eine Berufung auf ideale Schiller'sche Gedichte nicht gelten lassen wollen; ich will Dich darum — das ist zeitgemäßer — auf den Volksmund verweisen, der, wenn kleine Kinder lächeln, sagt: Die Engel spielen mit ihnen. Ist dies nicht ebenfalls ein unbewußtes Zugeständniß dafür, daß das Lächeln den Menschen über die andern Geschöpfe erhebt und ihn den höheren Wesen näher bringt? Sind wir nicht ferner geneigt, an das erwachende Verständniß eines Kindes erst dann recht zu glauben, wenn es zu lächeln beginnt?

„Aber", so höre ich Dich hier entgegnen, „berufe Dich nicht zu eifrig auf Volkstümlichkeit und Volksmund, denn der letztere ist es gerade, der in einem Dir hoffentlich bekannten Sprichworte über das „viele Lachen" den Stab bricht".

Dieser Einwurf soll mich indessen nicht aus der Fassung bringen, denn wenn ich auch zugeben muß, daß zu vieles Lachen häufig das Zeichen einer gewissen Beschränktheit ist, so bin ich doch durchaus nicht gesonnen, Diejenigen, die zu wenig lachen, unbedingt unter die Klugen zu rechnen; aber darauf komme ich im Laufe meiner Epistel vielleicht noch einmal zurück.

Neben der Frage: was ist das Lachen? erscheint mir die zweite: worüber darf man lachen? nicht unwichtig. Du in Deiner nüchternen Weise wirst mir darauf erwidern: das kann Jeder halten, wie er will — und doch wage ich Dir da auch zu widersprechen, denn die glückliche Zeit, in der Jeder über Das lachen durfte, was ihm sicherlich erschien, die goldene Zeit, wenn sie überhaupt jemals war, ist leider vorüber. Ganz im Gegentheil hat der gute Ton, der mit eisernem Scepter die Menschen von heute regiert, auch nach dieser Richtung seine ungeschriebenen Gesetze aufgestellt, die ungestraft kein Sterblicher übertritt.

Diese Gesetze sind nicht leicht zu befolgen, wie ich aus eigener Erfahrung zur Genüge bestätigen kann, ja sogar an sich äußerst gesitteten Menschen pflegt der Lachteufel zuweilen einen recht schlimmen Streich zu spielen. Nach Art aller Kobolde naht er sich dem Menschen gewöhnlich gerade dann am liebsten, wenn er ihm am unbequemsten werden kann, mit unerbittlicher Rücksichtslosigkeit jenes verrätherische Zucken auf das Antlitz des armen Opfers zaubernd, das dieses vergeblich durch allerhand Mittel, als da sind: Vorhalten des Taschentuchs, Zerbeißen der unschuldigen Lippen u. s. w., zu verbergen oder zu bekämpfen strebt. Der Lachteufel schleicht sich zur Unzeit ein in Schul- und Familienzimmer, in Gebet und Predigt, ja selbst Trauerversammlungen sind nicht immer sicher vor seiner Zudringlichkeit.

Ist dieser böse Geist zu bannen? Vernünftige Menschen sagen ja; ich unterwerfe mein Urtheil bescheiden dem jener Vernünftigen, bitte sie aber, sich als solche glänzend zu beweisen, indem sie Toleranz gegen alle Unvernünftigen und Schwachen üben, sofern diese nur den redlichen Willen zeigen, sich des Lachkobolds muthig zu erwehren. Hast Du mich verstanden, meine liebe, kluge Freundin? — —

Trotz dieser Bitte aber bin ich weit davon entfernt, die oben erwähnten Gesetze des guten Tones geringschätzen oder für überflüssig erklären zu wollen; o nein, wir bedürfen ihrer, um vor dem Sport, der Liebloseigkeit unserer Nebenmenschen einigermaßen geschützt zu sein, wir bedürfen ihrer — laß uns ganz ehrlich sein — vor Allem aus Rücksicht auf unsere liebe Eitelkeit.

Meinem Gefühl nach hat Schiller wenigstens ganz recht, wenn er sagt: „Vielleicht, daß wir einen Freund bewollmächtigen, unsere Sitten und unser Herz anzugreifen, aber es kostet uns Mühe, ihm ein einziges Lachen zu vergeben."

Dieses Citat wirst Du hoffentlich gelten lassen, denn es trägt nichts von jener Idealität an sich, die dem Dichter so gern zum Vorwurfe gemacht wird, sondern zeugt ganz im Gegentheile von einer Menschenkenntniß, wie sie ihm seine Gegner nicht zuzutrauen pflegen.

Worüber darf man lachen? Es giebt Menschen, die wähnen, nur geistreichen Scherzen die Gnade ihres holdseligen Lächelns angedeihen lassen zu dürfen. Ach, Herz! wie froh bin ich, daß ich mich gewöhnt habe, in dieser Beziehung geringere Anforderungen zu stellen, denn siehe, die geistreichen Menschen sind nun einmal dünn gesät, und wenn wir wirklich einmal das Glück haben, mit einem von ihnen zu verkehren, dürfen wir erwarten oder gar verlangen, daß er unsertwegen gleich zum Scherzen aufgelegt sei? Meine Meinung ist also: auch eine geringe Dosis von Witz kann hinreichen, einen Menschen, ja einen ganzen Kreis zu vergnügen. Frage doch einmal eine Gesellschaft, die mit der aufrichtigen Erklärung: wir waren heute sehr lustig! auseinander geht, weshalb sie es gewesen. Du wirst manchmal die Erfahrung machen, daß man Dir kaum Auskunft zu geben vermag, daß wenige Worte, in einem neckischen oder trockenen Tone zu rechter Zeit gesprochen, daß eine drollige Bewegung, ein komisches Mißverständniß oder dergleichen den Anstoß zu jener allgemeinen Heiterkeit bildete. Ist aber der fröhlich ungezwungene Ton einmal angeschlagen, so finden sich in den Menschenherzen auch bald verwandte Klänge, die den Accord reiner Freude formen helfen, der dann harmonisch Alle eint, Alle belebt, Alle befestigt. Es kann uns begegnen, daß wir, wenn der kalte Nörgler, Verstand, in uns zu Worte kommt, unsere Heiterkeit von ehedem selbst nicht begreifen, daß wir sie vor uns und Anderen mit der allerdings dem Leben vollständig abgelauschten Redensart: „nun ja, das Lachen steckt an" zu rechtfertigen versuchen. Zu rechtfertigen! Als ob es dessen bedürfte, als ob wir nicht vielmehr dankbar aufjauchzen müßten, wenn wieder einmal ein aus kleinen Ursachen entsprossener allgemeiner Frohsinn den Beweis für die viele Freude liefert, die ungenossen, unempfunden, ja ungeahnt im Menschendasein schlummert, weil wir die rechte Empfänglichkeit dafür nur zu selten besitzen?

Weniger hoch als von der Komik der Wirklichkeit, von

die Haubenlerchen und Hänflinge vertreten, im trockenen Kiefernwalde die Misteldrossel, an Bächen auch Zaunkönige und Wasserstaare. Die letzten der braunkehligen Rauchschwalben ziehen jetzt ab und ihr Vertrab kam schon zwischen dem 8. und 10. October am Senegal an, indeß einzelne Schwächlinge der Art in hohlen Bäumen und in Ställen selbst den Winter zubringen. — Die hiesige landwirthschaftliche Schule eröffnet morgen ihren nächsten Unterrichtscursus in den neu vorgerichteten Räumen des alten Bürgerschulgebäudes, des alten Syceums.

B. Annaberg, 23. October. Das Ortsjubiläum einer 25jährigen Lehrthätigkeit feierte am vergangenen Sonnabend der Lehrer Schlegel in Buchholz. Anläßlich dieses Ehrentages wurden dem Jubilar mannigfache Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil. — Am Sonntag früh gegen 5 Uhr brach auf bisher noch unaufgeklärte Weise in den Götz'schen Brünnlasgütern bei Scheibenberg Feuer aus, welches dieselben vollständig einäscherte. Dem Calamitosen erwächst hierdurch ein bedeutender Schaden.

)—(Bad Elster, 22. October. Bad Elster ist nicht allein ein Mode-, sondern auch ein Moorbad. Es wird gegenwärtig abermals ein neues Moor-Badehaus erbaut und damit zugleich Moor-Teiche angelegt, woselbst die verbrauchte Masse im Sommer ausgeschüttet wird. Obwohl die der königlichen Staatsregierung gehörigen, in Elsterer Flur gelegenen Wiesen so viel Moor bergen, daß seit Begründung des Bades (1851) bis heute Moorende noch nicht ein zweites Mal hat verwandt werden müssen, so hat doch der Fiscus in weiser Vorsicht sowohl in Sohl als auch in Mühlhausen neuerdings Moor-Wiesen angekauft, welche in fast unerschöpflichen Mengen die heilkräftige Erde bergen.

Bannewitz, 22. October. Am 28. d. M. tritt an Stelle der zeitherigen Gemeinde-Krankenversicherung eine gemeinsame Ortskrankencasse ins Leben, welche die Gemeinden Bannewitz, Boderitz, Cunnersdorf, Möhnitz mit Rosentitz und Welschhufe, sowie die selbstständigen Gutsbezirke der Rittergüter Cunnersdorf und Nöthnitz umfaßt. Auch für die Ortschaften Rippien, Babisnau und Gutschütz ist eine gemeinsame Ortskrankencasse errichtet worden, welche gleichfalls am gedachten Tage ins Leben tritt.

Döbeln, 22. October. Das 11. Infanterie-Regiment Nr. 139 hält vom 25. October bis 13. November an zwölf Tagen gefechtsmäßige Schießübungen auf dem Gefechtsschießstande des 1. Jägerbataillons Nr. 12 im Zellaer Walde ab. — Der hiesige langjährige Impf- und frühere Polizeiarzt Dr. Hermann Korb ist gestern Mittag durch den Tod von einem jahrelangen Leiden erlöst worden. Herr Dr. Korb wurde, als das Reichsimpfgesetz am 1. April 1875 in Kraft trat, zum Impfarzt für die Stadt Döbeln und eine größere Anzahl benachbarter Ortschaften bestellt, und er hat dieses Amt, obgleich sein Leiden ihm die ärztliche Praxis sehr erschwerte, bis in die letzten Wochen versehen.

— Wie schädigend das Verbot des Besuchs der Festung Königstein auf die Stadt Königstein gewirkt hat, beweisen folgende Zahlen: Während 1891 mit dem Schiff ankamen 30 827 Erwachsene und 4520 Kinder, kamen 1893 nur 24 277 Erwachsene und 3471 Kinder an, also über 7500 Personen weniger; ab fuhren 30,940 Erwachsene und 4380 Kinder im Jahre 1891 gegen 24 830 Erwachsene und 3601 Kinder im Jahre 1893, also über 7500 Personen weniger. Auch der Verkehr auf der Eisenbahn hat bedeutenden Rückgang für unsere Station zu verzeichnen. Der Schaden für die Fuhrwerksbesitzer beläuft sich auf 6000—7000 ℳ, für die Bäcker und Fleischer auf 12 000—13 000 ℳ, für die Kaufleute, Luxuswarenhändler auf 3000—4000 ℳ, dagegen für die Restaurateure auf 21 000—22 000 ℳ. Das ergiebt eine Summe von über 40 000 ℳ. An Fremdenübernachtungen ist ein Rückgang vom Jahre 1892—1893 von 2500—3000 zu notiren. (Pirnaer Anzeiger.)

Σ. Dresden, 22. October. Mit dem gestrigen Abend nahm der nationalliberale Reichsverein seine Thätigkeit in der Wintersaison wieder auf. Trotz des unfreundlichen Wetters hatten sich in dem kleinen, in der ersten Etage des Hotels de France gelegenen Saale eine große Anzahl Mitglieder und Freunde des Reichsvereins zusammengefunden, um den Ausführungen des Vereinsvorsitzenden, des Herrn Dr. Vogel, zu folgen, der sich in einem längeren Referat über die Beschlüsse des Frankfurter Delegiertentages verbreitete und seine hochinteressanten Ausführungen mit einem Appell an die Mitglieder und deren zu erwartende Rührigkeit schloß. Dem mit größtem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte noch eine zwanglose Vereinigung.

* Dresden, 23. October. Der König hat genehmigt, daß der Hofhofjäger-Inspector & Classe Papsdorf in Hof das von dem Fürsten Reuß jüngerer Linie ihm verliehene Ehrenkreuz III. Classe annehme und trage.

Σ. Dresden, 23. October. Prinz Georg traf heute Vormittag 10 Uhr 53 Minuten von Leipzig kommend, hier ein. — Der Oberhofmeister Wirklicher Geheim-Rath von Watzdorf ist von einem mehrwöchigen Urlaub nach Dresden zurückgekehrt und hat die Leitung des königl. Oberkammerherren-, Kämmerer- und des Oberhofmeisteramtes wieder übernommen.

Σ. Dresden, 23. October. Von der angeblichen Vermählung des letzten Sprossen des berühmten Malergeschlechts, des 69 Jahre alten Malers Fridolin Holbein von Holbeinsberg, mit der 23jährigen Tochter eines Charlottenburger Kutschers ist hier nichts bekannt. Vorige Woche war die Eheschließung des Paares allerdings hier geplant, konnte aber nicht vor sich gehen, da zur Erfüllung der nöthigen Nachweise, wie sie für Ausländer vorgeschrieben sind, nicht genügende Unterlagen vorgelegt werden konnten.

Kunst und Wissenschaft.

K-n. Professor Ludwig Mauthner in Wien, dessen plötzlichen Ableben wir gemeldet haben, hat gerade im Begriff als Nachfolger von Stellwag von Carion dessen ordentliche Professur für Augenheilkunde an der Wiener Universität zu übernehmen. Er gehörte zu den gesuchtesten Specialisten Wiens. Zu Prag 1840 geboren, in Wien als Schüler Eduard von Jäger's in der Augenheilkunde ausgebildet und 1861 promovirt, habilitirte er sich 1864 als Docent für Augenheilkunde an der Universität Innsbruck und wurde hier bereits 1869 zum ordentlichen Professor für dieses Fach ernannt. 1877 siedelte er wieder nach Wien über. Er schrieb ein Lehrbuch der Ophthalmoskopie, ferner Werke über die optischen Fehler des Auges, die sympathischen Augenleiden, die Functionsprüfung des Auges, Gehirn und Auge, die Lehre vom Glaukom, ferner außer literarischen ophthalmologischen Arbeiten mehrere über das Centralnervensystem in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie.

⊙ Halle a. S., 23. October. Der Jahresbericht des gestern abgetretenen Rectors der Universität, Prof. Dr. Benschlag, verzeichnet neben dem Tode der vier Mitglieder der Universität, Professoren Kaltenbach, Keil, Braune, Kraemer, die Berufung von Prof. Dr. Fehling aus Basel, Prof. Dr. Strauch aus Tübingen, Prof. Dr. Dills aus Göttingen. Berufen werden Dr. Wiener nach Darmstadt, Dr. Zimmermann nach Leipzig. Die Zahl der Promotionen war 137. Die Zahl der Studirenden war im Wintersemester 1546, im Sommersemester 1540. Schwere Disciplinarstrafen wurden verhängt: gegen 1 Studirenden wegen ehrenwidriger Handlungen völliger Ausschluß vom Studium, gegen 1 Studirenden wegen Verletzung von Sitte und Ordnung auf Entfernung von der Universität, gegen 3 auf Androhung der Entfernung, gegen 2 wegen Störung von Sitte und Ordnung auf 8 bezw. 3 Tage Haft, 5 erhielten Verweise, 62 wurden gezeichnet, 28 mit Nichtanrechnung des Semesters bestraft.

Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 22. October. Ganz besonderes Interesse hat die heutige Verhandlung vor der 2. Strafkammer des Landgerichts als Berufungsinstanz. Es waren 40 Angeklagte, die das Schöffengericht wegen groben Unfugs verurtheilt hatte, geladen. Es handelte sich hierbei um die Verbreitung des am 20. Mai d. J. in der „Sächsischen Arbeiterzeitung" veröffentlichten „Aufrufs an die Arbeiter und Arbeiterinnen von Dresden und Umgegend", worin aufgefordert war, nicht eher weder von der bereits boycottirten Waldschlößchenbrauerei, noch von mehr als 400 namhaft gemachten Restaurateuren und Productenhändlern, die Waldschlößchenbier führen, Bier zu entnehmen, bis die Verwaltung der Brauerei die Forderung der Arbeiter erfüllt habe. Vorher war bekanntlich an die letztere das Ersuchen gerichtet worden, den Park des Waldschlößchen-Restaurants den Arbeitern, resp. den Socialdemokraten behufs Abhaltung der Meisterei zur Verfügung zu stellen. Dem Gerichtshof, welchem die Landgerichtsräthe Oertel und Meyer als Beisitzer angehörten, präsidirte Landgerichtsdirector Schäfer. Die Königl. Staatsanwaltschaft vertrat Assessor v. Zezschwitz und als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Gustav Hofmann aus Leipzig. Das Referat über den Stand des Processes erstattete Landgerichtsrath Meyer. Von den ursprünglichen 42, sind sämmtlich noch anderweitig Angeklagten, darunter eine größere Anzahl von Cigarrenmachern und Handwerkern, sowie ein Schriftsetzerlehrling, erschienen am 29. Juni 41 vor dem Schöffengericht, und wurden dieselben mit Ausnahme des nur mit 10 ℳ Geldstrafe belegten Lehrlings zu je 40 ℳ eventuell 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Gegen den Mitangeklagten Paal verhandelte das Schöffengericht am 17. Juli getrennt und dieser traf eine gleiche Strafe. Zwei der Verurtheilten verzichteten auf ein Rechtsmittel; die übrigen legten Berufung ein und von diesen konnte mehreren die Ladung zur zweitinstanzlichen Berufung nicht zugestellt werden, so daß insoweit getrennt zu verhandeln ist. Was die bisherigen Aussagen der Angeklagten betrifft, so bestritten einige derselben ihre Zugehörigkeit zur Socialdemokratie; vier andere bekannten sich offen dazu, doch die meisten Angeklagten verweigerten die Auskunft über ihre Parteistellung. Fast sämmtliche Angeklagten haben das Anstragen der mit Beschlag belegten Zeitungsnummer eingeräumt und behaupteten, von unbekannten Personen die zur Verbreitung bestimmten Nummern auf der Straße resp. in mehreren Restaurationen erhalten zu haben. Zwei Angeklagte geben an, die angebliche Mittelsperson zu kennen, verweigerten aber Nennung des Namens. Die meisten der Angeklagten wollen aus Menschenfreundlichkeit und Gefälligkeit die Rolle eines Colporteurs gespielt, einige andere aus Erwerbsgründen die Zeitung aufgetragen haben. Sämmtliche Angeklagte wollen ferner den Gerichtshof glauben machen, daß sie den Inhalt der betreffenden Zeitungsnummer resp. den darin veröffentlichten Aufruf nicht gekannt hätten. Das Schöffengericht hielt für erwiesen, daß die Verbreitung des Boycott-Aufrufs am Abend des 20. Mai von 7 bis ½9 Uhr in verschiedenen Stadttheilen von den Angeklagten und zwar unentgeltlich an Nichtabonnenten der „Sächs. Arb.-Ztg." bewirkt worden ist, theils durch Austragung in die Wohnungen, theils durch Vertheilung von Exemplaren auf der Straße oder in Gastwirthschaften. Die Verbreitung sei nach einem bestimmten Plan erfolgt. Das Schöffengericht erblickte in diesem Gebahren nach einer Entscheidung des Königl. Oberlandesgerichts eine Belästigung des Publicums resp. einen Bruch der öffentlichen Ordnung und ein unzulässiges Eindringen in die Privat-Rechtssphäre des Einzelnen. Durch eine solche, auf die Unterwühlung in den Willen einer Partei gerichtete Handlungsweise seien weite Kreise, nicht nur die boycottirten Geschäfte, belästigt worden. Nach Beendigung der erneuten Beweisaufnahme führte der Vertheidiger unter Anwendung einer großen Menge seiner juristischen Unterscheidungen aus, es werde den Herren Richtern schwer fallen, den Feststellungen der ersten Instanz beizutreten. Das für strafbar erachtete Verbreiten der Zeitung sei lediglich ein politischer Agitationsact, zu welchem die socialdemokratische Partei Hülfstruppen gebraucht habe. Der eigentliche Thäter und vermuthlich auch Redacteur des incriminirten Aufrufes sei der damalige verantwortliche Redacteur der „S. A. Ztg.", Heimann, den man mit 6 Wochen Gefängniß bestraft habe. Redner bezeichnete es als unerhört, daß man solchen untergeordneten Functionären, wie die Angeklagten, die Rolle eines Mitthäters imputire. Durch ein Urtheil des Bundesgerichts Leipzig sei jetzt zur Zeit ein Strafurtheil des Schöffengerichts aufgehoben und der wegen Vertheilung eines Boycott-Aufrufs angeklagte Socialdemokrat sei freigesprochen worden, nachdem er gelobt gemacht habe, daß er die Verbreitung nur innerhalb eines eng begrenzten Personenkreises resp. nur unter Socialdemokraten bewirkt habe. Nach der Ansicht des Redners sind auch die heutigen Angeklagten von einer derartigen Absicht geleitet gewesen. Hierauf wendete er sich in scharfer Weise gegen die Entscheidung des Strafsenats vom Königl. Oberlandesgericht. Er behauptete, es werde das Rechtsbewußtsein des Volkes auf den Kopf gestellt, wenn man Leute einer Partei, die allerdings auf den Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung hinarbeite, wegen groben Unfugs bestrafe, weil dieselben Flugschriften oder Zeitungen verbreitet haben. Die Vertheidigungsrede währte nahezu 1½ Stunde. Die Staatsanwaltschaft bezeichnete dagegen die Ausführungen des schöffengerichtlichen Urtheils als durchaus gerechtfertigt und beantragte die Verwerfung der Rechtsmittel mit Ausnahme einiger etwas entlasteten Angeklagten. Der Gerichtshof erkannte nach Fortsprechung der vier Angeklagten Brand, Sturm, Scholle und Neumann auf Verwerfung des Rechtsmittels und trat sich hierbei ebenfalls auf die Entscheidung der Vor-Instanz. (Dresdn. Nachr.)

Vermischtes.

— Das Reichsversicherungsamt hat vor einigen Tagen eine namentlich für landwirthschaftliche Kreise sehr bemerkenswerthe Entscheidung gefällt. Ein schleswig-holsteinischer Landwirth hatte im vorigen Winter mit seiner Familie eine Schlittenfahrt gemacht, wobei sein Pferd durchging und er eine erhebliche Verletzung erlitt. Die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft lehnte jede Entschädigung ab, da es sich um eine Vergnügungsfahrt gehandelt habe. Beim Schiedsgericht erhob der Verletzte den Einwand, daß er ursprünglich beabsichtigt habe, den Hufbeschlag seines Pferdes schärfen zu lassen und nur, weil der Schmied gerade stark beschäftigt gewesen sei, eine Spazierfahrt unternommen habe. Das Schiedsgericht wies ihn trotzdem ab. Beim Reichsversicherungsamt bestätigte der Schmied, daß der Verletzte an jenem Tage bei ihm gewesen sei, um den Hufbeschlag seines Pferdes schärfen zu lassen, aber weitergefahren sei, weil er zu lange darauf hätte warten müssen. Infolgedessen verurtheilte das Reichsversicherungsamt die Berufsgenossenschaft, den Kläger zu entschädigen, da er einen Unfall im landwirthschaftlichen Betriebe erlitten habe. Die Fahrt zum Schmied und die Spazierfahrt müßten unter solchen Umständen als eine einheitliche Fahrt betrachtet werden.

— Hamburg, 21. October. Das Strafgericht verurtheilte den Journalist Martens, der im Juni dem „New-York Herald" unbegründete, beunruhigende Gerüchte über einen Ausbruch der Cholera in Hamburg depeschirt hatte, wegen groben Unfugs zu einer sechswöchigen Haftstrafe.

L. Duisburg, 22. October. Ein trauriges Bild der zunehmenden sittlichen Verwilderung im niederrheinischen Industriebezirk liefern die diesmaligen Verhandlungen des Schwurgerichts. Von zwölf Anklagen entfallen neun auf schwere Sittlichkeitsverbrechen, die übrigen drei auf Körperverletzungen mit Todeserfolg. Die Gerichte geben deshalb nothgedrungen mit schweren Strafen vor. So wurde heute, wie der Vorsitzende erklärte, „um ein Exempel zu statuiren, das geeignet sei, Andere vor ähnlichen Verbrechen zu warnen", der Metzger Siegmund Goldenberg wegen Nothzucht zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre Zuchthaus beantragt. Goldenberg hatte das Dienstmädchen seines Schwagers, das sich allein in der Wohnung befand, dort überfallen und vergewaltigt.

— Petersburg, 23. October. (Telegramm.) Anläßlich des Erlöschens der Choleraepidemie in Petersburg hat der Stadthauptmann alle Beschränkungen des Sonn- und Feiertagshandels mit starken Getränken aufgehoben.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Auf das durch Herrn Weinhändler Alwin Roth in der Schulstraße 14 im großen Stile eröffnete Weinrestaurant und Gesellschaftshaus sei auch an dieser Stelle empfehlend aufmerksam gemacht. Das bezeichnete Grundstück, in welchem sich bisher eine renommirte Gastwirthschaft befand, hat eine vollständige Erneuerung erfahren. Dieselbe ist mit großem Geschick und gutem Geschmack durchgeführt. Herr Alwin Roth hat die Leitung des Etablissements selbst übernommen; derselbe versteht es als ein in der Weinbranche erfahrener Wirth, seinen Gästen in den durchweg der Neuzeit entsprechend ausgestatteten Räumen den Aufenthalt zu einem sehr angenehmen zu machen. Für die naturreinen Weine, welche sämmtlich den Kellereien seiner Weingroßhandlung entnommen und von den Feinsten bis zu den edelsten Gewächsen in reicher Auswahl vorhanden sind, werden civile Preise berechnet. Die Küche bietet jedem Geschmack entsprechend Vorzügliches, gleichgiltig, ob es sich um Zubereitung der einfachsten und billigsten oder der allerfeinsten Speisen handelt. Schon hieraus ergiebt sich, daß das neue Etablissement dem Besuche des Publicums auf das Beste empfohlen werden kann; hinzu kommt noch, daß das Etablissement sich vermöge seiner Einrichtungen vortrefflich zur Abhaltung größerer Festlichkeiten eignet. Es sei noch hervorgehoben, daß der große Saal mit Nebenraum eine 250 Personen und der kleine Saal sowie die Gesellschaftsräume je 10 bis 60 Personen fassen. Zum Beste des Winters wird Herr Roth Concerte unter Mitwirkung hervorragender Künstler veranstalten, für welche sich der große Saal mit seiner ausgezeichneten Akustik ganz besonders qualificirt. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß ein neuer Blüthner'scher Concertflügel im großen Saale und auch Pianinos für die übrigen Gesellschaftsräume zur Verfügung stehen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

L. Schönheiderhammer, 23. October. (Privattelegramm). Bei Zwota ereignete sich heute früh ein Eisenbahnunglück, indem eine Rangirmaschine auf einen gemischten Zug auffuhr. Zehn Güterwagen wurden dabei vollständig zertrümmert, Menschenleben aber nicht gefährdet.

* Berlin, 23. October. Die Einziehung von Reserven zu Uebungen wird bei dem Gardecorps und besonders bei den Infanterie-Regimentern diesmal auch während des bevorstehenden Winters stattfinden, jedoch sollen diese Uebungen sich auf nicht länger als 10 bis 14 Tage erstrecken. Der Schwerpunct wird hauptsächlich auf die Schießfertigkeit der Mannschaft gelegt werden. Daneben sollen noch Felddienstübungen besonders abgehalten werden, während vom Paradexercieren gänzlich Abstand genommen wird. (Deutsche Tages-Ztg.).

* Berlin, 23. October. Gegenüber anders lautenden Berichten kann festgestellt werden, daß das Befinden des Fürsten und der Fürstin Bismarck trotz des schlechten Wetters ein befriedigendes ist.

* Wien, 23. October. Der Kaiser verlieh dem bisherigen türkischen Botschafter Zia-Pascha anläßlich seines Scheidens von dem hiesigen Posten das Großkreuz des Stephans-Ordens. — Wie die „Politische Correspondenz" erfährt, ist der bisherige türkische Botschafter in Teheran, Ghalib-Bey, für den hiesigen Posten in Aussicht genommen.

* Paris, 23. October. Der Präsident Casimir-Perier besuchte heute Nachmittag das Laboratorium des Professors Roux und überreichte demselben das Commandeurkreuz der Ehrenlegion.

* Paris, 23. October. Der Wiederzusammentritt der Deputirtenkammer vollzog sich in Gegenwart zahlreicher Deputirten ruhig. Unter den eingebrachten Interpellationen befinden sich eine von Pascal Grousset über das Complot der Boulangisten, eine andere von Lavy und Chassaing über die Congo-Angelegenheit, ferner eine solche von Alype über Madagaskar u. s. w. Nachdem die Tagesordnung festgesetzt worden war, wurde in die Berathung der Interpellation Grousset eingetreten. Grousset fragte, warum die Regierung, da sie doch nach den neuerlichen Zeitungsangaben die in dem ehemaligen boulangistischen Complote bloßgestellten Boulangisten nicht verfolgt habe, den von dem Staatsgerichtshofe Verurtheilten keine Amnestie gewähre. Der Ministerpräsident Dupuy erwiderte, durch den Beschluß des Staatsgerichtshofes sei die boulangistische Angelegenheit erledigt worden; er erklärte alsdann, daß die Kammer vor Kurzem die Amnestie verworfen habe und daß die Regierung keineswegs unter der Hoheit der Rechten stehe. Darauf wurde die reine und einfache, von der Regierung angenommene Tagesordnung mit 315 gegen 155 Stimmen genehmigt. Die Interpellation betreffs Madagaskars wurde nach Uebereinkommen zwischen der Regierung und dem Fragesteller vertagt. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt. — Der Senat hielt eine kurze Sitzung ohne weiteres Interesse ab und vertagte sich sodann bis Freitag.

* Shanghai, 23. October. Der Commandant des Dampfers „Chung-king" berichtet, die Japaner hätten einen norwegischen Dampfer, vermuthlich den „Nordenfjeld" beim Vorgebirge Schantung beschlagnahmt und nach Japan gebracht, da derselbe Kriegscontrebande geführt haben soll.

* Shanghai, 23. October. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Einem hier umlaufenden Gerüchte zufolge hätte Taotai den Consuln anempfohlen, die Ausländer vorsichtshalber zu warnen, zu geschäftlichen oder Vergnügungszwecken in das Innere zu reisen, da die Soldaten in der Provinz Kiangsu vielleicht die Veranlassung zu ihrer Reise mißdeuten würden.

---

der, ginge es nach meinem Wunsch und Willen, kein Röschen abhanden kommen dürfte, denke ich indessen von jener der Dichtung, ja, ich muß zugestehen, daß ich nach dieser Richtung schwer zu befriedigen bin. Du darfst mich nicht mißverstehen, liebe Freundin! Es liegt mir gewiß fern, den Werth, die Rechte, die Schwierigkeit der komischen Poesie verkennen zu wollen, vielmehr weiß ich die letztere in ihrem vollen Umfange zu würdigen. Aber — und darin bin ich Deiner Zustimmung gewiß — auf keinem Gebiete der Dichtung sind Stümper etwas so Unerträgliches als auf dem oben erwähnten. Muß ich einen verschrobenen lyrischen Erguß anhören, einen verfehlten Roman oder ein breitgetretenes Trauerspiel über mich ergehen lassen, so verspüre ich Langeweile oder werde wohl auch von einem tüchtigen Gähnkrampfe heimgesucht, allein ein Lustspiel, eine Posse, angefüllt mit an den Haaren herbeigezogenen Situationen, mit plumpen, gesuchten oder gar unfeinen Witzen erregt Entrüstung, Widerwillen, kurz, das ganze Gegentheil Dessen in mir, was ich von einer guten Lectüre oder einem genußreichen Theaterbesuche erwarte.

Wenn vom Dichten und Schriftstellern im Allgemeinen gesagt werden muß, daß nur wahrhaft Berufene sich damit befassen sollten, so müßten sich dies ganz besonders Diejenigen zu Herzen nehmen, die Werke komischen Inhalts schreiben, denn nirgends fühlt der Leser von Geschmack schneller Absicht und wird leichter verstimmt, nirgends kann ein poetischer Pfuscher mehr Unheil anstiften als eben hier. Dem komischen Dichter läuft die große Menge begierig zu und läßt sich das bischen Geschmack, das sie hat, noch vollends verderben, während sie über den Lyriker, Dramatiker u. s. w. oft unbeleben den Stab bricht und ihre minderwerthigen Erzeugnisse genau so wenig beachtet als ihre guten.

Wäre der komisch beanlagte Dichter doch immer ein sittlich und geistig recht hochstehender Mensch! Er könnte, wie kaum ein Anderer, das poetische Urtheil der Massen bilden, ihm wäre der Beifall weiter Kreise gewiß, ihm stünde noch ein weites Arbeitsfeld offen, denn an guten Dichtungen heiteren Genres leiden wir eher Mangel als Ueberfluß.

Doch, liebe Freundin, ich fürchte, daß Du hier den Brief mißbilligend zur Seite schiebst; ich höre Dich entgegnen: Laß Dich nicht auslachen mit Deinen idealen Wünschen! Die große Menge braucht jene derbe Kost, wie sie ihr in unseren modernen Schwänken, Possen 2c. vorgesetzt wird; sie fragt nicht, ob sie auf Kosten der Wahrheit lacht, sie will nur lachen, lachen um jeden Preis.

Falls Du recht hättest, liebes Herz, so wäre das ein übles Zeichen für so Mancherlei in der Gegenwart, wenigstens dann, wenn sie wahr sind, die Worte des Altmeisters Goethe:

„Durch nichts bezeichnen die Menschen mehr ihren Charakter als durch Das, was sie lächerlich finden."

Seit die hier begonnene Abhandlung über das Lachen wie ein drohendes Gespenst vor mir stand, habe ich versucht, mir die in dem vorstehenden Ausspruche enthaltene Weisung zu Nutze zu machen. Ich muß gestehen, daß ich dadurch zu manch überraschendem Resultate gelangte und in dem ebenso schwierigen wie interessanten Geschäft, Menschen kennen zu lernen, wesentlich unterstützt wurde. Es ist eben wirklich bezeichnend für den Charakter und die Bildungsstufe einer Persönlichkeit, ob sie am meisten durch satirische Bemerkungen, durch rohe Scherze, durch die Verlegenheit Anderer, durch naive oder geistreiche Komik zum Lachen gereizt wird. Wenn Du Dich selbst davon überzeugen willst, so darfst Du aber nicht nur darauf achten, was der Mensch belacht, sondern auch, in welcher Weise er es thut. Vielleicht, wenn Du genauer die Sprache des Lachens belauschen lernst, wirst Du mir beistimmen, daß sich in ihr oft eine ganze Menschenseele unverhüllt darstellt, daß sehr häufig Zu- oder Abneigung, die wir für oder gegen Personen hegen, nicht zuletzt auf deren anziehende bez. abstoßende Art, zu lachen, zurückgehen.

Rathen möchte ich Dir auch, das Lächeln Anderer, jene sichtbare Abart des Lachens, einem eingehenden Studium zu unterziehen. Welche Mannigfaltigkeit auch hier, von jenem gütigen, durchgeistigten Lächeln an, das wie Sonnenschein die Züge edler Menschen verklärt, ihnen den Stempel echtesten Seelenadels aufprägt, bis hinab zum schadenfroh teuflischen Grinsen, vor dem der Gute schaudernd zurückbebt! — —

Worüber darf der Mensch lachen? — — Die Umgebung jedes Einzelnen, sein Bildungsgrad und seine Gemüthsart werden hierüber zu entscheiden haben, und eben darum nannte ich zu Anfang das Lachen eine ernste Sache. Ein Eingehen auf seine verschiedenen Ursachen wirst Du mir hoffentlich erlassen: ich müßte sonst über Freude, Scherz, Schmerz, Wehmuth, Mitleid, Bitterkeit, Nachsicht philosophiren, und das würde den engen Rahmen eines Briefes doch allzu sehr überschreiten. Der Klang des Lachens, der Anblick des Lächelns, sie geben ja ohnehin untrügliche Kunde von der zu Grunde liegenden Seelenregung, so daß gelehrte oder ungelehrte Betrachtungen darüber unnöthig erscheinen.

Welches Lachen mir am liebsten ist? Nun natürlich jenes, das als harmloses Kind ungetrübter Freude Einkehr bei uns armen Sterblichen hält, das gute Menschen anstimmen, wodurch sie sich und Andere beglücken. Beklagenswerthe Menschenkinder, die dieses herzliche, unbefangene Lachen verlernen, die sich kaum noch zu einem verächtlichen Zucken der Mundwinkel aufzuschwingen vermögen, wahrlich! sie müssen sehr unzufrieden und unersättlich oder unglücklich sein, was vielleicht in manchen Fällen gleichbedeutend ist. Man sagt von Napoleon I., daß man ihn nie lachen hörte und daß sein selten genug vorkommendes Lächeln sich nur in einer garstigen Verzerrung des Gesichts äußerte; da hast Du einen Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptung.

Großen Geistern pflegt man indessen finstere Blicke williger zu verzeihen als geringen Sterblichen; was man bei ersteren den Ernst des Denkers nennt, das heißt bei letzteren unbegründete Launenhaftigkeit; was beim Manne mit Unannehmlichkeiten des Berufs u. s. w. entschuldigt wird, das erscheint bei der Frau einfach unerträglich und widerwärtig. Hier fallen mir unwillkürlich die Worte ein, die Lessing seine Gräfin Orsini über die Frau oder, wie sie sich ausdrückt, über das Frauenzimmer sagen läßt: „Lachen soll es, nichts als lachen, um immerdar den gestrengen Herrn der Schöpfung bei guter Laune zu erhalten. Mitlachen kann ja wohl der gestrenge Herr der Schöpfung, ob wir armen Geschöpfe gleich nicht mitdenken dürfen." Die in diesem Ausspruch enthaltenen Anschauungen sind, ich gebe zu, etwas stark aufgetragen, zu stark wenigstens für unsere Durchschnittsverhältnisse, aber sind sie darum ganz veraltet? Böse Zungen behaupten, sie fänden auch in unseren Tagen noch manchen egoistischen Vertreter, manche oberflächliche Vertreterin. Wo das der Fall ist, da wird das Weib zu einer gedankenlosen Puppe herabgewürdigt, die nie die ernste Lebensgefährtin eines Mannes, nie die verständnißvolle Erzieherin kraftiger Geschlechter, sondern nur, wie eben jede Puppe, ein Spielzeug sein kann, ohne Seele, ohne warmes Leben, höchstens mit ein wenig Lachmechanik begabt, die man — vielleicht wird das noch erfunden — schließlich auch einer todten Maschine einsetzen könnte. Heiterkeit braucht die Frau, wenn sie den tausend kleinen und kleinlichen Anforderungen ihres Tages in rechter Weise genügen soll, wenn sie die Gemüther ihrer Kinder licht und sonnig erhalten, das Heim des Gatten allezeit traulich gestalten will. Aber jene echt weibliche Heiterkeit hat nicht Muße, immerdar zu lachen, sie kann, ja sie muß gepaart sein mit klarem, umsichtigem Denken, sie muß aus einer Seele stammen, die für Alles in diesem Leben, für das Große und Kleine, das Frohe und Trübe, das Schöne und Verkümmerte, warm empfindet. — Doch ich fürchte, Dich zu ermüden! Ich will darum abbrechen, abbrechen allerdings mit dem Gefühle, daß es mir leider nicht gelungen ist, meinen vielseitigen Gegenstand auch nur annähernd zu erschöpfen.

Nur eine Schlußbemerkung gestatte mir noch, Du magst sie als eine Art Nutzanwendung betrachten: Zur Fröhlichkeit anregende Menschen sind in allen Kreisen seltene und darum gesuchte Artikel; häufiger findet man Solche, die der Anregung von außen bedürfen, sich aber dann gern mit ins Schlepptau nehmen lassen. Wir werden uns, wenn wir nicht von Natur dazu beanlagt sind, nie zu jenen Ersten, Bevorzugten umformen können, allein nach einem gleichmäßigen Sinne, nach warmer Freudenempfänglichkeit soll Jeder streben, gleichviel, ob Hoch oder Niedrig, ob Mann oder Weib. Das sind wir uns selbst, das sind wir unserer Umgebung, das sind wir vor Allem jenem hohen, gütigen Wesen schuldig, das die Freudenblumen schafft, damit sie von uns Menschenkindern dankbar gesucht und gepflegt werden.

Du siehst, liebes Herz, Dein Quälgeist kennt seine Pflicht, doch möchte er Dich trotzdem daran erinnern, daß bei der Schwäche der menschlichen Natur zwischen dem Wissen und Thun des Guten oft noch ein weiter Abstand liegt; er möchte sich auch ferner Deiner gütigen Nachsicht empfehlen, wenn Ueber- oder Kleinmuth ihn ab und zu an der Verwirklichung seiner löblichen Vorsätze hindern sollten.

Laß mich hiermit meine Strafepistel enden und lies sie mit freundlichem Gedenken an Deine treue Freundin.

SLUB
Wir führen Wissen.

Central-Halle.

(Grosser Saal.)

Freitag, den 26. October, Abends 7½ Uhr

Concert

des Violin-Virtuosen **Louis Vogel**

unter Mitwirkung der Concertsängerin Frl. **Anna Heinig.**

Programm: Siehe Placatsäulen.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark sind in der Kunsthandlung von **Hermann Vogel**, Goethestrasse, sowie in der **Musikalienhandlung von F. Pabst**, Neumarkt 26, und im Comptoir der Centralhalle zu haben. Für die Schüler und Schülerinnen des Königlichen Conservatoriums, sowie Studirende der Universität sind Eintrittskarten zu ermässigten Preise in der Musikalienhandlung von **Franz Jost**, Petersteinweg 1, zu haben.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der vom Brandunglück heimgesuchten Arbeiterfamilien in Eiterlein

Montag, den 29. October, Abends 7½ Uhr im grossen Saale des Eldorado,

veranstaltet von den Concertsängerinnen Frl. **Margarethe Grossschupf** und Frau **Lilli Schroeder**, dem Cellovirtuosen Hrn. **Hugo Schliemüller** und dem Pianisten Hrn. Capellmeister **Fuchs.**

Eintrittskarten à 1 ℳ sind zu entnehmen in der Musikalienhandlung von Lichtenberger-Gelesler, Neumarkt, sowie am Concertabend an der Casse.

Concert

zum Besten der Gemeinde-Diakonie zu St. Thomas

Montag, den 29. October 1894, Abends 7 Uhr

im grossen Saale der Centralhalle.

Mitwirkende: der Thomanerchor, Fräulein **Adrienne Osborne**, die Herren Professor **Julius Klengel** und **Rudolf Zwintscher.**

Programm:

1) **Vierling**, Altdeutscher Hymnus für Chor.
2) **Beethoven**, Cellosonate (Cdur).
3) Sopransolo.
4) Weltliche Lieder für Chor von **Rust, Richter, Hauptmann, Schreck.**
5) Soli für Cello.
6) Lieder für Sopran.
7) **Madrigale** für Chor.
8) Clavierseoli von **Bach, Grieg, Liszt.**
9) Weltliche Gesänge für Chor.

Eintrittskarten à 3, 2, 1 ℳ sind Thomaskirchhof 23, parterre, und Abends an der Casse zu haben.

Holzversteigerung.

Sonnabend, den 27. October 1894,

sollen auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig, und zwar:

Vormittags 9 Uhr an der Productenladestraße in Leipzig-Neustadt

und

Nachmittags 3 Uhr an der Productenladestraße in Leipzig-Volkmarsdorf

1700 Stück alte Eichenne und 570 m alte eichene Bauschwellen

unter zuvor bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Königliche Eisenbahn-Bauinspection Leipzig II.

Deutsche Werkzeug-Maschinenfabrik

vormals Sondermann & Stier.

Die Herren Actionaire werden hierdurch zu der

22. ordentlichen Generalversammlung

auf **Montag, den 12. November d. J., Mittags 11 Uhr,** im **Verwaltungsgebäude der Gesellschaft** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz.
2) Vortrag der Bemerkungen des Aufsichtsraths.
3) Beschlussfassung über Entlastung.
4) Beschlussfassung über Vertheilung des Reingewinnes.
5) Beschlussfassung über eventuelle Betheiligung an einem ausländischen Actienunternehmen.
6) Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath.
7) Abänderung des §. 16 der Statuten.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Actionair berechtigt, welcher seinen Actienbesitz den protokollirenden Notar nachweist durch Vorzeigung der Actien oder Vorzeigung der Depotscheine von

der Credit- und Spar-Bank
der Sächsischen Bankgesellschaft } in Leipzig.
den Herren Schirmer & Schilck
den Herren Eduard Kocksch Nachfolger
den Herren Quellmalz & Adler } in Dresden.

Chemnitz, den 14. October 1894.

Die Direction.
R. Weiss.

Sächsische Broncewaarenfabrik, vorm. K. A. Seifert.

Unter Hinweis auf die nachstehende Tagesordnung werden hierdurch die Actionaire der Gesellschaft zu der

Freitag, den 9. November 1894, Vormittags 10 Uhr

in **Leipzig, Klostergasse 3,** abgehaltenen **Generalversammlung** mit dem Bemerken eingeladen, daß die Vorlagen zur Versammlung 2 Wochen vorher im Geschäftslocale der Gesellschaft zur Einsicht ausliegen.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das 5. Geschäftsjahr; 2) Entlastung der Verwaltung; 3) Wahlen in den Aufsichtsrath.

Wurzen, im October 1894.

Aufsichtsrath der Sächsischen Broncewaarenfabrik, vorm. K. A. Seifert.

Lehrcurse für moderne Damenschneiderei

A. Kleinhempel-Schildbach,

Leipzig, Lortzingstrasse 5, part. — Bestehen seit 1878.

Leitendste Anstalt am Platze unter fachmännischer Leitung.

Gründl. prakt. Ausbildung nach eigener, in meinem Atelier zur Anwendung kommenden Methode. Langjährige Erfahrung, günst. Erfolge. Anmeldungen für 1. November werden noch angenommen. Auskunft bereitwilligst. T. C.

Unterricht im Schnittzeichnen u. praktischen Schneidern Zeitzer Strasse 8, II. lks

In unserer neuen Frauen-Industrie-Schule, Poniatowskystr. 13, pt., wird zu mäßigen Preisen außer im Schneidern, Masch.-Nähen, Zuschn. u. Putzmachen, Unterricht in sämmtl. Techniken moderner häusl. Hand- u. Kunstarbeiten ertheilt. Die Besicht. unserer Muster-Arbeiten ist gern gestattet. Aufträge auf Kunst-Hand-Arbeiten jeder Art werden sorgfältig ausgeführt. Prospect u. Lehrplan senden wir gern gratis u. franco. Curse in geschloss. Kreisen in u. außer d. Hause. Anmeld. u. Aufträge sind täglich 9—6 erbeten. **Geschwister Friedrich.**

Reitunterricht

täglich von früh 7 Uhr an, insbesondere auch Abends von 7—8 Uhr.

Für Damen Vormittags von 10—11 Uhr.

Für bessere Reiter jeden Dienstag und Freitag Abends von 6—7 Uhr.

Sonnabends von 6—9 Uhr offenes Manöver.

Leipzig, Kramerstraße Nr. 5.

J. Bujarsky Nachf.
Ernst Sack,
Universitäts-Stallmeister.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Großforgau bei Bad Schmiedeberg, ca. 350 ha, soll vom 1. September 1895 auf weitere 6 Jahre verpachtet werden und ist dazu Termin auf

Sonnabend, den 3. November cr.,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Gasthofe angesetzt, zu welchem Pachtbesitzer hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen können schon vorher beim Unterzeichneten eingesehen oder gegen Einsendung von 50 ₰ bezogen werden.

Großforgau, den 22. November 1894.

Der Gemeinde-Vorstand.
Kirsten.

Gr. Wollwaaren- u. Wäsche-Auction.

Heute Mittwoch, Vorm. 10—1, N. 3—6 Uhr, soll Geschäftsauflösung h. gr. Posten Winterhandschuhe f. Damen u. Herren, Damenhosen, Kinderanzüge, Herrenkragen, Chemisetten, 4fach lein., Tricotall., Schürzen, Mädch.- u. Knabenbrenden, Wollwaaren, Tapeten f. Damen u. Kind. u. viel and. Waare i. d. Auctionshalle z. Centralhalle verst. werd. **Ed. Albrecht,** conc. Auct.

Händler mache besonders aufmerksam.

Nachlaß-Auction.

Donnerstag, den 25. Oct., früh v. 10 Uhr ab kommt c. gr. Nachlaß v. Nußb.-Sch.-Secretair m. Aufsatz, Schrank, Bertic., Trumeaux u. and. Spiegel, Kr. Bettst. m. Matr., 2 Fleischgarnit., Sopha, Tische, Stühle, Teppiche, 1 Familien-Wäschrolle, Betten, 1 Kristen m. 65 Notenbl., Kinderwagen, gute Kleidungsstücke ꝛc. z. Verteilg. im Saal **Ritterstraße Nr. 7, 1. Etage.**

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Pfänder-Auction

Freitag, den 26. Oct., Nachm. 2 Uhr in Rüdiger's Auctionslocal, Friedrichstraße 1.

C. Berthold.

Die **Abbruchs- und Zimmerarbeiten** für den Umbau des Empfanggebäudes auf dem Magdeburger Bahnhof in Leipzig sollen am 5 Novbr. cr. vergeben werden. Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,50 ℳ von uns zu beziehen. Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer der Bauinspection und der Bahnmeisterei B in Leipzig zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 21. October 1894.

Königl. Eisenbahn-Bauinspection C.-E.

Die Völkerschlacht bei Leipzig,

erzählt von **Heh. Wuttke.** Cartonnirt statt 2 ℳ 75 ₰ für nur 75 ₰ zu haben bei

E. Lucius, Burgstraße 24, Schulstr.-Ecke.

21. December Ziehung der

Schandauer

Kunst- und Gewerbe-

Lotterie

Loose à 1 ℳ empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Lungenheilanstalt Nordrach

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. Otto Walther. — Frau Dr. med. Adamus-Walther.

Prospecte durch die Verwaltung.

Dresden-A.,

Hotel Reichspost,

17, 18, Zwingerstraße 17, 18,

direct am Postplatz.

Neu umgebaut. — Comfortabel eingerichtet. — Höchst solide Preise.

O. Rob. Renz.

MAINZ

Bahnhof-Hôtel

I. RANGES — BILLIGE PREISE

BESITZER **FRITZ BRUCH**

Bahnhof-Restaurateur.

Stiftzähne

mit „idealstem" Kronenaufsatz,

ganz naturgetreu,

sind den sogenannten „Idealkronen", die Jeder, der 100 Mark Lizenzgebühr entrichtet, ausführen kann, bei Weitem vorzuziehen, da —

ihre Adaptirung u. Wirkung im Munde

thatsächlich naturgetreu und somit den „Ideal"-eines Zahnersatzes ohne Gaumenplatte voll und ganz entspricht.

A. Stolper,
Hainstrasse 26, II.,

Mitglied des Vereins sächs. Zahnkünstler, Mitglied des Vereins deutsch. Zahnkünstler und **Redacteur** *der Monatsschrift des Vereins deutscher Zahnkünstler.*

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Aufsicht.

Paul Roch, Grimmaische Straße 26.

Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.

Filiale:
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Dr. med. Schwarzkopf, in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauen- u. andere Krankheiten ohne Berufsstörung u. ohne Cur. Alter gründlich u. mögl. schnell. Hon. mäßig. Windmühlenstraße 18, I. 7—2 u. 6—9 Uhr Abends.

Dr. med. Glitsch, Spezial. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5. Neumarkt 40, III.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Gerichtsstr. 20, Haut- u. andere Krankh. Weiteres 20, 8—8 u. 5—9 Abends.

R. Neugebauer, stud. u. politkin. geb. Praktiker d. Homöopathie u. Naturheilmethode, heilt n. langj. Erf. gründlich Geschlechtskrankh. u. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht ꝛc. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; nach auswärts briefl.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Convertirung

4%iger Central-Pfandbriefe

der

Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft

und zwar der

Emissionen vom Jahre 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1884II. und 1885

in

3½%ige Central-Pfandbriefe.

Um einem grösseren Theil unserer Darlehnsschuldner eine dauernde Erleichterung in ihren Zinsverpflichtungen zu verschaffen, sehen wir uns genöthigt, unsere älteren 4%igen Central-Pfandbriefe durch 3½%ige zu ersetzen. Mit Rücksicht hierauf bieten wir hiermit die

Convertirung

unserer 4%igen Central-Pfandbriefe der Emissionen vom Jahre 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1884II. und 1885 unter folgenden Bedingungen in 3½%ige Central-Pfandbriefe an.

1) Die ausstehenden Pfandbriefe der oben bezeichneten Emissionen werden behufs Rückzahlung am 1. Juli 1895 mindestens insoweit zur Ausloosung gebracht, als die Tilgung auf Höhe des Betrages von etwa 70 000 000 Mark im Wege der Convertirung nicht erreicht wird.

2) Die Convertirung erfolgt in der Zeit

vom 29. October bis einschliesslich 13. November 1894

in Berlin bei der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft,
" " bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und
" " bei Herrn S. Bleichröder,
" Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
" Cöln bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Co.,

und zwar bei jeder Stelle in den bei derselben üblichen Geschäftsstunden.

Es wird vorbehalten, die Convertirung von jeder einzelnen Emission oder von allen Emissionen schon vor Ablauf des vorgenannten Termines zu schliessen.

3) An Stelle der zur Convertirung angemeldeten Stücke werden 3½%ige Central-Pfandbriefe der im Mai 1894 begonnenen Emission vom Jahre 1894 ausgegeben.

Für diese Pfandbriefe gelten die nachstehend wiederholten Bestimmungen:

Die Pfandbriefe werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 Mark ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 3½% fürs Jahr in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Anleihe wird zum Nennwerthe im Wege der Verloosung getilgt. Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens ½% des Nominal-Betrages der Anleihe nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 71 Jahren, vom 1. Januar 1900 ab gerechnet, voll- ndet sein muß. Die Ausloosung geschieht im März jeden Jahres, zuerst im Jahre 1900, und werden nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die verloosten Pfandbriefe am folgenden 1. October bezahlt. Der Gesellschaft bleibt jedoch vom 1. März 1900 ab das Recht vorbehalten, die Ausloosung zu verstärken oder auch sämmtliche noch im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe auf einmal mit sechsmonatlicher Frist zu kündigen.

Die Zinscoupons werden ebenso wie die ausgeloosten oder gekündigten Pfandbriefe nach Wahl der Inhaber bei den unter No. 2 bezeichneten und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst.

4) Die zur Convertirung gelangenden Pfandbriefe müssen mit Coupons über die vom Januar 1895 ab laufenden Zinsen nebst Talons eingeliefert werden, während der halbjährliche Coupon über die Zinsen bis 1. Januar 1895 zurückbehalten wird. Der Inhaber erhält den gleichen Nennwerth 3½%iger Pfandbriefe mit Coupons über die vom 1. April 1895 ab laufenden Zinsen nebst sofortiger baarer Zuzahlung von

3 Procent

und zwar 1½% Prämie, Vorausbezahlung von 4% Jahreszinsen für das erste Kalenderquartal 1895 mit 1% und ½% Differenz der Zinsen von 4% zu 3½% für das zweite Quartal 1895.

Bei der Einlieferung der Pfandbriefe muss der Betrag der etwa fehlenden nach dem 1. Januar 1895 fällig werdenden Coupons baar beigefügt werden.

5) Den Pfandbriefen, welche zur Convertirung eingereicht werden, ist ein doppeltes, mit deutlicher Namensunterschrift und genauer Wohnungsangabe des Einsenders versehenes, nach den Jahrgängen, Littera und Nummern geordnetes Verzeichniss beizufügen.

Formulare hierzu können bei den obengenannten Stellen kostenfrei in Empfang genommen werden.

6) Ueber die zur Convertirung eingereichten Pfandbriefe ertheilt die Anmeldestelle eine Quittung, gegen deren Rückgabe in kürzester Frist 3½%ige Central-Pfandbriefe vom Jahre 1894 von entsprechendem Betrage ausgehändigt werden, wobei vorbehalten bleibt, durch Zusammenlegung den gleichen Betrag in 3½%igen Pfandbriefen zu gewähren.

7) Die Pfandbriefe können behufs der Anmeldung jeder der unter No. 2 genannten Stellen mit der Post eingesandt werden, und erfolgt die Gegenleistung unter voller Werthangabe. Das Porto für die Einsendung und Rücksendung trägt die Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Berlin, den 20. October 1894.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.
Klingemann. Schmiedeck. Ruhfus.

Anmeldungen für die Convertirung entgegen zu nehmen sind ermächtigt:

in Leipzig die Herren Hammer & Schmidt.

Schumann für Geschlechts-, Haut- und Haarkrankheiten, gründl. Entbeerungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heim. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern-entzündung, Blasenleiden ꝛc. 11—1 und 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. **Hanstädter Steinweg 5.**

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, inner. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Leibschwerden, Mannesschwäche, Nervenleid., Folgen geschl. Verirrungen, Pollutionen, Impotenz, Frauenkrankheiten. Querstraße 3, I. 9—4 und 6—8.

Massage — Heilgymnastik
Dir. Sachs, Westplatz 39, I.
Sprechst. 8—10, 3—5.

Fuss-Operation,
Special. für Nägel und Hühneraugen Goethestraße Nr. 1 u. Ritterstr. Nr. 1.

Schreibkrampf
(Schreibstottern) ꝛc. heilt Sprachtherap. Neumann, Leipzig, Moritzstraße 4, II. Et., Sprechst. 2—3 u. 6—8 Abends. Brochure 1.60 ℳ in der J. C. Hinrichs'schen Buchh.

A. Chapison's
Schreib- u. Ftw. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9a gewährt gründliche kaufmännische Ausbildung. Prospekte kostenfrei. Teleph.-Amt I, 2688.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23 — Neue Kurse täglich.

Depp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
R. Schneider, Centralstr. 5.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die deutsche Schönschreibschrift

Rackow,
Grimmaische Str. 13.

Buchführung, Briefstil ꝛc. Prospecte kostenlos.

Geehrten Familien zur ergebenen Nachricht, daß ich meinen nächsten größeren Winter-

Tanz- und Anstands-Cursus

für Damen und Herren

Anfang November eröffne. Gef. Anmeldungen nehme täglich von 11—3 oder Abends von 7—9 Uhr persönlich entgegen.

Für **Privatzirkel** auch Theilstunde gewünscht, auch **Herren** in meinen II. Curses für die Theilnahme am **Walzer, Contre, Menuet** ꝛc. Damen und Herren noch eintreten. Geschätzte Anmeldungen bis zum 30. d. Mon. erbeten. Sonstiger **Privatunterricht, Nachhilfe,** auch für beliebige einzelne Tänze, kann zu jeder Tageszeit erfolgen.

☞ Gleichzeitig gestatte ich mir, noch höfl. bekannt zu geben, daß der diesjährige **grosse Schlussball** für die vereinigten Sommercurse **am 9. November** und ebenso, wie mein letzter Wiedereröffnungsball, im **großen Festsaal** der **„Centralhalle"** stattfinden wird. Eintrittskarten (ohne welche kein Zutritt) für Familienangehörige oder sonstige werthgeschätzte Interessenten können schon jetzt in Empfang genommen werden.

Hochachtungsvoll

Gust. Engelhardt,
Turnerstrasse 5.

Ein junger Mann im Alter von 19 Jahren wünscht von jetzt bis Ende dieses Jahres Ausbildung in den kaufmänn. Vorkenntnissen durch tägl. regelmäß. Unterricht. Offerten werden erbeten unter Chiffre Z. 3583 an d. Expedition dieses Blattes.

Solche mit Pension und Anschluß an eine gebildete Familie werden bevorzugt.

Internationales Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
Kurprinzstr. 9, I.

Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch.

In 3 Monaten

wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen anerkannt vorzüglichen Methode garantirt fließend zu sprechen und correspondiren gelehrt. Hunderte amtl. begl. Zeugnisse. Keine Prospekte. Anfr. nur persönl.

Engl. speaking North-German
wishes to give German lessons. Off. unter O. T. 47 hauptpostlagernd.

Eine Engländerin wünscht **engl. Unterricht** zu ertheilen, die Stunde 1 ℳ. Adr. u. E. 20 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Engl., Frz., Lat., D. u. Stenogr. i. Erw. u. K. ein stud. geprüf. Lehrer Schützenstr. 3, II.

Une Française diplomée désire se placer; bons certificats. Off. L. M. Westplatz 32, Annoncen-Bureau.

Leçons frç. par j. dame Paris. Emilienstr. 26, III

50 Franz. Engl. Lat. Math. etc. Pfg. pr. Stunde. Adr. u. M. 148 Exp. d. Bl.

Italien., span. Unterricht bei G. Baurial, Lehrer im Kaufmänn. Verein, Erdmannstr. 4, II.

Spanisch lehrt eine Dame, die lange in Südamerika lebte, Dufourstr. 1, II.

Sprach-Institut,
Rosastrasse 11, I.
Für den spanischen und englischen Cursus noch 2 Theilnehmer gesucht.

Erfahrene **Clavierlehrerin** ist bereit, begabte unbemittelte Schülerinnen umsonst zu unterrichten. Offerten unter A. W. an die Annoncen-Annahme Westplatz 32.

Clavierstunden
werden gut, gründlich und billig ertheilt Dufourstraße 27, 1. Etage links.

Clavierunterricht wird ertheilt, Monat 4 ℳ, Mittelstraße 11, 1. Etage rechts.

Gebrig **Clavierunt.** 75 ₰, **Gesangsb.** 1 ℳ b. conserv. gebild. Lehrerin. Näh. Zeitzer Str. 9, I.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Schülern ꝛc.

Gedichte, Tonlied., Texte u. Zeitvertreibende Aufführungen für höh. Kreise werd. schnell u. schön gef. Lurgenstein's Garten F, I. Et.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bilanz der Patentpapierfabrik zu Penig

am 30. Juni 1894.

Activa.

	ℳ ₰
An Immobilien in Penig und Geithain	2 123 475.26
„ Maschinen und Reservetheile	818 138.94
„ Papierfabrik Wolfersdorf	105 053.57
„ Holzstofffabrik Wolkenstein	155 916.03
„ Papierfabrik Mittelthal	956 833.19
„ Gasanstalt Penig	58 587.41
„ Inventarbestände	575 190.35
„ Cassen-, Wechsel- und Effectenbestände	265 062.86
„ Cautionen bei Behörden	22 137.50
„ Debitoren	724 742.43
	5 805 127.50

Passiva.

	ℳ ₰
Per Actien-Capital	3 000 000.—
„ Amortisations-Hypothek in Penig	773 148.37
„ Hypotheken auf Penniger Nebengrundstücke	132 000.—
„ Hypotheken auf Mittelthal	475 000.—
„ Annuitäten auf Mittelthal	50 000.—
„ Creditoren	334 851.12
„ Tantièmen	70 000.—
„ Unerhobene Dividenden	558.—
„ Reservefonds I	300 000.—
„ Reservefonds II	180 000.—
„ Gewinn	539 570.01
	5 805 127.50

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

	ℳ ₰
1894 Juni 30. An Regie und Geschäftsunkosten	121 831.88
„ „ „ Hypothekenzinsen	38 149.68
„ „ „ Reparaturen	32 694.37
„ „ „ Gewinn	539 570.01
	732 245.34

Credit.

	ℳ ₰
1893 Juli 1. Per Vortrag aus 1893	833.66
1894 Juni 30. Per Dividenden-Conto	21.—
„ „ „ Fabrikations-Conto	728 922.34
„ „ „ Zinsen-Conto	2 448.34
	732 245.34

Direction der Patentpapierfabrik zu Penig.

Die von der heutigen Generalversammlung auf **6 Procent** festgesetzte Dividende wird mit **18 Mk.** gegen den Dividendenschein 2 Serie III bei der **Dresdner Bank** in **Dresden** und **Berlin**, bei Herren **Becker & Co.** in **Leipzig** und an der **Casse der Gesellschaft** in **Penig** sofort ausgezahlt.

Penig, den 20. October 1894.

Die Direction.
Schinkel. Castorf.

Gedichte, Tafell. (poetisch), Festspiele, Prologe 2c. verfaßt in schönster Ausführung **Gartenstraße 6, part. r.**

Portraits
bis Lebensgr. nach Photographie in Kreide gemalt 8 ℳ, in bunt 15 ℳ. Garantie für sprechende Aehnlichkeit. Atelier, Weststr. 93.

Chem. Wäscherei, Färb., Flecken-Reinigungs- und Reparatur-Anstalt für Herren- u. Dam.-Garderobe. Anerk. vorz. schn. u. bill. Ausf. G. Becker, jetzt **Brüderstraße 16.**

Frack- Leih-Institut A. Duchs, Halostrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann**, Salomstr. 9, I.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **Frauenstein**, Grimm. Str. 15, II.

Handschuhe werden schön gewaschen, wie neu, Eisenwerk's Garten Nr. 10, IV.

A. Frohwein, Sommerjäger empfiehlt sich zur sch. Vertilgung aller Ungeziefer, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben 2c. An der Pleiße, Ritterrittshof 2, p.

Wurm-Tamarinden
(Tamarinden-Conserven mit Santonin) sind das sicherste, angenehmste u. wohlschmeckendste Mittel **gegen Würmer.**
Vorräthig à Schachtel 50 ₰ in den Apotheken. — Hauptniederlage: **Hof-Apotheke zum Weißen Adler**, Hainstraße 9.

Hühneraugen-Pflaster,
das beste der Welt, **Ritterstraße Nr. 1.**

10 Centner reinwollene Kleiderstoffreste (5—10 m) per kg 5,50 empfiehlt Gera (R. j. L.).
Herm. Osc. Hahn,
Elsterstr. 19, nahe der Heinrichstraße.

Gelegenheitskauf!
Auf sofort ca. 25—30,000 Stück Cigarren billig zu verkaufen. Reflect. bel. Adr. unter R. B. 572 „Invalidendank", hier, niederzulegen.

Sect
von **Kloss & Foerster** in **Freyburg** bei **Hampe & Saenger**, Hainstraße 5.

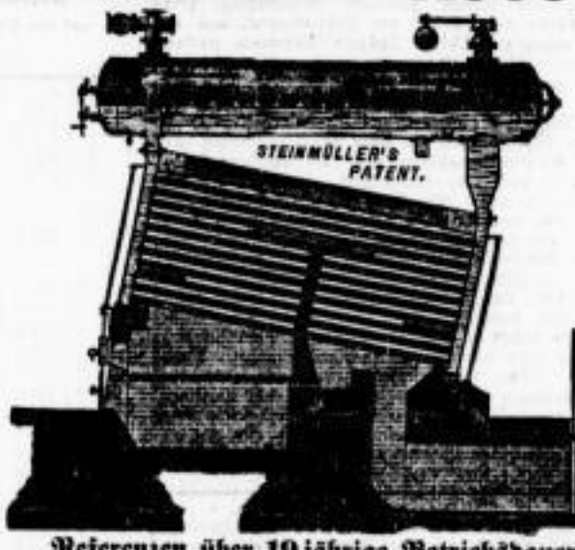
65 Weinbergbesitzer verk. feln. weiß. u. rothen **Tischwein** Colonnadenstr. 28, per Flasche. port., im Hofe.

Marca Italia,
Rother Tischwein unter Garantie der Reinheit,
à Fl. 80 Pf.,
bei 6 Fl. 75 ₰, bei 12 Fl. 70 ₰.
Johannisbeer-Wein,
Malaga ähnlichen Geschmack,
à Fl. 90 ₰,
bei 6 Fl. 85 ₰, bei 12 Fl. 80 ₰.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
gegenüber dem Alten Theater.

Echter Steinhäger (feinster, vorzüglich auf die Verdauung wirkender Korn-Wacholder) aus der Brennerei von **H. C. König, Steinhagen**, Westfalen, 30fach prämiirt, zuletzt Weltausstellung in Chicago.
Haupt-Niederlage beim General-Vertreter
Wilh. Heinrich Franke,
Leipzig, Eisenbahnstraße 53.

Engros-Niederlage bei **Berndt & Co.** in **Leipzig.** Einzelverkauf in den Apotheken.

Steinmüller-Kessel.



Referenzen über 19jährige Betriebsdauer.
Es wurden u. A. für verschiedene Firmen Anlagen von **2000** bis über **10000 Quadratmeter Heizfläche** ausgeführt.
Einzige Concessionäre für Großbritannien und Irland: **Galloways Limited, Manchester**; für Rußland: **Bormann, Szwede & Co., Warschau**; für Ungarn: **Josef Eisele, Budapest.**
L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rheinpreußen).
Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands.
Gegründet 1874.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Lux, L.-Gohlis, Breitenfelderstr. 5.**

Flaschenbiere

liefert frei Haus für 3 Mark:
16 Fl. Kulmbacher, Tucher, Spaten oder Porter,
22 „ Böhmisch,
30 „ Bayerisch Schank, hell oder dunkel,
46 „ Leipziger Lager, hell oder dunkel,
38 „ **Crostitzer** { Lagerbier, Schank,
44 „ **echt Patzenhofer** { hell, dunkel,
40 „ Weißen oder Erdbeer,
30 „ Weißen oder Erdbeer,
50 „ **Einfaches** { dunkel, hell,
43 „ **Einfaches** { dunkel, hell.

Gewähr für Reinheit. Nur Verleihung und für Hefe, auf Wunsch bereit.

Ed. Roscher Nachf. (M. Pickert),
Fürstenstrasse 10. — Fernsprecher Amt IV, 3303.

Badische Weine
Gebr. Schlager, Lahr i. B.
Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.
Offeriren hierdurch, da wir nicht reisen lassen:
— Weißweine: —

Kaiserstühler, angenehmer Tischwein	45	50	60	70	80	91
Markgräfler, feiner Kalkboden	60	70	80	90	100	„
Ortenauer, bo. Qu. sehr kräftig	60	65	75	90	110	„
Durbacher, bo. bouquetreich	80	90	100	120	140	„
— Rotweine: —						
Kaiserstühler, milde und angenehm	70	80	90	120		„
Ärbrer, Krieg für feine Herbeere	100	120	130	140		„
Affentaler, kräftiger, gerbstoffreich	120	130	140	160		„

Preisliste frei, von Fässern in Zahlungsmaß für 1/1 Ctr. 20 incl. Gebinde und 10 % Preisabzug erhält. Garantie für reine Traubenweine.

Gutes Schwarzwälder Kirschwasser per 1/1 Ltr.-Fl. ℳ 3.50 franco.

Französischer Cognac per 1/1 Ltr.-Fl. ℳ 4.— franco.

W. F. Bürger & Sohn
Neuhaus bei Naumburg a. Saale.
Aelteste Deutsche Schaumweinkellerei, gegr. 1824.
Weiße Etiquette, Kaiserseck, Monopol.
Prämiirt mit ersten Auszeichnungen.

Warnung vor Täuschung!

Nachdem die

Rositzer Brikets

ihrer anerkannten Vorzüge halber mehrfach auf Gewerbe- u. Industrieausstellungen (Halle a/S. 1881, Mülchenen 1891, **Erfurt 1894**) mit **ersten Preisen** ausgezeichnet worden, sind uns früher schon und neuerdings wieder aus den Kreisen unserer werthen Kundschaft immer häufiger Mittheilungen zugegangen, daß Fabrikate auf den Markt kommen, welche dem Stempel nach sehr leicht mit den unsrigen verwechselt werden können.

In der Gemarkung Rositz existirt **nur eine Briketfabrik, die unsrige,** und sind die

Rositzer Brikets
ohne jeden weiteren Zusatz
nur mit Stempel
„ROSITZ"

versehen.

Alle anderen, **neben dem deutlichen Stempel Rositz mit kaum lesbaren Zusätzen** versehenen Briketts sind **nicht aus unserer Fabrik** hervorgegangen, und bitten wir geehrte Consumenten, bei Einkauf genau hierauf zu achten und die

echten bestrenommirten
Rositzer Brikets
Marke „ROSITZ"

nur durch uns oder unsere Vertretungen zu beziehen.

Hochachtungsvoll
Rositzer Braunkohlenwerke, Actien-Gesellschaft.
Rositz, S.-A.

Delicate Geller Hausschlachtewurst
für den feinen Tisch!
Leber-, Fleisch-, Zungen- u. gek. Mettwurst Pfd. 90 ₰, Rothw. 75 ₰, Sülze 80 ₰, Sardellen-, Trüffel- u. Schinkenw. 110 ₰, ger. Cervelatw. 125 ₰, Rot- u. Blutschinken 120 ₰, Frankf. Würstchen 110 ₰, versendet in Postkisten gegen Nachnahme **Otto Niemann, Celle.**

Gänse!
frisch geschlachtete, fette, junge, bratfertig, mit Fett und Innerem, 4—5½ Kilo schwer, liefert franco zu ℳ 4.80 bis 6.80 incl. Verpackung und Nachnahme des Betrags unter Garantie für frische und gute Waare
Fr. Jos. Miedl,
Passau.

Feinsten ungarischen Banat-Kaiserauszug
von ganz bedeutender Ergiebigkeit empfiehlt
Herm. Wilh. Müller Nachf.,
Grimmaische Straße 30.
Telephon Amt I, Nr. 2358.

Früchte im eigenen Saft in Gläsern, Birnen, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Mirabellen, Pflaumen, Preißelbeeren, Stachelbeeren
3 Pfd. Inhalt 1,50 ℳ 600 g Inhalt 75 ₰.
Oscar Sauer,
12 Hainstr. 12.

Echt Magdeburger 1894er Delicateß-Sauerkraut
mit Aepfeln und Weintrauben eingelegt, fein weiß, lang und fein geschnitten, etwas Wunderschönes, empfiehlt als jetzt eingetroffen
Paul Haubold, Leipzig,
Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße.

Zwiebeln.
Circa 1000 Centner schöne, gesunde, trockne blonde **Zittauer Zwiebeln** sind zu verkaufen. Verladung Station Oberoderwitz a/See gegen baar. Besichtigung erbitte nach vorheriger Anmeldung.
Oberamt Schraplau. Dr. G. Humbert.

Blaßrothe Speisekartoffeln,
mehlreich und wohlschmeckend, verkauft centnerweise
Rittergut Wahren.

Caviar
Klessig & Co.,
2 Nicolaistrasse 2.

Fischbörse
Frisch eingetroffen:
Schellfisch Pfd. 25 ₰, Seehecht Pfd. 35 ₰, Sprotten, Makrelen, Dorsch, neue Bratheringe Stck 2 ℳ 20 ₰, Bücklinge (Kieler), Kiste 2 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ 20 ₰.
6 Barfussgässchen 6.

Frischen
Schellfisch, Pfd. 25 Pfg.
1890er Sardellen, Pfund 80, bei 5 Pfd. à 70 ₰.
Vollheringe, Schock u. 2—4 ℳ
Feinstes Magdeburger
Sauerkraut, Pfund 6 ₰, bei 5 Pfd. à 5 ₰
Gänsepökelfleisch, Pfund 65 ₰
Adolph Reinhardt, Gerber- und Ulrichstr.-Ecke.

Heute frisch eingetroffen:
Jütländ. Schellfisch und Cabliau,
grüne Ostsee-Heringe,
zum Backen vorzüglich,
Nordsee-Krabben
Reichsstrasse 34. L. Heyne,
Plagwitz, Merseburger Str.

COGNAC BISQUIT
Grande fine Champagne.
BISQUIT DUBOUCHÉ & Cie
Gegr. 1819
Export über England während der letzten 5 Jahre 6,188 900 Liter
(laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Geflügel!!!
Feinst gemästet. tägl. fr. geschl. Tafelgeflügel, sowie bestes Zuchtgeflügel in a. Farben versendet billigst
die Geflügel-Mastanstalt Brüder Kemény in Weinböhla (b. Dresden).
Man verlange Preisliste. Bestellungen werden ev. auch durch unsr. Centrale in Gyöndvor (Ungarn) direct effectuirt.
Lebende Gänse à ℳ 3. Lebende Enten à ℳ 1.50.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KÖNIGL. HOFLIEFERANT
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Ungarische Mastgänse 60 ₰.
Die Bestellungen für den **1. November** nehme bis **26. dss.** entgegen.
Museumblatt, Nicolaistr. 12, Weißlofter.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, 1. früher „Bonhöfer". An- u. Verk. v. **Immobil.** Besorg. v. **Hypothek. Bauartikel.** Fernspr. 3498, IV.

Gartencolonie der Müllan.
Villenplätze mit 2 Straßenfronten verkauft **Dietz, Brüderstraße 19, I.**

Bauplätze
und ganze Blocks
für industrielle Etablissements, Wohn- u. Landhäuser in Leipzig, Schönau u. Schönau zu verkaufen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, im Contor.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. vermittelt unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bei der Eilenburger Str. zu Meusdorf in der Nähe des Eilenburger Bahnhofes ist ein günstig gelegener
Bauplatz
von ca. 41 m Front und ca. 1700 qm Flächen-Inhalt zu verkaufen. Off. unter **M. 249** in die Expedition dieses Blattes erb.

Leipzig-Gohlis. 2 **Bauplätze** nebeneinander, mit 20 Meter Straßenfront u. ca. 58 Meter Tiefe, billig u. unter günst. Bed. zu verk. Besichtigt **Antonstr. Georgstr. 9, I.**

Schönes Bauareal
in Leipzig-Lindenau, in unmittelbarer Nähe der zwei Verbindungsbahnen gelegen, passend zu Wohnhäusern oder Fabriken, im Ganzen oder nach Bedarf hauffenweise bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Schriftl. Offerten unter Z. O. 557 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Bauareal
in neuerer Buchhändlerlage und an Hauptverkehrsader gelegen, für größeres **Geschäftshaus** sehr geeignet, außergewöhnl. hill. zu verk. F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Tel. 3207.

Gelegenheitskauf.
Herrschaftl.
Rittergut,
östliche Provinz Sachsen, 950 Mrg. Feld, Wiese und Wald, hoh. Cultur, neue massive Gebäude, 34,000 Thlr. Feuerc. — **Schloss im Parkgarten, 20 Räume herrschaftl. möblirt —**, besonderes Pächterhaus, 4000 Morgen schöne Jagd, grossartiges Inventar mit voller Ernte, 30 Pferde, darunter edle Stuten und 10 Fohlen, 30 Rindvieh, 100 Schweine, viel Federvieh, eigene Molkerei. Alles compl. u. schön, nur 1. Pfandbriefhypoth., besond. Umst. halber f. d. Spottpreis v. 82,000 Thlr. wie es steht u. liegt zu verkaufen u. bei 30,000 Thlr. Anzahl. sof. zu übernehm. Näh. v. Besitz. u. Z. 3579 d. die Expedition d. Bl.

Ein schönes ruhiges, Bauernguut mit 58 Ad. best. Feld u. Wiese, gesichten Roggen u. Hafer, vollst. Ernte u. compl. leb. u. tott. Inventar, für Kaufpreis d. Bel. sof. zu verkaufen od. auf ein Jahr. Hauptgenußrecht zu vermiethen. Preis 90,000 ℳ, 3000 ℳ baar etw. Rdc. von reell. Selbstkäufer u. M. 247 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Gut
in bester Lage nahe der Stadt Heinichen, ca. 80 l. Acker, ca. 1500 Steuereinheiten, ca. 30,000 ℳ Brandcasse soll, ohne Inventar billigst verkauft werden.
Näheres auf Offerten unter H. W. 994 „Invalidendank", Chemnitz.

An der Johanniskirche
Grundstück, sehr rentabel, bill. zu verk. F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

Verein für Volkswohl.

n. **Leipzig**, 22. October. Der heitrige Vortragsabend gestaltete sich für die zahlreich erschienenen Besucher besonders durch die schönen und anregenden Darbietungen zu einem recht genußreichen. Zur Eröffnung sang eine Dame, Sängerin des Vereins, das Lied der „Mignon" von Beethoven, und entzückte hierdurch die Zuhörer sowohl durch den seltenen Wohlklang ihres prächtigen Mittelstimme, wie durch die vollendete Technik ihres Gesanges. Herr Realschul-Oberlehrer Dr. Simroth hielt hierauf einen Vortrag über das Thema: „Ein Gang durch den Nadelwald". Der Herr Vortragende führte die Zuhörer durch seine sinnigen und gründlichen Ausführungen in die wunderbaren Geheimnisse des Nadelwaldes ein und ließ dieselben damit einen interessanten Blick in das geheimnißvolle Schaffen der Natur thun. Nachdem er einleitend den seelischen Ernst des Nadelwaldes im Gegensatz zu dem bunten Teppich unserer Wiesen und der Tropen, sowie der lichteren Stimmung der Laubwälder geschildert hatte, erläuterte er die Einfachheit der Bauart aller Coniferen in ihren einzelnen Organen. Es wurden hierbei zunächst unserer heimischen Nadelbäume, Edeltanne, Fichte, Kiefer, Lärche und Lärche, dann als Eindringlinge die Cypresse und von den ausländischen Nadelbäumen Ceder, Wellingtonia und Araucarien in den Kreis der Betrachtungen gezogen. Ferner wies der Herr Vortragende auf die Bedeutung der deutschen Nadelholzwirthschaft hin, hierbei die Becher, Köhler, Holzlöcher, Flößer u. a. m. erwähnend und gleichzeitig die Bedeutung der Nadelhölzer als Nutzholz erläuternd. Des weiteren schilderte der Herr Redner die verschiedenen Pflanzenarten, deren Lebensbedingungen sie an den Nadelwald bindet, wie Moose, Flechten, Algen, Pilze, Preißel- und Heidelbeeren, das ebenfalls immergrüne Hardekraut u. a. m. Endlich gedachte er noch der Thierwelt des Nadelwaldes, deren Charakter und Lebensweise ihrem Nahrungsholze angepaßt ist. Von den Säugethieren wurde der Hirsch und das Eichhörnchen, von den nur wenigen Vögeln des Nadelwaldes das Kreuzschnabel, der Specht und der Kreuzschnabel, von den Insecten Holzwespe, Ameise, Blattläuse und Rechtschnecke erwähnt und hierbei hervorgehoben, daß die Thierwelt ernst und schweigsam, wie ihr Nahrungsholz ist. Die fesselnden Ausführungen des Herrn Dr. Simroth fanden den lebhaftesten Beifall. Die Sängerin erfreute dann noch die Anwesenden durch den Gesang der drei Lieder: „Die Uhr", Ballade von Löwe, Gedicht von Gabriel Seidel, „Willst Du Dein Herz mir schenken" von Bennett (angeblich Pleudonym für Johann Sebastian Bach) und „Solveig's Sang" von Ed. Grieg, Text von Ibsen, übersetzt von Wilhelm Hansen. Stürmischer Beifall wurde diesen Darbietungen zu Theil, so daß sich die Sängerin zu einer Wiederholung der letztgenannten, ungemein eigenartig wirkenden Composition bereit finden ließ. Herr Dr Beer sprach zum Schlusse dem Herrn Vortragenden und der Sängerin herzlichen Dank aus.

Leipziger Lehrerverein.

In der Sitzung am 18. October sprach Herr Professor Dr. Wenzel über die Hand des Menschen. Den außerordentlich inhaltreichen Vortrage bei Folgendes entnommen: Die Hand, deren Functionen für alle Seiten des menschlichen Lebens von der größten Bedeutung sind, ist nicht von Geburt an dieses geschickte Werkzeug. Das Kind in den ersten Lebenstagen versteht nicht, die Hand zweckentsprechend zu verwenden. Erst allmählich lernt es den richtigen Gebrauch seiner Greiforgane. Doch schon am Ende des ersten Jahres sind die allgemeinen physischen Grundlagen vorhanden zu deren geschickterer Verwendung. Auf ihnen beruht in den späteren Jahren eine planmäßige, detaillirte Erziehung der Hand, durch welche dieselbe schließlich in den Stand gesetzt ist, der vollendetste Vollstrecker unseres Willens zu sein. Dazu aber ist sie durch ihre kunstvolle Gliederung befähigt. Kein anderes Geschöpf besitzt ein Organ gleicher Construction; selbst die Affenhand ist nur eine Caricatur davon. Die Vorzüge der Menschenhand bestehen darin, daß sie in der mannigfachsten Weise gegliedert, deshalb überaus beweglich ist, ferner, daß sie mit Tastorganen ausgerüstet, also ein zu mancherlei Auskünften befähigtes Sinneswerkzeug ist. Damit ist sie in ihrer Doppelstellung gekennzeichnet, nämlich einmal als wichtiger Lehrmeister der Seele, das andere Mal als ein Diener für ihre Willensimpulse. Daraus aber ergiebt sich die Nothwendigkeit einer Verbindung der Hand mit dem Sitze unseres Bewußtseins, dem Gehirn. Nach ihrem anatomischen Baue stellt sie ein vielgegliedertes Knochengerüst dar, welches gebildet wird — bei Ausschluß der Sesambeine — von 27 verschieden gestalteten Knochen, die durch 20 Gelenke mit einander verbunden und durch 40 Muskeln bewegt werden. Das Ganze gliedert sich in 3 Abtheilungen: die Handwurzel, Mittelhand und Finger. Physiologisch betrachtet ist die Hand analog einer Zange gebaut. Augenfällig sind indeß nur die beiden Hebelarme. Die Kraftarme werden gebildet von den Muskeln, welche überall angreifen. Der Daumen repräsentirt den einen Backen der Zange. Er ist der wichtigste Finger. Obwohl nur zweigliedrig, besitzt er doch in Folge seiner 8 Muskeln die meiste Kraft und Beweglichkeit. An der Verbindung mit der Handwurzel bewegt er sich in einem Sattelgelenk, das ihm die freieste Bewegung sichert, ihn den übrigen Fingern zum Gegenstücker macht und so der Hand ihr Charakteristicum dem Fuße gegenüber verleiht. Die hervorragende Bedeutung des Daumens ist schon seit den ältesten Zeiten gewürdigt worden, das beweisen seine Namen bei Griechen und Römern, sowie die auf ihn bezüglichen Strafrechtsbestimmungen früherer Jahrhunderte. Von den übrigen Fingern kann nun jeder dem Daumen als Zangenbacken gegenüber gestellt werden. Von Vortheil für das Festhalten eines Gegenstandes ist es, daß dieselben deutlich gegliedert, sowie daß sie ungleich lang sind. Dadurch können wir einen Gegenstand sicherer umfassen. Zur Vermehrung dieser Fähigkeit dient noch die Mittelhand. Als Stützen des gehaltenen Objects kommen am meisten in Betracht neben dem Daumen der Mittel- und Kleinfinger. Der zweite und vierte Finger dienen mehr zur Correctur der Gleichgewichtslage. Der Zeigefinger ist jedoch noch um deswillen wichtiger für uns, weil sich in ihm die meisten Tastkörperchen befinden, und weil er durch den Besitz zweier Streckmuskeln zum „Zeigen" am besten befähigt ist. Die Handwurzel besteht aus acht verschieden gestalteten Knochen, die in zwei Reihen neben einander liegen. Die erste Reihe ist beweglich verbunden mit der Speiche des Unterarms, die Elle dagegen im Wesentlichen nur mit dem Oberarm. Dadurch ist die Bewegung der Hand um die Längs- und Querachse, sowie um die dritte sagittale Achse nach vorn und hinten gemöglichtet. Die Höhlung der Handwurzel, verschlossen durch ein quer laufendes Sehnenband, bietet als sicherer Schutz für Nerven- und Gefäßstränge und für die zahlreichen Fingermuskelsehnen. Damit aber die reichen Fähigkeiten der Hand innerhalb eines großen Raumes um den Menschen herum ihre Bethätigung finden konnten, mußte sie dem doppelgliedrigen Hebel des Armes angefügt werden. Bei fehlendem Ellbogengelenke würde der Binnenraum zwischen Körper und Hand in sehr fühlbarer Weise der Beherrschung entzogen sein. Von außerordentlichem Werthe für die verschiedenen Bewegungen des Armes ist das Kugelgelenk des Oberarmes. Es gestattet die Drehung um jede Achse, die durch den Mittelpunct des Oberarmkopfes geht. Freilich leidet es infolge der zur freien Beweglichkeit an leichten eintretenden Verrenkungen.

Die Voraussetzung für die Verwerthung dieses in allen Theilen so glücklich construirten Greiforgans ist aber der aufrechte Gang. Er gestattet auch die höchste Ausdehnung und Befestigung der Arme, welche durch die Schlüsselbeine besorgt wird. Dadurch nun, daß die Gelenkpfannen der Schulterblätter etwas nach vorn gerichtet sind, ist auch das Arbeitsfeld der Hände mehr nach vorn gelegt worden unter die Herrschaft der Augen.

Es erübrigt nun noch, die Hände als Tastorgane zu betrachten. Die Unterlage für diese Function besitzen sie in der ihnen verliehenen Haut. An den Fingern verlaufen seitlich je zwei Nerven, sie bilden in ihren feineren Verzweigungen eigenthümliche Geflechte und enden schließlich in den birnenförmig gestalteten Tastkörperchen. Von der Anzahl, in der diese an einer Stelle vorhanden sind, ist die Feinheit des Gefühls abhängig; indeß läßt sich diese durch Uebung außerordentlich steigern. Von den Tastnerven wird die Feinheit und Genauigkeit der Bewegungen bestimmt. Handgeschicklichkeit ist nur das Resultat der Verbindung von Willensergebnissen und Tastnervenergebnissen.

Mit einem Excurs über die Hand im Sprachgebrauche des Volks, in den Formen des mimischen Ausdrucks und in der Auffassung des Künstlers schloß der Herr Vortragende seine hoch interessanten Ausführungen. W.

Aus Bädern und Curorten.

§ **Bad Homburg.** Durch den häufigen Aufenthalt der Kaiserin Friedrich in den Jahren 1889—1893, sowie durch die im August dieses Jahres stattgefundenen internationalen Lawn-Tennis-Turniere, an welchen sich bekanntlich auch eine größere Anzahl fürstlicher Personen beteiligt hat, ist die Aufmerksamkeit wieder in erhöhtem Maße auf Homburg gerichtet worden, welches seit Aufhebung der öffentlichen Spielbank im Jahre 1872 sich zum Elite-Bad der englischen und amerikanischen Welt herausgebildet hat, in Deutschland aber, wohl hauptsächlich durch den falschen Ruf einer zu großen Theuerkeit, für vorübergehenden aber häufigen Aufenthalt noch nicht diejenige Aufnahme gefunden hat, welche den Vorzügen und Reizen des von Natur und Kunst so herrlich ausgestatteten Bade- und Luftcurortes entspricht. Die städtischen Behörden dieses in der Nähe der Stadt Frankfurt a. M. am Taunusgebirge herrlich gelegenen Platzes haben jetzt eine Maßregel getroffen, welche einen bedeutenden Zuzug von Rentnern und Pensionairen verspricht, indem die städtischen Steuerzuschläge auf die Staatseinkommensteuer um etwa 60 Procent ermäßigt worden sind, so daß künftig nur ein geringer Procentsatz an Communalsteuer — nicht über 100 Procent — zur Erhebung gelangen wird. — Homburg mit seiner herrlichen Umgebung, den prachtvollen Curanlagen, den heilkräftigen Quellen und der gesunden Gebirgsluft ist aber auch wie kaum ein anderer Ort geeignet, als angenehmer Aufenthalt von Rentnern 2c. aufgesucht zu werden. Die Stadt hat gute Schulen. Je nach Belieben kann man ebenso wohl luxuriös wie auch einfach und billig in Homburg leben. Das Curhaus mit seinen Prachtsälen, das Badehaus und das Theater sind auch im Winter geöffnet und gegen geringes Abonnement zugänglich. Besonders anziehend sind die täglichen Concerte einer aus 38 Mann bestehenden erstklassigen Curkapelle, Zahlreiche Veranstaltungen wie Soiréen, Bälle, Vorträge 2c., sowie ausgezeichnete Hoch- und Niederjagd in den benachbarten Taunuswaldungen verdrängen auch während des Winters einen angenehmen Aufenthalt. Die Stadt, welche während des Sommers der Sammelpunkt eines auserlesenen Curpublicums aus allen Ländern der Erde ist, hat daher begründete Aussicht, auch als Eldorado eines ständigen Wohnsitzes in größerem Umfange Anerkennung zu finden.

Vermischtes.

-s- **Halle a/S.**, 22. October. Unsere Polizei-Verwaltung hat eine recht beachtenswerthe Bekanntmachung erlassen, die der Nachahmung an anderem Ort werth erscheint. Dieselbe lautet: „In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Geschäftsleute in vorübergehend gemietheten Läden Waaren zum Verkauf anpreisen, indem sie an Schaufenster und Thüren dieser Läden Placate befestigen, auf welchen von Verkäufen einer Concursmasse gesprochen wird, und welche dadurch, daß sie das Wort Concursmasse besonders groß und auffallend drucken lassen, in dem Publicum den Glauben zu erwecken suchen, als ob es sich um gerichtliche Concursmassen-Ausverkäufe handle. Auch wird auf einzelnen dieser Placate noch der Vermerk gemacht — Geöffnet von 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags — anscheinend auch nur, um bei dem Publicum die Ansicht, daß es sich um einen gerichtlichen Concursmassen-Ausverkauf handelt, hervorzurufen; denn die Angabe einer solchen stundenweisen Verkaufszeit ist in der That geeignet, in dem Publicum diesen Glauben zu erwecken, da die Herren Concursverwalter in der Regel nur während bestimmter Stunden den gerichtlichen Ausverkauf zu bewirken pflegen. Das Publicum wird hierauf mit den ausdrücklichen Bemerken aufmerksam gemacht, daß es sich in den angedeuteten Fällen nicht um den gerichtlichen Ausverkauf einer Concursmasse handelt, daß dabei vielmehr nur solche Waaren zum Verkriebe gelangen, welche zum Theil in Concursmassen gekauft, zum Theil aber anderweitig erworben sind und daß dieselben in der Regel zu den sonst üblichen Preisen verkauft werden." — Solch schwindelhaftes Geschäftsgebahren hat sich in unserer Stadt recht breit gemacht und schädigt die reellen Gewerbe ungemein.

— **Saarbrücken**, 22. October. Zwischen den Nachbarstädten Saarbrücken und St. Johann ist es zu einem kriegerischen Zusammenstoß gekommen. Zum Glück ist der Kampf nur vertretungsweise ausgefochten worden und zwar zwischen den beiden Bürgermeistern Feldmann und Dr. Deff, und weiterhin zum Glück sind dabei nur Löcher in die Luft des Stiftswaldes geschossen worden. Die beiden Stadthäupter konnten den Kriegsschauplatz unversehrt verlassen.

— **Ein Opfer des Zeitspringens** ist in Straubing (Bayern) kürzlich ein kleines, blühendes Mädchen geworden. Das Kind klagte plötzlich über heftige Leibschmerzen, so daß die besorgten Eltern einen Arzt zu Rathe zogen. Derselbe constatirte eine Darmverschlingung, und obwohl man Alles aufbot, das Kind zu retten, starb es nach qualvollen Leiden.

— **Petersburg**, 20. October. An Cholera erkrankten bezw. starben in Petersburg vom 13. October bis 20. October 9 bezw. 5 Personen; vom 7. October bis 13. October kam in Warschau kein Cholerafall vor; in den Gouvernements Petersburg 4 bezw. 1, Witebsk 42 bezw. 11, Podolien 228 bezw. 96, Wladimir 125 bezw. 65; vom 30. September bis 6. October in Kalisch 3 bezw. 2, Kiew 19 bezw. 7, Kowno 8 bezw. 4, Bessarabien 120 bezw. 53, Perm 131 bezw. 44, Taratow 22 bezw. 19; vom 30. September bis 13. October in Warschau 25 bezw. 11, Livland 7 bezw. 5, Minsk 50 bezw. 27, Jaroslaw 76 bezw. 18; vom 23. September bis 6. October in Rieke 35 bezw. 26; vom 3. October bis 13. October in Petrikau 29 bezw. 14; vom 23. September bis 29. September in Kurland 82 bezw. 41; vom 27. September bis 4. October in Archangelsk 116 bezw. 63. (Wdh.)

— **Konstantinopel**, 17. October. Die Gemeindevorstände zweier in der Nähe von Damaskus gelegenen, von schismatischen Drusen bewohnten Dörfer haben vor Kurzem den Uebertritt der ganzen, 700 Seelen zählenden Bevölkerung zum Katholicismus dem Prior des Franziskanerklosters in Damaskus angezeigt. Weitere ähnliche Uebertritte werden noch erwartet. (Wiederholt.)

— Eine amerikanische Zeitung führt ihren Lesern den Segen der Tarifreform auf folgendem Weg zu Gemüth: „Unter dem neuen demokratischen Tarif steht der Arbeiter des Morgens auf mit einer Abgabenreduction von 70½ Proc. auf sein Flanellhemd, von 75½ auf seine Hosen und von 74¾ Proc. auf seinen Rock. Er wäscht Gesicht und Hände in einem um 28½ Proc. verbilligten Kübel und trocknet sie mit einem Baumwollenhandtuch, das 35 Proc. billiger ist als früher. Er schüttet etwas Kohle, die 46½ Proc. weniger kostet, in einen Ofen, den er um 33⅓ Proc. wohlfeiler gekauft, ißt sein Frühstück von einem Teller ditto 45¼ Proc. billiger mit Messer und Gabel (ditto 53 Proc.!) und macht sein Essen schmackhafter mit „freiem Salz". Dann raucht er seine Thonpfeife (80 Proc. billiger) und liest, daß unter dem reformirten Tarif Stabholz, Bindfaden, Korn, Säcke, Kupfer, Salz, Wolle und landwirthschaftliche Maschinen frei sind. Zuguterletzt zieht er seinen Ueberzieher an, dessen Preis um 75 Proc., setzt seinen Hut auf, dessen Preis um 71³⁄₁₀ Proc. reducirt ist, und geht an seine Arbeit mit einem Wohlbehagen, das die Tarifreform um 10 Proc. erhöht hat!" (Wiederholt.)

(Eingesandt.)

Einsender hat schon oft die Wahrnehmung gemacht, daß Sonntags bei dem Abendgottesdienst ältere Gemeindemitglieder entweder stehen oder weit von den Vortragenden entfernt Platz nehmen müssen. Und wer nimmt diesen alten Leuten ihre Plätze weg? Kinder, welche sich oft in einem Alter befinden, wo sie noch kein Verständniß für den Inhalt der Predigt haben und oftmals, durch Langeweile geplagt, die Erwachsenen in ihrer Andacht stören. Kinder bis zu einem gewissen Alter gehören in den Kindergottesdienst, d. h. unter Aufsicht, was bei den Abendgottesdiensten nicht immer der Fall ist. Es würde gewiß mit Freuden begrüßt werden, wenn von maßgebender Seite diesem Wunsche entsprochen würde. R.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Mittelstadt)	Standesamt Leipzig II (Vororte)	III	IV	V	Summe Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1894 berechnet: Standesamt I 150 591, Standesamt II 107 655, Standesamt III 84 991, Standesamt IV 62 305, Standesamt V 18 214, zusammen 424 756.						
Geborene in der Woche vom 7. Octbr. bis 13. Octbr. 1894.						
Lebendgeborene männliche	46	35	10	28	7	126
„ weibliche	40	46	13	29	3	131
„ zusammen	86	81	23	57	10	257
Todtgeborene männliche	—	1	—	—	1	2
„ weibliche	3	1	—	1	—	5
„ zusammen	3	2	—	1	1	7
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 14. Octbr. bis 20. October 1894.						
Gestorbene überhaupt männliche	36	14	5	15	—	70
„ „ weibliche	28	17	3	8	—	56
„ „ zusammen	64	31	8	23	—	126
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	14	13	3	10	—	40
Darunter ehelich geborene	10	9	3	8	—	30
„ unehelich geborene	4	4	—	2	—	10
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röthein	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	2	—	—	—	—	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	1	—	2
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	7	6	1	3	—	17
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	2	1	1	—	4
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	2	1	1	—	4
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	12	6	2	3	—	23
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	7	5	1	3	—	16
12. Alle übrigen Krankheiten	32	14	4	13	—	63
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b) Selbstmord	2	—	—	—	—	2
c) Todtschlag (Mord)	—	—	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 14. bis 20. October 1894.

Tag d. Monats	Stunde	Barometer in Millimeter, reduzirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozenten.	Windrichtung	Windstärke	Beschaffenheit des Himmels
14.	8	745.2	+ 9.0	91	S	1	trübe
	2	742.6	+ 9.7	95	SW	1	trübe
	8	742.7	+ 7.1	94	WSW	1	trübe*)
15.	8	743.0	+ 4.8	92	SW	2	trübe
	2	744.0	+ 7.2	79	SW	2	trübe
	8	743.6	+ 4.6	94	SSW	2	fast trübe*)
16.	8	745.4	+ 4.3	96	W	1	trübe
	2	747.0	+ 6.7	96	W	2	trübe
	8	750.8	+ 5.7	96	NW	2	trübe*)
17.	8	752.6	+ 3.4	87	NW	1	trübe
	2	751.8	+ 6.2	76	SW	2	fast trübe
	8	750.8	+ 2.8	85	WSW	1	klar
18.	8	748.6	+ 2.8	82	S	2	bewölkt
	2	746.0	+ 7.4	68	SSW	1	fast klar
	8	744.0	+ 4.4	83	O	1	trübe*)
19.	8	742.3	+ 4.3	86	ONO	2	trübe
	2	743.2	+ 6.2	87	NO	2	trübe
	8	744.6	+ 5.7	87	NO	2	trübe*)
20.	8	744.3	+ 5.7	96	O	3	trübe
	2	741.2	+ 7.1	95	NO	4	trübe
	8	739.9	+ 7.1	96	O	2	trübe*)

*) Regen von Vormittags 7 Uhr bis Abends ⁷⁄₈8 Uhr. *) Am Tage und Abends mehrmals Regen. *) Nachmittags und Abends Regen. *) Früh Reif. *) Vormittags regnerisch. Nachmittags Regen. *) Vormittags 11—12 Uhr Regen; Nachmittags und Abends Regen.

Stickereien Posamenten Wollwaaren

als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Tuch-, Atlas-, Plüsch- und Stoffstickereien, Haussegen, angefangene und aufgezeichnete Leinensachen, garnirte und ungarnirte Korb-, Holz- und Lederwaaren, Kinderarbeiten, Brautschleier, sämmtl. Tapisseriestoffe, sowie alle zur Stickerei gehörigen Artikel 2c. 2c. Alle Stick- und Strickwollen zu Wagendecken, Reisedecken 2c. in großer Auswahl und schönsten Farben.

Specialität: **Brautkissen.** Anfertigung und Einrichtung sämmtlicher ins Tapisseriefach schlagender Arbeiten. **Fenstermäntel.**

als: **Seiden-, Woll-, Feder-, Perl-Besätze, Tressen,** schmale u. breite **Krimmerbesätze, Schlangenlitzen, Garnituren, Marabouts, Ornaments, Perlsachen, Handschuhe, Rüschen, Corsets, Corsetfedern, Schweißblätter, Spitzen, Sammt, Plüsch, Bänder, Seide, Zwirn, Perlen, Knöpfe, Gardinenhalter, Möbelschnuren, Quasten, Häkel- u. Nähkasten, Wunderknäule, Häkelarbeiten, Häkelmuster 2c.**

als: **echt schwarze Strümpfe, Strumpflängen, Socken, Pulswärmer, Handschuhe, wollene** und **baumwollene Unterhemden, Normalhemden, Unterhosen, Kinderhöschen, Unterjacken, Filetjacken, Leibbinden, Kniewärmer, Corsets, Corsetschoner, Gesundheitscorsets, Baumwoll-** und **Merinogarne** (Halbwolle). **Beste Strickgarne. Neu: Adlerwolle,** nicht filzend, nicht eingehend.

Größtes Geschäft in obengenannten Artikeln.

Kreuzstich-Schablonen! Neu.

Otto Freyberg.

en gros. **14 Petersstrasse 13** en détail.

Zu verkaufen

Villa

für eine Familie, herrschaftlich eingerichtet, an der Carl-Tauchnitz-Straße, mit freiem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz. Die vom Garten umgebene Villa besitzt 11 Zimmer und Zubehör.

Auskunft ertheilt Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Eine große Anzahl schöner und sehr preiswerther

Villen, Wohn- und Geschäftshäuser

in bester Lage, sowie Gasthöfe, gew. Anlagen und diverse Bauplätze in Leipzig und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und bitt Suchende jederzeit gern mit näheren Unterlagen zu Diensten

M. Bösenberg,
Stephanstraße 8, Tel. I, 1234.

Für Gärtner.

Kl. Landhaus mit circa 8000 qm Garten und Acker, in Zweenthain am Bahnhof gelegen, billig zu verk. Adr. S. 100 Rüber, Zeitzer Str. 35.

Ein Landhaus
mit großem Garten, in Naunhof, ist billig zu verkaufen. Näh. u. P. E. 4 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Weis im vor. Jahre neu u. solid im Villenstil erb. Wohnhaus, ca. 10 Wohnr. eath., gr. Garten m. Obstbäumen u. schön. Lage, Eilenb.-Stat. 15 Min. von Leipzig, mit sch. fr. Hof u. Preisen 18000 M Reflectirenden M. Mitt. Typ. d. Bl. Schaumann zu w.

Zu verkaufen:

Einfamilienhäuser,

herrschaftlich eingerichtet, an der Carl-Tauchnitz-Straße gelegen, mit freiem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz.

Die mit Gärten umgebenen Häuser enthalten 11 Zimmer, Bad, Küche, reichliches Zubehör u. bedeckte Veranda.

Auskunft ertheilt Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Solides neues Grundstück

in bester Wohn- u. Geschäftslage Alt-Leipzigs, mit sehr guten Hypotheken, voll vermiethet, ist besonderer Umstände halber zu verkaufen. Anzahlung: sicherer Hypothek oder 5—15,000 baar. Off. sub M. 41 in die Expedition d. Bl. erb.

Fabrikgrundstück

mit Wohngebäude, am Wasser gelegen, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen

A. Uhlemann, Hohstraße 7, II.

In einer der frequentesten Straßen der Ostvorstadt ist ein solid gebautes Haus, worin seit 30 Jahren ein Materialwaarengeschäft flott betrieben wird, preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Hohstraße 7, II.

Am Augustusplatz gelegen,
schönes Grundstück, für jedes Geschäft geeignet, billig zu verk.
F. J. Metzger, Beiderstr. 4. Telephon 8207.

In Buchhändlerlage

sind mehrere Grundstücke mit Geschäftsräumen preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Hohstraße 7, II.

Haus- und Bauplatz.

In Alt-Leipzig ist ein kleineres Eckgrundstück mit Laden (6% Verzins.) u. anstoß. Bauplatz (500 □m) an Straßenfront mit günst. Beding. zu verkaufen. Hypoth. geregelt. Adr. v. Selbstkäufern unter M. 235 in die Exped. d. Bl. erb.

Am Gerichtsweg

ist ein 1380 qm großes Grundstück mit 115,580 M Brandkasse, ca. 18,000 M Mietherertrag und gesichertem Hypotheken-Verhältnissen sehr preiswerth bei rasterrechender Anzahlung durch uns zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Haus- und Gartengrundstücke

— zum Theil mit noch bebauungsfähigem Areal — an der Sportstraße, Kreuzstraße, Dörrienstraße, Marienstraße und Karlstraße sind preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Z. verk. e. Landhaus Nechtr., Pr. 68,500 M, Landhaus m. mit angen. Adr. N. 31 Exp. d. Bl.

Zinshausverk. Schöne voll. Grundstück mit Restaur., Alles vermiet., in guter Lage, sof. bei 12—15,000 M Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter R. 1000 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Hausgrundstück

in der Ostvorstadt

bei ca. M 10,000 bis 12,000 Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück verzinst sich mit mit 6%, besitzt eingerichtete Fleischerei, Stallungen ꝛc. Hypothek. 10 Jahre fest, günstige Bedingungen. Offerten unter C. A. 422 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Grundstücks-Verkauf.

Unweit der Bahnhöfe ist ein großes Grundstück mit Einfahrt, Hofraum u. Garten, das sich zu jedem Fabrik- u. Gewerbebetrieb, sowie für Spediteure, Fuhrwerksbesitzer, Großfuhren ꝛc. eignet, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adressen sub D. D. W. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzulegen.

Eckgrundstück

an der Friedrich List- und Moritzstraße ist wegen Domicilwechsels des Besitzers sehr preiswerth und unter günstigen Bedingungen sofort dann uns zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Moritzstraße,

nahe der Südstraße, ist ein im besten Stande befindliches Handgrundstück sofort billig zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstück für Gewerbetreibende, f. Fabrik mit großem unbebauten Areal in Reudnitz verkauft billig Dietz, Brüderstr. 19, I.

Fabrikgrundstück-Verkauf.

Buchhändlerlage ist ein schönes Grundstück für Buchdruckerei oder jedes andere Geschäft geeignet, billig zu verkaufen für 83000 M, feststehende Hypotheken, Anzahlung 5000 M Gef. Offerten u. N. 51 Expedition d. Bl.

Kleines Landgut zu verkaufen.

Allerth. beabs. mein kl. Gut, bestehend aus 2 Wohnhäusern (3 Logis verm.), gr. Scheune mit geräum. Stallgeb., 2 gr. Obst- u. Gemüsegärten u. ca. 10 Morgen Feld u. Wiese, sehr rent., ½ St. von einem der L.-Wlend. Bahnhöfe entf., mit sämmtl. todt. u. leb. Inventar, sowie noch vorh. Erntevorräthen — sehr vortheh. für j. Oekonom, auch für j. Handels- und Geschäftsm. passl. — für den sehr bill. Preis von 20 000 M mit Anzahl. der Hälfte des Kaufpreises sof. freih. zu verk. Off. an Otto Becker, Südplatz 5, Leipzig, erbeten.

Sichere Capital-Anlage.

In einer der Hauptstraßen von Leipzig sind 3 zusammenliegende Grundstücke mit Geschäftsläden preiswerth, à 250,000, Anzahlung à 65,000, zu verkaufen. Adressen von nur Selbstkäufern unter M. 246 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurations-Verkauf

Größeres Etablissement mit Concert- und Ballsälen, Gartenanlagen u. s. w., Dresdner Gegend, soll für circa 300,000 Mark verkauft werden.

Näheres unter C. Z. 8531 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Altrenommirtes

Tüll- und Spitzen-Engros-Geschäft

in Leipzig, mit guter Kundschaft, ist wegen Todesfalles sofort zu verkaufen. Selbstreflectanten erfahren Näheres unter Chiffre A. B. C. 99 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Verkaufe mein Haus in Reudnitz, Könneritzstraße, nebst gute 2. Hyp. in Zahl., jedes heraus. Käufer b. Adr. unter O. 4633 an Rud. Mosse, hier, zu senden. Agenten verbeten.

Hausgrundstück.

Ein in bester Stadt Sachsens gelegenes massives Hausgrundstück mit Verkaufsläden, 2 Hintergebäuden, großem Hof mit Thoreinfahrt und Garten, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jedes Geschäft, passendste Lage für Bäcker.

Offerten unter O. F. 100 in die Expedition des Dichatzer Tageblattes erbeten.

Familienverhältnisse halb. bedingt mein

Grundstück,

worin seit langen Jahren flottes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft betrieben, per sofort käuflich unter günstigen Bedingungen zu übertragen. Vorzüglicher kleiner Lager braucht nicht übernommen zu werden.

J. Rosenthal,
in Firma B. Simon & Co. Nachf.,
Waußleben, Bez. Magdeburg.

Bekanntmachung.

Das in Burgstädt nahe am Bahnhofe gelegene, vorm. Wilhelm Kühn gehörige, 1887 neu und auf das solideste erbaute größere

Fabrikgrundstück

mit maschinellen Anlagen (Garantie eine 6 Pferdekraft starke Dampfmaschine mit Hahnbor), geräumige

herrschaftliche Villa

mit schönem Garten und einem Flächenraum von ca. 4000 □m ist für den billigen Preis von 70 000 M bei einer Anzahlung von 12 bis 15 000 M anderweitig zu verkaufen. Subhastationstaxe 81 625 M, Brandcasse 72 000 M. Die Fabrik eignet sich für jede Fabrikation. Die Feuerungen der Gebäude stehen event. zu Diensten, worin Handschuhfabrikation betrieben worden ist. Von Seiten des hiesigen Stadtrathes wird auch bei einem neuen Industrieunternehmen das größte Entgegenkommen zugesichert, da Arbeitskräfte zur Zeit genügend vorhanden sind. Reflectanten werden gebeten, sich wegen des Weiteren gefl. zu wenden an

Otto Schiller, Kaufmann,
Burgstädt.

In einem dicht bevölkerten Vorschlußorte Leipzigs ist ein Hausgrundstück mit flotter Restauration für 30,000 M bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Adr. unter N. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Hotel 1. Ranges

in einer an der Bahn gelegenen Provinzialstadt Sachsens mit geordneten Hypothekenverhältnissen ist sofort für 80,000 M bei 20—25,000 M Anzahlung zu verkaufen. Jahresumsatz 45—50,000 M. Nähere Auskunft ertheilen

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ich beabsichtige mein in Gottbus gelegenes

Hotel

mit gutem Fremdenverkehr, sowie großer Ausspannung, sof. zu verkaufen. Preis 110,000, Anzahlung 25—30,000. Offerten u. Z. 3576 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mein hochelegantes

Wein-Restaurant,

älteres und größtes am Platze (mit solider Tanzbedienung), volle Concession, geöffnet bis 2 Uhr Nachts, verkaufe krankheitshalber unter günstigen Bedingungen billig.

Offerten unt. R. D. 575 „Invalidendank", Leipzig.

Sofort zu verk. gutgeh. Restaurant in Alt-Leipzig, Nähe des Königsl., auch sofort zu übernehmen sehr billiger Umstände halber. Adr. u. N. G. 50 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kleine gut gehende Restauration

in guter Lage Alt-Leipzigs wegen anderen Unternehmens sofort zu verk. Erforderlich 2000 M Adr. u. M. 141 Exped. d. Bl. erb.

Gelegenheits-Kauf.

Verk. m. Detailationsgeschäft zu detail. Kaufpreis M 7000. Miethe M 1500. Umsatz ca. M 18000. Reingewinn ca. M 7000 pro Jahr. Offerten sub L. L. 38 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Gutes, altes Milch-, Eier- u. Butter-Geschäft, beste Lage, Verhältn. w. sofort für 600 M zu verk. Miethe bill., Wohn. schön. Off. u. P. 4656 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ein bekanntes, gut eingeführtes Engros- und Commission-Geschäft der Nahrungsmittelbranche, in vorzüglicher Lage, ist anderer Unternehmungen halber verkäuflich.

Zur Uebernahme sind ca. 4—5000 M erforderlich.

Offerten sub W. 4662 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Günstige Gelegenheit zum Etabliren.

Ein Versandgeschäft der Lebensmittelbranche in Leipzig krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 4000 M Branchekenntniß nicht erforderlich, da eingerichtete Leute vorhanden, auch für Nichtkaufmann passend. Für einen od. auch zwei junge Leute gute Existenz bietend. Off. sub A. K. 100 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Fleischerei,

vorzügl. Lage Leipzigs, höchst comfortabel eingerichtet, ist veränderungshalber sofort zu verk. Näh. Auskunft ertheilt gütigst Ferd. Syps, Buchhändler, Sebastian-Bachstr. 11, I.

Eine in bester Verkehrslage bef. Fleischerei ist krankheitsh. sof. zu verk. Adr. find. unt. N. 24 in der Expedition dieses Blattes niedrg.

Geschäfts-Verkauf.

Mein in bester Lage Leipzigs gelegenes, mit Allem der Neuzeit entspr. eingerichtetes

Colonialwaaren-Geschäft

bin Willens für sofort oder später zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für Engros-Geschäft jeder Branche, da genügende Räumlichkeiten vorhanden sind.

Näheres beim Besitzer Karl Wedel, Hospitalstraße 14.

Productengeschäft mit Branntweinschank sofort preiswerth zu verkaufen.

Näheres Universitätsstraße 6, Restaurant.

Productengeschäft m. Frühstückstube, gr. Durchgang, alle Woch. Schlacht., krankh. sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres Restaurant Moritz, „Vereinsbierhalle", Sidonienstraße.

Besond. Umstände halber ist einem jungen thätigen Maschinenbauer durch Ankauf einer Maschinenbauwerkstätte Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Anz. 3000 M. Gef. Off. u. N. 50 Exped. d. Bl.

Ein Metallwaarengeschäft mit Gießerei, nachweislich rentabel und gute Kundschaft, zu verkaufen. Offerten unter N. 42 Exped. d. Bl.

Meine Glaswaaren-ꝛc.-Handlung mit lohnender Reisebranche Umstände halber sogleich zu verkaufen. Näheres unter N. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Leipziger Agentur- und Importgeschäft ist wegen anderweit. Unternehmens sofort zu verkaufen. Für branchekund. Herren der techn. Drogen- und Farbenbranche mit 15 000 M Capital bietet das Geschäft eine größere Existenz. Gefl. Offerten unter N. 1 an die Expedition dieses Blattes.

1 flott. Schuhgeschäft wegen sof. Abreise zu verk. Off. u. N. 58 Expedition d. Blattes erb.

Zur Fertigstellung eines größeren, sehr aussichtsvollen

Braunkohlenunternehmens

in der Nähe Leipzigs werden ein oder mehrere Theilnehmer oder Käufer mit größerem Capital unter günstigen Bedingungen gesucht.

Adressen N. Z. 309 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Zu einem gut rentirenden Geschäft, Uebernahme von Bier-Vertretungen für eigene Rechnung, wird ein stiller Theilhaber mit ca. 10,000 M Einlage, welche sicher gestellt wird, gesucht. Werthe Off. unter W. 51 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zu einem einzel. Agentur- u. Com.-Geschäft d. Manufa.-Branche wird ein tücht. Reisender mit einigem Capital als Theilhaber gesucht. Gef. Offerten unter V. G. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Theilhaber mit 30—50,000 M für ein gr. Bauunternehmen Verd. ca. 100% ohne Risiko. Adr. C. S. Rüter, Zeitzer Str. 35.

Für Briefmarken-Sammler

1500 gute u. auch seltene Marken sind billig zu verk., auch einz. bei R. Goldbeck, Zeitzer Str. 34.

Eine gut erhaltene alte Briefmarkensammlung zu verkaufen.

Näheres Sophienstraße 12, III.

Die Gartenlaube,

Jahrgang 1858—1888 in 56 Bänden, gut gebunden, ist für 60 M zu verkaufen

Connewitz, Hermannstraße 2, 2 Tr. lks.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, beste Fabrikate, zu billigsten Preise stets vorräthig bei

Leipzig, C. A. Klemm,
Neumarkt 28. Kgl. Sächs. Hofmusikalienhdlg.

Gelegenheitskauf, neues Pianino, voll, schöner Ton, sehr bill. wegen Vorzahlung Eisenstraße 6, part.

Pianino, herrlich im Ton, Nußb., verk. sehr billig Wettiner Str. 54, I. links.

1 prachtv. neuer Nußb.-Kapo-Flügel, statt 1600 f. nur 1150 M Plagwitzerstr. 8, I.

Pianinos in allen Preislagen O. Schriekel, Markt 9.

Verk. bill. Pianino 220, 235 M, Pianof. 50 M G. Gehre, Urbanstr. 1, 1. Et. r.

Pianino, kreuzs., Eisenrahmen, Eisenbeine, Cass., verk. Härtestraße 17, p.

Gelegenheitskauf: 1 prachtv. kreuz. Pianino, Renaiss., n. Eb. Setter, 650 M, a. Wiederv. Str. 3, I.

Pianino, kreuzsaitig, schöner voller Ton, billig zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

Pianinos 360, Harmoniums 120 M verkauft Burkhardt, Johannisgasse 10, I.

Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstr. 6. Reichsstr. 6.

Möbel in solider Ausführung. Garantie.

1 f. kreuz. Pianino 360 M Pfaffend. Str. 3, I.
K. Pianino verk. 285 M, Königstr. 15, p. rechts.
Kreuz. Pianino, pr. Ton, 195 M, Turnerstr. 1, p. l.
1 f. Harmonium, 300 M, Pfaffendorfer Str. 3, I.
K. Münch. Zither, nur 18 M Tauch. Str. 17, III.
Zither billig zu verk. Hainstr. 31, Tr. C, Wittich.
K. Symph. m. 6 Rot. 30 M Pfaffendorfer Str. 3, I.
Musik-Automat spottb. Reichsstr. 39, Cig.-G.
1 Billard, 2 Bierseparate, 70 Restaur.-Tische, 1 Gasfront, Reudnitz, Gemeindestr. 14.

● Nähmaschinen ●

Wasch- und Wringmaschinen.
Bestengerichtete Reparatur-Werkstatt.
Wringmasch.-Walzen werden neu besorgt.
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

K. gold. Rem.-R.-Uhr bill. Pfaffend. Str. 7, G. I.

Musterkoffer zu verkaufen,

1 großer und diverse kleine, billig
Eisenbahnstraße 72, 1. Etage rechts.

Gut erhalt. Winterüberzieher u. Röcke sind zu verkaufen Emilienstraße 5, 2. Etage.

Winterjacket, fast neu u. mod. (Mittelfig.), ist sehr b. z. zu vk. Reudnitz, Rathhausstr. 41, 1. r.

5 Gebettrothe Betten vk. b. Nürnberger Str. 16, I.

Vollständige Zimmer-Einrichtung, Preis 640 Mark.

Salon.

1 Plüschgarnitur	125 M
1 Vertiko, Nussb. fourn., Muschel	55 „
1 Salon-Tisch	25 „
1 grosser Säulen-Trumeau, echt Krystall	90 „
4 Stühle, hohe L-ane, Muschel-Aufs.	32 „

Wohnzimmer.

1 Ottomane, Rips	30 M
1 Ausziehtisch	21 „
1 Kleiderschrank, 2thürig	45 „
1 Spiegel mit Schränkchen	39 „
4 polirte Stühle	15 „

Schlafzimmer.

2 franz. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen	72 M
1 Waschtisch mit Marmor	30 „
1 Spiegel	5 „
Vollständige Kücheneinrichtung	36 „

Trotz der billigen Preise übernehmen hanzjährige Garantie.

Leipziger Möbelhallen,
A. Breitschädel,
32 Tauchaer Strasse 32.
Telephon-Anschluss 2651.

Möbel,

nur gut und preiswerth.
Markt 5.
Riedel & Böhme.

Möbel-Ausverkauf!

Wegen sof. Räumung der 2. Et. verk. zu auffallend bill. Preis Garnituren, Schränke, Verticcos, Spiegel, Tische, Bettstell. m. Matr., Worm.-Waschtische, Küchenservicht. u. Bersch. Alles sehr bill. Nürnberger Str. 16, I. u. II. Auch sind ein großer Posten alte Möbel und Polsterwaaren spottbillig zu verkaufen.

Möbel! Fr. Kokot. Einfachste bis elegantste, sowie Ausstattungen in jeder Preislage billigst. Beste Bezugsquelle für Brautp. u. Familien, weitgeh. Garantie, Colonnadenstraße 12.

Gute gebrauchte u. neue Möbel aller Art! Kleider- u. Küchenschr. v. 10 M, Comm. v. 9 M, Schreib- u. Kinderservicht., Verticcos, Tische v. 3 M, Stühle v. 2 M, Sopha v. 15 M, Bettst. v. 4 M, m. Matr. v. 15 M an Härtestr. 8, p. N. Markh.

Wegen Localverlegung großer Ausverkauf von Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren, Portièren, Regulateuren ꝛc. Kurprinzstraße 6.

Möbel-Ausstattungen von 180 M an, Kleiderservicht., Vertikow u. andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 M.

Bettstell. m. Sprungf.-Matr. (Stell) 24 M, Polsterst. 31, I. Topeg.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Rosiergasse 5.

Gute Möbel jed. Art, Spiegel, Betten, a. Wirthschaften bill. Bayerische Str. 17, part.

Möbel jj. Art, Schreibt., Schub.- u. Kinderst., neu u. gebr., f. Schul., Garn., Sopha, Sternwartestr. 47.

Viele Möbel billig zu verk., auch 1 Pianino, 1 Geldschrank, Teppiche, Regulator u. Bersch. Nürnberger Straße 54, part., R. Bay. Bahnh.

Möbel jeder Art billig zu verk. Burgstr. 9, I., C. A. Schlegel.

Hochf. Herrenzimmer-Einrichtg. (Eiche) bill. zu verk. Näh. Sternwartestraße 47, I.

Elegante Salon-Einrichtung aus Privathand sofort zu verkaufen

Gustav-Adolphstr. 5, Gartengeb. III rechts.

1 Büffet, 1 Plüsch-Garnitur, Schreibtisch, Sopha, Bettst. mit Matr. Eisenstr. 46, pt.

Ein 2th. Mahag.-Kleiderservicht bill. zu verkaufen An der Pleiße 3, E. part.

Pitzbr. Bettst.-Kinderschrank m. Plattenwag. sehr billig zu verkaufen Webergasse 10, part.

Kleiderschrank 12, Waschtisch 3, Ottomane, neu, 30, Sopha 20, Küchenschrank 12, Bettst. m. Matr. 16 M Bayerische Straße 24.

Eleg. Damenschreibtisch,

wie neu, billig zu verkaufen Inselstr. 14, II.

Schreibt., hochf. Eiche, nußb. Bücherschr. v. Vertic., Clavierstuhl, Bücher- u. Notenständern, hochf. echt nußb. Trumeauspieg. m. Console u. Marmorpl. bill. Leplastr. 5, II.

Eine Plüschgarn., Teppi. u. Port., Spiegel, 2 Bettst. mit Federb., Verticcos u. Schrank, Kücht., 1 Comm., Sopha, Bilder, Gardinen u. Bersch., auch einz., sof. bill. z. vk. Nostr. 5, I.

Gelegenheitsk. f. Braut. 2 eleg. Plüschgarn., Trum., Spiegel, Schränke, Vertic., Schrank, Ottom., Ausziehtt., Tt., Kirz. Bettst. m. M. u. g. Federb. Promstr. 31, Lr. Hdl. verb.

Plüschgarnitur, Trumeaux, Spiegel, Vertic., Kleiderservicht., Buffets, Schreibt., Gardinen sehr bill. An der Pleiße 2g. part.

1 prachtv. Garnitur, rothbraun, 1 sechseckiger Salontisch, schwarz, sieben preiswr. zu verkaufen aus Privat Tulpenstraße 27, II. rechts.

Hochf. Plüschgarn. v. 120 M an, Ottom. v. 28 M an, Bettst., Matr. 24 M, Kleiderschr. 24 M Südstr. 9.

1 Salongarnitur, 1 Trumeau billig zu verkaufen Emilienstr. 12, I. links.

Prachtv. Ottom., 36 M, Tisch, Schrank u. Bersch. sof. bill. zu verk. Eberhardstr. 4, I. l.

Neue Ottom., Bettst., Matr. bill. Moritzstr. 3, p.

Zuverk. Sopha, Plüschsch. Sternwartestr. 36, II. l.

Gbr. Sopha, Matr., Bettst. Gr. Fleischergasse 7, I.

1 Nußbett preiswerth zu verk. Leipzigstr. 25.

9 Geldschränke (Kössner) und andere sehr billig zu verk. Reichsstr. 17, Cigarrengesch.

Pulte zu Fabrikpreisen liefert R. Hänselbarth, Flohplatz 20.

Bill. Ladentafeln, Pulte, Packtafeln, 1 fl. Waarenschrank, 2 Hobelbänke à 18 M, 1 mittl. Geldschrank, Reudnitz, Gemeindestraße 14.

Kist- u. Fachregale, Ladentaf. Eilenbr. 46, p.

Hobelbänke,

sowie alle Sorten Hobel eigener Fabrik bei Paul Kühn, Petersstraße 24.

Schöne Holzdrehbank, fr. Schleifst. z. Treten b. L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 101, 2 Tr. r.

Haus- u. Schulbank, rich., billig Berlin. Str. 18, I. l.

1 Copierpresse, 1 Comptoirpult, 1 Sessel, 2 Stühle, 1 Copirtisch 3 Arbeitstafeln mit Böcken, 2 Schemmel, 1 Schneidebeckle sofort billig zu verk. Thomasiusstraße 17, part.

Roßhaarzupfmaschine

aus den Lautenbach'schen Comens, Berner Patent, verkauft billigst

Grünbaum, L.-Neuschönefeld,
Eisenbahnstraße 72, 1. Et. rechts.

1 pferdig. liegender Otto'scher

Gasmotor,

Modell A, ist sofort unter Garantie billig zu verkaufen bei

Kunze & Maier,
Lange Straße 36.

Eine Partie gute verzk. Schraubzwingen u. Zägen billig zu verk. Bayerische Str. 17, p.

4 St. Triumph-Lampen sind zu verkaufen Georgenstraße 35, 2. Etage links.

Amerik. Oefen, Nähmaschinen, Wringmaschinen, vorzügl. Marken, in größter Auswahl stets am Lager. Preise außerordentlich billig.

Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße 3/5.

Div. Thüren, 1 Holztreppe, Fenster, Eisentheile ꝛc. abzug. Leipzig, Eisenstr. 10.

Kochm. Holz-Ofen bill. z. vk. Weichholzgasse 54, Hof.

1 hocht. Berl. Ofen Eisenstr. 14, Laden.

Aufwaschapparat,

ganz neu, mit Zink ausgeschlagen, verkauft billig Grünbaum, L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 72, I.

Waschmaschine von R. Forcht, gut erhalten, innen Eiche, für 25 M zu verkaufen Plagwitzer Straße 53.

Eine breite Holzdraht-Jalousie für großes Schaufenster, 2 Wrubhamlampen billig zu verk. Universitätsstr. 11, Blumeng.

Größerer Posten

gut gefüllte Roth- und Weißwein-Flaschen bill. abzug. Rudolphsbadestraße, Ritter Amsthof.

Gute Korke bill. zu verk. Eisenstr. 30. Goldberg.

Abbruch.

Thonberg, Reigenholzer Straße Nr. 128, Dachziegel, Mauersteinen, Feuerholz ꝛc., Alles billig zu verkaufen.

1500—2000 cbm beber Sand sind zu verkaufen. Näheres Apotheke Sitterlp.

Futtermöhren

verkauft billig

Rittergut Schönau b/Leipzig.

Pferdedünger ist billig zu verk. b. Fuhrwerksbes. Bleich. Linde, Tölner Weg 20.

Billig zu verk. Federrollwagen bei C. Schulze, Schönefeldstraße 30.

Ein guter 4räder. Kastenhandwagen und eine gute Tafelwaage z. vk. Bayerische Str. 17, p.

Hand- u. Geschäftswag. billig Täubchenweg 55.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 48.

Alle Sort. 2- u. 4räder. Handwag. Eisenstr. 46, p.

Grösstes Fabriklager
O. F. Mulo,
Torotheenplatz 1.

„Pfeil", Fahrrad-Handlung und Versteh-Anstalt, 34. jetzt Kanst. Steinweg 34. Reparaturwerkstatt auch für Nähmaschinen. Sämmtl. Zubehörtheile reichhaltig am Lager.

Fahrräder,

Fahrradreparatur
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Fahrräder 1894/95er

Modelle, nur 1. Marken, feine Partiewaare, unvergleichlich billig.

Bruno Zirrgiebel,
L.-Reudnitz, Leipziger Straße 3/5.

Rover, Hermsdorf u. Excelsiorpneumatik für 140 M zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Ein Paar Fuchsstuten

aus herrschaftlichem Stalle, 5- und 8jährig, gut zusammenpassend, stehen preiswerth zum Verkaufe. Näheres

Vogel's Reitbahn, Roßplatz 6.

Schwarzbrauner Wallach,

Siebenbürger Rasse, 4jährig, 170 hoch, einspännig gefahren, gesund u. fromm, als überzählig aus Privathand Leihnigstraße 10 zu verkaufen. Fester Preis 750 M.

Ein Damen-Pferd.

Ein lammfrommer, gut eingefahrener Dunkelfuchs in für 700 M zu verkaufen. Off. Werzen, Dresdner Straße Nr. 165, im Kronprinzen.

Ein Rappe, 6 J., 168 gr., sicherer u. Einsp., p. geritt., billig zu verk. Hohe Str. 19.

Wagenpferde.

Ein Paar 5jährige Wallachen, hochelegant, 1,70 cm hoch, selten fromm, ein- und zweispännig fleißig gefahren, sind einzeln oder zusammen aus Privathand unter voller Garantie zu verkaufen Weißstraße 9.

Wurzen, den 24. Octbr., trifft ein Transport frischmilchender u. tragender Kühe (Altmärker, holländer Nachzucht) hier ein und steht mehrere Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eurzipscher Straße 5.

L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, 25. Octbr., Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Deff. vorzüglicher Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler aus Scholitz bei Delsen, Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Ein rothbrauner Dachshund von prämiirten Eltern, sehr wachsam, 6 Monate alt, ist verkäuflich. Näheres zwischen 2 und 4 Uhr Poniatowskystraße 2, 1. rechts.

2 f. Foxterrier, 6 Wochen alt, Rüden, edle Abstammung, billig Nicolaistr. 51, im Restaur.

3 Foxterrier b. z. vk. L.-Reudnitz, Grenzstr. 19, p. l.

J. Dachshund sof. zu verk. Reflect. bel. Off. u. A. 44 Filiale, Katharinenstr. 14, ndrg.

Hühner u. Tauben z. Zucht verkauft Eisenstr. 19, II.

14 gute Canarienhähne sind verhältnißh. zu verk. Lindenau, Merseburger Str. 29, III. l.

1 Plattmönch, 1 Rothkehlchen, 1 Zeisig zu verkaufen. Johannisgasse 32, part.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Max Bösenberg,
Stephanstr. 8, III., Tel. I, 1234,
hat Privat-, Instituts- und Bankgelder auf 1. Hypothek z. billigstem Zinsfuß u. günst. Ausleihungsbedingungen zu vergeben.

Erststellige Hypotheken vermittelt A. Gottschald, Hainstraße 11, Haupt-Agentur Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (Alte Leipziger).

Ein solides

Getreidegeschäft

wünscht Acceptaustausch

einer zahlungsfähigen Firma.

Offerten sub Chiffre K. 4500 an Rudolf Mosse, Leipzig.

3000 M. Hypothek 4½% auf hiesiges feines Grundstück zu verkaufen. Off. u. U. 7904 an Rud. Mosse erb.

75,000 Mark zu 4½ bis 5% gegen 2. Hypothek auf ein Zinshaus in Leipzig aus Privathand gesucht. Brandcasse: 216,000 M, Taxe: 390,000 M, erste Hypothek: 175,000 M. Werthe Anerbieten von Selbstdarleihern unter N. 11 Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere

Capital-Anlage.

Zur Vergrößerung eines flotten Geschäftes (ohne Concurrenz) werden 15,000 Mark mit 10 Procent verzinsend (garantirt) oder bald Gewinnantheil sofort gesucht, event. hypothekarische Sicherheit. Werthpapier, wie verlierender Waarenbestand dafür bezahlt. Sichere Zinszahlung laut Jahresabschluß einzusehen. Werte Capitalisten bitte Offerten an die Expedition des „Invalidendank", hier, unter P. Z. 553 abzugeben.

15 Mille Mark werden für ein höchst solides, vom Staate concessionirtes Geschäft gegen hypothekarische Sicherheit baldigst zu leihen gesucht. Werthe Offerten sub N. 36 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welche Brauerei

gewährt einem Wirth außerhalb Berliner Bahn 12 000 M gegen Hypoth., obsol. Sicherheit? 500—600 Hektol. Offerten sub A. 342 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

7000 M als 2. Hypoth. auf ein neues Hausgrundstück (Chiviertel) sofort oder 1. Januar aus Privathand gesucht. Adr. erb. unter M. 237 in die Expedition dieses Blattes.

6—10,000 M suche an zweiter Stelle für neu erbaute Hausgrundstücke in Gohlis. Off. unter M. 3 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gegen Hinterlegung von zwei Lebensversicherungs-Policen über 17,000 M u. sonstiger Sicherheit werden per 1. November cr.

6000 Mark

auf 2 Wochen gegen gute Provision zu leihen gesucht. Off. unt. J. 350 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein alles, durchaus solides Geschäft sucht entweder aus Privathand oder auch durch ein Bank-Institut einen Baar-Credit in Höhe von 5—6000 M., nicht über 6%, Zinsen. Größte Sicherheit kann notarisch festgelegt werden.
Gefällige Adressen unter N. 65 Ehrenhaft an die Expedition dieses Blattes.

5000 M suche an zweiter Stelle a. schönst Hausgrundst., 3000 unter Brandv. ausgeb., sof. od. später. Off. u. N. 97 Exped. d. Bl. erb.

3800 Mk.

von einem solchen, ausfälligen Kaufmann auf 2 Jahre gegen gute Zinsen zu leihen oder zu discontiren gesucht. Rückzahlung in bestimmten vierteljährlichen Raten. Garantie: Firma, Accept und Lebensversich.-Policen.
Gefl. Off. sub L. L. 157 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

2000 Mark.

Auf eine Anzahl neuer Wertzeug-Maschinen im Werthe v. 4000 M. w. 2000 M zu leihen ges. gegen hohe Provis. u. Zinsen. Gef. Off. u. N. 52 in die Expedition d. Bl.

Um vollkommen höh. Schulbildung meines Sohnes zu erlangen, suche ich **1000 M** auf mein Hausgrundstück gegen 6% auf jährliche Abzahlg. zu borgen. Off. u. M. 169 Exp. d. Bl.

Eine den gebildeten Ständen angehörende Person, welche durch frechen Betrug von mehreren Seiten viel gelitten, bittet edle Menschen, ihr sofort
500 Mark
auf kurze Zeit anvertrauen zu wollen, damit sie sich zur Erreichung ihres Zieles der Begehrten Summe. Adressen unter „Ehrenhaft" in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Ein Pensionair sucht ein Darlehn von **200 M auf 3 Monate** gegen hohe Zinsen und pünktliche Rückzahlung, zur Sicherheit Wirthschaft zum Pfand. Gefl. Offerten unter N. 16 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Welches Institut leiht einem jungen Mann zur Ausführung einer Idee **100 M?** Gef. Offerten unt. „Idee 100" Annoncen-Annahme Eutritzsch, Delitzscher Straße 5, **Rob. Altner.**

L. anst. bes. Mädch. b. Beld. u. e. Darl. v. 100 M g. p. R. u. e. Pfdb. Off. u. M. 243 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine alleinst. Frau bittet Edelm. um ein Darlehn v. 50 M bei g. Sicherst. u. pünktlicher Zurückz. Off. F. 8 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Eine anst. Frau bittet um ein Darl. v. 50 M pünctl. Rückz. Off. erb. u. N. 80 Exped. d. Bl.

Frau, unversch. in Noth ger., bittet edle Menschen um Darlehn von 30 M gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. unter „Darlehn" Hertel's Ann.-Exp., Katharinenstraße 21.

Eine Wittwe bitt. edelh. Herzen u. ein Darl. von 30 M, Rückzahlung in zwei Monat. Gef. Adressen unter N. 2 Expedition d. Bl.

Bitte!

Junger Mann bittet um ein Darl. v. 20 M auf 1 Monat. Pünctliche Rückzahlung m. Z. Werthe Offerten unter N. 46 Exped. d. Bl.

Welche Ehe würde einem sein gebildeter Herre ein **Darlehn** gewähren?
Fdl. Offerten unter W. 286 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten. Strengste Discretion nothwendig.

H. unverh. Kaufmann, in Noth ger., bittet Ehrliebende um ein Darlehn gegen monatl. Rückzahlung. Gefl. Offerten unter N. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht v. einem kränkl. Professionisten kleines Capital geg. Unterpfand u. Meldungen u. Werkzeug. Off. u. N. 40 an die Expedition d. Bl.

Bürge f. e. fl. Darlehn v. e. anst. Dame gesucht. Off. unter M. 242 in die Expedition dies. Blattes erb.

1. Hypotheken (4%)

auf längere Zeit feststehend, per sofort und später auszuleihen. Adr. unter L. e. 43249 befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hypotheken, sowie Grundstücks-Käufe u. Verkäufe vermittelt
Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstraße 4.

328,500 Mk. Privatgelder

à 4—5% sind auf gute 1. u. 2. Hypotheken sofort oder 1. Januar 1896 zu vergeben.
C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, I., auch Ging. Reichsstr. 7.

85,000 Mark zu 4—4¼%

gegen 1. Hypothek, ganz oder getheilt, von einer Sparcasse sofort auszuleihen. Bei Auszahlung werden ½% Provision gekürzt.
Offerten mit Angabe der Brandcasse unter N. 10 Expedition dieses Blattes erbeten.

22600 Mark

sind per 2. Januar 1896 entweder ganz od. getheilt auf mündelsichere Hypothek auszuleihen. Gefl. Offerten mit genauer Bezeichnung der zu verpfändenden Grundstücke, Höhe der Brandcasse und Eisenbahnentfernung unter **M. C. 095 an „Invalidendank", hier,** erbeten.

10,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu 5%, sofort auszuleihen durch die Hypothekenstube des Hausbes.-Ver. Kaufhalle, Rathhausstraße 34.

Kaufgesuche.

B. H. Merzenich, Klosterg. 5, vermittelt reell u. discret Güter-, Fabrik- u. Geschäftskäufe, Beteiligg. 2c., gegr. 1872, fl. Reiter.

„Gaschwitz."

Ein 2—3 Acker großes Stück Land zur Anlage einer Gärtnerei preiswerth zu kaufen gesucht. Nähe des Bahnhofes bevorzugt. Gef. Angebote unter „Gaschwitz" an den „Invalidendank", Leipzig, erb.

Kaufe in gut. Lage einen od. 2 Bauplätze, wenn meine in gut. Lage bef. 2 Einfamilienhäuser als Anzahl. genehm. Gef. Off. erb. unter P. L. 500 „Invalidendank", Leipz.

Für gewerbl. Zwecke wird in Nähe eines Güterbahnh. ein Hausgrundstück mit mögl. viel Hinterland oder diese Baust. zu kaufen gesucht. Off. sub N. 12 Exped. d. Bl. erb.

Ein fl. gutgehdd. Restaurant nahe Magdeburger Bahnhof preiswerth zu übernehmen gesucht. Offerten unter N. 83 Exp. d. Bl.

Betheiligung oder Kauf.

Junger Kaufmann wünscht sich mit event. größerem Capital an einem **nachweislich rentablen** Unternehmen zu betheiligen oder ein solches zu kaufen. Gefällige ausführliche Offerten unter N. 7 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Haus, freun. Str., pass. f. Drog.-Geschäft, ges., Anz. 10,000 M. Disp. u. bestimmt. Off. Kiesterg. 16, II.

Suche Gasthof od. fl. Hotel zu kaufen, wenn außer Baar schön. vers. Einfamilienhaus i. Zahl. genommen wird. Off. mit Angabe des Preises u. genauer Beschreibung unter R. G. 584 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein tüchtiger, fachkundiger Wirth, dem tüchtige Frau zur Seite, sucht besseres Restaurant zu kaufen oder zu pachten. Vermittler ausgeschlossen. Offerten u. N. 5 Expedition d. Bl.

Suche Restaurant jeder Höhe für zahlungsfähiger Käufer.
P. Schaaf, Königsplatz 9, im Contor.

Per 1895
wird ein Geschäft gesucht, zu dessen Uebernahme und Weiterführung cr. 20,000 M genügen. Dasselbe muß jedoch cr. 6000 M Reingewinn abwerfen und ist Wollwaaren-Geschäft bevorzugt. Adressen unter N. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fuhrwerks- oder Fouragegeschäft

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. V. 252 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Manufacturwaaren.

Ein junger Kaufmann, 30 Jahre alt, Rechmann und routinirter Verkäufer in In- und Auslande, sucht per 1. Januar oder früher als leitende und schaffende Kraft in ein erstes Fabrikationsgeschäft einzutreten, um sich später auch **capitalistisch daran zu betheiligen.**
Erstklassige Referenzen verlangt u. gegeben. Adressen wolle man unter A. B. C. gefl. in der **Expedition der Geraer Zeitung, Gera,** Reuß, niederlegen.

Junger Kaufmann, mit ausgedehnten Sprachkenntn., wünscht sich mit kl. Capital an einem nachweislich rentablen, nicht offenen Geschäft zu betheiligen ev. einzuheirathen. Off. unter M. 177 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Posten Cigarren-Abschnitte zu kaufen gesucht, à Pfd. 60 ₰. Offerten unter N. 28 in die Expedition d. Bl. erb.

Meyer's u. Brockhaus' Lexikon, sowie alle größeren wissenschaftlichen Werke kauft stets zu höchsten Preisen
Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Jur. u. med. Bücher kaufen

Krüger & Co., Kurprinzstr. 12, Kat. gratis.

Zeitungsmaculatur, Bücher 2c. kauft jed. Posten W. Radestock, Kaiserstraße 12, p.

Gold. Uhr mit Kette zu k. ges. Off. m. Preis 2c. u. N. 49 Expedition dieses Blattes.

Ges. gut erhalt. Hefteapparat. Hauptpostl. 15.

Verch. Gipsfiguren alt(mytholog.), sowie eine Figur als Springbrunnen-Kasten zu kauf. ges. Off. mit Preisang. abzug. im Hotel Fürstenhof.

!!! Größter !!!

Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen Herrensachen. Höchste Tage. Z. zu zahlen für Winterüberzieher v. 5-30 M, Jackett v. 5-20 M, Hosen v. 2—10 M u. dergl. Werthe Aufträge d. Postk. od. mündl. an **Schaul, 10 Große Fleischergasse 10, I. Etage.**

Herrenanzüge, sowie alle Kaufe getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt,** Reichsstr. 2, 3. Etage.

Bessere Herren-Garderobe höchste Tage. Uniform., Pelz., Gold-Gegstge, Uhr., Kett., Ringe, Operngl., Lederheim, auch von unbek. kaufen Gebrüder Cohn, Nikolaistr. 27, I.

Getr. Herrenkleider, Tapeziert., Möbel u. s. w. kaufe u. bitte ab. **Ed. Hösner,** Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Uniform-Röcke, Hosen u. Mäntel zu h. Preisen kauft Marktkaufenstraße 6, I Tr.

Alle abgelegten Herren- u. Damen-garderoben, Uniformen kauft **E. Schmerel,** Nicolaistraße 35, I.

Möbel, Wirthschaften, Nachlässe kauft Brüttigam, Hörtelstr. 8, pt.

Gebr. Möbel, Betten, ganze Wirthschaften kauft stets Schramm, Bayerische Str. 17, pt.

Möbel, ganze Einrichtung., bill u. gerneg. kauft **Brendel,** Nürnberger Str. 16, I.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Blumentisch Bahnhofstraße 14, parterre.

Gebr. Großvaterstuhl zu kaufen gesucht. Adressen niederzl. Bandstr. 8, Schlosserei, Hof.

1 Doppel-Stehpult

für 4 Personen und eine kleine Tafelwage gesucht. Offerten mit billigsten Preisangaben unter „Doppelpult" Leipzig-Connewitz postlagernd erbeten.

Gebr. Drehbank mit Fußbetrieb und 250 bis 300 mm Spitzenh. sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 32 Expedition dieses Blattes.

Papier-Schneidemaschine,

gebrauchte und gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. — Gefl. Anträge vermittelt unter Z. 1636 die Expedition dieses Blattes.

Dampfkessel, liegend, v. 10—11 qm Fläche zu kaufen gesucht. Gef. Offerten u. Chiffre N. 63 Expedition d. Blattes erbeten.

Leere Weißweinflaschen

werden zu kaufen gesucht
L.-Lindenau, Kirchstr. 10, pt. links.

Spänn. Geschirre gesucht
für den Winter per Tag 10 M 50 ₰. Off. unter N. 48 Expedition dieses Blattes erb.

Gebr. Cab.-Geschirr gesucht. Off. m. Pr. unt. Z. 357b an die Expedition dieses Blattes.

Hund, nicht zu groß, billig zu kaufen gesucht. Off. unter N. 47 Exp. d. Bl. erb.

Jagterrier, Hund oder Hündin, gesucht, billig Promenadenstraße 24, Sattlerei.

Reelles Heiraths-Gesuch!

Ein kinderloser Wittwer (Ende 30er), von angenehmem Aeußern u. heiterem Temperament, Inhaber eines flotten Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäfts, sucht behufs Wiederverheirathung die Bekanntschaft einer Frägl. oder Wittwe bis zum Alter von 30 Jahren zu machen. Geehrte Damen mit einigem Vermögen, denen an einer glücklichen Verbindung gelegen, werden höflichst gebeten, nähere Mittheilungen unter Beilegung der Photographie, welche sofort zurückgesandt wird, unter J. 4650 an **Rudolf Mosse** in Leipzig bis z. 30. October cr. gelangen zu lassen.
Vermittler und Anonym verbeten.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann, 35 Jahre alt (Mosaik.), seit 8 Jahren selbstständig in einer Kreis- und Garnisonstadt der Prov. Sachsen, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen im Alter bis zu 30 Jahren, mit gutem Gemüth, Sinn für Häuslichkeit und entsprechenden Vermögen, werden gebeten, Adressen nebst Photographie vertrauensvoll unter Z. 3570 in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Strengste Verschwiegenheit.

Heiraths-Gesuch.

Ein kl. Geschäftsmann, alleinstehend, Anfangs 50er, charakterfest und gewissenhaft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer nicht unbemittelten Dame, event. Wittwe. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Capital bleibt sicher gesichert.
Gefl. Offerten erb. unter Chiffre Z. 247 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, R.**

Eine einfache, ältere Dame, geistig geweckt, kann sich mit nicht zu hohem Capital an einem bedeutenden, nicht offenen Geschäfte **betheiligen.**
Ich bin noch unverheirathet; nach dem Tode meiner Mutter fehlt mir jetzt die Ordnung und Sauberkeit. Näheres mündlich Eberhardstraße Nr. 11, 1. Etage links, Hinr.

Kfm., evang., 27 J., wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter bis 24 J. alt, nach edlen Vermögen, welche auf d. reelle Gef. eingehen gebeten, belieben Näheres unter N. 17 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j. geb. Mann, 28 J. alt, von angen. Aeußeren, ddh. Beamter, sucht die Bekanntschaft einer ausländ. Mädchens mit gleichen Eigenschaften zu machen. Vermögen wird nicht bevorzugt. Werthe Adr. mit Photogr., w. auf Wunsch wieder zurückgesandt wird, beliebe man unter B. B. 12 Filiale, Katharinenstr. Nr. 14 niederzul. Discretion Ehrensache.

Junger Mann,

31 J., von angen. Aeußeren, Besitzer einer gl. Bäckerei, wünscht die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 25—30 J., welche die Eigenschaft hat, als Haus- u. Geschäftsfrau vorstehen zu können. Etwas Vermögen erwünscht. Off. unter „Heirathsgesuch" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mittweida,** erb. Discretion Ehrensache, Photographie erbeten.

Kaufmann, 28 J. alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer vermög. Frau bis zum Alter von 26 Jahren behufs baldig. Verheirathung zu machen. Suchender befindet sich in angesehener sicherer Stellung mit 3600 M festem Jahreseink. Aufrichtig gem. Off. u. Vorteg. der Fam.- u. Vermögensverh. erbitte bis 20. Octbr. u. N. 22 Exped. d. Bl.

33 Jahre alter Buchhalter, ohne Vermögen, aber in sicherer Stellung, möchte mit wirthschaftlichem Fräulein, welch. d. vegetarischen Küche nicht abgeneigt ist, behufs späterer

Verheirathung

Bekanntschaft machen u. erbittet sich deshalb zur Anbahnung des Weiteren gütige Zuschrift mit Angabe der näheren Verhältnisse nebst gefl. Beifügung des Bildes unter Y. 4661 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein j. Mann, 26 J., Professionist, mit eig. Wirthschaft u. offenem Geschäft im eigen. Hause sucht die Bekanntsch. einer j. Dame od. Wittwe bes. Vermögen. Adressen u. N. 56 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herzens-Wunsch.

E. allbeliebt. Frl. v. angen. Aeußeren, mit schöner großer Wirthschaft, wünscht bes. sp. **Verheirathung** die Bekanntschaft eines adelsch., gut situirten älteren Herrn zu machen. Witwer nicht ausgeschlossen. Offerten bittet man u. M. 56 Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein geb. j. Mädchen, 23 Jahre alt, mit schöner Aussteuer, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren, jungen Mannes oder Witwers mit einem Kind zu machen bes. Verheirathung. Offerten u. Chiffre M. 8. 100 postlagernd Gohlis niederzulegen.

Damen bess. Stände f. g. Niederl. u. fr. Tücher, lieber. Aufnahme u. Prit. eines berühmten Frauenartikel **Berlin,** Friedrichstr. 16, Hrb.

Damen i. dist. Verh. erb. lieber. Aufnahme b. Hebamme Fr. Leipz.-Gohlis, Lange Str. 48, I. l.

J. Pfeiffer, Atelier für nur feine Damenschneiderei, empf. sich den geehrten Damen zur Anfertigung aller Art Costüme, tadelloser Sitz zugesichert. Rosstraße 9.

Tücht. Fräul. empfiehlt sich f. u. Handarb., sowie Ausbessern in u. auß. dem Hause. Gl. Adr. unt. R. A. 567 „Invalidendank", Leipzig.

Schneiderin empfiehlt sich für Damen- und Kindergarderobe Lange Straße 9, 3. Et. r.

Schneiderin empf. sich zur Anfert. von Damen- u. Kindergarderobe Ritterstr. 10, III.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Münzgasse 5, 1. Et. rechts.

J. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Lange Str. 43, II. r.

J. M. f. u. Beschäft. im Schneidern und Ausb. Johannisplatz 15, II. rechts.

E. Ausb. f. Besch. Neumarkt 11, 4. Et. l.

Umhänge, Mänt. fertigt Neukirchhof 36, Tr. D, II.

Hüte, Hauben werden modernisirt, neue vorrätig. Marie Lange, Weißstr. 52, part.

Feine herrschaftliche Wäsche wird zum Waschen angenommen. Frau Werner, Gohlis, Lindenthaler Str. 36, II. l.

Saubere Plätterin sucht noch mehr Beschäftigung außer dem Hause. Adr. erbeten Beethovenstraße 1, bei Herrn Peters.

Eine j., kräft., anstd. Frau sucht Wäsche oder Aufwart. Johannisplatz 22, 4. Etage.

Eine Frau sucht noch Wäsche aufs Land. Zu erfr. Petersteinweg Nr. 1, Seifengeschäft.

Wäsche aufs Land w. angen. Nicolaistr. 2, IV. r.

Agenturen.

Eine unbedingt leistungsfähige
Bronzefarben- u. Brocat-Fabrik u. Schlägerei
vom echten und unechten Metallen sucht für Leipzig und Umgegend einen mit den Abnehmern dieser Artikel möglichst vertrauten und repräsentationsfähigen
Vertreter.
Gefl. Offerten unter Z. 3581 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Vertreter
für gut eingef. Leipz. Lebensversicherung (mit Rentenversr.) — event. continuirlich, sofort verlangt. Refl. bel. Off. u. P. L. 54 an Coffer's Annoncen-Expedition zu richten.

Vertretergesuch.

Zum provisionsweisen Verkauf meiner Specialität: Körner's Magen-Elixir suche ich allerorts solide tüchtige Vertreter, welche Kaufleute und Wirthe besuchen, gegen gute Provision.
Albin Graupner, Altenberg, S.-A.

Zum Verkauf meiner anerkannt ff. Sächsischen Tafelbutter, welche sich anhaltend gewohnlich lange frisch erhält, an feinere Geschäfte suche einen Vertreter.
Molkerei Apolern bei Bad Rennderf, Grafschaft Schaumburg.
Friedrich Meyer.

Vertreter.

Für Frankfurt a/M. und Umgegend wird von einem leistungsfähigen Fabrikanten der Tapisserie- und Wichsfabrikat-Branche (Paradehandtücher, Läufer, Wandgarnituren 2c.) in Plauen, Vogtl., ein tüchtiger, bei der Kundschaft gut eingeführter Vertreter gesucht. Kenntnisse der Branche erwünscht.
Offerten unter R. R. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen,** Vogtland.

Die General-Agentur

einer alten deutschen
Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
für Leipzig und Umgebung, mit Domicil Leipzig, ist unter günstigen Bedingungen (gegen Fixum) neu zu besetzen.
Geeignete, cautionsfähige Bewerber, welche sich über gute Erfolge ausweisen können und bereit sind, selbst für die Ausbreitung des Geschäfts energisch zu wirken, wollen ihre Meldungen mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und der ziffernmäßigen Erfolge nebst Angabe von Referenzen u. Z. 3580 in die Expedition d. Blattes einreichen.
Discretion wird zugesichert!

General-Agentur

einer alten Deutschen Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft mit großem Incasso ist alsbald
neu zu besetzen.
Repräsentable, cautionsfähige Herren woll. Offerten unter K. C. 837 an **Rudolf Mosse, Dresden,** abgeben.

Versicherungs-Gen.-Agentur

ohne jegl. Concurrenz an viel reisenden Herren dieser Branche zu vergeben. Aussichtsl. Off. sub J. O. 196 an Versicherungsbörse, Berlin SW., Zimmerstraße 5-6.

Ein durchaus tüchtiger, solider
Annoncen-Acquisiteur

wird zum sofortigen Antritt in eine mitteldeutsche Residenzstadt gesucht. Stenograph angenehm. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sub K. 1202 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Cassel.**

Damen

aus besseren Kreisen können sich durch Acquisition für eine erste Lebensversicherungsgesellschaft hübsches Einkommen verschaffen. Werthe Off. u. N. 18 Exped. d. Bl. erbeten.

Damen,

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem Thee der Firma E. Brandsma in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh., wenden zu wollen.

Der Inhaber eines Versicherungsbureaus in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands (cautionsfähig) kann noch einige Vertretungen (Hypothekeninstitute 2c.) übernehmen. Gef. Off. vermittelt unter M. G. 3869 die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse,** Erfurt.

Ein solides Leipziger Trogengeschäft, welches regelmäßig Stadtkundschaft beziehen läßt, wünscht noch einige gangbare Artikel in Vertrieb zu nehmen, ev. Lager. Gef. Off. erb. u. K. F. 9 an Rudolf Mosse, Leipzig, Brühl Str. 35.

Offene Stellen.

Jeder Stellensuchende verlange den Prospect für offene Stellen. **Herm. Köber, Dresden.**

Stellung erhält Jeder schnell überraschend. Fordere der Postkarte Stellen-Nachwahl. Courier, Berlin, Elsenstr.

Zum Januar sucht bewährt. Reisenden Colonialw. f. Thüringen. Sal. b. 2000 M N. R. Webstraße 32, Inseratenannahme.

Viel Geld

können sich junge Leute verdienen, welche gut Recordgitter spielen. Offerten unter N. 55 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Clavierspieler 3—4 Tage in d. Woche sof. ges. L.-Volkmarsdorf, Natalienstr. 12.

Redacteur-Gesuch.

Für ein populäres, politisches und belletristisches Wochenblatt wird ein wissenschaftl. gebildeter, gut empfohlener Redacteur ges. Bevorzugt werden solche Herren, welche bereits journalistisch thätig waren u. eine gewandte Feder führen. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche durch **Rudolf Mosse** in Leipzig unter N. 4654 erbeten.

Für ein hiesiges Export- und Engroshaus der Kurzw.-Branche wird sofort ein energischer, älterer Kaufmann als
Bureau-Chef
gesucht. Sprachkenntnisse und selbstständiges Arbeiten sichern dauernde gute Stellung.
Offerten unter G. A. 37 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein erstes hiesiges Colonialw.-Grossogeschäft sucht per Neujahr event. auch früher einen gewandten, tüchtigen
Reisenden
der die Branche genau kennt und Sachsen und Thüringen bereits mit guten Erfolgen bereist hat. Adr. unter K. H 66 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Provisions-Stadtreisender

zum Besuch von Colonialw.-, Delicatess- und Feldhändlern sofort gesucht. Offerten unter G. postlagernd Neukönerfeld.

Für ein Posamenten-Engros-Geschäft wird ein mit der Branche vertrauter, redegewandter tüchtiger junger Mann als
Stadt-Reisender
für die Tamenschneiderinnen-Kundschaft gesucht. Offerten mit Zeugn. u. Photographie u. N. 69 durch d. Exped. d. Blattes erbeten.

J. Buchhalter f. ausw. ges. Off. Kiesterg. 16, II.

Eine größere mechanische Weberei in Gera sucht zum Antritt per 1. Januar 95 einen gewandten
Correspondenten
für Deutsch und Französisch. Nur branchekundige Herren mit schöner Handschrift wollen ihre Anschriften unter L. B. R. 1000 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera R.,** niederlegen.

Für Comptoir und Lager einer Tapetenhandlung wird sofort ein gewandter jung. Mann gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, und besten Ref. sub R. J. 587 „Invalidendank", hier, erbeten.

Rauchwaaren.

Commis zum baldigsten Antritt gesucht. Branchekenntn. erwünscht. Off. N. 29 Exp. d. Bl.

Für ein hiesiges Geschäft der Papierwaaren-Branche w. ein jüngerer Commis zum sof. Antritt gesucht. Kenntniß d. einfach. Buchhaltung erforderlich. Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. u. N. 62 in die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Verkäufer

für Manufactur- und Herren-Confection per sofort gesucht.
Gefl. Offerten mit Photographie und Referenzen erbitet
Mannheim's Waarenhaus, Plauen i. Vogtl.

Tüchtiger Verkäufer

für die Abtheilung der Kleiderstoffe zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß für seine Branchebranche beste Zeugnisse beibringen können und von repräsentabler Persönlichkeit sein. Nur schriftliche Offerten unter Einreichung der Photographie mit Angabe der Größe und Gehaltsansprüche sind zu richten an
Sperling & Wendt, Leipzig.

Lagerist-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein mit der Branche vertrauter, nicht zu junger Commis als Lagerist gesucht.
Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften unter, M. 244 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann mit feiner Handschrift ausbilsweise als **Schreiber gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen sub A. Z. 52 an d. Filiale d. Bl., Unterfeldstraße 1.

Schreiber und Schreiberinnen für Abschreiben im Hause gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Inselstraße 26.

Jüngerer, tüchtiger
Xylograph
findet sofort dauernde Beschäftigung. Off. mit Gehaltsansprüchen, sowie Probearbeiten postlagernd Postamt 17 in Dresden unter Aufschrift „Xylograph" erbeten.

Xylographen,

tücht. in Wäsche-Confection u. gemusterten Stoffen, von größerem Anstalt sofort gesucht. Adressen unter N. 41 durch die Expedition dieses Blattes.

Von e. Verlagsbuchhandlung wird z. Ausbessern v. Remittenden (¼ „achtwerke) ein Buchbindergehilfe gesucht, der das versteht. Off. mit Vorbang p. Stb. u. M. 240 Exp. d. Bl. erbeten.

Sofort gesucht ein Schlosser,

welcher zeichnen kann und Theile anzureißen versteht. Meldungen mit Zeugnissen erbeten Maschinenfabrik Innenstadt, L.-Gohlis.

Tücht. Maschinenschlosser

für dauernde, gut lohnende Beschäftigung auf Strickmaschinenbau gesucht. Meldungen nimmt Herr K. Werner, Ritterstraße 25, entgegen.

Tapezierergehilfe gesucht Sophienstraße 26.

Klempnergeselle
zur Aushilfe gesucht Windmühlenstraße 17.

Zimmergesellen
f. Richard Jurisch, Zimmermstr., L.-Gohlis.

Gärtnergehilfe zur Landschaftsgärtnerei wird gesucht Albertstr. 10, IV., 12—1 Uhr.

Ein Barbiergehilfe wird sofort gesucht von Hermann Bernstein in Brandis.

Tücht. Schuhmacher f. Kinder, Universitätsstr. 1.

Schuhmacher gesucht Bayerische Straße 20.

Tücht. Zwicker u. Aufzupper f. bess. Herren- u. Damenschuhen sind sof. dauernde u. lohnende Arb. J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Königspl. 9.

1 Rock- u. Hosenschneid. a. W. Bandstr. 9, I.

Gef. 1 j. Schneider auf Woche Dufourstr. 32, IV.

1 Schneider auf Lagerarbeit gesucht Wiesenstraße 15, III. rechts. Krehan.

2 Rockschneider, gute Arbeiter, sucht A. Stosebek, Leipzig-Anger.

Ein Conditorgehilfe, der selbstständig arbeiten kann und mit der Pfefferküche vertraut ist, findet sofort Stellung im Café Claus, L.-Connewitz, Leipziger Str.

Weinküfer

per sofort gesucht bei
Förster & Thieme,
Große Fleischergasse 20.

Gesucht 2 Buffetiers per 1., Hausburschen mit zum Bedienen
Magazingasse 11, O. Stöber.

2 flotte Kellner, 19—21 u. 16—17 Jahre, für Hotel gesucht. Photographie u. Zeugnißabschriften zu senden an Lehmann's Bur., Zwickau, Marienstr. 20.

2 Kellner, Bier a. Rechn., 200 M Caution. Hotel f. Jüthing, Burgstr. 9, I.

Gesucht 1 tücht. cautionsf. Rechn.-Kellner a. 1j. Kelln., 16—17 J. Rl. Fleischg. 25, I.

Für unsere Eisenwarenhandlung en gros und en detail suchen per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
Gebrüder Binder, Leipzig,
Theaterplatz 1.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein Colonial- und Drogengeschäft per sofort gesucht. Off. u. L. 4652 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lehrling für Conditor
mit guter Schulbildung (kein Fortbildungsschüler) wird baldigst gesucht.
Morgenstern & Kotrade,
Weststraße 79.

Kochlehrling f. Hotel gesucht Burgstr. 16, II.

Abonnenten-Sammler b. hohem Lohn werden ges. Buchhandlung, Kohlgartenstr. 42.

Colporteure
für zwei Fachkalender gesucht
Lucerstraße 31, 1. Etage rechts.

Hausmannspolen geg. fl. Lohn an Bauhandwerk, Schloß- u. Klempn., zu verg. Nur gut empf. Leute wollen sich meld. Emilienstr. 22b, pt.

Ein flotter, freundlicher, 17—18jähr. junger Mann wird als Bademeister gesucht. Off. u. R. E. 576 „Invalidendank", hier.

Markthelfer

der Colonialwaarenbranche, welcher gut Kaffee zu rösten versteht, gesucht von
Förster & Thieme, Neukirchhof 32.

Markthelfer sof. ges. Gr. Fleischergasse 21, I.

1 junger Markthelfer ges. (Materialw. bevorzugt) R. Gläser, Reichsstr. 19, O. Bess. 18j. Markth. f. Brühl 17, I. rechts.

Gesucht

unverheirateter herrschaftlicher Kutscher, der auch Thiergarten verrichtet. Adr. unter V. 93 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Dampfkessel-Reinigung.

Zur Reinigung eines großen Kessels werden geeignete Leute gesucht. Meldungen schriftlich unter Chiffre M. 238 durch die Exp. d. Bl.

18j. Hausb. f. Aush. f. Brühl 17, I. r.

Placir.-Inst. nur f. Tam. geb. Stände (Frau Tauber), Gerberstraße 4, III., sucht mus. Erz. nach d. Ausl.

Herren und Damen, die Lust haben, für die Bühne zu wirken, können sich melden. Theater-Direction, Springe a. d. H.

Ein älteres, gewissenhaft. und zuverlässiges Fräulein,

mit guter Deutsch (Norddeutsche vorgezogen), welches den ersten Unterricht ertheilen und die Pflege und Beaufsichtigung von 5 Kindern im Alter von 4—10 Jahren selbstständig übernehmen kann, wird gesucht von
Frau Rosa Münzberg,
Theresienau bei Tetschen a. d. Elbe.
Beste Zeugnisse von besseren Häusern Bedingung.

Gesucht
wird für ein Versicherungs-Bureau eine junge Dame (Tochter guter, hier ansässiger Familie) mit guter Handschrift und mit Kenntniß der Gabelsberger-Stenographie. Off. u. D. 4645 **Rudolf Mosse,** hier.

Verkäuferinst. L. 106 besch.

Gesucht für sofort je eine
Verkäuferin
der Posamenten-, Seidenband-, Spitzen- und Wollwaarenbranche. Vorzügliche Empfehlungen werden beansprucht.
Offerten mit Angabe letzten Gehalts bitte einzusenden unter G. S. 218 „Invalidendank", Dresden.

Tüchtige Verkäuferinnen

der Manufacturwaarenbranche und Confection, welche mindestens 3 Jahre in der Branche thätig sind, suche ich für mein Geschäft in Bremen bei gutem Gehalt zum sofortigen Antritt. Meldezeit 11½ bis 1 Uhr Königsplatz 1.
W. Steigerwald.
Fr. Steigerwald & Kaiser.

Verkäuferin f. Polamt. sucht Münzgasse 2, III.

Gewandte Verkäuferin für Fleischerei gesucht. Zu erfragen von 2—4 Uhr Nürnberger Straße 1, 1. Et. l.

Ein anst., hand. Mädchen, welches schon in Colonial- u. Delicatessengesch. als Verkäuferin war, wird bald gesucht Kreuzstraße 27, I.

Tücht. Taillen- und Mäntelarbeiterinn. per sofort gesucht Poniatowskistraße 4, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jung. Mädchen aus anst. Familie kann das **Schneidern, Schnittz., Zuschn.** unt. günst. Beding. unentgeld. erl. Lortzingstr. 5, p. links.

Geübte **Mäntel-Arbeiterinnen** werden gesucht Schenkendorfstraße 28, 2. Et. rechts.

Mäntelarbeiterin, gut geübte, f. Atelier **Niemann**, Alter Amtshof 2, II.

Schürzen-Näherinnen, geübte, werden gesucht für die Fabrik Neumarkt 36, II.

Perfecte **Maschinennäherin**, W.-W., auf Wäsche bei **hohem** Lohn sofort gesucht Uferstraße 13, 4. Etage.

Tücht. Glacéhandschuh-Näherinnen sofort gesucht.
Oskar Schreiber, Petersteinweg 5, I.

Eine perf. **Arbeiterin für Kurbelstickerei** sofort gesucht für eine kl. Privatarbeit. Adr. unter D. 5 Mittelstraße 5, Gohlis.

Eine geübte **Tambouriererin** wird zu hohen Accordlöhnen gesucht Neumarkt 36, 2. Et. — Auch geben wir eine Maschine ins Haus.

14—15j. Mädch. zum Spulen ges. Burgstr. 8, II.

Eine Anlegerin
auf Tiegeldruckpresse gesucht.
Aug. Pollch,
Schlossgasse 3, beim Portier.

Geübte Falzerinnen sucht
Neumann, Johannisgasse 10, Hof I.

Ein junges Mädchen zum Austragen von Tafelsirotgriffen wird gesucht.
Offerten unter K. K. **10** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Für kl. Haushalt, Herr mit 9j. Mädchen, in Vorstadtvilla mit gr. Garten, wird eine umsichtige tüchtige **Wirthschafterin gesucht.** Dienstmädchen vorhanden. Gefl. Anerbieten mit Photogr. und Gehaltsanspr. zc. unter B. **1221 Zwickau (Sachsen) hauptpostlagernd** erbeten.

Gesucht **Wirthschafterin** zu Wittwer mit 3 Kindern. Näheres Löhrstraße 22, 1. r.

Ges. nach ausw. ält. **Mädchen** od. junge **Wittwe** zur Führung kl. Haush., Wohnungsnahen Beding. Zu melden Donnerstag v. 12 bis ½3 Uhr b. **Frau Hahnefeld**, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ich suche zur Unterstützung meiner leidenden Frau zum **sofortigen Antritt** gebildetes

Wirthschaftsfräulein

gesetzten Alters, welches mit Hülfe eines jüngeren Dienstmädchens die Wirthschaft in besserem bürgerlichen Haushalt selbständig führen und sich auch der Erziehung dreier schulpflichtiger Kinder gern unterziehen würde. Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter **Z. 3584** die Expedition dieses Blattes.

Tücht. **Mamsell** f. Küchenrolle, Kaffeemamsell, Herdmädch., Küchenm. f. **Hofmann**, Brühl 17.

Perfecte Köchin gesucht

per 1. November, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Nur solche Zeugnisse finden Berücksichtigung. Ansprüche, Zeugnißabschriften, womöglich Photographie einsenden.
Grimma i. S.
Frau Rittmeister v. Carlowitz.

2 perf. Hot.-Köchinnen in sehr g. Stell. ges. Brandt, Johannesg. 10. Tr. B. 1.

Tücht. Restaurations-Köchin sucht C. Bötteher, Reichsstraße 24, II.

Köchin für Restaurant, Mamsell für kalte Küche, Zimmermädchen f. Hot., Herd-, Haus-, Küchenmädchen f. J. Nagel, Markthallenstraße 16, II.

Köchin u. gew. **Stubenmädch.** sucht f. gut. Hs. verhältnisse. Frau Meyer, Kurprinzstr. 20.

Gesucht wird eine zuverlässige
Köchin,
die im Kochen gründlich erfahren ist. Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden von 4—7 Uhr bei
Frau Fritz Lücke, Bismarckstr. 8.

Für feinen kleinen Haushalt wird zum 1. November ein sehr ordentliches, fleißiges **Mädchen gesucht**, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Näheres zu erfragen Moritzstr. 15, I., bei Fr. Kreuz.

Gesucht z. 15. Nov. w. G. d. j. Mädchens 1 ordentl. **Mädchen**, w. in d. bürgerlichen Küche und allen Hausarbeiten bewandert ist, Töpferstraße 3, 1. Etage, Treppe E.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein **fleißiges, williges Mädchen**, das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeiten übernimmt. Mit Buch zu melden Reudnitz, Kohlgartenstr. 29, part.

Gesucht auf sogleich ein gewandtes, ehrliches Mädchen, w. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, für kl. Haushalt Mozartstraße 13, 1. links.

Gesucht wird zum 1. November ein zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt Tauchaer Straße 11, 1. Et. links.

☞ Küchen-, Haus- u. Kindermädchen sucht Frau Rodes, Poststraße 16, I.

Gesucht wird zum 15. November ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Nürnberger Straße 18, 2. Et.

Suche f. Küche u. Haus z. Mädch. Leplaystr. 5, H. II.

Gesucht wird ein nicht zu jung. **Mädchen** zu einz. Leuten für Küche u. Haus und in Handarb. **nicht unerf.**, Wintergartenstr. 6, III.

Ges. f. Küche u. Haus zu älteren Leuten ein Mädchen, jetz. 4 Jahre da, Löhrstr. 13, p. I.

Ein ordentliches, in Küche und Haus erfahrenes Mädchen, mit guten Zeugnissen, wird gesucht
Rosenthalgasse 4—6, part. links.

Zimmermädch., Wäschemamsell u. Waschmädch. f. Hotel ges. Burgstr. 16, 2. Et.

Gesucht Stubenmädchen zu f. Herrschaft bei hohem Lohn Universitätsstraße 6, III.

Aelteres Stubenmädchen,

im Serviren, Plätten und Nähen erfahren und im Besitz durchaus guter Zeugnisse, wird per 15. November gesucht.
Frau **Schulze-Schall**,
Feitzstraße 4, II.

Ges. perf. Stubenmädch. z. alt. D. Löhrstr. 22, I. r.

2 Zimmermädchen, 1 Herdmädchen u. 1 Waschfrau für Hotel nach auswärts gesucht **Wintergartenstraße Nr. 18, 1., Stellennachweis.**

Gesucht ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten Nachmittags.
Zu melden Waldstraße 68, 4. Etage links.

Zu häuslichen Arbeiten und zu Kindern wird von besserer Beamtenfamilie in Nähe Leipzigs ein junges **Dienstmädchen** von 15—17 Jahren gesucht. Familienanschluß im Hause zugesichert.
Offerten sind unter **W. O. postlagernd Großsteinberg** zu richten.

Ges. 1 Mädch. in bess. Haushalt f. alle Hausarb. Grimmaische Str. 25, H. III, **Rotermundt.**

Ges. anst. **Mädchen** für Haus und Küche zu 3 Personen Königsplatz 6, 2. Etage.

Suche für sofort ein **ordentliches Mädchen** fürs Haus, das auch etwas kochen kann. Zu melden von 11 bis 1 Uhr
Plauensche Passage, Seifen-Geschäft.

Gesucht per sofort ein junges **Mädchen** von 15—17 Jahren für häusl. Arbeit, welches zu Hause schlafen kann. Offerten unter **„Hausarbeit"** niederzulegen in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Gesucht per 1. od. 15. ein best. **Mädchen**, n. unter 20 Jahren, für alle Hausarbeiten König Johannstr. 6, 3. Etage.

Ohne Einschreibegeld erh. ordl. Mädch. gute Stellen. **Frau Temper**, Burgstraße 14, II.

Ges. kaust. ordl. Mädchen Neumarkt 16, Tr. D, II.

9 Mädch. f. Restaur. ges. Grimm. Str. 25, H. III r.

Für einzelne Dame wird ein ordl. **Mädchen** sof. od. z. 1. November ges. Weststraße 12, 2. Et.

Mädchenheim (Innere Mission),

Plagwitz, Zschochersche Str. 18, p., platz. best. **Dienst-, Stubenmädch., Köchinnen** zc., bl. 50 ₰. Auch **Kost u. Wohn.** (m. 4 ℳ).

Per 1. November wird ein ordentliches, solides **Dienstmädchen** gesucht
Blücherstraße 10, bei **Böhme.**

Dienstmädchen sucht Münzgasse 2, III.

Für 1 Herrstube 1. Ranges wird 1 junge

Dame

zur Bedienung gesucht. Selbige muß bei ihren Eltern wohnen können (Kellnerin ausgeschlossen). Off. nebst Photographie erbeten **R. F. 583 „Invalidendank"**, hier.

☞ Junge flotte Kellnerin, sowie Anfängerin sucht f. hier u. ausw. Nicolaistr. 18, II.

Kellnerin (auch Anfang.) sucht Münzg. 2, III.

Kellnerin f. J. Nagel, Markthallenstraße 16, II.

Viele Kellnerinnen f. Thomasg. 3, III.

Gesucht fl. **Kellnerin** f. f. Weinst. und f. Restaur. b. Fr. Antzgal, Neukirchhof 37, I.

Fl. Kellnerin gesucht Burgstraße 16, II.

Ein anst., fleiß., nicht zu jung. **Mädchen** wird für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht.
Rest. z. Bayer. Bahnhof.

Gesucht 1 **Mädchen**, 15—16 J., zu 2 Kindern m. leichter häusl. Arb. Weststr. 22, III. r.

Gesucht sof. tücht., f. Borduerei **Netzmacherfrau Hospitalstraße 10, 2. Etage rechts.**

Suche z. 1. Nov. 1 tücht. Hausmädch. f. gr. Rest. 18—20 ℳ p. W. K. Fleischerg. 13, II. Fr. Hempel.

Mädchen von 14—15 J. als Aufwartung von 7—3 Uhr Nchm. ges. Windmühlenstr. 47, part. l.

J. **Mädchen als Aufwart. ges.** für den g. Tag, das Liebe zu Kindern **hat**. 2-R. Melanchthonstraße 2, III. links.

Ein j. Mädchen od. Frau z. **Aufwart.** für den Vorm. sof. ges. Weidmannshof, Gassstr. 74, p.

Ein anst. saub., tüchtiges, nicht zu junges **Mädchen als Aufwartung** gesucht. Zu melden **Grassistr. 21, 4. Etage**, 10—4.

Junges sauberes **Mädchen** als Aufwart. f. Vormittage ges. Bayersche Str. 68, III. r.

J. M. f. Früh. Aufwart. ges. Nürnb. Str. 50, H. II. r.

Stellegesuche.

Vertrauensstellung.

Ein ält. Kaufmann, Chef f., der längere Jahre selbständig, große Waarenkenntn. besitzt und mit den Reisen, sowie sämmtlich. Comtoir- und Lagerarbeiten vertraut, sucht Stellung in der **Tuchbranche oder Textil-Industrie.** Gefl. Offerten unter **H. 4649** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Redegewandter **j. Mann sucht kl. Reiseposten oder sonst. Vertrauensstell.** Gef. Off. unter **N. 61** an die Exped. d. Bl. erb.

Tücht. **Buchhalter, Geschäftsführer,** im Hotel- und Gastwirthsfach erfahren, sucht sofort u. günstigen Bedingungen Stellung. Hotel oder Restaurant zu pachten n. ausgeschl. In Reise. zu Diensten. Offerten u. A. 43 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Tüchtiger, fleißiger, erfahrener

Buchhalter,

24 Jahre alt, vollständig militairfrei, momentan als 1. Buchhalter in einer hiesigen Maschinen- und Motorenfabrik thätig, sucht anderweit dauerndes Engagement. Gef. Off. sub N. 43 in die Expedition d. Blattes erb.

Vertrauensstellung.

Tücht., unverheir., militairfr. Kaufmann, 29 J. alt, Hausbesitzer in Leipzig, sucht Stellung auf Comptoir oder Lager, mögl. Vertrauensstellung. Erwünscht wäre, Gelegenheit zu finden, sich später am Geschäft mit Capital betheiligen oder ein solches käuflich übernehmen zu können. Gef. Offerten beliebe man unter **G. 355** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Junger Kaufmann, 19 Jahre alt, im Besitz des Einjähr.-Freiwilligen-Zeugnisses, der seine Lehrzeit in einem Tuch-Exporthause beendet, sucht per 1. November unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Werthe Offerten unter Chiffre A. B. 995 in die Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Junger Mann, gel. Buchdrucker, in Buchführung und Gabelsb. Stenographie kundig, sucht **behufs weiterer Ausbildung** auf Comptoir od. Buchhandlung geeign. Stellung. Off. unt. M. 234 Expedition d. Blattes erb.

Jüng. Kaufmann,

d. Z. in **gröss. Fabrik-Etablissement thätig,** auch im **Speditionsgeschäft** bewandert, sucht, gestützt auf **gute Zeugnisse, per bald** anderweitig Engagement.
Gef. Offerten erbeten sub **R. C. 573 „Invalidendank", Leipzig.**

Junger verheir. **Mann,** welcher 12 Jahre in New-York war, der englischen Sprache vollständig mächtig ist, sucht bei mäßigen Ansprüchen

irgend welche Beschäftigung.

Gef. Offerten unter M. 204 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vertrauensstellung- resp. Betheiligungs-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gel. Drogist, an ergeb., selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht einen **Vertrauensposten** für Detail oder Comptoir. Suchender wäre event. nicht abgeneigt, sich mit 4000 ℳ an einem rentablen Geschäft zu betheiligen. Gefl. Offerten, welche discret behandelt werden, unter M. 222 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erf. geb. Kaufm. f. Stb. od. ½ T. schriftl. Besch. Gute Zeugn. Off. u. L. 2181 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Suche Stellg. f. Stenogr. u. Schreibmaschine Off. u. N. 44 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Junger Schreiber, welcher im **Bureaufach** bewandert u. gegenwärtig im Eisenbahndienst thätig ist, sucht Stell. im **Bureau** oder **Contor.** Gefl. Off. u. **M. 236** in d. Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als Volontair in einem hiesigen Grosso-Geschäft. Gefl. Off. u. N. 45 in die Expedition dieses Blattes erb.

„Lithograph",

tüchtig in allen Kreide-Arbeiten (Schwarz u. Chromo), Federzchg. u. etwas Gravur, sucht **Stellung.** Derselbe würde auch Arbeiten ins Haus annehmen. Gef. Offerten unter N. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Buchbinder, 25 J., durchaus tüchtiger Arbeiter, m. beiden Militär- u. Arbeitszeugn., f. p. 5/11 od. später **Stell. in besserer Werkstatt, Druckerei oder Papierwaarengeschäft.** Derselbe ist selbständig in allen Arbeiten. Werthe Off. erbitte unter N. 6 in die Exped. d. Blattes.

Mechaniker,

Werkstatt-Arb. od. Lehrmonteur, sucht Stellung. Off. u. **W. 53** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für einen jungen **Schlosser,** welcher seine Ostern seine Lehrzeit mit **gut. Erfolge** beendete, wird in **elektrotechn.** Werkst. unter bescheid. Ansprüche. Stelle gesucht. **Hauptbedingung ist tüchtige Ausbildung.**
Gefl. Anerbieten sub N. 57 in die Expedition dieses Blattes.

Hufschmied, staatlich geprüft, 30 Jahre alt, ledig, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr. an Gustav Fischer, **Berlin,** Luisenstraße 40, per Adr. Schulz.

Ein junger Mann sucht Stellung als
Heizer oder Maschinist,
auch andere Arbeiten. Off. erb. u. **Z. 10**
Döbeln, Bäckerstraße 11.

Ein durchaus zuverlässiger, solider u. gewissenhafter Mann mittl. Jahre, **Stellmacher,** im Wagenbau, sowie mit Holzbearbeitungsmaschine g. vertraut, sucht mit langjähr. Zeugn. **dauernde g. Stell.,** auch als **Markthelfer** od. dergl. Off. unter N. 64 in d. Exped. d. Bl.

Malergehilfe, auch bewandert im Tapeziren, sucht Stelle Brühl 24, 3. Etage.

Ober-, Zimmer-, Zahl-, Saal-, Tern.- u. Rechnungskellner u. Kellnerb., Hausd., Büfetier u. Hausd. empf. stets Jährig, Burgstraße 9, I.

Ein junger Kellner mit guten Zeugn. sucht Stellung als **Zimmer-** oder **Servirkellner.** Offerten an **H. Schulze, Zoolog. Handlung, Altenburg,** erbeten.

Junger Mann sucht Beschäftigung in ein. Restaurant oder sonst. Geschäft, auf hoh. Lohn wird nicht gerechnet, sondern auf gute Behandl. Zu erfr. Nager, Josephinenstraße 27, I. r.

Für einen gesitteten Knaben, m. Lust das **Schlosser** zu werden, wird **ein tüchtiger Meister gesucht.** Adr. u. N. 59 in d. Exped. d. Bl.

Ein französischer

Fremdenlegionär,

27 Jahre alt, welcher 5 Jahre in Tonkin gegen China gekämpft und nachdem f. deutsche Militairzeit diesen Herbst beendet hat, sucht, da selbiger sehr gewissenhaft und solid, Beschäftigung irgend welcher Art, als Hausdiener, Kellner, Markthelfer od. dergl. Gütige Offerten beliebe man u. N. 239 in die Expedition d. Blattes niederzul.

Verh. j. Diener (Officiersb.) f. St. Klosterg. 16, II.

Ein junger, militairfreier **Mann** mit guten Zeugn., schön. Handschrift u. f. Packen bewand., sucht Stellung als **Markthelfer** oder sonstige Beschäftigung. Näheres durch die Buchhandl. von **Moritz Schäfer,** Lange Straße 4, I.

Markthelfer, Kutscher, Burschen zc. empf. **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21, I.

Markthelfer m. g. Zgn. f. St. Gr. Fleischerg. 21, I.

1 j. **Markth. od. Laufb.** sucht St. Klosterg. 16, II.

E. jung. militairfr. Mann, d. sucht sofort Stellg. als **Markthelfer** oder **Cassenbote** mit gut. Handschrift. Caution kann gestellt werden. Näheres Nordstraße 4, 1 Tr. rechts.

Ein **gut empfohlener herrschaftlicher Kutscher** u. gleichzeitig **Gärtner,** 39 J. alt, 18 Jahre in einer Stellung, sucht wegen Todesfalls Beschäftigung als Kutscher oder Hausmann in einer Villa mit größ. Gartengrundstück zu Ostern oder früher. Off. u. **J. W.** bei **Herm. Dittrich,** Weststraße 22.

Junger Mann, 23 J. alt, militairfrei, w. jetzt 2 J. in einer Bäckerei thät. war als Hausdiener, f. anderw. Besch. als **Kutscher oder Hausdiener,** da leib. a. m. Pferden umzug. versteht. Off. u. N. 63 Exped. d. Bl.

Ein tücht. herrsch. **Kutscher** mit vorz. Zgn., gut. Fahrer u. Pferdepfleger, **auch** f. Serviren u. häusl. Arbeit bew. (30 J. alt u. ledig), sucht baldmögl. Stelle d. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Tcht. Geschirrführer od. Knecht f. St. Klosterg. 16, II.

Ein junger Molkerei-Gehilfe,
welcher flott im Butterausformen, sowie mit sämmtl. Molkereiarbeiten **vertraut** ist, sucht sofort dauernde Stellung in einer Molkerei oder einem Buttergeschäft. Gef. Off. bittet man u. N. 30 in der Exped. d. Bl. niederzul.

1 willig. Bursche z. Thür. f. St. Klosterg. 16, II.

Kr. Bursche v. Lande f. St. Gr. Fleischerg. 21, I.

1 Hausbursche f. sof. od. 1. Nov. hier od. ausw. Stell. R. Glöser, Reichsstr. 19, H.

Cassirerin, Verkäuferinnen versch. Br., Büffetmamsell empf. Fr. Wendel, Thomasg. 3, III.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als
Verkäuferin,
am liebsten in einem Putzgeschäft. Adr. unter H. 125 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Verkäuferinnen mit vorzügl. Zeugn. f. **Colonialw. u. Conditor.** f. St. d. **Haupt-Contor Hofmann,** Brühl 17, Tel. 1399.

Ein junges Mädchen

aus guter Familie, von auswärts, die in feiner Fleischerei gelernt **hat** und gute Zeugnisse besitzt, sucht **Stellung als Verkäuferin.** Werthe Off. u. N. 39 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin oder als Stütze der Hausfrau. Gef. Off. sind unt. N. 34 Exp. d. Bl. niederzul.

Eine tücht. **Verkäuferin,** 19 J. alt, sucht Stellung in Delicat.-Geschäft od. Fleischerei. Gef. Off. u. K. L. 5000 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

E. Verkäuferin sucht zum 1. o. 15. Nov. **Stellung,** gleichviel welcher Branche.
Gef. Offerten unter **N. 1999** an **Scholl's Annoncen-Expedition, L.-Neustadt.**

Jüng. Mädchen, w. längere Jahre ein

Seifen- u. Parfumerie-Geschäft

selbst. gel., f. sof. **Stellung.** Off. u. Z. a. 43344 bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein j. hübsches Mädchen
sucht Stelle als

Verkäuferin

in Conditor., zugl. Bedienung d. Gäste (nicht Kellnerin). **Familien-Anschl.** erwünscht; selbiges **war schon in solcher Branche. Offerten unter O. F. hauptpostlagernd Weimar.**

Ein ganz zuverl., saub. **Mädchen** gesetzten Alters sucht 1. Dec. od. 1. Jan. Stellung als lern. **Verkäuferin,** am liebsten in Butter- u. Milchgeschäft. **Adr.** u. N. 21 Exped. d. Bl. erb.

Eine junge Dame, 20 Jahre alt, mit schöner Handschrift, englisch sprechend, sucht sich in einem best. Geschäft, gleich. welcher Branche, auszubilden. Gefl. Offerten unter Chiffre W. 54 Expedition d. Bl.

Eine Directrice

u. **Zuschneiderin** für Roben u. Confection, welche jetzt mehrere Jahre in einem ersten Hause thätig war, sucht, um sich zu verändern, anderw. Stellung. Werthe Off. unt. **H. U. 251 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Junge Frau sucht ½ Tage Beschäft. bei einer Schneiderin a. **Zuarb.** Friedr.-Auguststr. 7, IV.

17jähr. **Mädchen aus anst. Familie,** w. die Damenschneiderei erlernt hat, sucht behufs weiterer **Ausbildung anderweitige Stellung.** Off. unter G. 23 Fil. d. Bl., **Königsplatz 7.**

Tücht. **Zuarbeiterin** f. Damenschn. sucht Stellung **Neureudnitz,** Wilhelmstr. 12, II. l.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle als Zuarbeiterin bei Damenschneiderin. Adr. abz. Windmühlenstr. 26 p., im Schirmgeschäft.

J. solid. Mädch. f. Weiß., gleichv. welch. **Branche.** Off. erb. u. A. T. Kapellenstr. 8, I. r.

Junge, unabh. Frau sucht tagsüber Besch. irgendw. Art. Caut. kann auf Wunsch gestellt w. **Adr.** Sellerhausen, Schützenhausstr. 9, p. l.

Tücht. **Hausirerin** f. Weiß- u. Wollwaaren, Leipz. St. 15, II. l.

Alleinst. rüst. Frau m. gut. Attest., W. Aus. feiner Küch. bewand., f. St. a. Wirthsch. od. Koch. auch auswärts. Näh. Körnerstr. 19, II. r.

Empfiehle 1 alleinsteh. Wittwe a. Wirthschafterin, 2 Mädchen f. besseren Haushalt, 1 Mädchen z. Bedien. u. häusl. Arbeit, gute Atteste, Markt 2, Fr. **Walter.**

Ein besseres Mädchen gesetzten Alters, sauber u. tüchtig in Küche u. Haus, sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einz. ält. Leuten. Anspr. besch. Ausk. u. N. 19 Exp. d. Bl. erb.

Aelter. unabh. Fräulein sucht Stelle als Wirthschafterin bei einzeln. Herrn (Wittwer). Off. Brüderstr. 16, IV., Uhlig.

Ein älteres geb. **Fräul.** sucht Stelle als Wirthsch., Stütze oder Pflegerin. Gef. Off. erb. **Connewitz,** Leipz. Str. 10, 3 Tr. r., **Paul.**

Bitte = Gesuch. Alleinstehendes älteres Fräulein wünscht ganzen oder halben Tag Beschäftigung in der Wirthschaft oder im Gesch. bei mäß. Anspr. Off. N. 36 Exp. d. Bl.

Mädchen a. anst. Fam., bew. in all. häusl. u. Handarb., sucht St. als St. d. Hausfrau od. Stubenmädchen Schützenstraße 9, 3. Et. r.

Anst. **Mädchen** aus besserer Familie sucht Stellung nach auswärts als **Stütze der Hausfrau.** Selbiges ist in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, auch im Glanzplätten und weibl. Handarbeiten. Adr. unter N. 37 in die Expedition dieses Blattes erb.

Suche für meine 17 Jahre alte Tochter, die ihre Lehrzeit am 1. October im Lette-Verein in Berlin vollendet und nur gute Zeugnisse erhalten hat, in feiner Familie
Stellung.
Sie ist befähigt, in allen Stücken der Hausfrau Stütze zu sein, im Weißnähen u. allen Handarbeiten nicht unerfahren.
Auf hohen Lohn wird weniger **gesehen,** jedoch Familienanschluß erwünscht.
Auskunft ertheilt Lehrer **R. Köhler,** Reudn. z. Josephinenstraße 28, III.

Ein bescheidenes, sauberes Mädchen, 28 J., tüchtig in der Küche u. Wirthschaft, sucht bei wenig Ansprüchen Stellung als **Stütze** der Hausfrau. Adr. u. N. 20 Exped. d. Bl. erb.

Junges Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Anfragen befördert der **„Invalidendank", Leipzig,** unter **P. W. 552.**

Ein junges gebild. **Mädchen,** Lehrerstochter, sucht Stell. als **Stütze d. Hausfr.** Kann unter Leitung selbständ. kochen. Wird mehr auf Familienanschluß als hoh. **Gehalt** gesehen. Gef. Offerten an **Cantor Jkune** in **Köstritz,** Thüringen.

Für ein jung. **Mädchen** aus gut. Familie, welches 1 Jahr lang in Pension war, wird Unterkommen in groß., besser. Haushalt als **Stütze** gesucht, möglichst nach auswärts. Offerten unter M. Z. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Geb. **Mädchen,** 19 J., von auswärts, in Handarb. bew., sucht Stelle, wo es sich in der Wirthschaft ausbild. kann, auch f. größ. Kindern, bei beich. Anspr. Näh. Körnerstr. 19, II. r.

Kochmamsell,

mit der Hotel-Küche vollständig vertraut, sucht per 1. oder 15. November **Stellung** für Hotel oder Restaurant.
Gefl. Offerten unter S. S. 101 **bitte postlagernd** Schmölln S.-A. niederzulegen.

Tücht. **Mamsell** f. kalte Küche sucht sof. Stell. **Gef.** Off. an Hrn. W. Berthold, Sternwstr. 41.

Perf. Köchin, 20 J., m. Handarb. bek., f. St. Zu spr. bis 3 U. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei.

2 Köchin, z. Handarb. w., f. St. Leplaystr. 5, H. II.

Empf. 3 Köchin. u. 6 Hausmädch. Burgstr. 14, II.

Empf. 2 tücht. Küchen- u. Aufwaschmädch. a. f. Brm. z. Jgn., sof. u. sp. Nicolaistr. 32, III.

Ausländ. Mädch. im Koch. bew., sucht Stelle. C. Bötteher, Reichsstr. 24, II.

Ein Mädchen, 24 J. alt, w. selbst kocht u. Hausarbeit besorgt, sucht Stelle Petersschießgraben 1, 1. Etage.

Kräft., anst. **Mädchen,** in der Küche, sowie in allen häusl. u. weibl. Arb. sehr bewandert, sucht Stellung nach hier oder außerhalb bis 1. Nov. **Deutsch,** Lindenauer Str. 2, Winter.

Ein sehr ord. eins. **Mädchen,** zu jeder Arb. brauchb., f. D. f. Küche u. Haus Elsterstr. 4, I. l.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus, im Kochen gut erfahren. Königsplatz 6, 2. Etage.

Empf. z. b. z. 1 Nov. 6 tücht. Mädch. v. ausw. f. Küche u. Haus f. Priv. u. 2 tücht. Aufwaschmädch. f. Rest. m. g. Zgn. Gr. Fleischerg. 13, II. Fr. Hempel.

Saub. gew. Mädch. sucht Stelle per sof. f. Küche u. Haus, scheut sich f. A. Nürnb. Str. 5, I. l.

Ein alt. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle per 1. November für Küche u. Haus. W. Off. erb. Frankfurter Straße 22, IV., b. Werner.

J. nettes **Mädch.,** fremd, sucht per 1. Stellung **f. K. u. H.** Neustädter Steinweg 9, Hof I.

Zu Küche u. Hausarb. sucht **Mädch.,** 25 J., mit gut. Buch sucht Dienst Kurprinzstr. 20, I. l.

Ein junges Mädchen,
Anfang 20er, sucht zum Januar 1895 oder später eine Stelle, in welcher es die feine bürgerliche Küche erlernen und sich im Haushalte ausbilden kann. Familienanschluß erw. Anerbietungen bittet man an Bankagent **L. Fuchs, Ballenstedt a. H.,** Alexanderplatz 14, zu richten.

Für ein j. Mädch. aus guter Fam. wird in feinem Restaurant oder Privat St. als **Kochlernende** gesucht. Adr. mit Preisang. bei **Dor. Welse,** Nicolaistraße, niederzulegen.

J. Mädchen, 21 J., sucht Stell. als Kochlernende, 1. Jan. Adr. Zeitzerstr. 18, Römbel.

Perf. Stubm., 28 J., Zgn. 10-6 J. Leplaystr. 5, H. II.

Ein anst. **Mädchen** (Bayerin), 20 J., f. St. a. Stubenm. f. b. H. Zu erfr. Erdmannstr. 15, H. III.

Haus-, Zimmer- u. Küchenmädch. empf. Nicolaistraße 6, II.

E. 17j. Mädch. f. St. sof. od. sp. Löhrstraße 13, p. l.

Ein ord. Mädch. m. lang. Z. f. St., sof. o. sp., in All. erf., f. auch sich. wasch., Löhrstr. 13, p. l.

15j. ordl. Mädch. z. d. Herrsch. g. empf. Zeitzerstr. 4, II.

Kräft. 16j. Mädch. f. sof. St. 1. Nov. Leplaystr. 5, H. II.

Ergebst. nette Mädch. f. St. Neumarkt 16, Tr. D. II.

Ord. Dienstmädchen f. St. Münzgasse 2, III.

Empf. fl. **Kellnerinnen,** h. u. ausw., m. g. Gard. Frau Antzgal, Neukirchhof 37.

Hübsche Kellnerinnen mit feiner Gard. empf. h. u. ausw. Wendel, Thomasg. 3, III.

Kellnerinnen für hier u. außerhalb empfiehlt Bormann, Böttchergäßchen 9.

Ein in bess. Bürgersfam. erzg. **Mädchen** sucht Stellg. in bess. Hause zu Kindern oder zu einz. Dame. Gef. Off. N. 54 Exp. d. Bl.

Tüchtige Amme f. St. Ellenstraße 4, I. l.

Geprüfte Hebamme sucht Beschäftig. in **Wochen- u. Krankenpflege.** Off. erbeten an Fr. **Achtzehn,** L., Albertstraße 29, IV.

Eine Fr. sucht Arbeit in **Waschen** und **Reinemachen** Weststraße 44, 4 Tr. r.

Ein anst. Mädchen f. **Aufwart.** f. halbe od. ganze Tage. Hohe Str. 12, Seitengeb. III. r.

E. Mädch. f. **Aufwart.** Gr. Fleischerg. 6, Seiteng.

Eine Frau f. **Aufw.** f. halb. od. ganz. Tag od. Reinemachen Ritterstr. 29, i. Milchgeschäft.

1 Mädch. f. Aufw. f. Nachm. Brüderstr. 11, H. I. III.

Miethgesuche.

Sofort oder 1. Novbr. wird ein Laden in der inneren Stadt gesucht, welcher sich zur Anlegung eines Fleisch- u. Wurstwaarengeschäfts eignet. Adressen mit Preisangabe erb. unter E. B. Gerberstr. 38, II., Bebrt.

Zum Wurstmachen wird Nähe der Markthalle **ein dazu passender Raum zu mieth. gesucht.** Off. erb. an **Carl Knabe,** Cig.-H., Kurprinzstr.

Niederlage.

Eine Niederlage, womögl. mit Einf., gel. innere Ostvorst., Johannesplatz, Hospitalstr., Dresdner Straße, Nürnberger Straße, bei **Stadt Dresden.** Off. Lützowstr. 1c, erb. **M. Kopp.**

Niederlage.

Suche sof. eine **Niederlage** mit Einfahrt, womögl. Nachb. Steinw., Frankf. Str., Waldstr., **Thomasiusstraße.** Adr. Lützowstr. 1c. **Kopp.**

Waschhaus u. Trockenboden f. wöchentl. 2—3 Tage ges., wo, f. gleich. Off. m. **Preis Königsstraße** Nr. 2, d. Hausmeister.

Gesucht

Stallung für 2 Pferde und **Wagenremise** in Nähe des neuen Gewandhauses. Offerten unter V. 96 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Von einem Brautpaar w. eine gesunde Wohnung z. 1. Apr. Westh. 3—4 St. u. Zub., Preis 450—500 ℳ ges., 4. Et. ausgeschl. u. Beim. bevorzugt. W. Adr. u. H. M. Ann.-Ann., Westpl. 32, erb.

Für 1. April 1895 wird von kleiner Familie in ruhigem Hause und freier Lage Wohnung von drei Stuben mit Zubehör gesucht. Off. mit Preisangabe — nur solche werden berücksichtigt — unter M. 233 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht z. 1. Januar oder 1. April 1895 von einem einzelnen Herrn eine **Wohnung,** bestehend aus ca. 4 Zimmern nebst Zubehör, in ruhiger Lage. Bevorzugt neues Viertel beim Gewandhaus. Offerten mit Preisangabe sub **„H. H. Wohnungen" hauptpostlagernd hier** erbeten.

Wohn. 1. Dec. von pünctl. Leuten gesucht, 2 St., K., K., K., auch wird Hausarb. übernomm. Adr. m. Pr. Brausstr. 1, IV., Haufe.

In der Nähe der Weißenfelser Straße sucht per 1. April 1895 ein **Logis** mit 3 Zimm. u. Zubehör. Gef. Adr. bitte mit näheren Angaben u. **Preis** unt. N. 35 Exp. d. Bl. niederzul.

Neuschönefeld o. Neustadt

3—4 Stub., 2—3 Kam., Küche, Wasserl., Bad., Keller, 1. o. 2. Et., Preis 5—600 ℳ, z. Ostern ges. Off. G. postlag. Neuschönefeld.

Elegantes Garçonlogis

Salon u. Schlafzimmer, Hochpart., 1. od. 2. Et., in feinem Hause, Concertviertel, einz. Vermieth., von feingebild. Herrn (Violinist) gesucht. Offerten mit Preis abzugeben Simsonstraße 8, 1. Etage.

Ung. **Garçonlogis** in der Nähe d. Schulstraße gesucht. Offerten unter M. Z. 2623 an die Annoncen-Annahme Westplatz 32.

Dame sucht 1 od. 2 Tr. ruh. **möbl. Zimmer** mit Schlafstube, bis 20 ℳ mit Kaffee. Off. u. N. 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 1 D. v. Conservatorium wird in bester Nähe **1 möbl. Zimmer ohne Bett,** mit od. ohne **Pension,** per 1. Dec. **zu miethen gesucht.** Off. mit Preis unter **H. 216** sind in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Gesucht

zum 1. Nov. v. H. e. kl. möbl., abl. ruh. gel. Z. f. Woch.- od. Bette. Off. m. Preisangabe **unter Z. 3582** in die Expedition d. Bl. erb.

Ein Dame sucht **möbl. Zimmer** in ruh. Hause 1 od. 2 Tr., Nähe d. Augustusplatzes. Offerten unter **W. 52** Exped. d. Bl. erb.

Ges. z. 1. Decbr. von anst. Frl. e. kl. leb. möbl. Zimmer im Pr. v. 10 ℳ od. 2. Adr. u. N. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 leere Zimmer (innere Stadt) zu miethen gesucht. Off. mit Preis sub **J. 11** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

2 anst. Frln. f. ung. **Zimmer,** Centrum. Offerten u. N. 58 **in die Expedition** d. Bl.

E. sep. Zimmer gesucht. Adr. unter A. R. hauptpostlagernd.

In guter Familie sucht ein junger Mann

volle Pension

per 1. December. Genaue Off. mit Preisangabe sub **N. 14** an die Expedition d. Bl.

Local

für ca. 50 Personen wird gesucht. Versammlungsabend Sonnabend. Off. u. **„Verein"** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,
8—180 Quadratmeter groß, **mit Dampfkraft** in jed. Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfheizung u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. **Durchgang** Johannisgasse 10, Königsstr. 5/7.

Pianinos

vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße 6.

Flügel, Pianinos u. Harmoniums

mit und ohne Orgel-Pedal, **vermiethet**
Leipzig, **C. A. Klemm,**
Neumarkt 28. Kgl. Sächs. Hofmusikalienhdlr.

Flügel u. Pianinos vermiethet billig E. Wange, Erdmannstraße 14.

Logis zu vermiethen per 1. April 1895, 1. Etage, wo 14 Jahre Buchhandel und Zeitungs-Spedition betrieben wurde, nebst Wohnung, **Münzgasse 9.**
Näh. zu erfragen bei Louis Weller das.

Nicolaistraße Nr. 18
sind die **erste** u. **zweite Etage** vornheraus zu Geschäftszwecken resp. als **Wohnung** Neujahr zu vermiethen. **Ziegler,** 2 Treppen.

Als **Geschäftslocal Plagwitz. Straße 22** 1. Etage, Nähe d. Promen., 6 Fenst. Front, zum **1. April f. 1150 ℳ** zu verm. N. bei pt. im Rest.

Nicolaistraße 21, Reichsstraße 14

„Löhr's Hof",
sind zum 1. April 1895 **mehrere Hofgewölbe** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Elwert,**
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Großer Eckladen

Ecke der Frankfurter und König-Johann-Straße 1, für jedes größere Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermiethen.
Alles Nähere beim Hausmann, 4. Etage.

Schuhmachergäßchen 11 ein hübscher Laden, Niederlagen, gr. Keller nebst 1. Et., 2 Fenstr., 1 Fenstr. Stube, Erker, Vorsaal, Alkov., Küche, Kammer, Bodenkammer, zus. oder getheilt, per 1. Oct. zu verm. Seit 20 Jahr. Vergolderei.

Zeitzer Straße 51

ein Laden zu verm. Näheres das. 1. Et.

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen, für Klempner oder Schuhmacher gut passend. Näheres Bayersche Straße 49, 1. Etage.

Bayerische Str. 91.

1 Laden u. schöne **Familienlogis** sind billig zu verm. Näh. b. Hausm. Beier das.

Kurprinzstrasse 12

zum 1. April 1895 miethfrei:
1 Laden, 30 qm groß, 1000 ℳ pro anno
Näheres Talstraße 9, im 1. Stock.

Südplatz 11, I.

Laden, Wohnungen, 2. u. 3. Et., zu verm.

Reudnitz, Bergstraße 11,
schrägüber den 3 Linden, **Laden** mit Hinterstube, sofort, ℳ 450. — Am 1. April ½ 1. Et., ℳ 370, ½ 3. Et., ℳ 320, zu verm.

Achtung!
In **Markranstädt** ist ein an der frequentesten Straße gelegener schöner großer
Laden
(mit Wohnung), worin schon seit ca. 40 Jahren ein flottes **Colonialwaaren-, Spirituosen- u. Manufacturwaaren-Geschäft** betrieben wird, sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Oscar Glassel.**

2 helle frdl. Comptoirzimmer f. preisw. zu vermiethen Kurprinzstraße 19, I.

Moltkestrasse 39

ist sofort oder später eine **Werkstelle** im Parterre des Seitengebäudes, passend für jeden Handwerksbetrieb, zu verm. durch
Rechtsanwalt **G. Elwert,**
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Werkstellen, hell, geräumig, mit Lagerraum, für jedes **Geschäft passend, Elsterstraße 19.**

Grassistraße Nr. 28.
Ein Hochparterre, 1 Salon, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 850 ℳ, ist per 1. April zu vermiethen. Besichtigung 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Alles Nähere beim Hausmann, 4. Etage.

Blumengasse No. 5
½, 1. Etage 450 ℳ
für sofort oder später zu verm. Zu erfragen beim Hausmann, Hof parterre links.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, II.
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.
- Robert Braunes, kleine Fleischergasse 13, ½ Et.
- Eugen Fort, Nicolaistraße 51.
- Bernhard Freyer, Petersstraße 27.
- Paul Schreiber, Markthallenstraße 9.
- „Globus" (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.
- Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p.
- Hermann Dittrich, Weststraße 32.
- C. Tebus, Berliner u. Parthen-Ecke 32.
- Vollmar Küster, Zeitzer Str. 35.
- Heinr. Sisler, Frankfurter Steinweg 29, II.
- A. Colfier, Tauchaer Str. 34, II., Gattenberg.
- W. E. Marx & Co., Brühl 1.
- Otto Engelmann, Ranstädter Steinweg 1.
- G. Dingelstein, kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.
in Leipzig-Anger: C. C. Oehler, Bernhardstraße 29.
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Concordstr. 55.
in Leipzig-Neustadt: Scheil's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.
in Leipzig-Eutritzsch: M. Altner, Delitzscher Straße 5.
in Leipzig-Plagwitz: M. Grünmann, Schoebersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1.)
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Milchgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Ecke Gödschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Eilenstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 22).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 8).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Hauptstraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgelegt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen befinden bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs giebt unentgeltlich Auskunft, Petersstr. 17, bei Hoflieferant Kirg.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache), Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), 1. Expeb. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1, und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Mittwoch und Freitag von ½4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkusky, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Seiffert, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh Nachfolger, Weststraße 31; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Mininos, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 22. Januar bis 27. Januar 1894 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miterentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld **zu Leipzig-Reudnitz**, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (daselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (daselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlachthof für den Besuch der Fremden Abends 5 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 50), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Schoebersche Straße 18, E.-G. part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsheim (Gartenaustr. 10, I). Familienpens. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Wuttiger.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev. ref. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Allerstraße Nr. 8, Hof parterre.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evang. Jünglingsverein St. Andreas, Martinstift, Kronprinzstraße 59.

I. **Sanitätswache**, Hainstraße 14,		Tag u. Nacht geöffnet,
II. „ Petersteinweg 17,		Zimmerwährender ärztlicher Dienst.
III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.)		

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Riegmannstraße 1. Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Poliklinik für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 28.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahre für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Hist. Museum. Zu Napoleon I. Bösbericht. einz. bost. Gasth. Napoleonst.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung im ehemaligen Conservatorium der Musik im Hofe des Gewandhauses, Neumarkt 9 und Universitätsstraße 16. Geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 300 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. @ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel,** echt St. Petersburger,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Schumann's Elektrizitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof u. Eger). — *10,42 V. (n. Hof u. Eger 1 u. 2). — †12,15 N. (bis Gößnitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gößnitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gößnitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,30 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,22 früh (1 u. 2. n. Hof u. Eger).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 früh. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,13 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 früh. — †9,5 V. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,20 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Groitzsch). — †10,25 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,30 N.

F. Nach Berlin: *3,27 früh (1 u. 2). — †9,37 fr. (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. †3,37 V. — †7 V. (bis Roßlau). — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,59 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,13 N. — 9,30 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,38 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October 1894 und April 1895). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen) — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — 8,10 V. (bis Beiersthain). — *8,38 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Beiersthain nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 V. (bis Roßlau). — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †10,3 V. — †11,55 V. — †2,22 N. — †5,15 N. — *6,48 N. — †9,30 N. — †11,48 Nacht.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †4,15 fr. (bis Halle, b. 27. Oct.). †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. (n. Hannover-Köln, D.-Zug 1 u. 2). — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — †2,12 N. — †3,37 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †4,15 V. bis 27. October. — †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,55 N. (Berl.-Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †6,58 V. — *11,5 V. (v. Halle Personenzug). — *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,13 fr. (n. Frankfurt u. Köln) — 7,26 V. (ab Corbetha Schnellzug). — †10,28 V. — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †5,07 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — †6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Corbetha). — †10,45 N. (bis Erfurt). — *11,57 N. (1 und 2) D.-Zug.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,30 V. (bis Knauthain). — †10,56 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,36 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,40 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch Vorm.: †5,7 — †5,20 †6,57 — 7,26 — †8,30 — †10,28 — †10,56. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †8,34 V. — †10,34 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — *2,38 N. (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,55 N.) bis Eilenburg, im October 1894 und vom 16. März 1895). — †5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November 1894 bis 15. März 1895). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N. — 6,33 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,43 N. — *7,01 N. — †8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,11 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Borna). — †9,48 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,11 N. (von Geithain). — †12,14 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Groitzsch). — †12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,24 V. — *10,32 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (b. Bitterfeld Schnellzug 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,5 N. — †9,56 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — † 9,52 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,14 V. — †12,40 V. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,48 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,11 N. — †10,17 N. — †10,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,53 fr. — †6,38 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,45 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,10 N. (nur Sonn- und Festtags im October 94 und April 95 von Wurzen). — †8,57 N. — *9,32 N. — †10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Roßen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags im October 94 und April 95 von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Beiersthain). — *10,25 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Beiersthain nur an Wochentagen). — *9,28 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,34 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,10 N. — *6,38 N. — †9,22 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. von Roßlau. — †2,8 N. — †5,10 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 und 2, D.-Zug). — *1,15 fr. (1 u. 2).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †3,47 fr. — †5,21 fr. (von Halle bis 27. October). — †6,31 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. — †10,9 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle.) — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †6,31 V. (von Cönnern nur Werktags bis 28. October). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1 u. 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: † 12,56 Nachts. — *4,30 fr. (1 u. 2, D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — † 11,6 V. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Feiertagen in Gohlis-Möckern und Eutritzsch haltend). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. D.-Zug 1 u. 2 bis Corbetha). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,39 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N.

Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch Vorm.: †12,56 — †5,51 — †6,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — †5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg im October 94 und ab 16. März 95). — 6,28 V. (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November 94 bis 15. März 95). — †6,35 V. (von Torgau im April 95). — †7,15 V. (von Torgau bis 31. März 95). — †10,17 V. — *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,32 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,13 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D.-Zug Durchgangszug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Herrliche **Hochzeits-** u. **Geburtstags-** etc. **Geschenke** sind die prachtvollen **Diaphanie-Glasbilder** von Grimme & Hempel, Augustusplatz 1.

Für Buchhandlungen

geeignete Localitäten in der Königsstrasse gelegen, ca. 160 qm. f. Contore u. Packräume, sowie ein Nebenraum, 150 qm. f. Lagerzwecke sof. od. später zu verm. Off. u. Y. 12 Exp. d. Bl.

Ecke Colonnadenstrasse!
Grosser Eckladen, für Confection, Tricotagen etc. passend, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Elektrisches Licht. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

Grosser schöner Eckladen
mit gr. Nebenraum im Ganzen oder getheilt Querstraße 23 sogleich oder später billig zu vermiethen. Näheres bei Robert Hoffmann, Gellertstraße 16.

1. Etage Brühl 49,
zu Contor und Lagerzwecken geeignet,
per 1. Januar oder 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Contore u. Lagerräume zu vermiethen Gellertstraße Nr. 2.

Reichsstrasse No. 11 ist ein Keller zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Zinkeisen und Weber, Kleine Burgstraße Nr. 4, I.

Schleußiger Weg 1a, Erdgeschoß, 4 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör, 700 ℳ,
Schleußiger Weg 1a, 1. Geschoß, 5 Zimmer, Balcon, Bad, Garten, Zubehör, 1100 ℳ,
Schleußiger Weg 1a, IV. Geschoß, 4 Zimmer, Garten, Zubehör, 560 ℳ,
Braustraße 2, IV. Geschoß, 4 Zimmer, Balcon, Bad, Garten, Zubehör, 680 ℳ,
Braustraße 2, IV. Geschoß, 3 Zimmer, Balcon, Garten, Zubehör, 450 ℳ,
Tauchaerstraße 34a, II. Geschoß, Arbeitssaal oder Aufenthaltsraum mit Comptoir — ca. 105 qm —, großer Hofraum, Einfahrt, 550 ℳ,
zu vermiethen.
Rechtsanwalt Ad. Kretschmer, Neumarkt 16, II. oder Grassistraße 2, I.

Ecke Löhr- u. Leilstr. 1, Hochpart., 1400 ℳ, Südseite, Garten gegenüb., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnhöfe, Est-Est., 5 hzb. Z., Flügelth., Speis., Lang., Doppel-Fenst. u. Jalousie, Elek., Gas u. Wasser, Küche, Speisek., Mädchenk., Keller, Bodenk., vollst. renovirt, als Wohnung, ev. mit Comptoir, Bodenr. u. Garten. Näh. im Hof, Comptoir.

Humboldtstrasse 31, Hochparterre, 4 der Neuzeit entspr. Zimmer, 3 Kammern, in gutem Hause abzugeben. Näheres daselbst 4. Etage.

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 6
herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, 1. und 2. Etage mit Balcon, Specialcoal, 10 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Nordvorstadt, Gohlisser Str. 7, sind sof. od. spät. freundl. Logis, Part. u. 3. Etage, mit freier Aussicht, 3 St., K., K., K., B., zu vermiethen. Näh. 1. Etage links.

Lörnerstr. 46 ½ 1. Etg., 3 St., K., K., B. u. K., per 1. April 1895 zu vermiethen. Daselbst ein Hoflogis, 2 Treppen, 3 St., K. u. K. Näheres 1. Etage l.

Hochherrschaftliche Wohnung
in 1. Etage König-Johannstraße 19, enth. 5 Zimmer mit Parquet, Veranda 2c., Aussicht nach dem Rosenthal, sof. od. spät. zu verm. Preis 1000 ℳ. Näh. König-Johannstr. 17, pt.

Yorkstraße Nr. 6
ist per 1. Januar 1896 eine schön gelegene und im besten Zustande sich befindende 1. Etage (links) mit Balconzimmer wegzugshalber zu vermiethen. Preis 600 ℳ.

Kaiser-Wilhelmstraße 39 1. Etage, herrsch. eingerichtet, 7 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer, Bad, Gärtchen, für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre.

Turnerstraße 23
ist die erste Etage, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, zum Preise von 1240 ℳ zum 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Große herrschaftl. Wohnungen,
beziehbar 1. April 1895,
Stephanstraße 14, 2. u. 3. Etage, je 12 heizbare Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, reichlichen Boden- und Kellerräumen,
do. parterre, 2 Wohnungen zu je 8 u. 10 Zimm., mit Badeeinricht. u. Centralheizung.
Logis-Pläne können eingesehen werden.
Näheres beim Hausmann Sachsenstraße 44 oder Täubchenweg 21 (Geschäftshaus Koehler) beim Hausverwalter Schubert.

Am Rosenthal, Plossendorfer Str. 24, 2. Et., herrschaftl. eingerichtet, mit herrl. Aussicht, 1 gr. Salon u. 8 Zimmer u. s. w., p. sofort oder später für 2000 ℳ zu verm. Näh. bei dem Hausm.

Albertstraße 31, Nähe Floßplatz, per 1. April 1895.

Blücherstraße 41 herrschaftliche 2. Etage, Nestriger Salon, 3 zweifenstrige, 2 einfenstr. Zimmer und reichl. Zubehör, neu vorger., sofort zu verm. Preis ℳ 1200. Die 3. Etage per 1. April miethfrei.

Weststrasse 28
ist die 2. Etage, bestehend aus 1 breifenstr., 3 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmern, Küche u. reichl. Zubehör, per 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres im Parterre daselbst.

In unmittelbarer Nähe des Augustusplatzes, Johannisgasse 4, ist die große 3. Etage, herrschaftlich eingerichtet, der Neuzeit entsprechend, per Ostern zu vermiethen, und eignet sich solche besonders für einen Arzt. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Stephanstrasse No. 20
zu vermiethen per 1. April 1895 { 3. Etage mit Mansarde ℳ 2100, sowie 2. halbe Etage ℳ 1400,
eventuell auch mit Garten. Näheres beim Besitzer parterre daselbst.

Poniatowskystr. 9 ist die III. Etage zum 1. April für 900 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—1 und 2—3. Näheres 1. Etage.

Hainstrasse 23, V.-G.,
sehr frdl. Wohnung 3. Etage, 3 Z., nach vorn, 4 dergl. im Seitengeb. und Zubehör, sofort für 680 ℳ zu vermiethen.
Justizrath Dr. O. Langbein & Theile, Schloßgasse 2, II.

Zu vermiethen:
Ostviertel:
Eyermal's Garten Nr. 10 u. 12, herrsch., sofort oder später, 500—1100 ℳ
Südviertel:
Kronprinzstraße Nr. 21, herrsch., mit, ev. ohne Stall., sofort, incl. 1800 ℳ
" " Nr. 21, dergl., sofort oder später, 550 ℳ,
Rechtstraße Nr. 30 und 48, sofort oder später, 180—290 ℳ,
Moltkestraße Nr. 21, 23, 28b, 28c, 32, sofort oder später, 200—425 ℳ,
Brandvorwerkstraße Nr. 55, 57, 59, sofort oder später, 195—330 ℳ,
Gohlis:
Obere Georgstraße Nr. 22, 24, 29, sofort oder später, 180—270 ℳ,
Torstrasse Nr. 17, per sofort oder später, 240—300 ℳ,
Kirchweg Nr. 13, per 1. April 1895, 120—500 ℳ
Eutritzsch:
Blumenstraße Nr. 17, per 1. April 1895, 1000 ℳ
Näheres bei den betr. Hausmeistern oder Contor, Leipzig, Moltkestr. 23, p.

Colonnadenstrasse!
Schöne, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** für 260, 325, 425, 450, 675, 800 und 1200 Mark per sofort, bez. per 1./4. 1895 zu vermiethen. Näheres Colonnadenstrasse 17, I.

Vornehme Wohnungen,
Ecke Schwägrichen- und Hauptstraße, Aussicht Johannapark und Schrebergarten, 11 bez. 7 Zimmer, Loggien, Balcons, Ostern oder früher zu vermiethen.
Näheres Schwägrichenstraße 15. Schmidt & Jahlige, Architekten.

Herrschaftliche Wohnung,
Kronprinzstraße Nr. 21, nahe Kaiser-Wilhelmstraße, Sonnenseite, bestehend aus Salon, Balcon, 6 Zimmern, Bad und reichl. Zubeh., Garten, ev. mit Stallung sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst oder beim Besitzer Moltkestraße 23, parterre.

Sophienstrasse 5 und 7, Villa,
sind schöne frdl. Wohnungen, theils mit schönen Garten, 600—1400 ℳ, zu verm. In Nr. 5 auch schöner Eckladen mit Wohnung und gangbarem Delicatessengeschäft. Alles Nähere Nr. 7, Part. beim Hausmeister.

Nahe den Bahnhöfen, { freundliche Wohnungen, 200—400 ℳ
Reudnitzer Straße 6, { p. sof. od. spät. zu vermiethen. Pötsch.

Floßplatz n. Nähe f. eingerichtete Wohng. sofort oder sp., im Preise von 500, 575 u. 1050 ℳ ev. mit Garten. Näh. beim Bes. Floßplatz 11, 1. Et.

Gellertstr. 2 herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, zu vermieth. Aussicht auf den Schwanenteich und Gärten.

Neubau Leipzig-Reudnitz,
Eichartstr. 11, am Aufgang des Täubchenwegs, sind der Neuzeit entsprechend eingerichtete große Wohnungen im Preise von 250—500 ℳ sofort zu verm. Näh. bei d. Besitzer.

L.-Anger, Zweinaundorfer Strasse 8,
sind schöne, geräumige Wohnungen im Preise von 180—340 ℳ zu vermiethen.

Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 1,
3. Etage, herrschaftliche Wohnung,
enthaltend 3 sehr geräumige 2 zweifenstrige und 2 einfenstrige Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Keller und Bodenräume, für 600 ℳ. Näheres daselbst.

Gohlis, Hauptstraße 23 u. 23b Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit Erker oder Veranda, am Rosenthal u. Pferdebahn, Preis 290, 300, 380, 500, 625, 700. Näheres Nr. 23, Gartengebäude I. links.

Elsterstraße 39
freundl. u. geräum. Parterre zum 1. April zu vermiethen. Preis 600 ℳ. Näheres bei 1. Etage bei Frau Kappelmann.

Waldstraße 66
½ Part. lks., 3 Z. mit Zub. u. Gärtchen, per sofort od. später zu verm. Zu erfrag. beim Hausm. oder Emilienstraße 17, I.

Wegzugshalber Georgenstr. 15, p., nach zum 1. Novbr. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör für 240 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Reichsstraße 19,
S.-G. r., 1. Etage, hübsche Kam.-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, für 500 ℳ p. a. per 1./4. 1895 zu vermiethen durch
Justizrath Dr. Langbein & H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, 2. Etage.

Kaiser-Wilhelmstraße 29
wird zum 1. April 1895 die sehr geräumige, herrschaftlich eingerichtete erste Etage miethfrei. Jahresmiethe 1750 ℳ. Näheres daselbst parterre beim Besitzer. Zu besichtigen von 11—1 Uhr täglich.

Reichsstrasse 24,
„Goldner Hut",
ist sofort oder später die erste Etage im Vordergebäude zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Yorkstr. No. 10
frdl. schöne 1. Et., 4 heizb. Z., 3 K. u. Zub., f. 730 ℳ, desgl. 3. Et., 3 heizb. Z., 3 K. mit Zub., f. 550 ℳ p. 1./4. 95 zu vm. Näh. I. lks.

Weststraße 45
1. u. 4. Etage, 500 u. 400 ℳ, 3 u. 4 Zimmer mit Zubeh., sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Weststraße 45, Contor.

Inselstraße 12
halbe 1. Etage Mark 750
per Ostern zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Leibnizstraße Nr. 16,
nahe am Rosenthal, in ruh. Hause 1 herrschaftl. vorger. frdl. 1. Et. (1 Salon, 4 Z., Küche Mädchenk. 2c.) per sof. od. sp. zu verm. Sehr gesundes Wohnen. Näh. b. Hausm. daselbst.

Kurprinzstraße 8
beide erste Etagen, je 2 zweif. und 3 einf. Zimmer u. Zubehör, für je ℳ 750.— für sofort zu vermiethen durch
Justizrath Dr. O. Langbein & Theile, Schloßgasse 2, II.

Sidonienstraße Nr. 3,
Nähe d. Bayer. Bahnh., sind in seinem Hause ½ 1. und ½ 3. Etage, bestehend aus je 2 zweif. u. 2 einfenstr. Stub., 2 Kammern, gr. Küche u. reichl. Zub., f. 650 bez. 580 ℳ per 1. April zu verm. Näheres b. Besitzer daselbst.

Yorkplatz 6 1. Etage rechts, 3 Zimmer u. Zubeh., 460 ℳ, sofort oder später, desgl. links, 3 Zimmer, 550 ℳ, desgl. 3. Et. links, 460 ℳ, per 1. April zu vermiethen.
Näheres Blücherstraße 51, 2 Tr. r.

Hohe Str. 32, Sonnenseite, 1. Etage, freundl. Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, heller Vorsaal, Keller, Boden., Ostern zu verm., 460 ℳ p. anno. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

Südstr. 54, 2 Logis, neu vorg., 1. und 4. Etg., 420 u. 280 ℳ, per sof. oder später. Näh. daf. b. Hausmann.

Nordstr. 3, nahe Promenade, Börse, zu vermiethen neu herg. 1. Et., 3 Z., 4 Kamm., Küche, 650 ℳ, 2 Zim., Hinth. 250 ℳ St. Reichsstr. 20, I.

1 April 1895 zu bez. ½ 1. Etage, Preis 500 ℳ, ½ 3. Etage, Preis 420 ℳ. Näheres bei P. Z. Zeidler, Moltkestraße 25.

Moltkestraße 34, Logis in 1. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, per 1. April 95 zu vermiethen. Näheres part.

Wiesenstrasse 15
½ 1. Etage, neu vorger., für 350 ℳ sof. zu verm. Zu erfr. Schreberstr. 4, 1. lks.

Brüderstr. 5, Nähe der Markthalle, ist die 1. Et. r., 3 Stub., 2 Kamm. u. Zub., für 750 ℳ p. 1./1. 95 zu verm. Näheres 2 Et. r.

Tauchaer Str. 16, Gartengeb. 1. Et., 4 St., 2 K. u. Zubeh., ℳ 420, 1. April zu vermiethen.

Rudolfstr. 26 ½ 1. Etage, sehr ruhig und anständig, 3 Z., 2 K., K. u. Subk. 2c.

Wegzugshalber
sofort oder 1. Januar 1895 zu vermiethen
Waldstraße 42, 2. Et. l.,
zwei Fenstr., ein Fenstr. Zimmer m. Balcon, ein 1fenstr. Zimmer sammt Zubehör, Gas, Wassercloset, Berliner Tafen, für 600 ℳ. Näheres daselbst.

Schützenstraße Nr. 4,
Treppe B, 2. Etage, ist sofort oder später große Wohnung, zum Vermiethen geeignet, für 1000 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann. Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Aeußere Tauchaer Str. 6,
2. Etage links, freundl. Wohnung (2 St., 2 K. l. Zub.) zum 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Rechtsanw. Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Petersteinweg Nr. 18
ist zum 1. April 1895 eine kleinere Wohnung in der 2. Etage zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstr. 16, III.

Reichsstr. Nr. 24
ist zum 1. Januar 1895 eine kleinere Wohnung, Treppe B, 2. Etage, zu verm. durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstr. 16, III.

Wiesenstraße 20
2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Weststraße 45, Contor.

Weststraße 47
2. u. 3. Etage, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör, sofort oder später zu vermieth. Zu erfragen Weststraße Nr. 45, Contor.

Auenstraße,
Ecke Färberstraße (Eingang Färberstr. 15), geräumige 2. Etage, 6 Zimmer und Zub., per sofort od. später für 1100 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann Färberstr. 15, IV.

Kochstr. 38 a. Sachsenplatz sind 2 u. 3 Tr. je ½ Et. v. 385-400 ℳ m. Bad u. Zub., fern. einige fl. Hoflogis von 190—200 ℳ sofort od. später billig zu verm. Näh. vorn 1 Tr.

Am Rosenthal,
Färberstr. 18, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres part. links.

Zeitzer Str. 57,
½ 2. Et. p. April in ruh. u. mod. Hause — Sonnens. — 3 heizb. Z., Kamm. 2c., 1 Mädch.-Et., Trockenb. u. Wasch. unentgeltl., 580 ℳ Näh. I. l.

Nicolaistrasse 25
ist per 1./4. 1895 die 2. Etage zu verm., 3 Zimmer, Kammern, Speiseklk. helle Küche, Boden u. Keller. Näheres 3. Etage.

Weststraße 73
½ 2. Et., enth. 3 zweif. Zimmer nebst reichlichem Zubehör, sof. od. später für 750 ℳ zu verm. Näh. bei 1. Et. l.

Colonnadenstr. 20 frdl. Wohn., Sonnenseite, H.-H., 2. Et., für 275 ℳ sofort od. spät. zu verm. Näheres H.-H. I.

Emilienstr. 27 halbe 2. Etage rechts, 5 Zimmer, Mädchenk., Küche, Keller, Boden, per 1. April oder früher.

Freundl. ½ 2. Et. per 1. April 1895 zu vermiethen Bayerische Str. 23, I. r.

Wiesenstr. 14 eleg. ger. 2. Et., 9 F. Front, 700 ℳ, sof. o. sp. Näh. Laden.

Felixstrasse 4, III.,
ist eine hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern (incl. comfort. Badeeinrichtung) nebst Zubehör, in seinem ruhigen Hause an möglichst einzelne Leute äußerst preiswerth per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres durch Rechtsanwalt Alfred Lehmann, Hainstraße 6.

Salomonstraße 10,
Nebengebäude.
Im 3. Stock gelegene Wohnung, 1 vierfenstriges und 4 zweifenstrige Zimmer nebst Zubehör, mit Bergzärtchen, vom 1. April 1895 ab zu vermiethen.
Näheres Vordergebäude 1. Stock b. Besitzer.

Am Johannisthal.
Sternwartenstraße 44 ist eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, p. 1. April u. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et.

Reichsstr. 37, III.
kleine Wohnung, bestehend aus 1fenstriger Stube, K. u. großer Küche, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Café.

Nicolaistraße Nr. 21,
„Löhr's Hof",
ist zum 1. Januar 1895 eine kleinere Wohnung, 3. Etage rechts, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, III.

Eutritzscher Straße Nr. 5
ist sof. od. spät. eine 3. Et., bestb. a. 4 Z., 2 K., Küche u. Zub. p. Pr. v. 570 ℳ, und im Hinterh. eine 2. Etage, bestehend a. 3 Zimm., 2 Kamm., Küche und Zubehör, zum Preise von 360 ℳ per 1. April 1895 zu verm. Zu erfragen part. lks.

Nordstraße 50, 3. Etage,
beste, gesündeste Lage Leipzigs, nächste Nähe d. Reisenthales u. der höheren Schulen, ist eine feine geräumige Wohnung p. 1. April 1895 zu verm. Preis 780 ℳ. Näh. daf. im Gesch.

Floßplatz 28
ist eine halbe 3. Etage für 1000 ℳ per 1./4. 95 zu vermiethen.
Justizrath Dr. O. Langbein & H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Blumengasse 3
½ 3. Etage 270 ℳ für 1. Januar zu verm. Zu erfragen beim Hausmann, Hof II. Etage links.

Waldstraße 33, 3. Et. l.
sofort oder später zu vermiethen. Näheres Waldstraße 31, parterre.

2 frdl. Logis, 3. Et. vornh. u. 1 fl. im Hinterh. Gr. Fleischerg. 23. Näh. part.

An der Pleisse No. 3
Place de repos
ist sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage, Treppe D, vollständig neu hergerichtet, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstr. 16.

Katharinenstrasse No. 16
zu sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Turnerstrasse 17
per 1. Januar oder auch früher die rechte Hälfte der 4. Etage zu vermiethen, Preis pro anno 330 ℳ, 3 heizbare Zimmer, Küche, Vorsaal, Keller-Abtheilung, Trappenflur. Zu erfragen beim Hausmann.

Schwägrichenstraße Nr. 5
ist eine kleine freundliche Wohnung, 4. Etage, per 1. April 1895 anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links beim Besitzer.

Dufourstrasse 9
zum 1. April 1895 miethfrei:
1 hübsche, neu hergerichtet. Wohn., IV. Stock, ℳ 390 pro anno. Näheres bei im 1. Stock.

Brühl 19, 4. Et., sofort oder später an anständige Leute zu vermiethen, event. mit Hausmanns-Verrichtungen. Näh. 2. Etage.

Kronprinzstr. 20
(Vorderhaus) sind noch drei geräumige
freundliche Logis,
neu vorger., zu verm. Miethspreis 330, 300 u. 280 ℳ. Näh. bei dem Hausm. od. Kaiser-Wilhelmstraße 14, im Contor.

Moltkestraße Nr. 39
sind sofort oder später mehrere Wohnungen im Vordergebäude zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Brandvorwerkstrasse No. 37
sind sofort oder später mehrere Wohnungen zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Sedanstraße 6
schöne sonn. Wohn. v. 3 Zimm., mit reichl. Zub. vom 1. April 95 an für 420 ℳ zu verm. Näh. beim Besitzer Wettiner Straße 7, II. links.

Wettiner Str. 7
f. schöne Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zimm., reichl. Zubeh., Veranda pr. sofort od. Ostern f. 580, 600, 700 ℳ zu verm. Event. Garten. Näheres ebenda II. lks.

Körnerstrasse 8
freundliche Wohnungen im Preise von 230 bis 400 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage r., bei Fischer.

Weststraße 82
2 prachtvolle halbe Etagen zu vermiethen. Näheres Korkfabrik.

Humboldtstraße 35 Ostern 1895 zwei frdl. Wohnungen, je 3 Stuben, 2 Kamm. und Zubehör, zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe links.

Sofort oder später zu beziehen freundliche Wohnung in heil. Hause, für einz. Leute passend, sowie eines desgl. p. 1. April 1895. Lange Straße 39, nahe Marienplatz.

Zu vermiethen Ostern eine freundl. Wohnung Körnerstr. 31, Pr. 515 ℳ. Näheres Körnerstraße 29, I.

1 freundliche Wohnung, 3 Stuben, Küche, Keller, 270 ℳ, zu vermiethen Körnerstraße 15, 2. Et. Simon.

Brühl 74 ist sofort oder später eine fr. Wohn. zu verm. f. 500 ℳ. Näh. pal. 1. Et.

Todestalls halber ist zu Neuj. oder fr. eine frdl. Wohn. zu verm. Nicolaistr. 48, H. r. III.

Hoflogis 225 ℳ p. 1./10. Näh. Moritzstr. 3, p. r.

Sof. 1 mell., möbl., fl. Logis zu vm. Sternwartstr. 53

Rudolfstraße 26 freundl. Wohnung, 225 ℳ.

Chausseestr. 23, Reudnitz,
ist zum 1. April freundl. Wohnung in 2. Et. zu vermiethen. Preis 310 ℳ. Näh. daselbst parterre, im Cigarrengeschäft.

Reudnitz, Heinrichstraße 16, freundl., neu herger. Wohnung mit Gärtchen Ostern 95 zum Preise von 550 ℳ zu verm. Näheres 2. Etage daselbst.

Leipzig-Reudnitz, Eisastr. 4—8,
schönste Lage mit freier Aussicht, sind Wohnungen von 320—500 ℳ zu vm. d. d. Hausm.

360 ℳ 1. Etage im eleg. Hause, 3 Stub., Küche u. Zubehör, p. 1. April zu verm. L.-Reudn., Gemeindestr. 30, part.

Zu vermiethen sind sofort od. später freundliche Logis, 240—400 ℳ, Reudnitz, Rechtstraße 6, Ecke Heinrichstraße, beim Hausmann, parterre.

Eine Wohnung,
240 ℳ, sofort oder später zu vermiethen L.-Volkmarsdorf, Rosalienstraße 12.

Ein Logis, Sonnens., 3 Stub., 1 Kamm., Küche, Bodenkamm., Trockenbod., Wasserleitung, Nähe d. Pferdeb., ist sofort zu vm. Näh. L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 63, I.

Zu verm. sind sof. od. später frdl. Logis, 225—400 ℳ, Reudnitz, Ostrastraße 37, I. r.

Für Droschkenkutscher passend!
Leipzig-Anger, Wilhelmstr. 20, eine Wohnung, 1. Etage, nebst Stallung für 2 Pferde und Remise sofort oder per 1. Januar zu vermiethen.
Näheres bei Carl Barth, Böttchergäßchen 2, Gewölbe.

Logis 1., 2., 3. Et. von 220—400 ℳ sof. od. später L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 67, I. lks.

Schönes Ecklogis 4. Etage, 255 ℳ, sof. od. später zu verm. Alles neu hergerichtet. Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 50, II.

Aeußere Hallesche Straße 2a
ist die größere ½ 3. Etage, Preis 900 ℳ,
per sofort oder später
zu vermiethen. Die betreffende Wohnung ist herrschaftl. und der Neuzeit entspr., mit compl. Badeeinrichtung, Balcon 2c. eingerichtet. Näheres daselbst durch die Haus-Verwaltung oder beim Besitzer
L. Holtbauer, Markt Nr. 10.

Eutritzsch,
Delitzscher Straße 29, Villa,
ist p. 1./1. 95 od. sp. die ½ 2. Et., 2 St., 1 K., K., K., für 240 ℳ an einzelne ruhige Leute zu vermiethen. Näheres bel. 1. Etage.

Lindenau, Angerstr. 13, neu herger. 1. St., 5 Z., 2 K. u. reichl. Zub., auch Garten, sof. od. spät.

L.-Neuschönefeld, Könnerstr. 13 freundl. Wohn., Vorplatz, 3 Zimm., 1 Kamm. u. Küche sof. od. spät. z. verm. Pr. 360 ℳ. Näh. b. Hausm. bel.

Eleg. Garçonlogis
billig zum 1. Novbr., Nähe Barackenkaserne, Gohlis, Leipziger Str. 14, I., r.

Hochff. Garçon-Wohnung, ein oder mehrere Zimmer, Tauchaer Str. 2, I., vis-à-vis Krystall-Palast.

Garçonw. 3 aneinand. gemt. Zim., sehr gut möbl., sind an sol. Herr zu verm., neb. dem Centralheizungsraum Dürrnberstraße 11, Hintergeb. part., zu erfr.

Eleg. Garçonlogis
Centralstrasse 12, parterre.

Feines Garçonlogis
Emilienstraße 36, II. rechts.

Garçonlogis, ev. Pension, in geb. Familie Weststraße 20 Gartengebäude 2. Etage.

Königsplatz 17, III. rechts elegant eingerichtetes Garçonlogis sofort zu vermiethen.

Garçonlogis Kurprinzstr. 5, 1 Treppe lks.

Garçonlogis, 2 Zimmer, fein möbl., am Gewandh. u. Reichsger., Meyerstr. 13, p., Müller

Frdl. Garçonlogis mit od. ohne Pension, Clavierbenutz., Alexanderstraße 38, III. links.

Garçonlogis, fein möbl. Zimmer mit fr. Bett, billig zu verm. Blücherstraße 17, 3. Et.

Frdl. Garçonl., 2 Zim. mit Schreibtisch, zusammen oder geth., b. Hohe Str. 16, III. r.

Garçonl., separ., auf 2. Plane, Bad im Hause Emilienstraße 12, II. l.

Ein sauberes, hübsch möbl. Garçonlogis ist per sofort zu verm. Thomasiusstr. 14, I. r.

Freundl. Garçonlogis, billig, an anst. Herrn zu verm. Georgenstraße 26, III. r.

Frdl. Garçonlogis, fl. möbl., L.-Reudnitz, Eisenbahnstr. 11, II. r., nahe am Teich. Zb.

Frdl. Garçonl. für 1 oder 2 H. zu verm. Schützenstraße 9, 3. Etage rechts.

Fein. rub. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., N. d. Pleiße 9g, I. l.

Frdl. sep. Garçonl. f. 1 od. 2 H. ob. anst. Mädch. f. bill. zu verm. Antonstr. 7, 1 Tr. l.

Garçonl., rub., frdl., sonn., auf W. Wittgenst., m. S.- u. Elch., Antonstr. 4, III. r., Ecke Dresd. Str.

Garçonl., fl. Wohn- und Schlafzimmer, 32 ℳ Poststraße Nr. 7, 3. Etage.

Feines Garçonlogis, m. od. ohne Piano, bei einz. Leuten sofort Albertstr. 10, II. r.

Garçonlogis, gut möbl., zu vermiethen Weststraße 40, 1. Etage.

ff. Garçonlogis Petersstr. 21, II.

Zu verm. per sofort gut möblirtes Garçonlogis Brüderstraße 13, part. r.

Besseres Garçonlogis sofort zu verm. Simsenstraße 8, part. rechts.

Eleg. ung. Garçonlogis sofort zu vermiethen Eutritzscher Straße 15, I. links.

Freundl. Garçonlogis sofort oder sp. zu vermiethen Löhrstraße 15, part. l.

Garçonlogis, freundlich, fein möblirt, Hainstr. 29, 2. Et., zu erfr.

Besseres Garçonlogis sofort Nicolaistraße 59, III. Ecke Brühl.

Garçonlogis, auf Wunsch Pension, Johannisg. 4, III., a. Augustusp.

ff. Garçonlogis Neuj. Löhrstraße 9, I. l.

Frdl. Garçonl. Sternwartstr. 41, II., Aufg. H. r.

Garçonlogis Windmühlenstr. 18, II. l., Hb.

Garçonl. m. od. ohne Piano Härtelstr. 6, III.

Garçonlogis Kreuzstraße 16, part. r.

Garçonlogis, 15 ℳ, Mendelssohnstr. 8, II. l.

Grimm. Steinweg 6, III. r. Garçonlogis.

Garçonlogis Humboldtstr. 26, II.

Garçonlogis Bahnhofstraße 3, 2. Etage.

Garçonlogis, ruhig, sep., Hohe Straße 6, 2. Et.

Garçonlogis, 14 ℳ, Blumengasse 10, I. r.

Garçonlogis Nürnberger Str. 50, III. l.

ff Garçonl., Wohn- u. Schlafz., Poststr. 7, III.

Fein. rub. Garçonl. bill. Hainstr. 31, Tr. C. III. l.

Garçonlogis Dresdner Str. 4, G.-H., 3. Et. lks.

Garçonlogis Kurprinzstraße 8, 2. Et. r.

Feines rub. Garçonlogis Bosestr. 9, 1 Tr.

Schulstraße 4, 3. Et. frdl. Garçonlogis zu vm.

Garçonlogis zu verm. Preiplatz 5, H. l.

Garçonl., sep. Thomaskirchhof 9, 1. Etage.

Frdl. Garçonlogis Plagwitzer Str. 43, I. l.

Garçonl. m. od. ob. H. Rechtstraße 24, I. r.

Garçonlogis Reichsstraße 13, III.

Eleg. Garçonlogis b. Katharinenstr. 20, III. r.

Garçonl., gr. u. hell., Centralstr. 5, 3 Tr. lks.
Garçonl. l. anst. Hrl. Pfaffend. Str. 8, Hinth. l. l.
Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Wiesenstr. 1, Gartg. l.
Garçonlogis Peterosstraße 21, 3. Etage.
Gr. **Garçonlogis** b. j. vm. Hohe Str. 48, II. l.
Garçonlogis b. zu verm. Burgstr. 16, 3. Et.

Hochelegt. Salon u. 2 große Zimmer im f. Hause, l. mbl., a. einz., Promenadestr. 16, I. r.

Eleg. **Logis** in feinem Hause, Salon und Schlafz., zu verm. Pfaffendorfer Str. 6, III.

Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. mbl., sof. zu vermiethen Petersteinweg 23, 3. Etage.

Leere Stube mit Schlafst., neu vorger. u. sep., sofort zu verm. Thomasg. 3, III.

Poniatowskystr. 8 fl. Logis, Stub. u. K., monatl. 10 ℳ, zu verm. b. d. Besitzer daselbst.

Nächterstr. 24, II. l. gut mbl. Stube m. Kam., ruhig.

Gut mbl. Zimmer nebst Schlafstube per sofort zu vermiethen Albertstraße 50, I. r.

21 n. d. Börse, Prom., für Stud., Zim. m. od. o. Schlafz., Piano Packhofstr. 13, IV. l.

Mbl. Zim. m. Schlafstube z. v. Leplaystr. 14, p. r.

Unmbl. **Stube** an ordl. Frau od. Mädch. wird unentgeltl. gewährt gegen Uebernahme von häusl. Arb. Emilienstraße 22½, parterre.

Brühl 4. III., bei Dietz ist ein freundliches möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Bayer. Bahnh., unmittelb. a. d. **Kliniken** (frei vis-à-vis) sind Windmühlenstr. 42, I. l., zwei f. mbl. Zimmer, ev. m. Schlafz. zu verm.

In **1. Etage** rub., eleg. **mbl. Zimmer** zu 25 und 15 ℳ zu verm., im Ganzen od. getheilt. Nähere **Kurze Straße 13, part.**

Weststr. 71, pt. r. eleg. mbl. **Zimmer**, auf Wunsch m. Schlafcabinet und Piano, einzige Vermiethung, bei ält. Dame.

Elegantes Zimmer mit Cabinet bill. zu vermiethen Carolinenstraße 27, I. rechts.

Leere freundliche **Stube** sofort zu vermiethen Johannisplatz 18, 2. Etage.

Eine möblirte **Stube** vorrh. für 1 Herrn sofort zu verm. Hohe Straße 43, III. rechts.

Frdl. **mbl. Stube** sof. od. später an 1 H. od. solid. Frl. Münzgasse 11, III., a. Fleischpl.

Leere frdl. Stube sofort billig zu vermiethen Schreberstraße 10, H. part.

Fr. **Stübchen** mit sep. Eingang sofort zu verm. Schützenstraße 17, Hinterh. III. rechts.

Eleg. **Zimmer** ist v. 1./4. an, auch früh., zu beziehen Grimm. Steinweg 4, 3. Etage.

Freundlich mbl. Zimmer, Preis 15 ℳ, Mittelstraße 30, 1. Etage rechts.

Eine Stube f. 1 oder 2 H., sep., Nähe der Post und Bahnhöfe, Brühl 71. **G. Merkel.**

Neumarkt 36, III., 1 od. 2 möbl. leere Zimmer. Aussicht nach der Promenade.

Möbl., ganz sep. **Zimmer** nebst **Schlafcabinet Katharinenstr. 13, Tr. r. II.**

Frdl. mbl. **Zimmer** mit Alkv. an 1—2 Hrn. zu 18 od. 22 ℳ zu verm. Färberstr. 1, III.

Freundl. mbl. Zimmer bei eing. Dame zu vermiethen Albertstr. 48, 3. Etage links.

Königsstraße 23, I., mbl. Zimmer.

In f. H. **2 Zimmer** zu verm. Petstr. 9, III.

Frdl. mbl. St. f. H. od. D. Blumengasse 5, III. l.

Fr. mbl. Schlafst. f. H. od. D. Kurzingstr. 24, IV. r. St. f. od. Fr. Nicolaistr. 43, H. r., III. lks.

Mbl. Stube z. v. H. o. D. Plagw. St 39, Hg. III. r.

Sep. mbl. heizb. **Stübch.** Färberstr. 16, H. I.

Frdl. mbl. Zim. f. anst. j. D. Eilenstr. 46, III. l.

Frdl. leere Stube **Nürnberger Str. 50, H. II. r.**

Fein mbl. Zim. Gellertstr. 4, III.

Zu verm. e. M. f. heizb. Stube als Schlafst. an H. od. M. Neust., Ludwigstr. 44, M., 3 St. r.

Mbl. Stube als Schlafst. f. 2 Herren billig zu vermiethen Windmühlenweg 3, Tr. A, IV. l.

Stube als Schlafst. zu vm. Turnerstr. 8, IV. r.

Frdl. Stb. verab. a. Schlafst. f. H. Burgstr. 4, 2 Et.

Frdl. heizb. Schlafst. Promenadestr. 82, III. l.

Fr. Schlafst. Peterosstr. 28, H. l. 3. Et. r.

Schlafst. f. M. Eisenbahnstr. 7, 4 Tr. rechts.

Frdl. **Schlafst.** für Herrn Brühl 11. 4. Etage.

Schlafst. f. anst. Mch. Neukirchhof 10, II.

Bill. Schlafst. f. anst. Mch. Nordstr. 35, IV., König.

Frdl. Schlafst. Neudnitz, Sonnenbergstr. 11, II. r.

Fr. saub. **Schlafst.** f. H. Uferstr. 18, G.-G. II. l.

Frdl. **Schlafstelle** in St. Reichsstr. 30, II. r.

Mbl. Schlafst. Neukirchhof 26, Tr. A, II.

2 fr. Schlafst. f. H. Sophienstr. 28, r. Flügl., III.

Frdl. Schlafst. Sidonienstr. 16, 2. Et. rechts.

Off. 1 Schlafst. f. H. od. M., bev., Friedrichstr. 18, I.

Frdl. **Schlafst.** off. Frankfurter Str. 6, Hb. l. r.

Vorzügliche Pension für In- u. Ausländer. Frau Pastor **Ahlemann**, Königsplatz 17, II.

Handlungslehrlinge a. g. F. find. Unterkommen b. z. Verpflg. u. fürsorgl. Beaufsichtig. in Lehrersfamilie Hospitalstr. 23, II. l.

Pension (An d. Pleiße 9a (Lurgenstein's Garten), rechts Haus, Prom.

Vorzugl. Pension in feiner Familie An der Pleiße 10, III., Dorotheendorf, Promenade.

Vorzügl. Pension An der Promen., in fein. Fam. An d. Pleiße 3, p. r.

Flößplatz 26 (G.-G. III., bestempf. Schülerpension in Lehrerfamilie.

Pension Haydnstraße 4. 1. Etage.

G. Pens. in **Lehr.**-Fam. Johannisgasse 4, III.

Vorzügl. **Pension** Sternwartestr. 1, 3. Et.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, p.

Gewerbl. **Schülerpension** Mittelstr. 13, II.

F. Pension Leplaystr. 8, part.

Pension f. Tam. in geb. Fam. Leisingstr. 18, II.

Feine Pension Gellertstr. 4. III.

Saal, Kramerstr. 4, Lehrer-vereinshaus, noch Dienstag und Freitag, sowie noch einige Sonnabende und Sonntage kostenlos zu größeren studentischen Commersen, sowie an Vereine, Hochzeiten u. s. w. zu vergeben.
NB. Größere u. kleinere Gesellschaftszimmer einige Abende in der Woche frei, auch pass. für studentische Corporationen.
Wilh. Grosse.

Bauhütte, Schulstraße 1b,
Gesellschaftssaal, neu vorgerichtet, fein decorirt, 150—200 Pers. fass. Elegantestes Lokal. **Vorzügliche Küche. Beste Getränke.**
Vereinszimmer.
40 Pers. fass., bayer. Bier, Gl. 15 ₰, u. ein. Tage frei. Eing. separat. **C. Orlin.** Nicolaistr. 51.
Kegelbahn noch einige Abende frei! **H. Kretzschmar's** Restaurt., Dresdn. Str. 14.

Restaurant. **8 Billards.**

Neu eröffnet

Biere.
Crostitzer Lager à Glas 15 Pfg.
Unions-Bräu München à Glas 20 Pfg.
Echt Böhmisch à Glas 20 Pfg.

Restaurant und Café Royal

Reichhaltige Speisekarte.
Diners von 12 bis 3 Uhr von 1,25 an, im Abonnement Preisermässigung.

Otto Maul
15 Königsplatz 15 (Blaues Ross).

Café u. Conditorei. **In- u. ausl. Zeitungen.**

Schloss
Drachenfels.

Heute Mittwoch, den 24. October 1894:
Grosses Familien-Concert
ausgeführt von der gesammten Capelle des Kgl. Sächs. 10. Infanterie-Regts. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Stabshoboisten Herrn **Alfred Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Passepartouts und Vorzugskarten gültig. Entrée 30 ₰.
Vornehmes Programm.
Stadtbekannte Küche.
Hochfeine Biere, Tölnitzer Gose, ff. Weine. Hochachtungsvoll **A. Schöpfel.**

Klosterg. 9. Hôtel de Saxe. Promenade.
Münchner Zacherlbräu, Special-Ausschank.
Täglich von 5 Uhr an unentgeltlich **Familien-Concert** des **grössten Musikwerkes Leipzigs.**
Heute Programm:
Wien bleibt Wien, Marsch. | Blumenkränze, Walzer.
Ouverture „Der Königslieutenant". | Ludwigs-Gavotte.
Ueber Wagner'sche Opern. | Ouverture zur Oper „Mignon".
Ritterblut, großes Potpourri. | Operette „Der lustige Krieg".
Ouverture „Pique-Dame". | Couplets a. „Das Glöckchen des Eremiten".
Frauenherz, Polka-Mazurka. | Leipziger Allerlei, Großes Potpourri u.
Auserwählte Speisen, reichliche Stammportionen. **G. Birkiegt.**

Neu! Zeitzer Str. Nr. 39. **Concert-Haus** **Carola-Passage.** Neu! Zeitzer Str. Nr. 39.
Heute, sowie folgende Tage
Grosses Familien-Concert,
ausgeführt v. d. **Damen-Capelle Ibolyka.** 6 Damen, 2 Herren. Entrée frei.

Große Feuerkugel.
Heute Abend großes Concert.
Entrée und Programm frei. W. Stack.

Magdeburger Bierhallen.
Heute Mittwoch Abend:
Grosses Familien-Concert,
Capelle Peterhänsel.
H. Kretzschmar.

„Fidelio", 1 Goldhahngässchen 1. Empfehle meine **schönen vollständig renovirten Localitäten.** Angenehmer Aufenthalt. Hochachtungsvoll *Kulhanek.*

Bier-Palast, Peterssteinweg 19. Inh. F. Knels. **Täglich Concert** des Tyroler Gesangs- u. Schnupplattl-Sänger-Ensembles **Die Wallberger.** Anfang 6 Uhr. Ohne Entrée, ohne Programmverkauf.

Kast's Restaurant u. Café, Schlossgasse No. 10. **Täglich grosses Concert** der berühmten und preisgekrönten Damen-Capelle „Euterpe", 5 Damen, 3 Herren. Concerte mit großem Beifall in China. Anfang 4 Uhr.

Münchner Bierhalle, Petersstrasse 38. — Ledig-Passage.
Täglich Nachmittags- und Abend-Concert der Pester Damen-Capelle „Radetzky".
Empfehle geehrten Vereinen mein freundliches Gesellschaftszimmer.

Vereinsbierhallen.
Täglich großes Frei-Concert, ausgeführt von der sehr beliebten Damen-Capelle „Humor" unter Leitung des Frl. **Gertrud Brummund,** Concertmeisterin.
Anfang 5 Uhr. Königsplatz 2. F. Pretzsch.

Café Reichshof, Reichsstraße 15. **Täglich Concert d. Wiener Damencapelle Edelweiss.** Anfang 5 Uhr.

Restaurant Leipziger Kind'l.
Inhaber **G. Lehmann,** l.-Volkmarsdorf.
In meinem heute Abend stattfindenden **Martins-Schmaus** lade ich alle meine werthen Gäste, Freunde und Gönner, welche mit der Liste sollten übersehen worden sein, freundlichst ein. D. O.

Achtung für die Herren Studirenden!
Empfehle meine neu eingerichtete
Münchner Bierstube
mit kalter Bedienung. Spatenbräu Gebr. Sedlmayr. Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit bis Nachts 1 Uhr. Im **Hotelzimmer** empfehle gleichzeitig **Crostitzer Lagerbier u. Böhmisch.** Alle Biere durch Kohlensäure-Apparat verzapft. Verkauf über die Straße. Beim Mitbringen von eigenen Gläsern reichliches Maß zugesichert.
Oswald Thiele, Hotel u. Restaurant zur Wartburg, Neuplatz 10.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse No. 20. Heute Irish Stew. Reiß'sches Exportbier hochfein. F. Mieder.

Schlosskeller.

Heute, Mittwoch, den 24. October 1894:
Grosse Wiener Volks-Musik und Ball.
Capelle des 107. Regiments. Dirigent: Königl. Musikdirector **C. Walther.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.
NB. Zu meinem **morgen,** Donnerstag, den 25. d. M. stattfindenden
Einzugs-Schmaus
(Herren-Essen) lade Freunde und Gönner noch hierdurch besonders ein. Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **Carl Gabler.**

Heute, Mittwoch, den 24. October:
Grosses Militair-Concert
von der vollständigen Capelle des Königl. Sächsischen 7. Inf.-Regiments Nr. 106.
Dirigent: Herr **J. H. Matthey.**
Lindenau Drei-Linden
Anfang 8 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Familienbillets sind beim Oberkellner zu haben.
Nach dem Concert Großer Ball bis 12 Uhr.
NB. Pferdebahn vom Alten Theater bis Angerbrücke, Drei Linden, 10 ₰ Tour.
NB. Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** F. L. Brandt.

Obstweinschänke
„Schloss Debrahof"
verbunden mit **Conditorei** und **Café. L.-Eutritzsch,** Hauptstraße Nr. 15.
Täglich selbstgebackenen Kuchen. — Vorzügliche kalte und warme Küche.

Restaurant Central-Halle.
Heute Stamm: Hammelkeule mit Thüringer Kloss.
Morgen: Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant
Gesellstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Heute: **Hasenbraten mit Weinkraut.**
NB. Mittagstisch, Suppe, Portionen 70 Pfg.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend Saures Rinderbraten mit Klößen. Gose hochfein, Bayerisch und Lagerbier ff.

Orlin's Kulmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51.
Heute Ung. Gulasch mit bayr. Knödeln.
F. Kulmbacher, ärztlich empfohlen, 16 u. 20 Flaschen 3 ℳ frei ins Haus.

Gosenschenke — Eutritzsch
Karpfen polnisch und blau.
Fasan. G. Pfotenhauer.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute: Schinken in Brodteig. A. Kellitz.

Heute Schweinschlachten.
Kitzing & Helbig.

Dorotheenhof.
Heute Schlachtfest.
Theodor Schröter.

Krystall-Palast, A.-G.
Im Parterre-Saal allabendlich: **Bella Napoli.**
Im Kuppelbau der Alberthalle: Marine-Panorama.

Krystall-Palast. Theatersaal.
Heute Mittwoch, den 24. October:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Wilson, Eyle jun., Hanke.
Anfang 8 Uhr. Entrée: Reserv. Platz 75 ₰, Saal und Galerie 50 ₰.
Billets schon an der Tageskasse des Krystall-Palastes.
Brillantes, neues Programm.

Variété Battenberg.
Heute und folgende Tage:
grosse Künstler-Vorstellungen.
Sämmtliche Künstler neu für Leipzig.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Reservirter Platz 75 ₰. Logenstuhl 1 ℳ.
Die Tageskasse ist von Vormittag 10½ Uhr an geöffnet. Billet-Vorbestellungen werden auch per Telephon (I, 1370) entgegen. Louis Kaiser.

Telephon-Anschluß **Gute Quelle,** Amt I 2735.
42 Brühl 42.
Variété- Parterre-Saal. Theater.
Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neu! **Borsini-Truppe,** Neu!
Akrobaten auf rollendem Globus.
Neu! **Little William,** Neu!
kleinster und bedeutendster Gelenkmensch der Jetztzeit.
Neues Personal. Neues Programm.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reserv. Platz 75 ₰.
Familienbillets 5 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr am Buffet. Bons an bekannten Stellen.
Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft Lang (6 Damen u. 2 Herren). Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

SLUB
Wir führen Wissen.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinsknochen.

Vorzüglichen Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Portionen.

Morgen Abend: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln und Speckkuchen.

Gutgepflegte Biere. L. G. Hohmann.

W. Schäfer's Concert-Restaurant

Königsplatz 17.

Altrenommirtes feines bürgerliches Familien-Restaurant bewahrt stets seinen guten Ruf.

Kunze's Garten.

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Empf. Mittagstisch, Suppe, 1/1 Port. nach Wahl Abonnement 80 ₰.

Heute Schlachtfest.

Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

Prager's Biertunnel. Heute **Schlachtfest.** K. Grottiger Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Erlanger Hof, Schloßg. 6, empf. heute großes Schlachtfest. Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Port., reichh. Stammkarte zu jeder Tageszeit. Erlanger Bräu vorz. C. F. Schulze.

Restaurant Reinhold Senf, Ecke Querstr., Ecke Schützenstr., empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch, 1/1 Port. mit Suppe 75 ₰.

Heute **hausschlachtene Schweinsknochen.**

Echt Culmbacher St. Petri, F. Lager von Riebeck & Co. und echt Döllnitzer Gose.

Otto Teichmann's Restaurant,

Dorotheenstrasse 11, am Dorotheenplatz

Heute Schweinsknochen.

Morgen: Saure Rindskaldaunen.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Gosenschlösschen Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen. J. Jurisch.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Gutenbergkeller.

Buchhändlerhaus. Hospitalstrasse 11.

Vorzügl. Mittagstisch zu 50 u. 75 Pf.

Heute von 5 Uhr an hausschl. Schweinsknochen mit Klössen.

Von den Herren Studirenden viel besuchtes Local.

Zill's Tunnel.

Im Herzen der Stadt.

Vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch 50 ₰ und 60 ₰.

1. Etage: Suppe, 1/2 Port. u. Nachtisch à 80 Pfg.

Heute Thüringer Klösse und verschied. Braten.

Exquisite Biere und Küche. L. Treutler.

Carl Fehse,

8 Grimmaische Strasse 8.

Heute Speckkuchen. Biere von Math. Hering I., Naumbach.

Das Kaiser-Panorama hat 14,300 stereoptische Aufnahmen zur Verfügung und bietet den Besuchern die größte Abwechslung.

Wo ist die Unterwelt?

Nicolaistrasse 14.

Hochfeine Biere. Stamm großartig. Geheimnißvolles Glockenspiel, musik. Unterhalt.

Restaurant Ad. Gullmann, Ecke Hohe und Elisenstrasse.

Heute Schlachtfest.

Restaurant Schürer,

Waldstraße 80. Am Rosenthal.

Morgen Schlachtfest.

Alteuburg, Centr. der Stadt.

Löhe's Restaurant u. Weinstuben.

Treffpunct d. Herren Geschäftsreisenden. Vorzügl. Mittagstisch. Echte Biere. Reine Weine.

Privat-Mittagstisch, sehr gut und kräftig. Tuchvorstraße 27, 1. Etage links. Klein.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Port. 30 ₰.

Kein Bierzwang! Kein Trinkgeld.

Die Herren Studirenden

erhalten den vorzüglichsten Mittagstisch, incl. Suppe und Kaffee für 50 ₰ im Abonnement billiger:

Palmié's

Privat-Speisehaus,

Härtelstrasse 13, I.

Speisekarte am 24. October:
Reissuppe mit Blumenkohl.
Gutenbraten mit bayr. Kraut.
Rehkeule mit bayr. Kraut.
Kalbskeule mit Salat oder Compot.
Gänseklein mit Reis u. Blumenkohl.
Falschen Hasenbraten m. bayr. Kraut.
Eierkuchen mit Apfelmus.
Pfefferfleisch mit Kart.
Apfel im Schlafrock 10 Pfg.

Die Herren Studirenden

bekommen den vorzüglichsten

Mittagstisch

mit kräftiger Suppe zu 50 ₰.

1/2 Liter Echt Bayerischer Bier 10 ₰ und täglich Wechselbelle, à Portion 10 ₰

im Patzenhofer,

Hainstraße 26 und Filiale Reichsstraße 8.

fl. Pr.-Mittagstisch f. Studenten Leipzigerstr. 12, I.

Milde Beiträge

für die vom **Brandunglück** heimgesuchten armen braven **Arbeiterfamilien** im erzgebirgischen Städtchen Otterlein werden gern angenommen von dem **Pfarramt zu Otterlein** und der **Expedition des Leipziger Tageblattes** (E. Polz).

Der Winter ist vor der Thür!

Erbarmt Euch der armen Erzgebirger!

Zuckerfabrik Markranstädt.

Diejenigen Herren **Kaufrüben-Lieferanten,** welche die **Ablehnung** des ihnen jüngst gegangenen Anerbietens der Zuckerfabrik Markranstädt für ihre Pflicht halten, werden hiermit zu einer Besprechung für

Sonnabend, den 27. October cr., Nachmittags 3 Uhr

in **Roth's Restaurant** (verm. Wiegner) **zu Leipzig, Schulstraße 14** ergebenst eingeladen.

A. Vollsack, Großzscheder.

Generalversammlung

des Frauen-Gewerbevereins zu Leipzig

Mittwoch, den 24. Oct., 8 Uhr Abends, Pfaffendorfer Straße 4.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Entschließung über Genehmigung der von der Cassirerin zu legenden Rechnung. 3) Wahl der Vorsitzenden, der beiden Schriftführerinnen, der Cassirerin, der Beisitzerinnen, der übrigen Mitglieder des weiteren Ausschusses und zweier Rechnungsprüferinnen.

Rosalie Büttner, Vors.
Anna Schmidt, Schrift.

Deutscher Patrioten-Bund

zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig.

Wiederholung

der Feier des 18. October

am Freitag, den 26. October, Abends 8 Uhr

in der

Alberthalle

des Krystall-Palastes zu Leipzig.

1. Theil.

Jubel-Ouverture von Weber.

Festspiel mit lebenden Bildern

von **Crome-Scawening.** Dramaturg am Leipziger Stadttheater, **dargestellt von Mitgliedern der Leipziger Militair-Vereine.** Der Entwurf und die Stellung der lebenden Bilder, sowie die neuen Decorationen vom Hofmaler C. Westphal und Maler E. Schön.

2. Theil.

Gesangs-Aufführungen: Leipziger Lehrer-Gesang-Verein (140 Pers.). Dirigent: Herr Capellmeister **Hans Sitt.**

Turnerische Aufführungen: Allgemeiner und Leipziger Turnverein. Pyramiden, Marmorgruppen, Kürturnen am Reck.

Musik: Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdir. Walther.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Hermann Vogel, Goethestraße 2: Fremdenloge 2,50 ℳ, Loge 1,50 ℳ, Parquet 1,25 ℳ, Tribüne 1,25 ℳ, 1. Rang numerirt 75 ₰.

Preise der Plätze am 26. October an der Tages- und Abendcasse des Krystall-Palastes: Fremdenloge 3 ℳ, Loge 2 ℳ, Parquet 1,50 ℳ, Tribüne 1,50 ℳ, 1. Rang numerirt 1 ℳ, 2. Rang unnumerirt 50 ₰, Galerie 30 ₰. Eintrittskarten für den 2. Rang und die Galerie sind schon von heute ab zu haben in der Cigarrenhandlung von H. Dittrich, Hallesche Straße u. Weisplatz, Pettrich & Kopsch, Johannisplatz u. Dorotheenstraße, Ritter & Wasielewsky, Petersstraße und Reichsstraße.

Danksagung.

Sämmtlichen Damen und Herren, welche in dem zum Besten des Kinderkrankenhauses am 19. d. M. in der Alberthalle des Krystall-Palastes stattgefundenen Concert des Riedel-Vereins in so uneigennütziger Weise mitgewirkt haben, spricht der unterzeichnete Verein hiermit seinen tiefgefühltesten Dank aus.

Leipzig, am 22. October 1894.

Der Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Kinderkrankenhauses in Leipzig.

Dr. Schober, Vorsitzender.

Unsere verehrten Herren Principale, Herr **Leopold Schmiers** und Herr **Hermann Stein,** haben aus Anlaß ihres 25jährigen Geschäftsjubiläums durch gütige Schenkungen und die veranstalteten Festlichkeiten wiederum so viele Beweise ihrer hochherzigen und edlen Gesinnungen für alle ihre Mitarbeiter zu erkennen gegeben, daß wir aus freudigem Herzen uns gedrängt fühlen, auch auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank auszusprechen.

Die Beamten und das Arbeiterpersonal der Schnellpressenfabrik

Schmiers, Werner & Stein.

Evang.-luth. Vereinshaus, Roßstraße Nr. 14.

Heute, Mittwoch, Abends 8 1/4 Uhr:

Religiöser Vortrag,

gehalten von Director P. Dr. G. Koch. Thema: Durch Kreuz zur Krone.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Der Verein für Innere Mission.

Im Saale des Tivoli

findet **morgen Donnerstag,** präcis 8 Uhr Abends, ein

Vortrag

über zeitgemäße christliche Wahrheiten, besonders über die Wiederkunft Christi und die damit in Zusammenhang stehenden Zeichen der Zeit und Zeitereignisse statt, zu welchen die hierfür sich interessirenden Christen (Herren und Damen) hierdurch eingeladen werden.

Zutritt frei. Das Rauchen im Saale ist nicht gestattet.

E. Reichert.

Bach-Verein.

Mittwoch, den 24. ds. Mts. Uebung.

Beginn derselben für die Damen 1/2 7 Uhr, für die Herren 1/2 8 Uhr.

8 Uhr Generalversammlung.

Der Vorstand.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Beginn der Winterversammlungen

Mittwoch, den 24. October, Abends 8 Uhr

im **Thüringer Hof,** 1. Stock.

Vortrag des Herrn Dr. theol. et phil. Georg Buchwald,

Diakonus an St. Matthäi:

„Leipziger Lutheriden".

Gäste sind willkommen. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Die Völkerschlachtausstellung

ist heute noch geöffnet. Der Ertrag fließt dem Deutschen Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig zu. Eintritt 30 ₰, Kinder die Hälfte. Mitglieder haben bei Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt.

L. L.-V. Donnerstag, den 25. October, Abends 8 Uhr **Sitzung** im Vereinshause.

Tagesordnung: 1) Dr. **Friedrich August Finger und der Unterricht in der Heimathkunde.** Ref. Herr **Paul Weigeldt.**

2) Fischer's Stoffsammlung zur Naturgeschichte. **L. V.**

Gartenbau-Gesellschaft

1 öffentl. Vortrags-Versammlung Sonnabend, den 27. October, Abends 8 Uhr im „Eldorado" (großer Saal).

Vortrag von Herrn Dr. **Zürn jun.** über: **Cultur von Zimmerpflanzen,** spec. von **Kakteen.**

Ausstellung von gen. Pflanzen, Blumenbindereien 2c. — Eintritt frei.

Vegetarier-Verein. Heute Mittwoch Abend 8 1/2 im Vereinslocal **Thalysia,** Ohstmarkt 1. „Entziehung des Stickstoffs-Gehalts u. -Bedarfs", vom Erfinder selbst vorgeführt und erläutert. Gäste willkommen.

Verein „Leipziger Presse"

(Hilfskasse Leipziger Journalisten u. Schriftsteller).

Juristische Person.

Die Mitglieder werden hierdurch nochmals zu der am **Donnerstag, den 25. October,** Abends 8 Uhr im **Theater-Restaurant** (I. Stock werk) stattfindenden

Vierteljahrs-Versammlung

höflichst eingeladen.

J. A. des Vorstandes:
der Schriftführer Redacteur G. Saakl.

Verloren v. e. arm. Frau 1 Portemonnaie mit Inhalt von Leipziger bis Lange Straße. Geg. Belohn. abzg. Reichsstr. 12, Cig.-Geschäft.

Verl. gold. **Damenuhr** 23. d. M., gr. Tuchhalle, 11—1 Mittag. Abzug. g. h. Belohn. b. **Himberger,** gr. Tuchhalle, Ledergeschäft.

Verloren eine silberne Remontoir-Uhr Nr. 53897, Monogr. E. M., von Königstr. bis Sidonienstr. Gegen Belohnung abzug. **Sidonienstraße 8, im Laden.**

Am 19. d. wurde **Trauring,** D. B. 26./12. 1884 **verloren.** Ehrlicher Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Poststraße 8, III., A. Beck, abzugeben.

Verloren Sonntag Abend ein silbernes **Gliederarmband** von Hainstraße — Alres Theater. Ehrlicher Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Hainstraße 23, Chocoladengeschäft, abzugeben.

Ein junger **Foxterrier,** weiß mit schwarzer Decke, auf den Namen „Flick" hörend, ist entlaufen. Windmühlenstraße 24, II.

Weißer Bullterrier mit Steuerzeichen Nr. 8806 **entlaufen** Emilienstraße 24.

Ein **Dachshund** zugel. Petersstr. 28, I. Aufnahme.

Riedel-Verein.

Heute **Separatprobe Nicola gymnasium,** Sopran 3 Uhr. Alt 1/2 5 Uhr.

Donnerstag, 25. October:

Beantwortung technischer Fragen.

Vermischte Anzeigen.

Herrn

Friedrich Stephan

und seinem lieben **Mariechen** zur silbernen Hochzeit die herzlichsten Glück- und Segenswünsche von den

paar I. Stammgästen der Tonhalle.

Dank

Herrn Dr. R. Krausse

für die unparteiische Beurtheilung der letzten Lohengrin-Vorstellung, aus welcher hoffentlich der Theil des hiesigen Publikums lernt, dessen Kunstenthusiasmus sich allein nach der Höhe der Eintrittspreise richtet.

Für die außerordentlich zutreffende

Kritik

der Lohengrin-Aufführung vom Sonnabend (Nordica und Johnson) dem

Herrn Dr. Krausse

ein lebhaftes Bravo!

Viele Theaterfreunde.

Die

Biere der Dampfbrauerei Zwenkau

sind nur aus feinstem Malze und Hopfen nach den Vorschriften des bayerischen Braugesetzes eingebraut. Sie haben sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit — die vornehmsten Bedingungen von Reinheit — in wenigen Jahren den Markt erobert und werden ihren Ruf als wirkliche Qualitätsbiere immer behaupten.

Geschäfts-Reisenden

ist das neu renov. **Hôtel Rheinischer Hof, Dresden,** Seestraße, im Centrum der Stadt, wegen seines Comforts, guter Küche und civilen Preisen sehr warm zu empfehlen. **Ein alter Reisender.**

Stroh-Gesuch.

Größere Posten Maschinen-Roggen- oder Weizenstroh zum Pressen gesucht. Dampfpressen stelle ich. Offerten erb.

Magdeburg-Sudenburg.

Adolf Herrmann,
Stroh en gros.

Braten — Kochen — Backen

heute Nachmittag von 3—6 Uhr auf Grubelen mit erhöhter Heizkraft.

Herm. Thaner, Grubelenfabr., Bildhauerstr. 49.

Ich bitte um Theilnahme an meinem schweren Schicksal. Ich habe ein mir unverdient leidendes Weib und ein unschuldiges, schulpflichtiges, hungerleidendes Kind, in einigen Tagen steht die Exmittirung bevor. — Ich habe den Feldzug mitgemacht von Anfang bis zum Ende, wurde nicht verwundet, aber innerlich weniger widerstandsfähig, erkrankte ich im Amte und sehe mit meinen nun 46 Jahren nach jahrelangen Entbehrungen meiner bez. unserer völligen Existenzlosigkeit entgegen, wenn mir die Theilnahme versagt wird.

August Ziegenbalg,
Reichsmarkt 2, III.

Ein gewerl. Mann, nicht. Kutscher, empfiehlt sich sofort Gleichier mit 2 Kaltl. Pferden u. hübsch. leichtl. Landauer, 1- und 2spännig zu fahren, passend für Aerzte u. l. w., zur sofortigen Benutzung. Gefl. Offerten beliebe man unt. **O. 2000** in Sobott's Annoncen-Expedition, Leipzig-Reudnitz, niederzulegen.

E. anst. Frau, w. 4 Jahre eine Gerberei geführt hat, sucht wieder eine zu übernehmen. Ue. u. Z. 412 Filiale dsl. Bl., Königsplatz 7.

Reifere Dame, conserv. gebildete Clavierspielerin, wünscht **anregenden musikalischen Verkehr.** Offerten unter S. B. 1 an die Annoncen-Annahme Weisplatz 32.

Wer verschafft einem alleinsteh. Frl. a. gut. Fam. Erziehung u. Sch. Zukunft? Gefl. Off. u. „Glück" „Invalidendank", hier, erb.

Ein junges **Mädchen** vom Lande wünscht etwas Umgangsformen zu erlernen u. werden Angebote nebst Honorar unter A. 83 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Ein j. Mann wünscht e. **Regel- und j. Kaufleute** beizustehen. Off. u. A. 25 hauptpost.

Kaufmanns-Ehefrau (mittlere Jahre) möchte gern einem einfachen **Kaffee-Kränzchen** im Hause beitreten. Off. unter „Krakauchen" in die Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Außerdem leider **schlichwch.** weiß. Gesichtsbrdr. a. d. Ferne **undeutlich.** Auch deshalb Sonntags zu spät verstanden. Seien Sie nicht wieder böse! Ich kann wirkl. nicht dafür. Nochmals innigen Dank! Ist mir e. große Beruhigung. **O. leid. viel Pech.**

Was i. u. bis? Jh. Ube.? Darum bitt. ich Gtt. a. tägl. i. m. tief. Leid. In Jh. Nähe z. komm. liegt n. i. m. Macht.

Gl. Lb. Hase.
Jh Annäherung erwünscht.

Liebe Ines, kom. erst 1/2 8 i. Leipz. an, bin 1/2 10 i. d. Naimb. 51, erw. m. bestimmt. **Eduard.**

A. N. 7.
Bitte dringend Brief abzuholen.

Reclamen.

Galvanisches Institut Dr. G. Langbein & Co.

Leipzig-Sellerhausen,

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch chemische Reinigung aller Metallwaaren. Annahmestellen befinden sich bei Herren G. Krieg, Bahnhofstr. 2, F. Tornier, Königsplatz 6, R. Weinandt, Taucher Straße 1.

Galvanische Anstalt

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

Matthias Müller, Klosterg. 10.

J. Wolff, Juwelier, gegr. 1866, jetzt Petersstraße Nr. 10, 1. Etage.

Brillanten, Gold- und Silberwaaren, Korallen, Granaten, Türkischschmuck, Freundschaftsringen von 10 ₰ an.

Reparaturen billigst.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Knaben-

Anzüge, Mäntel, Paletots, Joppen etc.

empfiehlt

R. Kuhnert,

Neumarkt 3.

Soeben wieder eingetroffen die letzten Neuheiten von

Woll-Costumen,

reizende Façons zu wirklich erstaunlich billigen Preisen.

Geschw. Gröber, Schulstraße 12.

Damenhüte

vom einfachsten bis zum eleganteren Genre zu billigen Preisen.

Reichsstraße 4. Jenny Faber.

Geehrten Damen zur Nachricht,

daß unser Lager von, zu

„Handarbeiten",

Fensterstoffen, Decken, Läufer, Borden ganz vorzüglich gerauhten

Friesen und Tuchfilzen,

140 cm. breit, 180 cm breit, in allen Modefarben sortirt ist.

16 Markt Gebr. Türck, Markt 16

Möbelstoffe, Teppiche, Decken.

Invalidendank

Nicolaistr. 2, I., Ecke Gromm. Str., empfiehlt seine

Annoncen-Expedition.

Von früh 8 bis Abends geöffnet.

Fernsprecher: Amt I., Nr. 1263.

Musik.

* **Leipzig**, 23. October. Am nächsten Sonnabend, den 27. October, Abends 8 Uhr, findet in der Universitätskirche zu St. Pauli eine unentgeltliche Motettenaufführung vom Kirchenchore zu St. Johannis unter Leitung von B. Röthig statt. Dabei kommen einige Novitäten zu Gehör, eine Reformations-Motette „Erhalt uns Herr bei deinem Wort" von E. Rößler, Domcapellmeister in Bremen; ferner ein Chor aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts „O Christe, Morgenstern" und ein „Benedictus" von Orl. Lassus. Wiederholt wird die gewaltige Reformations-Motette von Alb. Becker „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke". Eine Sängerin, aus der Dresdner Schule hervorgegangen, Fräul. Margarethe Stein aus Freiberg, übernimmt die Soli und wird Lieder von Alb. Becker und O. Wermann vortragen. Der Eintritt zu dieser Abend-Motette ist völlig frei. Jedermann ist dazu eingeladen.

* **Leipzig**, 24. October. Der Violinist Herr Louis Vogel, welcher bekanntlich am 26. October im großen Saale der Centralhalle unter Mitwirkung der geschätzten Concertsängerin Frl. Anna Heinig ein Concert giebt, hat ein Programm aufgestellt, welches mehrere der schwersten Aufgaben für einen Violinvirtuosen enthält. Man ist sehr gespannt darauf, in welcher Weise der Concertgeber die eminenten Schwierigkeiten bewältigen wird.

Leipzig, 21. October. Um sein 11. Stiftungsfest würdig zu feiern, veranstaltete gestern Abend der Gesangverein „Union" (Analemma-Typographia) im Theatersaal des Krystall-Palastes ein Concert, das einen im Allgemeinen befriedigenden Verlauf nahm. Nach einem kurzen Präludium von C. H. Rinck, von dem Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Organisten Felix Brendel, auf einer von Herrn Alfred Merbach zur Verfügung gestellten Ehren-Orgel recht tüchtig gespielt, eröffnete der Hymnus „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret" von J. Haydn die Reihe der Chorvorträge. Der Dirigent des Vereins, Herr L. Kohrssen, hat diesen Hymnus für großen gemischten Chor recht glücklich arrangirt. Die Wiedergabe durch den Verein war im großen Ganzen befriedigend. Zu schwach sind leider die Altstimmen vertreten. Den Frauenstimmen mangelt eine gute Tongebung, was sich namentlich im Sopran bei höherer Mittellage unangenehm bemerklich macht. Der a cappella-Gesang der „Union" entbehrt auch häufig der Reinheit der Intonation. Eine deutlichere Textaussprache sowie verständige Athmung (gute Athemeintheilung?) wären dringend zu erstreben. Aehnliches gilt von dem Männergesang des Vereins. Gesangvereine haben doch in erster Linie den a cappella-Gesang zu pflegen; da muß denn auch darauf hingearbeitet werden, daß wenigstens die Elemente des Singens erzielt werden. Das blieb Einstudiren von Liedern und Gesängen stets noch nicht allein. In den Chorliedern „Wenn die Brünnlein rauschen" von E. Kremser hatten Klangen die Bässe recht grotesk, „Hüte Dich" von Dregert und „Wenn der Vogel nistet mit" von Kremser waren die Sänger bemüht, auch rhythmische und dynamische Accente herauszubringen, was auch mehrfach recht gut gelang. Kreutzer's Männerchor „Morgengruß" mit Clavier- und Orgelbegleitung erfreute sich in Folge der sinngemäßen Instrumentalbegleitung einer bedeutend besseren Durchführung als die beiden a cappella-Männerchöre von Felix Brendel, in denen häufig recht unrein gesungen wurde. Die Brendel'schen Chöre („Herbstschlag" und „Lehrerwonnen") sind musikalisch nicht gerade hervorragend, hätten aber viel besser wirken können, wenn sie besser gesungen worden wären. Am Schluß des Programms standen die bekannten altniederländischen Volkslieder in Kremser's Bearbeitung für gemischten Chor mit Clavier. Herr Brendel spielte dazwischen Schumann's herrliches „Abendlied" und ein Andante von A. Fischer auf der Ehren-Orgel und erwies sich als ein recht tüchtiger Kenner und Spieler dieses Instruments. An Stelle des verhinderten Herrn Degen sang der bekannte Bariton Herr Tannewitz mit vielem Erfolge die Löwe'sche Ballade „Tom der Reimer" und die Lieder „Elslein von Caub" von Meyer-Helmund und „Der Sennerdeutsche" von August Horn. Für seine trefflichen Leistungen erhielte ihn reicher Beifall. Der Besuch des Concertes war — wohl in Folge der anginösen Witterung — nicht allzu zahlreich. C.-B.

✡ **Leipzig**, 21. October. Das volksthümliche Instrument Bandonion hat im Laufe der Zeit immer mehr Freunde gewonnen, so daß seine Klänge jetzt viel häufiger zu hören sind, als früher. Neben dem schon länger bestehenden älteren Verein besteht seit zwei Jahren ein Neuer Leipzig-Reudnitzer Bandonion-Club. Welcher Beliebtheit sich dieser erfreut, das bewies der überaus zahlreiche Besuch des gestern in den „Drei Lilien" veranstalteten zweiten Stiftungsfestes. Unter der ernsten und verständnißvollen Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Möbius leisteten die Mitglieder recht Anerkennenswerthes auf ihren Instrumenten; man erkannte, daß alle Mitwirkenden fleißig geübt hatten und ihr ganzes Können einsetzten, um im Ensemble- und Solospiel auf dem Bandonion zu bestehen. Es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten des interessanten vielseitigen Programms hier des Näheren einzugehen. Erwähnt sei nur aus dem ersten Programmtheile „Die Jagd nach dem Glück", Concertouverture von Mauleit, ferner „Liebesneckereien" von Danner und aus dem zweiten Theile der bekannte Walzer „Donaustrudeln" von Ivanovici und „Bayerischer Tell-Jemerich" von Unrath. Gleichwie diese, so kamen auch die übrigen Compositionen, darunter eine vom Dirigenten solo auf dem Bandonion vorgetragene Polka „Schmetterlinge" von Möbius, gut zu Gehör. Ueberaus lebhafter Beifall folgte allen Darbietungen des Neuen Leipzig-Reudnitzer Bandonionclubs, und noch lange werden die Theilnehmer gern an die bei seinem zweiten Stiftungsfest gebotene volksthümliche musikalische Unterhaltung zurückdenken.

Leipzig, 21. October. Im Felsenkeller zu Plagwitz hielt gestern der Lindenauer Männergesangverein „Lyra" unter Mitwirkung der Sopranistin Frl. Margarethe Winter und der Günther Coblenz'schen Concertcapelle ein Concert ab, dessen Reinertrag zum Besten der vom Schreiberverein L.-Lindenau ins Leben gerufenen Milchcolonie für die weblichen Boroste Leipzigs verwendet werden soll. — Ein in schwungvoller Sprache abgefaßter und von Herrn Lehrer E. Winter vorgetragener Prolog wies auf das wohlthätige Unternehmen hin. Der etwa einige dreißig Mitglieder zählende Männerchor „Lyra" wird von Herrn Lehrer A. Ziegler umsichtig und verständig geleitet. Aus den Vorträgen des Vereins war zu erkennen, daß er sich mit Liebe dem deutschen Männergesang zuwendet und mit Fleiß dem gesteckten Ziele näher zu rücken sucht. Die Chorlieder wurden alle recht frisch, größtentheils mit reiner Intonation, deutlicher Textaussprache und guter Schattirung zu Gehör gebracht. Besonders gilt dies von dem Reichardt'schen „Das erste Lied" und von dem Wilhelm'schen „Frühlingsgruß". Das Scholiid „Vom Berge" von Bank konnte wenig erwärmen, scheint aber bei den Sängern beliebt zu sein. Weit mehr interessirten das „Altdeutsche Minnelied" von Hermann und das Sucher'sche „Ja, Du denkst nun wohl!" In diesen beiden Liedern hatte sich ein doppelt besetztes Quartett zu geschlossenem und ungestörtem Ensemble vereint. Einige Volkslieder, ferner das Abt'sche Lied „Waldeszauber" und „Heimweh" von Heim füllten den zweiten Theil des Programms aus. Frl. Winter, eine gut geschulte Sopranistin, trefflich mit einigen Liedern von Brach und Henndorf und vorzüglich mit der bekannten Scene und Arie aus dem „Freischütz": „Wie nahte mir der Schlummer". Die Dame hat eine sehr wohllautende Stimme und sang besonders das Gebet „Leise, leise fromme Weise" mit Geschmack und Empfindung. Die Coblenz'sche Capelle stellte zwei Solisten, die Herren Pilz (Cello) und Seifert (Piston). Die Leistungen derselben sind schon des Oefteren an dieser Stelle mit Anerkennung beobacht worden. Außerdem zeigte die Capelle in einigen Vorträgen, unter denen besonders die „Tell-Ouverture" sehr schlagfertig und schwungvoll gespielt wurde, ihre allbekannten Vorzüge. Leider ging die Wirkung dieser prächtigen Ouverture gänzlich verloren, da ein großer Theil des Publicums es nicht für nöthig erachtete, sich ruhig zu verhalten. Weiter wäre über das wohlgelungene Concert nichts mehr zu berichten; höchstens noch, daß die „Lyra" leider auch keine Ausnahme macht von den zahlreichen Gesangvereinen, die es mit der Pünctlichkeit nicht genau nehmen. Wenn auf dem Programm steht „Anfang 8 Uhr", so sollte schon der geladenen Gäste wegen nicht erst eine halbe Stunde später begonnen werden. Vielleicht findet dieser wohlgemeinte Rath Berücksichtigung. E. M.

✡ **Leipzig**, 22. October. Gestern veranstaltete der Männergesangverein „Euphonia" in Köhler's Gesellschaftshaus, Klostergasse, eine Abendunterhaltung, in und mit der die Sängergemeinschaft ihr Streben bekundete, auf dem Gebiete des Chorgesangs möglichst Gutes und Vollkommenes zu erreichen. Bei fortgesetztem fleißigem Ueben und ernstem Wollen glauben wir, daß dieses Ziel erreicht wird; alle Vorbedingungen wenigstens sind dazu vorhanden: ein gewissenhafter tüchtiger Dirigent in der Person des Herrn F. Knopf und ein Stamm von Mitgliedern, die über gute Stimmmittel verfügen und diese auch zum Ausdruck zu bringen verstehen. Mit dem Vortrage des Liedes „Die Welt ist so schön" von Fischer hatten sich die Sänger eine schwierige Aufgabe gestellt, da gerade dieses Lied reiche Mittel und die größte Sorgfalt bei seiner Ausführung erheischt. Nun, die Sänger wurden dieser Aufgabe gerecht, wenn man auch stellenweise eine bessere Entfaltung der Stimmen und ein verhältnißreicheres Einsetzen hätte wünschen müssen. Das Letztere gilt auch von den Vorträgen der Lieder „Nur im Herzen" von Witt und „Ihr lieben Vögelein" von Menager durch ein aus Vereinsmitgliedern gebildetes Doppelquartett. Frisch dagegen sagte der Chor bei der Wiedergabe von „Mein Herz ist im Hochland" von Heim ein und erzielte dadurch eine gute Wirkung. Im weiteren Verlaufe des Abends trug der Chor u. A. „Waldesrauschen" von Schmölzer und „Frühauf", Marsch für Männerchor von Wohlgemuth unter dem lebhaftesten Beifall der zahlreichen Zuhörer vor. Auch ein Solist wirkte im Concert mit, Herr Sandhof, der über eine Baßstimme von großem Stimmumfang verfügt. Der Sänger erfreute durch die verständnißvolle Wiedergabe der Lieder: „Der Trompeter" und „Zwei Grenadiere draus"; mit einem Schlage eroberte er sich die Sympathien der seinem Gesange Folgenden, die dem Tribut unter Dankbarkeit auch hier durch lebhaften Beifall Ausdruck gaben.

Leipzig, 22. October. Im Laufe des Winters finden in dem großen Saale des Evangelischen Vereinshauses eine Anzahl von Concerten zum Besten der Inneren Mission statt, die recht gut besucht zu werden pflegen und sich gewöhnlich durch ein anziehendes und von tüchtigen Kräften ausgefülltes Programm auszeichnen. Auch das gestrige erste dieser Concerte, das unter Mitwirkung der Concertsängerin Frau Lorenz-Wipmann, sowie der Herren Musikdirector J. Reßler, Hugo Schlemüller und Bernh. Pfannstiehl gegeben wurde, war recht gut besucht und mag wohl einen den menschenfreundlichen Zweck fördernden pecuniären Erfolg gehabt haben. Orgelvorträge des Herrn Pfannstiehl bildeten den Anfang und den Schluß der Darbietungen. Der ausgezeichnete Künstler, dessen Spiel so oft schon, namentlich in Kirchenconcerten, das Publicum erfreut und entzückt hat, trug zuerst das lange nicht gehörte Concert von Wilhelm Friedemann Bach, des sogenannten Hallischen Bach, vor, das sich durch Wohlklang, innige Melodik und freie Harmonik ebenso ausgezeichnet wie im letzten Satze durch Kraft, Ursprünglichkeit und gedrängte Kürze. Zum Schluß spielte Herr Pfannstiehl den letzten Satz aus der Orgelsonate Nr. 4, B-dur, von Mendelssohn-Bartholdy; nach beiden Nummern applaudirte die Zuhörerschaft um so eifriger, als sie in den meisten Fällen den Organisten durch lauten Beifall nicht auszeichnen kann und darf. Herrn Pfannstiehl ist diese warme Anerkennung wohl zu gönnen; verdient war sie sicher gestern ebenso wie auch sonst. Frau Lorenz-Wipmann trat zuerst, von Herrn Pfannstiehl an der Orgel begleitet, mit Recitativ und Arie, „Auf starken Fittig", aus dem Oratorium „Die Schöpfung" von J. Haydn auf. Die Sängerin, die nach einem überstandenen heftigen Katarrh sich leider noch nicht im Vollbesitz ihrer Mittel befand, kämpfte vielmehr öfters noch mit ihrer Indisposition, so daß ihre Leistungen angiebt und ein Urtheil darüber schwer abzugeben war. Namentlich machten sich diese erschwerenden Umstände in der hohen Stimmlage bemerkbar und da, wo es auf Leichtigkeit der Anspracke, wie bei Colaturen, Trillern u. s. w. ankommt. Dementsprechend war denn auch die Ausführung der Arie weniger gelungen, als die der später folgenden Lieder: „Im Herbst" von R. Franz, „Schwäbisches Frühlingslied" von Mendelssohn, „Ja überlaß daß Du mich gemacht" von C. Eckert und „Das Zauberlied" von Meyer Helmund. Namentlich das Franz'sche stimmungsvolle Lied gelang, auch hinsichtlich des Vortrags, der Sängerin so gut, daß man von ihr nach vollkommener Genesung wohl viel Besseres erwarten kann, als sie gestern zu leisten im Stande war. Herr Musikdirector J. Reßler begleitete die Lieder in entsprechender Art. Ueber die Leistungen des Violoncellisten Hugo Schlemüller sich kritisch an dieser Stelle zu äußern, steht dem Unterzeichneten aus leicht begreiflichen Gründen nicht an. Von Herrn Amadeus Reßler begleitet, spielte H. Schlemüller „Fantasie und Variationen" von Servais und später „Liegenlied" von Klengel und „Rondo" von Boccherini. Nach beiden Nummern mehrfach hervorgerufen, gab er nach der ersten das einfach-melodiöse Pergolesi'sche Lied „Nina" (Tre giorni), nach der zweiten das Nocturno von Chopin-Klengel zu. Gustav Schlemüller.

Leipzig, 22. October. Im Theatersaale des Krystall-Palastes beging gestern der unter der Direction des Herrn Emil Franz stehende Männergesangverein „Liederlust" die Feier seines 16. Stiftungsfestes. Eröffnet wurde das Programm des aus diesem Anlaße veranstalteten Concertes mit Jul. Otto's „Festgruß", einem Chor im sogenannten Liederstyl, der aber recht flott gesungen wurde. Musikalisch bei Weitem werthvoller waren die beiden Lieder „Seliges Glück" von L. Fuchs und „Nachtzauber" von A. M. Storch, in denen der Verein Gelegenheit hatte, sich von seiner besten Seite zu zeigen; namentlich der „Nachtzauber" war eine Leistung, auf welche die Sänger mit Recht stolz sein dürfen. Wohlthuend berührte darin die fast tadellose Reinheit der Intonation, die sorgfältige Phrasirung und die verständliche, deutliche Textaussprache. Es ist dies ein Verdienst des Herrn E. Franz, dessen nimmer ermüdendem Fleiße die „Liederlust" solche erfreuliche Erfolge verdankt. Ein Doppelquartett des Vereins brachte mit schönem Gelingen Reßler's „Schöne Wiege meiner Lieder" zu Gehör und erntete damit aufmunternden Beifall. Gleichen Erfolg hatte der Männerchor „Vom Rhein" von Max Bruch und das vielgesungene „Unterm Lindenbaum" von W. Sturm. Dem humoristischen Elemente war im Schluß des Programms ebenfalls ein Plätzchen überwiesen worden. Es bestand im Zöllner'schen durchaus nicht ganz leichten „A B C", dem launigen Hermann'schen Quartett „Das Bullerl" und dem fidelen Potpourri „Die Fahrt zum Sängerfest" von Louis Kron. Recht tüchtige solistische Leistungen waren Speier's „Drei Liebchen" und das Duett „Die beiden Nachtigallen" von A. Hackl. Herr Emanuel Müller, ein tüchtiger, trefflich durchgebildeter Violoncellist, bereicherte das Programm durch einige Violoncellvorträge, die ihm gern gespendeten Applaus einbrachten. Für die Wiedergabe des bekannten Goltermann'schen A moll-Violoncellconcertes gebührt dem bescheidenen Künstler ein vollwichtiges Extralob. Gelegenheit zur Entfaltung eines schönen gesangreichen Tones bot Herrn Müller Chopin's „Nocturno"; Popper's bekannte „Tarantella" ist ein Bravourstückchen, das in dem Repertoire der Violoncellisten nicht fehlen darf. Ein Theil der Curth'schen Capelle besorgte den orchestralen Theil des Programms, der aus der Bach'schen „Fest-Ouverture", dem Krönungsmarsch aus Meyerbeer's „Hugenotten" und dem Potpourri „Aus der Neuzeit" von Kreisler bestand. Dem Concert folgte ein flotter Tanz. C.-B.

Pz. **Leipzig**, 23. October. Die hiesige Gesangslehrerin Fräulein Margarethe Grohschupf hatte am gestrigen Abend im Saale des „Albertino" ein Gesangsconcert mit ihren Eleven veranstaltet, das im Ganzen einen vortheilhaften Eindruck hinterließ. Die Sängerinnen gingen zwar noch nicht alle genügend aus sich heraus, und die Zaghaftigkeit beeinträchtigte hin und wieder die Wirkung, aber ausnahmslos zeigten sie eine gute, technische Behandlung ihrer Stimme, die auf einen tüchtigen, auf künstlerischen Principien beruhenden Unterricht schließen läßt. Frzl. Margarethe Grohschupf besitzt zweifellos die Gabe, Stimmen für den Gesang aufzubilden, selbst wenn sie sich für die edle Kunst etwas spröde erweisen sollten. Eine gediegene Schulung trat bei Allen hervor, welche in dem gestrigen Vortrags-Abend mitwirkten. Bei einzelnen Schülerinnen war die musikalische Ausdrucksweise schon eine recht anerkennenswerthe, und die Schattirung der Tonstücke zeugte von sorgfältigem Studium. Wir heben insbesondere die Mascagni'schen Lieder „Entsagung" und „Blumenorakel" hervor, die mit sauberer Phrasirung wiedergegeben wurden und ungemein ansprachen. Die Sängerin, die später noch „Der Engel Lied" von Brahms und „Frühlingsblumen" von Reinecke sang, erfreute durch eine gute, sichere Tonbildung. Das Brahms'sche Lied begleitete Herr Hugo Schlemüller in feinsinniger Weise auf dem Cello, die Reinecke'sche Composition Herr Musikdirector J. Wenger in virtuoser Weise auf der Violine. Verständnißvolle Leistungen waren auch die Vorträge der „Juwelen-Arie" aus Gounod's „Margarethe", der es nicht an dramatischem Ausdruck gebrach, die Lieder „In die Ferne" von Kalliwoda, „Ich grüße Dich" von Abt, „Liebesfeier" von Brahms u. s. w. Daß auch der Ensemblegesang gepflegt wird, ist nur zu billigen. Bei den Duetten that sich namentlich der Baritonist, der über eine kräftige, wohlklingende, gut ausgeglichene Stimme verfügt und auch einige Lieder („Wehmut aus Ostpreußen" von Wenger und „Du reine Rose" von Lehmann) trefflich interpretirte, rühmlich hervor. Wir hörten ein Duett aus dem „Freischütz", „Heimkehr" von Kücken und ein Duett aus „Don Juan", die sich einer lebenswerthen Abrundung erfreuten. Fräulein Margarethe Grohschupf, die mit dem Erfolg des Vortragsabends zufrieden sein kann, begleitete die Gesänge mit Ausdauer und Virtuosität auf dem Pianoforte.

Leipzig, 23. October. Zum Geburtstage des Meisters Franz Liszt hatte gestern der königl. Musikdirector Herr C. Walther mit dem Orchester des 107. Infanterie-Regiments im Bonorand'schen Saale einen Liszt-Schubert-Abend veranstaltet, der im großen Ganzen recht gut gelungen war. Das Programm zu diesem Concert bestand ausschließlich aus Compositionen von Schubert und Liszt. Nur Wieniawski blieb vereinzelt; sein Violinconcert in D moll sollte einem jungen Geiger, Herrn Kron, der Herrn Concertmeister Döll zu ersetzen bereits ist, Gelegenheit geben, sein Können zu erweisen. Herr Kron ist ein Schüler von Halir, Rappoldi und Hilf; sein Violinspiel zeigte alle jene Eigenschaften, welche von einem tüchtigen Geiger gefordert werden dürfen. Daß ihm in dem musikalisch recht geringwertigen Concert von Wieniawski das Gedächtniß einen tückischen Streich spielte, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Im Uebrigen war der Vortrag des Herrn Kron eine aller Anerkennung würdige Leistung. Der junge Künstler wird mit der Zeit noch Tüchtigeres bieten können, wenn er mehr Ruhe gewonnen haben wird; die Aufregung ist für Violinspieler nicht vortheilhaft. Herr Damm, der zweite Solist des Abends, war gestern ausnahmsweise nicht besonders disponirt; sein Posaunensolo (Schubert's „Wanderer") klang matt und trocken. Der volle, glänzende Ton, der seinem Instrumente zu eigen ist, fehlte fast gänzlich. Liszt war mit seiner symphonischen Dichtung „Les préludes", der II. Polonaise und der 6. ungarischen Rhapsodie (Pester Carneval) auf dem Programm vertreten. Bis auf einen verfehlten Hoboneinsatz in den „Preludes" gelang Alles sehr gut. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen, auf Liszt's symphonische Dichtungen hinzuweisen, die man sonst gar nicht zu hören bekommt: wie wäre es mit „Tasso", „Hungaria" oder den „Idealen"? Eine Aufgabe, wüthig für das Orchester des 107. Regiments! Von Schubert hörten wir ein wunderbares Wiegenlied, das leider allzu kurze Moment, musical, die prächtig gespielte Rosamunden-Ouverture und den schmetternden Heldenmarsch. Da Liszt (ebenso wie Schumann) sich stark auf Schubert gestützt hat, war es von Herrn Musikdirector Walther eine gute Idee, Werke dieser beiden „Franze" am gestrigen Gedenktage zur Aufführung zu bringen. Das Concert war sehr gut besucht, wonach die Capelle erstehen möge, wie ihre Leistungen in unserer Stadt gewürdigt werden. C.-B.

Leipzig, 23. October. In J. Zschocher's Musikinstitut (Löpzigerstraße 3) fand gestern die erste diesjährige musikalische Unterhaltung statt. Wie das Programm dazu besagt, sollen diese Unterhaltungsabende weniger der Unterhaltung, als vielmehr der Anregung und Belehrung der zahlreichen Zöglinge des Instituts dienen. Insofern repräsentiren sie ein bedeutsames musikalisches Bildungsmittel, auf das nicht dringend genug hingewiesen werden kann. Selbstverständlich kann es nicht die Aufgabe des Musikberichterstatters sein, an die Vorträge von Musikschülern irgend einen kritischen Maßstab zu legen. Wir begnügen uns damit, zu constatiren, daß die Methode, nach welcher im Zschocher'schen Musikinstitut unterrichtet wird, alle Anerkennung verdient und den Leitern, den Herren Directoren Joh. Zschocher und Theodor Naillard, zur besonderen Ehre gereicht. Meister Franz Liszt hat im letzten Jahrzehnt seines Lebens sich höchst lobend über das Institut geäußert — eine Anerkennung, auf welche die Inhaber um so mehr stolz sein können, als sie vollinhaltlich berechtigt ist. Nun war für uns die Aufnahme von Gesängen für Frauenchor in das Programm. Es waren dies Lieder von M. Bruch, Ferd. Hiller und Th. Naillard, die sich einer recht anerkennenswerthen Liedergabe zu erfreuen hatten. Die Aufnahme des Gesanges in das Unterrichtsprogramm des Instituts ist mit Freude zu begrüßen; wie sehr das Singen das musikalische Gehör bildet, weiß jeder Musiklehrer. Es wirkt höchst fördernd auf das Instrumentalspiel zurück. Die gebotenen Claviervorträge, deren Ausführung recht lobenswerth war, nennen wir nach der Reihenfolge des Programms. Für zwei Pianos zu acht resp. vier Händen hörten wir Gluck's Ouverture zur aulidischen Iphigenie, eine Tarantelle von St. Heller und Serenade und Allegro glossé von Mendelssohn. Recht erfreuliche und anerkennenswerthe Fortschritte bekundende Leistungen waren auch die für Clavier zu zwei Händen gespielten Compositionen von Mendelssohn (Lied ohne Worte Nr. 16), Chopin (Prélude in Des-dur), Rubinstein (Impromptu), Beethoven (G moll-Sonate I. Satz) und Liszt (Ungarische Rhapsodie Nr. 1) und die Clavier-Violinsonate Nr. 5 von Haydn (Menuett daraus). Wir unterlassen nicht, das Musikinstitut der Herren Zschocher und Naillard allen Interessenten angelegentlichst zu empfehlen. C.-B.

x. **Musikfreunde und Diejenigen**, die gern ihr Scherflein zur Stillung der Noth ihrer Mitmenschen beitragen, machen wir heute schon auf das am nächsten Montag, den 29. October, im großen Saale des Eldorado stattfindende Concert zum Besten der vom Brandunglück heimgesuchten Arbeiterfamilien in Eiterlein im Erzgebirge aufmerksam. Veranstaltet wird dasselbe von den Concertsängerinnen Frl. Marg. Grohschupf und Frau Lilli Schröder, Herrn Violoncellisten Hugo Schlemüller und Herrn Pianisten Fuchs. Eintrittskarten à 1 ℳ sind außer Abends an der Casse in der Musikalienhandlung von Lichtenberger-Geißler, Neumarkt, zu entnehmen.

* Der unter der Leitung des hochberühmten Meisters im Cellospiel Herrn Julius Klengel (zuletzt am Conservatorium) ausgebildete jugendliche Cellovirtuos Herr Fritz Brückner aus Leipzig hat seine öffentliche Concerttätigkeit in dieser Saison begonnen und vor Kurzem in Dresden in dem Concert zum Besten des Vincentius-Vereins im Gewerbehaussaale sich große Anerkennung erworben. Er befand sich in sehr vornehmer künstlerischer Gesellschaft, welche dem Veranstalter Herrn Generalmusikdirector Hofrath Schuch zur Ausführung des guten Werkes gefolgt war. Eröffnet wurde das Concert durch die Herren Petri, Cotta, Lange-Frohberg, Trechsler, Wilhelm, Schmidt, Steng, Grützmacher, welche das Dmoll-Octett von Otto Malling, dem bedeutende Erfindung und reizvolle Gestaltung nachgerühmt wird, zum Vortrag gebracht hatten. Den vocalen Theil hatten die Kammersängerin Fräulein Malten, die Hofopernsängerin Fräulein Wedekind, die Herren Hofopernsänger Anthes und Scheidemantel übernommen. Während diese Künstlerberühmtheiten in Dresden schon längst hochgefeiert sind, waren die beiden jugendlichen Kräfte: die Violinistin Frl. Hochmann aus Wien und der genannte Violoncellist Herr Fritz Brückner aus Leipzig, weniger bekannt in Dresden. „Die junge Geigerin spielt (nach dem Urtheil des „Dresdner Journals") Stücke von Chopin und Sarasate mit gut gepflegtem kräftigen Ton und achtbarer Technik, dabei ein angenehmes musikalisches Empfinden bekundend. Höchst vortheilhaft führte sich der Cellist ein durch schönen, vollen Ton, abgerundete Technik, treffliche Cantilenenbehandlung und überhaupt durch Reife des musikalischen Vortrags der Kenner wahrhaft erfreuend." Mit diesem äußerst günstigen Urtheil stimmen die „Dresdner Nachrichten" überein, ebenso der „Dresdner Anzeiger", die „Neuesten Nachrichten" ꝛc. Herr F. Brückner spielte eine Locatelli'sche Arie, das Adagio aus dem Schumann'schen Concert, Am Springbrunnen von Davidoff und als Zugabe Meditation von Bach-Gounod. — Der Beifall war ein außerordentlich enthusiastischer.

* Zwei Sängerinnen, welche erst seit kurzer Zeit das Leipziger Conservatorium verlassen und die Bühne betreten haben, sind vom Publicum äußerst günstig aufgenommen worden. In Bremen errang die neu engagirte Sängerin Frl. Holmy (Hertzberg) einen schönen Erfolg mit der Durchführung der „Marzelline" in Beethoven's Fidelio. Die Kritik urtheilt sehr günstig in folgender Weise: „Die Marzelline vertrat zum ersten Male Frl. Holmy, eine junge Künstlerin, der offenbar noch eine große Zukunft blüht. Ihr heller Sopran von einschmeichelnder Klangfarbe, ihr glockenreiner Gesang und die weitgehenden Ansprüchen genügende Art ihres Vortrages werden unterstützt durch eine gefällige Bühnenerscheinung und ein Spiel, das jetzt schon eine Grundlage widerspiegelt, auf der mit Erfolg weiter gebaut werden kann. Frl. Holmy sang ihre erste Arie so artig, daß ihr der Applaus nicht ausbleiben konnte und in alle Ensemblesätze wußte sie sich mit anerkennenswerthem Geschick einzufügen." — Die andere Sängerin, Frl. Sembach (Stockhausen) in Colmar war (nach dem Urtheil der „Elsässer Ztg.") in Spiel und Maske eine Frau „Flott", wie sie der Componist wünschte: liebenswürdig, bubisch, kokett, lustig und muthwillig; die Darstellerin zeigte, daß sie auf ihrem Gebiete, unterstützt durch ein tüchtiges Talent, etwas Rechtes gelernt hat und es versteht, in den Geist ihrer Rolle sich hineinzuleben. Frl. Sembach ist wie das genannte Blatt über den Gesang der Künstlerin bemerkt) dazu glückliche Besitzerin einer hübschen Stimme, die sie mit Kunstverstand zu gebrauchen versteht und mit rühmenswerther Objectivität in den Dienst ihrer Rolle stellt. Wenn Frl. Sembach Tod in Zukunft leidet, was ihr erstes Auftreten verspricht, haben wir in ihr eine ausgezeichnete Vertreterin im Fache der Spieltenöre. Wir wollen noch erwähnen, daß das Publicum die Darstellerin mehrfach durch lebhaften Beifall und Hervorruf auszeichnete."

* Der Opernsänger Georg Hartmann, welcher in Köln, Rotterdam, Mainz, Nürnberg als Bassist engagirt war und auch als Liedercomponist thätig ist, hat sich in Dresden als Concertsänger niedergelassen.

§§. **Aus Italien.** Das neue „Teatro lirico internazionale" zu Mailand unter Ed. Sonzogno's Leitung entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit. Seit der Eröffnung hat man bereits 7 Opern in 12 Vorstellungen gegeben, darunter Ambroise Thomas „Mignon". Als weitere Neuigkeiten sind angekündigt die neuen Opern „Grazziella" von Auteri und „Claudia" von Coronaro, und im November sollen noch zwei neuere französische Opern folgen. — In Bologna ist die 100. Aufführung von Massenet's „Manon" in Italien mit Begeisterung gefeiert worden. In weniger als einem Jahre hat das graziöse Werk des französischen Meisters seinen Siegeslauf über die italienischen Bühnen gemacht. — Eine neue Operette von Valente unter dem Titel „Pequita" hat in Neapel einen großen Erfolg gehabt. — Der Componist der „Pagliacci", Leoncavallo, ist unter die Textdichter gegangen. Wie der „Trovatore" mittheilt, hat er ein Libretto unter dem Titel „Non si scherza coll'amore" vollendet, zu dem Arturo Buzzi-Peccino die Musik schreiben wird.

Vermischtes.

— **Halle a. S.**, 22. October. Der Regierungspräsident v. Diest ist zum Domherrn von Merseburg ernannt worden.

— **Wien**, 22. October. Heute wurden der Portier Karl Metzner und seine Frau verhaftet. Dieselben haben seit Jahren im Hause, wo sie bedienstet waren, Einbrüche in sämmtliche Wohnungen mit Nachschlüsseln verübt und ein wahres Diebesmagazin im Werthe von vielen Tausend Gulden angelegt.

Henneberg-Seide

Nur ächt, wenn **direkt** ab **meiner** Fabrik bezogen —

schwarz, weiß und farbig von **60 Pfg.** bis **Mk. 18.65** p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	p. Mk. 1.85—18.65	Seiden-Grenadines	p. Mk. 1.35—11.65
Seiden-Ballkleider per Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80
Seiden-Foulards	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Surahs	„ „ 1.35— 6.30
Seiden-Masken-Atlas	„ 60 „ — 3.15	Seiden-Faille française	„ „ 2.45— 9.85
Seiden-Merveilleux	„ 75 „ — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	„ „ 2.35—10.90
Seiden-Gaststoffe	„ 60 „ —18.65	Seiden-Foulards japan.	„ „ 1.45— 5.85

p. Meter.

Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus — Muster auf Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hof-Lieferant.)

Damen-Kleider-Stoffe in Wolle und Seide, denkbar billigst und in grösster Auswahl bei

Rathenspiel & Co.

Petersstrasse 6.

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annoncirt. Dies geschieht durch zweckmäßig abgefaßte Inserate in geeigneten Zeitungen und Fachschriften. Jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt kostenfrei die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Straße 27, I.**

Laura Graupner
Naschmarkt 3
empfiehlt garnirte und ungarnirte
Damen- und Kinder-Hüte,
sowie sämmtliche Putzartikel
in großartiger Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Annie** mit Herrn **Hugo Pewiner** beehren sich anzuzeigen

Leipzig, October 1894.

S. M. Perlmann und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Annie Perlmann** erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Hugo Pewiner.

Ernst Petrasch,
Geometer beim Stadtvermessungsamt,
Emma Petrasch
geb. **Schröter**
Verlobte.
Leipzig-R., den 20. October 1894.

Woldemar Vogel
Olga Vogel
geb. **Nippold.**
Leipzig. Dresden.

Dr. Karl Dauber
Charlotte Dauber
geb. **Bötticher.**
Würzburg und Leipzig, den 20. Oct. 1894.

Heute Nacht verschied nach schwerem Leiden

Herr Hermann Heyne
in Weimar.

Derselbe ist seit 1871 mit großer Treue und Tüchtigkeit erst in meiner Fabrik, dann in Weimar für mich thätig gewesen.

Ich werde seine treuen Dienste stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Leipzig, 22. October 1894.

A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrikant.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 16. d. M. mein lieber Mann, unser guter Bruder, der Tischlermeister

Emil Carlsohn

am Gehirnschlag sanft verschieden ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Leipzig, Wien und Grimma.

Christiane Carlsohn,
Alfred und Marie Carlsohn,
Geschwister.

Vermählt: Herr Max Kreuzkamm in Markneukirchen mit Frl. Margarethe Markert daselbst. Herr Georg Fisch in Dresden mit Frl. Margarete Gmeiner daselbst. Herr Franz Joseph Stiff r in Neusalz a/O. mit Frl. Marie Weber in Dresden.

Geboren: Herrn Diakonus Köhler in Mylau i. V. eine Tochter. Herrn Premierlieutenant Kurd Frhr. von Uslar-Gleichen in Marienberg eine Tochter. Herrn Dr. Ernst Epstein in Nürnberg eine Tochter. Herrn Pastor Blanckmeister in Dresden eine Tochter. Herrn Richard Schauer in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Bruno Frauenstein in Dresden ein Sohn. Herrn Gustav Roscher in Freiberg eine Tochter. Herrn Paul Fehrmann in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Louise Raudorff geb. Löffler in Gera. Herr Dr. med. Hermann Ford in Döbeln. Herr Leopold Moritz Grohe, Privatmann in Niederlößnitz. Frau Helene Brandorf geb. Hartmann in Altenburg. Herrn Paul Hermann's in Dresden Tochter Ella. Herrn August Hesser's in Dresden Tochter Gretchen. Frau Pauline verw. Burgmann in Dresden. Frau Anna Marie Müller geb. Hohlfeld in Geithain. Herr Gustav Preßler, Bürgerschullehrer in Plauen i. V. Herr Christ. Friedrich Engledrt in Chrieschwitz. Herr Heinrich Geißel, Privatus in Fischleichen. Frau Marie verw. Meißner's in Großenhain Tochter Olga. Herr Friedrich Wirchmeister, Rentier in Niederlößnitz. Herr Eduard Kabuert, Kgl. Sächs. Kammermusikus a. D. in Dresden. Herrn Moritz Mühlfriedel's in Dresden Sohn Friedrich. Frau Bertha Rosalie Tiege geb. Leopolt in Dresden. Herr Otto Mögelin in Chemnitz. Herr Bernhard Schulze, Kaufmann und Stadtrath in Lederan. Herr Johann Gottlob Stümpel in Chemnitz. Herr Bureau-Assistent Wolf in Chemnitz. Herr Carl Heinrich Brünsel in Chemnitz. Herr Felix Rößler in Dresden. Frau Anna verw. Kilrmann in Dresden. Herr Wilh. Probstheim in Dresden-Strehlen. Frau Johanne Juliane Seydel geb. Nönitz in Königsbrück. Frau Friederike verw. Gerstenberg geb. Wiesner in Rochlitz. Frau Christiane Jeßewitz in Roßwein. Frau Marie Steinbach geb. Eiber in Limbach. Frau Bertha verw. Mahnert's in Chemnitz Sohn Richard.

Heute früh verschied nach langen und schweren Leiden in Colditz mein lieber Mann, unser lieber Bruder und Schwager

Herr Kaufmann Richard Reichenbach,

was in tiefstem Schmerze nur hierdurch anzeigt

Leipzig (Kochstraße 31, III.), den 23. October 1894.

Marie Reichenbach
zugleich für die übrigen Hinterbliebenen.

Beisetzung erfolgt den 25. d. M. Vormittag ½10 Uhr auf hiesigem Johannisfriedhof von der Halle aus.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem unersetzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Privatmanns

Johann Wilhelm Dittrich

von Seiten lieber Verwandten, Freunde und Bekannten sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Für die unsere Beweise wohlthuender, herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Henriette verw. Schlieder

sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Pastor Dr. Seydel für seine trostreichen Worte am Sarge.

Leipzig-Gohlis, den 23. October 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevollen Beweise der Theilnahme bei dem Heimgange unserer theuren Entschlafenen

Frau Marie Birnstein

sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 22. October 1894.

Theodor Birnstein nebst Töchter.

M. z. d. 3 P.
Heute A. 7 Uhr Allg. Conf. u. nachher M. Conf.
Heute Ab. 7½ U. M. C. A.
H. A. ½8: Allg. Cfz. Ballot. **Phönix.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8—½1 u. 4—9 Uhr. Damen v. 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Brausebäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½3—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350000 Liter täglich kündiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Seebäder. (Pat. Lippert).
Geöffnet an Wochentagen von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3—11 Uhr. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3—5 Nachm. Kohlensäurereichbäder gegen Herz-, Nerven-, Magen- und Nieren-Krankheiten, Gicht 2c.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3—5 U. **Dufourstrasse 14.**

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3—5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3—½11 Vorm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallh. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampfbäder. Nähere Prospect.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kiefernadelbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Gliße 2c. Von früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Gelbe Erbsen mit frischer Wurst. T. V. Schiefe. - Kartoffeln u. Zwiebeln mit Rindfl. T. V. Krusche.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeiger Str. 45 45. Mittwoch: Rindfleisch mit Nudeln

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

I. **Leipzig**, 22. October. Zweiundvierzig Angeklagte haben gegen das Urtheil des Landgerichts in Magdeburg vom 8. Mai, welches sie wegen Aufruhrs (§. 116 Str.-G.-B.) verurtheilte, Revisionen eingelegt, welche heute vor dem dritten Strafsenat des Reichsgerichts zur Verhandlung kamen. Der Handelsmann Christian Elze hatte in die „Magdeburger Volksstimme" ein Inserat einrücken lassen, worin auf einen vom Gesangverein in Barleben beschlossenen Ausflug nach der Pfingstwiese des Mitangeklagten Hermann Schmidt aufmerksam gemacht und zur Betheiligung eingeladen wurde. Es waren sich ungefähr 500 Personen eingefunden. Der Amtsvorsteher in Barleben fand, da Elze die politische Genehmigung nicht eingeholt hatte, den Amtsdiener Kölner auf den Festplatz, welcher in Begleitung des Gendarmen H. den Elze aufforderte, die Theilnehmer sich entfernen zu lassen. Elze weigerte sich dessen, und bald umstand ein dichtes Menschen die beiden Personen. Als die Musikkapelle zu spielen anfingte, rief Kölner: „Im Namen des Gesetzes befehle ich auf, die Versammlung aufzulösen und den Platz ruhig und anständig zu verlassen". Nach einer kurzen Pause wiederholte er seine Aufforderung, und noch einer abermaligen Pause rief er: „Ich fordere Sie nun zum dritten Male auf." Niemand rührte sich. Kölner und der Gendarm stellten die Namen der in der Nähe Stehenden fest. Elze wurde zu drei Wochen Gefängniß, die Uebrigen zu zehn Mark Geldstrafe verurtheilt. — Die Revisionen der Angeklagten machten vor Allem geltend, daß die Pfingstwiese kein öffentlicher Platz sei, sondern zu wirthschaftlichen Zwecken von Seiten des Pächters Schmidt verwendet werde; die Versammlung sei daher keine öffentliche im Sinne des §. 116 Str.-G.-B. Auch sei der Amtsdiener Kölner nicht zuständig gewesen, jene Aufforderung ergehen zu lassen. — Dagegen führte Reichsanwalt Schumann aus: Wenn ein Platz von einem unbegrenzten Kreis von Personen betreten werden darf, wie es hier thatsächlich der Fall gewesen, so ist er als öffentlich anzusehen, gleichgiltig, ob er an sich privat oder öffentlich ist. Dies ist die seitherige Praxis des Reichsgerichts; die Angeklagten haben sich daher in einem — wirklichen Irrthum befunden, als sie den Begriff der Oeffentlichkeit verkannten. Was Kölner anlangt, so ist dieser Mann Polizeibeamter und als solcher zur fraglichen Aufforderung befugt gewesen. Abgesehen davon, hat er im Auftrage seiner vorgesetzten Behörde gehandelt. Eine Verpflichtung seinerseits, sich als Bevollmächtigter der Polizeibehörde zu legitimiren, lag nicht vor, so lange die Legitimation nicht bestritten wurde. — Das Reichsgericht trat diesen Ausführungen bei und verwarf heute, gemäß dem Antrage des Reichsanwalts, die Revision sämmtlicher zweiundvierzig Angeklagten.

I. **Leipzig**, 22. October. Ueberschreitung des Züchtigungsrechts in der Schule von Seiten des Volksschullehrers Leonhard Plank in Pappenheim behauptete die Revision des Rebenklägers, Gärtners B., des Vaters des Gezüchtigten, gegen das Urtheil des Landgerichts in Eichstädt vom 10. October v. J. Plank waren zwei Mißhandlungen von Schülern zur Last gelegt worden; wegen des einen Vergehens hatte er 10 ℳ Geldstrafe erhalten, in dem anderen Falle, um den es sich hier handelt, war er freigesprochen worden. Er hatte den achtjährigen Johann B. an die Tafel kommen lassen und ihm eine leichte Aufgabe gestellt. Als der Kleine sie nicht lösen konnte, wurde Plank erzürnt und schlug ihn mit einem spanischen Stöckchen über den Nacken, das Gesicht und das rechte Bein, mit der Faust gegen den Kopf und mit der flachen Hand über die rechte Wange. Der Knabe trug mehrere, wie in der Revision behauptet wurde, vierzig, Striemen davon und war einige Tage verhindert, die Schule zu besuchen. Das Urtheil stellte zur Begründung der Freisprechung fest, daß der Lehrer nicht im Bewußtsein der Rechtswidrigkeitung gehandelt habe, daß B. ein mittelmäßiger und geistesträger Schüler sei, daß eine Mitschülerin den Knaben schon am achten Tage auf der Straße gereizt und dieser ihr auf Befragen geantwortet habe, daß er heute nicht mehr Schmerzen habe, daß die Aufgabe so leicht gewesen sei, daß selbst ein mittelmäßiger Schüler sie hätte lösen können. . . In der Revision wies der Nebenkläger B. darauf hin, daß nach der Ministerialverordnung vom 20. Mai 1885 die Lehrer nur mittels eines Stöckchens züchtigen dürfen, nicht aber mit der Hand oder Faust. Hier liege daher eine Ueberschreitung des Züchtigungsrechts vor, gleichgiltig, ob eine Gesundheitsschädigung erfolgt sei oder nicht. — In einer Gegenerklärung behauptete der Angeklagte, die Revision des Nebenklägers sei nicht zulässig. — Dies bestritt Reichsanwalt Dr. Menge, der die Revision sogar für begründet hielt und sich gegen das Urtheil mit folgenden Worten wandte: Es ist gar nicht zu ersehen, was das Gericht eigentlich feststellen will. Die Art der Feststellung ist charakteristisch gerade für dieses Gericht. Es wird alles Mögliche festgestellt, mag es auch noch so widersprechend sein. Es scheint, als ob das Gericht auch gegen das Reichsgericht hat opponiren wollen. Das Urtheil muß ohne Weiteres aufgehoben werden. — Der erste Strafsenat des Reichsgerichts trat dem Antrage des Reichsanwalts bei und erkannte in seiner heutigen Sitzung auf Aufhebung des Urtheils und Zurückverweisung der Sache an die Berufung, und zwar an das Landgericht in Neuburg a. D.

Sport.

* **Aus der Sportwelt:** Lieutenant Bramsch, der sich im Sommer auf der Carlshorster Bahn einen dreifachen Beckenbruch zuzog, hat jetzt als geheilt aus der königl. Klinik entlassen werden können. Der Offizier tritt zur Kräftigung seiner Gesundheit nunmehr eine Reise nach Egypten an. — Auf der Ides-Bahn ereignete sich ein Unfall, indem der Jockey Müller, als er „Noble" über Hindernisse schulte, mit dem Dreijährigen stürzte und das eine Schlüsselbein brach. — Aus den Carlshorster Ställen sind bis jetzt folgende Pferde zur Theilnahme an dem Renntage, am Mittwoch, bestimmt: „La Frambroisée", „Sous Après", „Blunder", „Trafalgarith", „Minor", „Jeiwo", „Cordoba", „Prima Donna", „Jenitscher", „April Fool", „La Manche", „Kaiserstuerl", „Rebellapper", „Lindemann", „Ina", „Miedermädel", „Lonnie", „Moß Kent", „Rommegen", „Boato", „Riquet", „Hellebarde", „Magnet", „Bernardos", „Dalibor", „Black Bell", „Octave", „Columbia", „Jakob", „Mirchow", „Herzensgut", „Hoffnung", „Pollux", „Schorschdig". Aus den Hoppegartener Ställen betheiligen sich am Mittwoch an den Carlshorster Rennen: „Lady Baby", „Tarantella", „Wrath", „Triller", „Protector", „Cid", „Berghexenlied", „Tjemilch", „Lauberfg", „Bonchant", „Tug", „Sfloda", „Ernest", „Kranich", „Grillette", „Perduto", „Lomme", „Planet", „Gratias", „Streitpe", „Wildgraf", „Pérette", „Romulus", „Wiesa", „Saragosse", „Jahrepheure", „Staudemann", „Kanonenrie", „Matrose", „Michel", „Pejacsa", „Sweet Spring" und „Nobile". — Der große Carlshorster See wird während des Renntages am 30. d. M. durchritten werden und zwar im Parforce-Jagd-Rennen. — Von den Gradiger Pferden ist nur „Rimmenauch" und zwar in Gesellschaft seines Jüngerpferdes „Nebenbuhler" nach Wien verladen worden. — „Meistersinger" ist mit „Brown George" und „Saving" zusammen von Carlshorst nach Berlin abgegangen. Der Husten des Hengstes dauert an, so daß der Werner Stall auf eine Betheiligung an der Großen Berlinbiger Steeple-Chase endgiltig hat verzichten müssen. — „Venetia" wird ihr Engagement im Parforce-Jagd-Rennen am 30. d. M. nicht erfüllen, um frisch für die Große Berlinbiger Steeple-Chase zu bleiben, die bereits am 4. November zur Entscheidung kommt. — „Adams", der schon in Pest an zwei Renntagen je vier Siege errungen hat, gewann auch wieder in Wien drei Rennen, darunter den 100 000 Kronen-Preis.

---

* **Berlin**, 21. October. Nach dem Muster der Pariser Winter-Radwettfahrbahnen, Velodrome genannt, sollen auch in Berlin derartige Sportsbahnen seinens einiger Finanzgrößen errichtet werden. Das für Berlin geplante Velodrom soll eine 333 m lange Rennbahn enthalten und, nach Art des Circus, Raum für 10 000 Zuschauer bieten.

Rennen zu Wien am 21. October.

Handicap. Preis 2000 Kr. Für Zweijährige. Distanz ca. 1000 m. Gr. A. Hadik-Barbeyn's F.-H. „Torcador", 53½ kg, 1., Hrn. R. v. Sprnera's br. St. „Geendeyn", 51½ kg, 2., Hrn. R. Wahrmann's br. St. „Marie Brigard", 48½ kg, 3. Tot.: 20:5. Zwölf Pferde im Rennen. — Gunnersbury-Rennen. Preis 4000 Kr. Für Zweijährige. Dist. ca. 1600 m. Gr. A. Hadik-Barbeyn's F.-St. „Barberry", 54½ kg, 1., Bar. G. Springer's F.-H. „Dunbar", 52 kg, 2., Gr. E. Esterhazy's F.-H. „Bach", 56 kg, 3. Tot.: 12:5. Acht Pferde liefen. — Austria-Preis 100 000 Kr. Dist. ca. 1800 m. Hrn. R. v. Biaschowitz' F.-H. „Cleopatra", 2j., 54½ kg, 1., Bar. S. Hechtritz' F.-H. „Reyna", 3j., 64½ kg, 2., Gr. A. Apponyi's br. St. „Marqui", 4j., 53 kg, 3. Tot.: 11:5. Acht Pferde im Rennen. — Verkaufs-Rennen. Preis 2000 Kr. Dist. ca. 1800 m. Gr. S. Wimpffen's F.-St. „Baratlan", 3j., 52 kg, 1., Hrn. W. Ritt. v. Pestranski's bbr. St. „Beatrix", 3j., 51 kg, 2. Tot.: 7:5. — October-Steeple-Chase. Preis 8000 Kr. Handicap. Dist. ca. 6400 m. Gr. A. Schönburg's br. H. „Leidi", 4j. 72 kg, 1., Hrn. R. Lebaudy's F.-St. „Debatte", 4j., 70½ kg, 2., Capt. George's F.-W. „Burghicher", o., 60 kg, 3. Tot.: 9:5. Vier Pferde im Rennen. — Hürden-Rennen. Preis 2000 Kr. Handicap. Dist. ca. 2400 m. Hrn. R. Ritt Werner v. Weiter's br. H. „Leonidas", 4j., 69 kg, 1., Hrn. J. Miller's br. St. „Mira", 3j., 56 kg, 2., Hrn. R. Lebaudy's F.-St. „Grössö", 3j., 65 kg, 3. Tot.: 10:5. Sieben Pferde liefen. — Handicap. Preis 2000 Kr. Dist. ca 1200 m. Baron R. Rothschild's F.-H. „Lindenberg", 3j., 56 kg, 1., Hrn. R. v. Blaskovits' F.-H. „Actaeon", 3j., 51 kg, 2., Hrn. R. Wahrmann's br. H. „Minister", 3j., 50 kg, 3. Tot.: 46:5. Acht Pferde im Rennen.

Rennen zu Chantilly am 21. October.

Prix de la Salamandre 10 000 Frcs. Für Zweijährige. Dist. ca. 1400 m. Mons. H. Seh's F.-H. „Launay", 54 kg, 1., Mons. Desplanques' br. St. „Mlle. de Limetmont", 53 kg, 2., Vicomte D'Ayncourt's F.-H. „Oberberg", 57½ kg, 3. Neun Pferde liefen. — Handicap Limité. Preis 20 000 Frcs. Dist. ca. 2400 m. Mons. A. Aheile's F.-St. „Calcédoine", 3j., 55½ kg, 1., Mons. A. Mesier's F.-H. „Rapaille", 3j., 56½ kg, 2., Mons. J. de Bismoth's F.-St. „Clotire", 3j., 54½ kg, 3. Neun Pferde liefen. — Prix de la Table 10 000 Frcs. Dist. ca. 3000 m. Mons. E. Deschamps' F.-St. „Féverolle", 3j., 54½ kg, 1., Mons. H. Delamarre's F.-H. „Moray", 4j., 63 kg, 2., Prince J. Manuel's br. H. „Cellet", 4j., 63 kg, 3. Sechs Pferde liefen.

Rennen zu Bremen am 21. October.

Sebaldsbrücker Hürden-Rennen. Ehrenpreis und 1000 ℳ Herren-Reiten. Distanz ca. 2800 m. Hrn. H. Lüde's br. W. „Lamprey", a., 77½ kg, (Bel.), 1., Rittm. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff's (19. Drag.) br. W. „Duke of Richmond", a., 79 kg, (Lt. v. Ennatt), 2., Lt. Paule's (18. Ul.) schwbr. H. „Ben Brace", 6j., 73½ kg, (Bel.), 3. Tot.: 158:10. Zwölf Pferde im Rennen. — Officier-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise und 1400 ℳ Dist. ca. 3200 m. Major v. Heyden-Linden's (13. Ul.) br. H. „Bennaro", 6j., 76½ kg, (Bel.), 1., Lt. d. Res. Lude's ubr. H. „Rotkermoor", 5j., 72½ kg, (Bel.), 2., Lt. v. d. Lühe's (3. Ul.) F.-W. „Dunkelmann", a., 76½ kg, (Bel.), 3. Tot.: 22:10. Sieben Pferde liefen. — Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 1000 ℳ Herren-Reiten. Dist. ca. 3000 m. Lt. v. d. Lühe's (3. Ul.) br. St. „Treue" (Obl.), a. (1500 ℳ), 74 kg (Bel.) 1., Lt. Rothsch's II (16. Ul.) br. St. „Marquise", 4j. (2000 ℳ), 72 kg (Lt. Gr. Westphalen) 2., Lt. Frhrn. v. Fritsch's (Ste.-Reit.) schwbr. W. „Adsamr", a. (1500 ℳ), 74 kg (Bel.) 3. Tot.: 29:10. Die Siegerin wurde nicht gefordert. Zehn Pferde im Rennen. — Bremer Bürgerpark-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1000 ℳ Herren-Reiten. Dist. ca. 4000 m. Frhrn. v. Schrader's F.-W. „Withington" (Obl.), 6j., 75 kg (Lt. Gr. Sponeck) 1., Lt. v. Jena's (24. Inf.) F.-St. „Novice", 5j., 78 kg (Hr. Lüde) 2., Lt. v. Jastrow's (3. Ul.) F.-W. „Bull Run", a., 80 kg (Lt. v. d. Lühe) 3. Tot.: 29:10. Sieben Pferde liefen. — Trott-Flach-Rennen. Ehrenpreis und 600 ℳ Herren-Reiten. Dist. ca. 1600 m. Lt. Gr. Westphalen's (13. Ul.) F.-H. „Sturm", 5j., 72 kg (Bel.) 1., Mess. Infanterie's bbr. H. „Devilkin", a., 76 kg (Hr. von Hobelen) 2., Lt. Paule's (8. Ul.) schwbr. H. „Ben Brace", 5j., 76 kg (Bel.) 3. Tot.: 22:10. Elf Pferde im Rennen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 22. October. Folgenden Damen wurde die zweite Classe der zweiten Abtheilung des Luisen-Ordens mit der Jahreszahl 1865 verliehen: der Ehegattin des Geheimen Commerzienraths Freiherrn von Stumm-Halberg, Ida geborenen Boecking, zu Schloß Halberg, dem Fräulein Clara von Frankenberg und Proschlitz zu Breslau, der Wittwe des Gerbermeisters Eckardt, Rosine geborenen Becker, zu Naumburg a. d. Saale, der früheren Diakonissin Margarethe Lene, jetzt verehelichten Kaufmann Hesse zu Hamburg, und der Wittwe des Baurathes Wenzel, Elise geborenen Heckmann, zu Berlin. (Wiederh.)

— **Hamburg**, 22. October. Der Dampfer „Jacob Christensen" bohrte in der Nordsee eine englische Fischerbarke in den Grund. Acht Personen sind ertrunken. (Web.)

— **Madrid**, 22. October. In dem Dorfe Somozas (Provinz Coruna) explodirte in einem Hause eine Dynamitbombe und richtete großen Schaden an. Man vermuthet, daß es sich um einen Act persönlicher Rache handelt. (Wiederholt.)

— **Der Elephant als Mörder.** Eine sensationelle Entdeckung wird aus Vicenza gemeldet. Man wird sich noch erinnern, daß vor Kurzem daselbst der deutsche Circusbesitzer Bauer von seinem wüthend gewordenen Elephanten todtgetreten wurde. Wie sich jetzt herausstellt, handelt es sich um ein Verbrechen. Der Elephant wurde durch stimulante Mittel absichtlich toll gemacht, um das Leben Bauer's zu gefährden. Der Plan gelang nur zu gut und Bauer fand einen gräßlichen Tod. Als die formlose, vollständig zertretene Leiche geborgen wurde, verschwand aus dem Rock des Todten auf unerklärte Weise das eine große Summe enthaltende Portefeuille, und der Secretair Bauer's setzte sich kurzer Hand in das Besitzthum Bauer's ein, wobei ihm der Polizeicommissar Rossi behilflich war, der mit dem Secretair halbpart machte. Der deutsche Generalconsul in Venedig erstattete die Anzeige; als aber Rossi verhaftet werden sollte, war er und sein Complice verschwunden. Nun kommt aus Amerika die Nachricht, daß beide dort angelangt sind. (Wiederholt.)

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 22. October 1894, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf 0 reducirt	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Helmulet	756	O leicht	wolkenlos	+ 3
Christiansund	752	N leiser Zug	Nebel	+ 3
Moskau	764	SSW leiser Zug	bedeckt	— 12
Neufahrwasser	751	SW mäßig	heiter	+ 6
Karlsruhe	761	still	wolkig	+ 6
Wiesbaden	760	still	Regen	+ 7
Breslau	759	SO schwach	bedeckt	+ 8
Nizza	764	still	fast bedeckt	+ 11

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
22. Oct. Ab. 8 U.	748,0	+ 7,2	95	O	1	trübe*)
23. Oct. Mg. 8 -	752,3	+ 4,7	95	N	2	trübe
- Nm. 2 -	54,5	+ 6,9	73	NNW	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 9°,9. Minimum = + 4°,2.
Höhe der Niederschläge = 13,7 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 23. October 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0 reducirt.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	751	NW frisch	bedeckt	+ 1
Haparanda	749	WSW leicht	wolkig	— 7
Skudesnäs	762	NNO leicht	heiter	+ 2
Stockholm	756	W leicht	bedeckt	— 1
Kopenhagen	760	WSW leicht	wolkig	+ 5
Hernösand	757	still	heiter	+ 2
Swinemünde	762	WNW leicht	wolkig	+ 3
Skagen	758	NNO schwach	bedeckt	+ 4
Sylt	762	NNW leicht	halb bedeckt	+ 7
Hamburg	764	SO leicht	bedeckt	+ 1
Helder	765	S leicht	wolkenlos	+ 3
Cherburg	760	WSW frisch	Regen	+ 13
Münster	763	NO leicht	Nebel	+ 9
Berlin	763	N leicht	heiter	+ 3
Kaiserslautern	762	W mäßig	bedeckt	+ 12
Bamberg	762	NW leicht	Regen	+ 7
Mülhausen i. E.	765	SW schwach	wolkig	+ 18
München	764	SW frisch	bedeckt	+ 18
Chemnitz	763	OSO leicht	Regen	+ 8
Wien	762	WSW leicht	halb bedeckt	+ 9
Prag	760	W schwach	Regen	+ 11
Krakau	760	WSW leicht	bedeckt	+ 8
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	768	W leicht	heiter	+ 6
Triest	768	O leicht	heiter	+ 15
Clermont	766	S leicht	bedeckt	+ 11
Paris	765	SW schwach	bedeckt	+ 12
Cork	768	SO stark	Regen	+ 13
Aberdeen	764	W leicht	bedeckt	— 1

Witterungsverlauf in Sachsen am 22. October 1894:

Station	Seeh. m	Temperatur Maxim.	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	116	+ 9,4	+ 8,5	SW	2	0,0
Leipzig	117	+ 8,1	+ 7,9	SSW	2	0,0
Döbeln	170	+ 8,3	+ 8,1	W	3	—
Bautzen	211	+ 8,5	+ 7,4	WNW	3	0,1
Zittau	236	+ 7,5	+ 6,0	SSW	2	0,1
Chemnitz	310	+ 7,8	+ 7,0	SW	3	0,0
Plauen	378	+ 7,8	+ 5,9	WSW	5	—
Freiberg	398	+ 7,5	+ 6,9	SSW	5	—
Schneeberg	435	+ 8,0	+ 6,7	SW	4	—
Altenberg	751	+ 5,3	+ 4,5	NW	4	—
Reitzenhain	772	+ 5,5	+ 4,0	WSW	5	0,2
Fichtelberg	1213	+ 1,5	— 0,6	SW	6	0,2

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Die am Sonntag eingetretene Besserung der Witterung war nur von kurzer Dauer, denn im Laufe des 22. October stellten sich nach anfangs theilweise noch heiterem Vormittag von Neuem ausgebreitete Niederschläge ein, auch fand ein erneuter Wärmerückgang statt.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Zwei fast gleich tiefe Depressionen befinden sich heute im äußersten W und N; während die erstere nur Irland und die englische W-Küste bedeckt, erstreckt sich die letztere im O bis herab nach Böhmen, wo sie mit einer ausgedehnten Ausbuchtung hereinreicht. Der hohe Druck im S hat auch heute an Raum und Intensität gewonnen und weist ein zweites Maximum bei Helder auf. Durch die Nähe des Minimums über Oesterreich wird jedoch auch heute wieder eine westliche Stellung hereingelenkt, welche bei sinkender Temperatur ausgebreitete Niederschläge hervorruft.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Berlin, 23. October. Die jetzt im Reichsamte des Innern tagende Delegirten-Conferenz für die Börsenreform beschäftigte sich bisher damit, das Material danach zu sondern, welche Puncte für eine reichsgesetzliche Regelung für passend erachtet, und welche im Verwaltungswege von den Landesbehörden zu regeln sein werden. Später soll sich alsdann die Conferenz im Einzelnen mit den der reichsgesetzlichen Regelung vorbehaltenen Puncten befassen.

* Berlin, 23. October. Der „Reichsanz." theilt eine Verordnung der niederländischen Regierung mit, wodurch die Ein- und Ausfuhr auf der Nord- und Westküste der Insel Lombok bei 1000—50 000 fl. Strafe und Beschlagnahme der Waaren verboten ist.

* Berlin, 23. October. Beschluß der Sachverständigen-Commission. Alte Hochdahl-Vorzugs-Actien werden vom 26. October ab franco Zinsen an hiesiger Börse gehandelt und notirt.

§ Halle a. S., 23. October. Der auf den 25. d. M. fallende hiesige Viehmarkt ist seitens der Behörde aufgehoben worden, da in einem Gehöft in nächster Nähe des Viehmarktplatzes (des Roßplatzes), in der Feldstraße, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

* Köln, 23. October. Der „Köln. Ztg." zufolge bestätigt es sich, daß die Dortmunder Union für das vergangene Geschäftsjahr keine Dividende zahlen wird.

* Essen a. Ruhr, 23. October. Der „Rhein.-Westfäl. Ztg." zufolge genehmigte in der gestern hier abgehaltenen Sitzung der Beirath des Rheinisch-Westfälischen Coakssyndicats den Vertrag, nach welchem der Verkauf des von den Syndicatszechen hergestellten Coaks für die Dauer des Syndicats dem westfälischen Kohlensyndicate übertragen wird. Die thatsächliche Förderungseinschränkung an Kohle betrug im September 5,30 Proc. Für den November soll wiederum eine Einschränkung um 10 Proc. vorgeschlagen werden.

* London, 23. October. Den „Times" wird aus Capstadt gemeldet: In der gestern in Kimberley abgehaltenen Versammlung der Debeers Company theilte der Vorsitzende Rhodes mit, im verflossenen Jahre seien Diamanten im Werthe von 2 820 000 Pfund Sterling producirt worden. Nach Abzug der Ausgaben erübrigten kaum 1 1/2 Million zur Vertheilung. Ein guter Theil der Ausgaben würde dazu dienen, die Lage der Gesellschaft gegen alle Eventualitäten zu befestigen. Der Rückgang der Diamantenpreise repräsentire einen Verlust von einer halben Million; die Dividenden würden jedoch aufrecht erhalten werden. Obwohl ein günstigerer Diamantenmarkt zu gewärtigen sei, dürfe man doch eine Wiederkehr der früheren Preise nicht erwarten.

Vermischtes.

Leipzig, 23. October.

A. Die Ausdehnung der Maschinenfabrikation in Leipzig wird begreiflicher Weise in Chemnitz, der Wiege der sächsischen Maschinenindustrie, nicht mit Freuden aufgenommen. Es sind in der letzten Zeit dort sogar Stimmen laut geworden, die da meinten, daß Leipzig auf diesem Gebiete Chemnitz überflügeln könnte, und daß, wenn Leipzig demnächst eine Ausstellung abhalten wollte, sich Chemnitz gleichfalls zu einer solchen rüsten müßte. In der Ausfuhr von Maschinen nach den Vereinigten Staaten ist Leipzig schon weiter als Chemnitz, was auch aus den Ausfuhrübersichten der amerikanischen Consulate für das jüngst verflossene Vierteljahr wieder ersichtlich ist. Es wurden z. B. an Maschinen nach Nordamerika versandt im 3. Vierteljahre

	1893	1894
aus dem Leipziger Bezirke	22 828 $	19 920 $
" " Chemnitzer Bezirke	5 766 $	14 372 $
Summa:	28 594 $	34 292 $

An der Ausfuhr von Maschinen aus Sachsen nach der Union war sonach Leipzig im 3. Vierteljahre 1893 mit 80 Proc., Chemnitz nur mit 20 Proc. betheiligt. Im 3. Vierteljahre 1894 kamen auf Leipzig noch 58, auf Chemnitz nur 42 Proc. Das läßt immer einen Schluß zu, der für die Zukunft der Maschinenindustrie Leipzigs nicht ungünstig ist.

*— Patentpapierfabrik zu Penig. Die Bilanz vom 30. Juni 1894, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 7682.

*— Aus der Möbelstoffbranche. Der „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" wird aus Chemnitz berichtet: Endlich beginnt in der Möbelstoffbranche ein befriedigenderer Geschäftsgang die bisherige Flaue zu verdrängen, und Aufträge fangen an, regelmäßiger einzulaufen. Wer allerdings auf Preis hält, hat auch heute noch kaum Ordres von Belang. Will ein Geschäftsvertreter auf den niedrigen Preisvorschlag nicht eingehen, so macht der erste beste Andere das Geschäft, freilich auch ohne besonderen Gewinn, er bringt eben nur die Waare in einer dem Consumenten kaum merkbaren geringeren Qualität. Liefert z. B. der eine Fabrikant eine Qualität Leinenplüsch mit siebzig Schußfaden per sächsisch Zoll, so liefert der andere eine gleiche Waare der nur mit 66 Schußfaden, eine Differenz, welche bei einem so dichten Stoff vom Nichtfachmann fast nicht zu merken ist, die dem Fabrikanten aber immerhin Vortheil bringt, da eine solche Waare weniger Schuß- und Kettenmaterial und auch weniger Arbeits- und Farblohn erfordert. Aehnlich ist es bei Leinenplüschen in der Florhöhe, die, um einen ganz kleinen Procentsatz vermindert, bei diesen Massen von einzelnen Flockbüchlein doch den Meter Waare um ein Weniges billiger stellt. Bedauerlicher Weise führt diese Art der Fabrikation zu Reibereien, welche das Geschäft nur erschweren und den Artikel mehr und mehr herunterbringen. Selbst Fabrikanten, die bis auf das Aeußerste an ihrer guten alten Waare festhielten, scheinen jetzt nicht mehr Stand halten zu können und fangen an, mit dem großen Strome zu schwimmen, das heißt leichtere Waare zu machen. Was die einzelnen Artikel anbetrifft, so hat man in im Stück gefärbten Stoffen gut zu thun. Einige größere Aufträge brachten wollene Lastings, von denen sich verschiedene Qualitäten auf Rohlager befanden und sofort zur Farbe gegeben werden konnten. Mittelschwere Wollkammgarne fangen an, wieder mehr gefragt zu werden, leichtere dagegen bleiben noch vernachlässigt. Grandidamast erfreut sich eines guten Absatzes; bei guter Nachfrage darin liefen neben einigen kleinen Reichfällen mehrere schnell zu liefernde Bestellungen ein, die sofort auf Stuhl gebracht wurden. In mittleren Qualitäten Kammgarnsatin herrschte wieder etwas regeres Leben als zur Zeit unseres letzten Berichtes. Zwar fehlen noch größere Ordres, doch hat man eine Menge mittelgroßer zu verzeichnen. Wollgranits verspüren wenig geschäftliches Leben, ebenso wollene und halbwollene Ottomans. Dagegen sind die Umsätze in zweiseitigen wollenen Streichgarnrips erfreulicher. Bedruckte Wollcrêpes bringen fast täglich neue Commissionen und sind die Umsätze sehr befriedigenden Umfanges. Jaconnirte, feingemusterte Crêpes waren mehr gefragt als glatte Bindungen. Das Plüschgeschäft hat sich seit den letzten vier Wochen außerordentlich gehoben. Ueberall klagt man von ausreichender Beschäftigung. Die schon seit langer Zeit lagernden Waarenbestände wurden in den letzten 14 Tagen stark in Anspruch genommen, so daß in den meisten Geschäftsräumen wieder voll, vereinzelt sogar mit Ueberstunden gearbeitet werden kann. Am gefragtesten bleiben Velours Lilian in dicht eingestellter aber nicht gescheuerter Waare mit starrem, geschlossenem, glänzendem Aussehen. Während der eine Fabrikant diese Dichte mit siebzig [illegible] Leinenkette und siebzig Schuß per sächsisch Zoll erzielt, sucht der andere Fabrikant dasselbe mit sechzig [illegible] Leinenkette und 54 Schuß zu erreichen. Letztere Waare dürfte für den Fabrikanten am vortheilhaftesten sein, da einestheils der Arbeitslohn pro Meter bei weniger Schuß ein niedrigerer ist und anderentheils der Stuhl in gleicher Zeit mehr Waare fertig bringen kann. In Velours Nobiesse waren einige unbedeutende Umsätze. Velours Romain fanden nur vereinzelt Interesse. In Seidenchenilleplüschen konnten einige Posten an den Mann gebracht werden. In Phantasiestoffen hat sich die Beschäftigung in letzter Zeit etwas gehoben, jedoch reicht die Beschäftigung in den meisten Artikeln nur noch von der Hand in den Mund. Halbwollene, einseitige, figurirte drei- und vierschäftige Ripse mit Louis-Schuß in den Farben Grenat, Oliv, Rothbraun und Grün ist der Artikel, in welchem während der letzten Flaue wohl eingehend eine Reducirung der Arbeitskräfte stattgefunden hat. Dieser beliebte preiswerthe Artikel hat sich längst bewährt gemacht, so daß er ohne Risico für's Lager gekauft werden kann. Desgleichen zeigte sich in dem ähnlichen Artikel ohne Broché-Schuß „Continent" erhöhtes Interesse, doch scheiterten zahlreiche Geschäfte an den zu niedrigen Geboten seitens der Consumenten. In mehrschäftigen bunten Phantasiestoffen bleibt die Nachfrage eine mäßige und konnten größere Aufträge nur selten entgegengenommen werden. Einschäftige, längsgestreifte baumwollene Phantasiestoffe mit Seidenschuß, sowie solche mit breiten Schnürstreifen und farbigem Jute-Einschlag erfreuen sich erhöhter Nachfrage, doch bleiben die Preise in Folge der immer größer werdenden Concurrenz sehr gedrückt. Im Gardinengeschäft ist die augenblickliche Situation eine erfreuliche. Nachdem einfachere wollene Gardinen mit baumwollgestreiften Kante während der ruhigen Zeit harte Einbuße erlitten hatten, so daß sie auch für die Zukunft wenig versprachen, zeigt sich seit einigen Tagen in älteren wie neuen Zusammenstellungen wieder rege Nachfrage. Eingelaufene Commissionen darin geben dem Handbetrieb auf einige Wochen genügend Beschäftigung. Für Portieren mit Jacquardkanten sind umfangreiche Ordres nicht zu verzeichnen, doch dürfte sich, wenn nicht alle Anzeichen trügen, auch in diesem Genre die Stimmung bald heben. Bauerngardinen, einschäftige, billigere Gardinen können sich im Preise kaum noch behaupten. Dieses Genre ist nur noch als Massenartikel zu fabriciren, wenn von einem Verdienst noch die Rede sein soll.

-h. Glauchau, 22. October. Am vergangenen Sonnabend Nachmittag hat im Hotel „Stadt Hamburg" auf Einladung und unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Dr. Ebeling von Meerane eine Versammlung von Vertretern der Städte Crimmitschau, Gößnitz, Meerane und Glauchau, sowie der umliegenden Ortschaften stattgefunden wegen Errichtung elektrischer Anlagen (Straßenbahn, Beleuchtung und Kraftübertragung) für diese Orte. Man sprach sich im Allgemeinen für Errichtung derartiger Anlagen aus und beschloß, mit geeigneten Firmen wegen der Ausführung der hierzu nothwendigen Vorarbeiten in Verbindung zu treten.

Σ Dresden, 23. October. Unsere Sparcasse bietet ein erfreuliches Bild ihrer finanziellen Lage. Nach dem Voranschlag weist dieselbe 2 562 850 ℳ Einnahme nach, darunter 2 557 000 ℳ Zinsen, und zwar 1 230 015 ℳ von Hypothekenforderungen, 1 168 926 ℳ von Werthpapieren, 148 000 ℳ von Darlehen an das Leihamt rc. und 10 000 ℳ von vorübergehenden Bankanlagen. Die Ausgaben sind auf 2 107 650 ℳ veranschlagt, sodaß ein Ueberschuß von rund einer halben Million sich ergeben wird. — Ein ähnliches Ergebniß liefert das Leihamt. Hier stehen 132 000 ℳ Einnahme in Aussicht, darunter 100 870 ℳ Zinsen für Pfanddarlehen. Die Ausgaben werden 114 584 ℳ betragen, worunter sich 26 250 ℳ Zinsen für entnommene Betriebsüberschüsse und 50 835 ℳ Besoldungen befinden. Der berechnete Ueberschuß beziffert sich auf 17 464 ℳ gegen 16 564 ℳ im vorigen Jahre. Drei Viertheile dieser Summe werden dem Armenamte und ein Viertheil dem Reservefonds zugewiesen.

Σ Dresden, 23. October. Sächsische Holzindustriegesellschaft zu Rabenau. In der heutigen 24. ordentlichen General-Versammlung, in der 8 Actionaire mit 653 Actien und Stimmen erschienen waren, wurde der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluß einstimmig genehmigt und der Verwaltung die Entlastung ertheilt. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Vertheilung der Dividende, 7 Proc. auf die Prioritäts-Stammactien und 2 Proc. auf die wenigen alten Actien, wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

+ Creditverein zu Schmölln. Mit Genehmigung des Regierungscommissars ist die Dividende für das abgeschlossene 32. Geschäftsjahr auf 8 Proc. festgesetzt worden. Die Auszahlung erfolgt vom heutigen Tage ab an der Casse des Vereins. — Der gesammte Jahresumsatz betrug 1 521 973 ℳ. Der Reservefonds beträgt jetzt 10 239 ℳ und der Extra-Reservefonds 1600 ℳ.

* Berlin, 23. October. Aus der gestern abgehaltenen Plenarsitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin ist Folgendes zu berichten: 1) Wie den Aeltesten von zuverlässiger Seite berichtet wird, sind die Kohlenpreise in Japan aus Anlaß des Krieges mit China erheblich gestiegen und werden bei längerer Kriegsdauer voraussichtlich noch mehr anziehen. Im August d. J., so wird mitgetheilt, hätten japanische Kohlen, die früher 6 1/2 Yen gekostet hätten, in Yokohama einen Marktwerth von 9 1/2—10 Yen gehabt, und Cardiffkohlen, früher mit 15 bis 20 Yen für die Tonne bezahlt, seien für 28—30 Yen in Yokohama und für 30—31 mexikanische Dollars = 61,50—63,55 ℳ in Singapore und Shanghai gekauft worden. Bedeutende Kohlenankäufe der japanischen Regierung hätten nicht nur eine Stockung in der Ausfuhr japanischer Kohlen herbeigeführt, sondern, um das Bedürfniß zu befriedigen, sollen neuerdings sogar große Bestellungen in Europa gemacht worden sein. 2) Da die Amtsperiode der gegenwärtigen Mitglieder der Ständigen Deputation der Textilindustriellen mit Schluß dieses Jahres abläuft, so werden demnächst Neuwahlen für die drei Jahre 1895 bis 1897 anberaumt werden. 3) Die Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes hat die Aeltesten um ein Gutachten ersucht über eine Anregung des kaiserlichen Gouvernements in Dar-es-Salaam, wonach im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete für den öffentlichen Verkehr das deutsche Maß- und Gewichtssystem in Kraft gesetzt und zugleich der Aichungszwang für die im Verkehr benutzten Maße, Gewichte und Waagen eingeführt werden soll. Um die Durchführung dieser Maßregel zu sichern, soll die Benutzung anderer als der deutschen Maße und Gewichte oder der wegen seiner jetzigen Verbreitung noch zuzulassenden, auf 15,5 kg zu normirenden Frasila mit Strafe bedroht, und sollen ferner Verträge unklagbar werden, welche über andere als die erlaubten Maße und Gewichte lauten. Die Aeltesten glauben bezweifeln zu müssen, daß für eine derartige Maßregel schon das nöthige Verständniß bei den farbigen Kleinhändlern Ost-Afrikas zu finden wäre; für den Großhandel andererseits schien das Bedürfniß weniger dringend zu sein, und zudem wäre eine Scheidung zwischen Groß- und Kleinverkehr kaum durchzuführen. Deshalb haben sich die Aeltesten gegen die geplante Maßregel ausgesprochen. Dagegen haben sie empfohlen, daß die im ostafrikanischen Schutzgebiete bisher gebräuchlichen Maße und Gewichte behördlich auf ihr Verhältniß zu denen des metrischen Systems genau untersucht werden möchten; amtliche Bekanntmachungen darüber würden zunächst am besten geeignet sein, die im ostafrikanischen Schutzgebiete in der That herrschende Unsicherheit über Maß und Gewicht zu mildern.

Berlin, 22. October. Am 31. d. M. findet hier die Constituirung der Actiengesellschaft für Kraftübertragungswerke in Rheinfelden (Baden) statt unter Auflösung der seit 1889 bestehenden Versuchsgesellschaft. Das Actiencapital von 4 Millionen Mark übernimmt ein Consortium, bestehend aus der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, der Handelsgesellschaft, der Deutschen Bank, der Nationalbank, der Firmen Delbrück, Leo & Co., Jacob Landau, Gebrüder Sulzbach. Eine spätere Ausgabe von Obligationen ist beabsichtigt. Die Verwerthung der Wasserkraft geschieht gemäß den Concessionen im Großherzogthum Baden und Canton Aargau. Die Bauherstellung geschieht in Generalentreprise von Escher, Wyß & Co. und von Zschocke & Co. Die Controle führt Professor Intze in Aachen.

Berlin, 22. October. Ueber die Deutsche Agrarbank schreibt der „D. Crl.": Im Genossenschaftsregister des hiesigen Amtsgerichts I sind unter Nr. 201 die nachstehenden Mitglieder der Genossenschaft eingetragen: Birzow, Paul, Contreadmiral in Charlottenburg, Ruhnke, Carl, Doctor in Stralsund, Schönbeck, Richard, Major z. D. in Friedenau, Traut, Max, Hauptmann a. D. in Schöneberg, Treibel, Julius, Generalagent in Berlin, Rehfeld, Bernhard, Kaufmann in Schöneberg, von Buch, Friedrich, Rittmeister a. D. in Steglitz, in Summa 7 Mitglieder mit je einem Antheil von 1000 ℳ, zusammen 7000 ℳ. Die beiden letztgenannten Mitglieder bilden den Vorstand. — Die Deutsche Agrarbank hat also ein haftbares Capital von 7000 ℳ! Ob diese Summe baar eingezahlt ist oder wie hoch die baaren Einzahlungen sich belaufen, hat sich aus den Acten des Amtsgerichts I nicht ermitteln lassen.

*— Unsere Zuckerfabriken in der diesjährigen Campagne. Nachdem die Zuckerfabriken ihren Betrieb seit einiger Zeit eröffnet haben, muß constatirt werden, daß sich die Fabriken, abgesehen von den niedrigen Zuckerpreisen, in keiner vortheilhaften Lage befinden. Die ganze derzeitige Fabrikationsweise ist auf die Verarbeitung einer möglichst zuckerreichen Rübe zugeschnitten. Der Vortheil besteht nicht allein darin, daß man geringere Massen zu bewältigen hat, um eine gewisse Zuckermenge zu erzielen, sondern auch darin, daß die vom Rohmaterial erhobene Steuer ihrer Berechnung eine bestimmte mäßige Ausbeute zu Grunde legt und daß somit die Mehrausbeute gewissermaßen steuerfrei erscheint. Der Zuckergehalt der Rüben ist bekanntlich, weil in Folge der langen Regenzeit, weit geringer als in den Vorjahren, so daß die Fabriken thatsächlich nur einen geringen Preis zahlen können.

*— Verein der Spiritusfabrikanten. Die „Zeitschrift für Spiritusindustrie" hatte gemeldet, daß der Vorstand des Vereins unter Verstärkung von drei Mitgliedern des Ausschusses zur weiteren Berathung der angeregten Geschäfte ermächtigt worden ist. Letztere sollte bekanntlich in der Beschaffung einer Million Mark bestehen, durch deren Hergabe à fonds perdu die Ausfuhr von 20 Millionen Liter Spiritus bewirkt werden könnte. Diese Berathungs-Commission wird nun zunächst Fühlung mit den Brennereiberufsgenossen nehmen, um festzustellen, ob diese zu den im Verhältniß des Contingents zu leistenden Beiträgen bereit sind. Das scheint uns allerdings auch in erster Reihe nöthig. Die „Kr. Ztg." bemerkt bei Gelegenheit obiger Mittheilung: „Vielleicht ließen sich auch seitens der Commission Vereinbarungen mit den Exporteuren über die zukünftigen Spirituspreise treffen; es sollen, wie wir erfahren, auch nach dieser Richtung hin bestimmte Garantievorschläge vorliegen. Dabei ist freilich zu prüfen, ob auch die genügenden Cautelen für diese Vorschläge gewährt werden können. Diese Mittheilung solcher Offerten an die Brennereibesitzer aber dürfte die Durchführung der geplanten Maßnahmen zur Abhebung des jetzigen Spiritusüberschusses wesentlich erleichtern und beschleunigen." Die „Berl. Börs.-Ztg." bemerkt dazu: Was man sich eigentlich unter einer „Preis-Garantie" denkt, ist uns nicht recht verständlich. Wir sind begierig zu erfahren, wie man sich deren Durchführbarkeit vorstellt. Da indeß sogar von Cautelen berichtet wird, so müssen wir schon weitere, aufklärende Mittheilungen abwarten, bevor wir eine bestimmte Ansicht zur Sache äußern.

§ Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft. Von der Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft waren nach dem letzten, in Nr. 247 des „Reichs-Anzeigers" publicirten Monats-Status vom 30. September d. J. nominal 294 296 400 ℳ 4 proc. Central-Pfandbriefe in Umlauf. Hiervon entfallen 112 500 000 Mark auf die Emission von 1890, hinsichtlich deren jede Auslosung und Kündigung bis zum Jahre 1900 ausgeschlossen ist. Die restlichen 121 796 400 ℳ entfallen auf die 4 proc. Emissionen von 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1884 II. und 1885. Die Gesellschaft ist seit Mai d. J. wieder dazu übergegangen, auf Grundlage von 3 1/2 proc. Central-Pfandbriefen dem Grundbesitz Hypotheken zuzuführen. Dieselbe sieht sich in Folge dessen, und mit Rücksicht auf die im Laufe dieses Jahres eingetretene günstige Entwickelung der Geldmarktverhältnisse wie der Course der 3 1/2 proc. Papiere veranlaßt, im Interesse ihrer Darlehnsschuldner, insbesondere derjenigen, welche in den Jahren 1880 bis 1885 von ihr Darlehen erhalten haben, ihre 4 proc. Central-Pfandbriefe von 1880/85 durch 3 1/2 proc. zu ersetzen. Es ist die Absicht der Gesellschaft, ihren Darlehnsschuldnern, soweit diese unter Uebernahme der Kosten der geplanten Operation Theil nehmen, nach Berichtigung der Kosten eine dauernde 1/2 Proc. betragende Erleichterung in ihren Zinsverpflichtungen zu verschaffen. In dieser Richtung hat bereits eine Verständigung mit einem erheblichen Theil der in Betracht kommenden Darlehnsschuldner stattgefunden. Der Ersatz der 4 proc. durch 3 1/2 proc. Central-Pfandbriefe muß eventl. durch eine im December d. J. zum 1. Juli 1895 vorzunehmende Auslosung der oben genannten 4 proc. Emissionen erfolgen. Die Gesellschaft ist jedoch bemüht, wie das Interesse ihrer Darlehnsschuldner, so auch dasjenige der Pfandbrief-Inhaber durch ein Convertirungsangebot wahrzunehmen. Dieselbe bietet daher den Inhabern der 4 proc. Central-Pfandbriefe der Emissionen 1880/85 einen Umtausch der letzteren in 3 1/2 proc. Central-Pfandbriefe, Emission 1894, an. Der Cours der genannten 4 proc. Central-Pfandbriefe war in letzter Zeit 101,30, und es werden den Inhabern, welche convertiren, dagegen die genannten 3 1/2 proc. Central-Pfandbriefe zu gleichem Nominalbetrage zum Course von 98 1/2 Proc., d. h. mit einer Prämie von 1 1/2 Proc., angeboten. Die 3 1/2 proc. notirten in letzter Zeit 99,50, und es ist noch zu bemerken, daß hinsichtlich der 3 1/2 proc. Central-Pfandbriefe der Emission 1894 jede Auslosung oder Kündigung bis zum Jahre 1900 ausgeschlossen ist. Die 3 1/2 proc. Central-Pfandbriefe von 1894, welche gegen die convertirten 4 proc. ausgehändigt werden, tragen April- und October-Coupons, während die 4 proc. mit Januar- und Juli-Coupons versehen sind. Die convertirenden Pfandbrief-Inhaber erhalten die 3 1/2 proc. mit Coupons für die Zeit vom 1. April 1895 ab, d. h. mit October-Coupons 1895 u. f., es erhalten jedoch die Convertirenden für die Zeit bis 1. Juli 1895, dem frühesten Auslosungstermin der 4 proc. Pfandbriefe, noch 4 Proc. Jahreszinsen, und zwar zahlt die Gesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis 30. März 1895 die ganzen Zinsen, d. h. 1 Proc., und für die Zeit vom 1. April bis 1. Juli 1895 die Differenz zwischen 4 und 3 1/2 Proc. mit 1/8 Proc. sofort bei der Convertirung im Voraus. Somit erhalten die convertirenden Pfandbriefbesitzer 1 1/2 Proc. Prämie und 1 1/8 Proc. Zinsen, zusammen 3 Proc., bei der Convertirung ausgezahlt. Der Termin für die Anmeldung zur Convertirung beginnt mit dem 29. dieses Monats und endet mit dem 18. November dieses Jahres. Die Gesellschaft hat sich aber das Recht vorbehalten, die Convertirung von jeder einzelnen Emission oder von allen Emissionen schon vor Ablauf des vorgenannten Zeitraumes zu schließen. Die Entscheidung hierüber wird von den Verhandlungen, welche die Gesellschaft mit ihren Darlehnsschuldnern führt, abhängen. Die Convertirungs-Anmeldungen werden entgegengenommen in Berlin bei der Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei Herrn S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne, in Köln bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Co., und zwar bei jeder Stelle in den bei derselben üblichen Geschäftsstunden. (In Leipzig ist das Bankhaus Hammer & Schmidt ermächtigt, Anmeldungen zur Convertirung entgegenzunehmen.) Im Einzelnen verweisen wir auf den im Inseratentheil abgedruckten Convertirungsprospect.

*— Berliner Unions-Brauerei. Der Aufsichtsrath berieth in seiner gestrigen Sitzung den von der Direction vorgelegten Jahresabschluß pro 1893/94 und beschloß, der auf den 19. November einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 4 Proc. vorzuschlagen. Für das Vorjahr erhielten die Actionaire dieser Gesellschaft 5 Proc. Dividende.

*— Terraingesellschaft Eckardtsberg. Unter dieser Firma hat sich nunmehr die Gesellschaft constituirt, welche behufs Uebernahme des am Weißensee, an der Tilsiter und der Petersburger Straße, am Platz N und an der Fernbacher Straße in Berlin belegenen Terrains der Actiengesellschaft H. F. Eckert gegründet worden ist. Das Statut der Gesellschaft datirt vom 29. September (12. October) 1894. Das Grundcapital ist auf 1 200 000 ℳ festgesetzt. Mitglieder des Vorstandes sind zur Zeit der Kaufmann Adolph Philippsthal und der Kaufmann Paul Rumpf in Berlin.

*— Mälzerei-Actien-Gesellschaft vormals Albert Wrede zu Cöthen. Die bekannten ungünstigen Verhältnisse, welche für Mälzereien im Allgemeinen im letztverflossenen Geschäftsjahre in die Erscheinung getreten sind, wirkten auch bei diesem Unternehmen in nachtheiliger Weise ein. Gleichwie die anderen Mälzereien hatte auch dieses Etablissement beim Schluß des Geschäftsjahres noch ein größeres Quantum unverkauftes Malz disponibel, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß sogar noch unter dem Herstellungspreise in die Bilanz eingestellt worden ist, wovon indeß ein großer Theil zu angemessenem Preise inzwischen verkauft wurde. Wenn es trotzdem gelang, ein gegen das Vorjahr höheres Gewinnergebniß zu erzielen, so liegt dies in erster Linie in dem rechtzeitigen günstigen Einkauf des Gerstebedarfes, dann in der durch äußerste Sparsamkeit erzielten Einschränkung der Betriebskosten und nicht zum wenigsten darin begründet, daß die Mälzerei für ihr nach altem, bewährtem Princip in sorgfältigster Weise hergestelltes Fabrikat trotz der scharfen Concurrenz und der schwierigen Absatzverhältnisse bei den Abnehmern die verdiente Anerkennung fand. Nach Abschreibungen von 30 082,85 ℳ ergiebt sich ein Reingewinn von 84 454,78 ℳ, welcher wie folgt zur Vertheilung vorgeschlagen wird: dem gesetzlichen Reservefonds 4001,10 ℳ, Tantième an den Aufsichtsrath 4001,10 ℳ, an den Vorstand und Beamte 5001,10 ℳ, 4 1/2 Proc. Dividende gleich 67 500 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 3151,48 ℳ.

*— Die Zechen und Kokereien des Ruhrreviers haben vom 1. bis 15. October 1894 in 13 Arbeitstagen 150 117 und auf den Arbeitstag durchschnittlich 11 547 Doppelwagen zu 10 t mit Kohlen und Coaks beladen und auf der Eisenbahn zur Versendung gebracht, gegen 133 718 und auf den Arbeitstag 11 143 Doppelwagen in derselben Zeit des Vorjahres bei gleichen Arbeitstagen. Es sind mithin in der ersten Hälfte des Monats October 1894 auf den Arbeitstag 404 und im Ganzen 16 399 Doppelwagen oder 12,3 Proc. mehr gefördert und zur Versendung gebracht als vom 1. bis 15. October 1893. — Im Saar-Revier stellt sich der Versandt von Kohlen und Coaks auf der Eisenbahn vom 1. bis 15. October des laufenden Jahres auf 23 116 Doppelwagen gegen 20 513, in Ober-Schlesien auf 56 946 gegen 48 633 und in den drei Bezirken zusammen auf 230 179 gegen 202 864 Doppelwagen und ist demnach im Saar-Revier um 2603, in Oberschlesien um 8313 und in den drei Bezirken zusammen um 27 314 Doppelwagen höher als im derselben Zeitraum des Jahres 1893.

Augsburg, 22. October. Die Actienbrauerei Augsburg vormals Wogtherr ergiebt einen Reingewinn von 93 662 ℳ, im Vorjahre 76 263 ℳ, und schlägt 7 1/2 Proc. Dividende vor, im Vorjahre 7 Proc.

* Petersburg, 21. October. Für den Wallfischfang und Erbeutung und den Fang sonstiger Seevögel und Seethiere in den Gewässern des Stillen Oceans, des Nördlichen Eismeeres, des Behrings-Meeres und des Ochotskischen Meeres sowie an den Küsten dieser Meere bildet sich die Erste Russische Gesellschaft für Wallfischfang mit einem Grund-Capital von 750 000 Rubel. Die Gesellschaft will auch die Verarbeitung der Producte der gefangenen Thiere selbst in die Hand nehmen. — Es finden Tracirungs-Arbeiten für die Eisenbahnlinie Tscherkassy-Tschikopol-Kalan statt. — Der Finanzminister ist nicht mit allen Puncten des am 30. September von den Zuckerindustriellen in Kiew unterschriebenen Syndicatsvertrages einverstanden; die Zuckerindustriellen haben dem Finanzminister ein Memorandum überreicht, in welchem sie die Nothwendigkeit des von ihnen unterschriebenen Vertragsentwurfs nachzuweisen suchen.

-s- Athen, 14. October. Börse. Verschiedene Transactionen, die in letzter Zeit stattfanden, haben dem Markte des Kaufes einen ziemlich bewegten Anstrich gegeben. Dennoch waren nur wenig bemerkenswerthe Veränderungen zu verzeichnen, da weder die neue Haltung der in Paris zusammengekommenen ausländischen Comités, noch deren Conferenzen irgendwie die hiesige Börse anregten. Alles dreht sich nur um die Frage, ob die Regierung sich halten wird oder nicht. Darüber vermag man sich indessen noch nicht auszusprechen, und diese Ungewißheit ist es, die den Markt in seinen Bewegungen hindert. — 5 proc. Anleihe von 1881 hier 276 und in London 32; 5 proc. Anleihe von 1884 hier auf 271 und 31 1/4 in London; 4 proc. Monopolanleihe 300 (34 1/2); 4 proc. Rente notirt hier mit 226 und mit 26 1/2 in London. Nationalbankactien 2890 und do. Obligationen 623. Wechselcours auf Paris 3 Monate 179 1/2, Sicht 175; London 3 Monate 43,77, Sicht 43,97. Napoleonsd'or 34,85. 100 ℳ = 216 1/2 Drachmen. — Das Budget für 1895. Der Staatshaushaltsplan für das Geschäftsjahr 1895, welcher der Kammer sofort nach deren Einberufung vorgelegt werden muß, dürfte sich von demjenigen des laufenden Geschäftsjahres, der als Basis dienen wird, nicht weit entfernen. — Zolleinnahmen. Die Einnahmen an Zöllen haben sich im vergangenen Monat Juli auf 2 422 968 Drachmen belaufen und weisen ein Mehr von 228 973,56 Drachmen im Vergleiche zum entsprechenden Monat 1893 und ein solches von mehr als 200 000 Dr. im Vergleiche zu den Einnahmen des vorhergehenden Monats in 1894 auf. Das Total dieser Einnahmen beziffert sich während der ersten sieben Monate des laufenden Jahres auf 13 314 971,99 Dr., indem es eine Zunahme von 759 [illegible],92 Drachm. gegenüber demjenigen der entsprechenden Periode 1893 ergiebt. — Staatseinnahmen. Die Einnahmen des Staates im Geschäftsjahre 1894, vom 1. Januar bis zum 31. Juli 1894, zeigen einen Mehrbetrag von 5 472 914,68 Drachmen, und zwar im Vergleiche mit dem correspondirenden Zeitraume des Geschäftsjahres 1893. Sie betragen insgesammt 40 356 539,11 Drachmen (gegen 34 887 624,58 in 1893) und ergaben sich aus den directen Steuern: 1 764 840,94 Drachm. (in 1893 2 048 830,13), Consumsteuern: 16 948 501,22 Drachm. (15 879 268,81), Zöllen und Taxen: 9 770 923,36 Drachm. (9 452 387,68), Monopolen: 4 432 069,70 Drachm. (3 644 298,47), Domainenerträgnisse: 271 066,42 Drachmen (1 077 695,77), Domainenverkäufen: 76 326,26 Drachm. (30 864,51), Wiedereinnahme aus dem Ausgabebudget: 76 900,81 Drachmen (87 558,21), Eingängen aus dem laufenden und vorhergehenden Geschäftsjahr: 5 419 321,81 Drachm. (2 068 170,87), Einnahmen der Drachmenstiftscasse: 161 574 Drachm. (81 436,95), Abgaben der internationalen Telegraphen: 257 341,72 Drachmen (178 820,85), Eingänge für den Elementarunterricht: 85 260,37 Drachm. (121 782,94), Beitreibungen durch die Gendarmerie: 29 034,36 Drachm., aus außerordentlichen Hülfsquellen: 367 666,06 Drachm. (174 056,89). — Korinthen. Der Markt in Korinthen hat sich während der letzten vierzehn Tage wesentlich gebessert. Die Steigerung beträgt zwischen 10 und 15 Drachmen. Vom 18. August bis zum 18. September belief sich die exportirte Korinthenfrucht auf 45 136 t (gegen 44 935 t während der gleichen Zeit des Vorjahres), wovon 18 215 t auf London, 10 626 auf Liverpool, 3380 auf Marseille, 1740 auf Rouen, New-York 1364, Canada 1254, Holland 2460, Deutschland 991, Rußland 623, Australien 671, Belgien 158, Oesterreich 80, Italien 50 und alle übrigen Länder 3700 t kommen. — Tabak und Oliven. Die anhaltende Trockenheit in Thessalien hat einen schädlichen Einfluß auf den Tabak geltend gemacht, indem dessen Ernte im Vergleiche zu der des vorigen Jahres viel geringer ausgefallen ist. — Das Gegentheil ist erfreulicher Weise von der der Oliven zu melden. Diese ist sehr reichlich ausgefallen; in einigen Gegenden sind fast die Bäume unter der Last der Früchte gebrochen.

*— Der Ertrag des diesjährigen amerikanischen Wallfischfanges. Die erste ansehnliche Ladung Fischbein, als Ertrag des diesjährigen Fanges der Wallfischflotte der Pacific-Küste, langte kürzlich in San Francisco an Bord des Dampfers „Jeanie" an und umfaßte 65 000 Pfund. Zwei Schiffe der Flotte sind verloren gegangen; zehn andere haben bis zum 1. September insgesammt nur 25 Wallfische gefangen — ein sehr unbefriedigendes Resultat! Das Ergebniß des amerikanischen Wallfischfanges für das am 30. Juni 1894 beendete Fiscaljahr stellt sich, den dem Bundes-Schatzamt gelieferten Berichten zufolge, auf 49 789 Gallonen Walrathöl im Werthe von 256 335 $, 184 797 Gallonen Wallfischthran im Werthe von 38 956 $ und 254 856 Pfund Fischbein im Werthe von 385 168 $, somit insgesammt auf 680 459 $. Den bisherigen Aussichten zufolge ist ein gleiches Resultat wie das vorjährige kaum zu erwarten. Sollte jedoch der ganze, im hohen Norden im letzten Winter zurückgehaltene Vorrath von Fischbein zugleich mit dem diesjährigen Ertrage auf den Markt gelangen, so würde für das laufende Fiscaljahr die Ausbeute, trotz des ungünstigen Resultates bis zum 1. September, sich größer als das des Fiscaljahres 1893/94 herausstellen. Das Endergebniß des diesjährigen Fanges ist erst im November zu erwarten, bis zu welcher Zeit die Wallfischflotte, soweit einzelne Schiffe nicht in arktischen Regionen überwintern, wieder in San Francisco eintrifft.

*— St. Louis- und San Francisco-Bonds. Nach einer Kabelmeldung aus New-York werden die überfälligen Coupons von 6 proc. St. Louis- und San Francisco-Bonds per 1919 und 6 proc. St. Louis-, Wichita- und Western-Bonds nunmehr bezahlt.

Briefkasten.

E. S., hier. Der Rückgang dürfte wohl nur Zufall sein und möglicherweise damit zusammenhängen, daß Jemand in den letzten Wochen einen so starken Preisfall in Folge einer Contremine im französischen Terminmarkt gebaut hat. Der Rückgang des Actiencourses ist hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß zur Zeit an der Börse kein Interesse für Actien dieser Branche besteht. Oft genügt das Angebot von wenigen Hundert Thaler, um den Cours mehrere Procente zu drücken. Ueber die Höhe der Dividende läßt sich heute noch nichts sagen, doch hofft man in Interessentenkreisen auf annähernd die gleiche Dividende wie im Vorjahr. — Das andere von Ihnen genannte Papier dürfte schwerlich eine Dividende für 1894 zahlen können, da es noch Unterbilanz hat. Sie ersehen daraus, daß man es bei den beiden Papieren mit einer Cours-Anomalie zu thun hat.

Landwirthschaftliches.

+ Aus Sachsen-Altenburg. Unsere Landwirthe haben jetzt Tage durchzumachen, die keinem von ihnen gefallen können. Die lang anhaltende regnerische Witterung hat einen Zustand geschaffen, wie er seit ein paar Jahrzehnten nicht beobachtet worden ist. Die Kartoffelernte, welche quantitativ und qualitativ zur Zufriedenheit der Bauern ausgefallen ist, dauert nun schon über einen Monat, und trotzdem ist noch nicht abzusehen, wann sie beendet werden kann, da in ungünstigen Lagen wegen des durchnäßten Bodens an ein Ausnehmen der Kartoffeln augenblicklich nicht zu denken ist. Vereinzelt hat man sich durch das Regenwetter in der Kartoffelernte nicht stören lassen, hat aber dabei den Uebelstand mit in Kauf nehmen müssen, daß einestheils viel Knollen in der Erde stecken blieben, andererseits aber große Mengen Ackerkrume mit in die Keller und Dienen gebracht wurden, da ein Abputzen der Kartoffeln auf dem Felde nicht vorgenommen werden konnte. Weil in voriger Woche am Montag der Regen mit Schneeflöckchen untermischt und am Donnerstag starker Reif gefallen war, hat man sich zugleich veranlaßt gesehen, das Einbringen der Rüben, wo es bis dahin noch nicht geschehen war, eiligst in Angriff zu nehmen, denn ein geringer Frost muß für die Rübenernte, die heuer quantitativ geradezu großartig zu nennen ist, unberechenbaren Schaden bringen. Vielfach sind freilich mit Rüben beladene Wagen auf den Feldern versunken, daß sie umgeladen werden mußten, wenn man sie von der Stelle bringen wollte. — An die Aussaat der Winterfrüchte ist gar nicht zu denken. Während in früheren Jahren Ende October Roggen- und Weizenfelder bereits grün waren, liegt heuer noch Alles unbestellt da, und wer mit der Landwirthschaft nur halbwegs Fühlung hat, begreift vollkommen den Ernst der Situation, in welcher sie sich augenblicklich befindet. Möge Der, welcher Wind und Wetter gebietet, Alles noch zum Guten lenken!

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 23. October. Ueber das Vermögen des Stellmachermeisters und Inhabers einer Wagenbauerei Franz

SLUB
Wir führen Wissen.

Max Nitzsche zu Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 127, ist heute, am 23. October 1894, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Schäfer hier. Wahltermin am 12. November 1894, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 26. November 1894. Prüfungstermin am 6. December 1894, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 23. November 1894.

† Ueber das Vermögen des Handelsmanns Wilhelm Carl Albin Jacobi, Inhabers des Handels mit Damenkleiderstoffen hier, Schönitzstraße 38, III., ist heute, am 23. October 1894 Nachmittags 5 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Erler hier. Wahltermin am 12. November 1894, Vormittags 11½ Uhr. Anmeldefrist bis zum 26. November 1894. Prüfungstermin am 6. December 1894, Vormittags 11½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 23. November 1894.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Wilhelmine verehel. Mikau, geb. Bischoff, eingetragene, in Leipzig-Lindenau an der Wettinerstraße unter Nr. 74 gelegene Hausgrundstück Nr. 29 des Brandkatasters, Abtheilung C, Nr. 683 i des Flurbuchs und Folium 1105 des Grundbuchs für Leipzig-Lindenau, geschätzt auf 42 800 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 15. December 1894, Vormittags 11 Uhr, anderweiter Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

♂ Die Firma Schramke & Tiebel zu Sommerfeld hat einen Zwangsvergleich vorgeschlagen. Sie erbietet sich, statt der in der Masse liegenden 30 Proc. den Gläubigern 25 Proc. zu zahlen.

Einnahme-Ausweise.

*† Auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen wurden im Monat August d. J. insgesammt 16 114 969 Personen und 9 200 293 t Güter befördert und hierfür eine Gesammteinnahme von 31 032 772 fl. erzielt (für 1 km durchschnittlich 1072 fl.). Im gleichen Monate des Vorjahres bezifferte sich die Gesammteinnahme bei einem Verkehr von 15 619 176 Personen und 8 526 567 t Güter auf 30 364 063 fl. (für 1 km durchschnittlich 1082 fl.). In den ersten 8 Monaten d. J. gelangten auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen 97 598 419 Personen und 68 241 084 t Güter gegen 90 988 898 Personen und 64 040 639 t Güter im Jahre 1893 zur Beförderung. Die aus diesen Verkehren erzielten Einnahmen betrugen in dem vorerwähnten Zeitraume des Jahres 1894 insgesammt 219 393 004 fl., im Vorjahre 207 815 469 fl. — Da die durchschnittliche Gesammtlänge der österreichisch-ungarischen Bahnen in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres 28 798 km, für den gleichen Zeitraum des Vorjahres dagegen 28 038 km betrug, so stellt sich die durchschnittliche Einnahme für 1 km in dem erwähnten Zeitraum 1894 auf 7608 fl., gegen 7412 fl. im Vorjahre, sonach um 206 fl. günstiger oder, auf das Jahr berechnet, für 1894 auf 10 427 fl., gegen 10 118 fl. im Vorjahre, sonach um 309 fl. oder 2,8 Proc. günstiger. — Nach der Höhe des auf Grund der Einnahmeziffern der ersten acht Monate 1894 für das Jahr ermittelten Kilometerergebnisses hatten die höchsten Einnahmen zu verzeichnen: die Wiener Verbindungsbahn mit 94 379 fl., die Aussig-Teplitzer Bahn mit 59 811 fl., die Kaschau-Oderberger Bahn (österreichische Strecke) mit 32 556 fl., die Kaiser Ferdinands-Nordbahn (Hauptbahnnetz) mit 31 178 fl. und die Südbahn-Gesellschaft (Hauptbahnen und Localbahnen in Oesterreich) mit 23 069 fl.

Leipziger Börse am 23. October.

Wir haben heute wieder einen Tag zu verzeichnen, dem weder neue Gesichtspuncte noch sonst Geschmack abzugewinnen gewesen sind. Die Haltung des Marktes trug einen bestimmten Charakter nicht zur Schau. Auf der einen Seite zeigte die Tendenz zur Schwäche, während andererseits wieder eine festere Stimmung vorherrschend gewesen ist. Was die Ausdehnung des Geschäfts anlangt, so haben wir zu beobachten gehabt, daß im Allgemeinen der Verkehr einer eigentlichen Lebhaftigkeit entbehrte und nur stellenweise sich einigermaßen umfangreich gestaltet hat, wobei die Course theils etwas nachgegeben, zum Theil sich erhöht haben. Von Berlin lagen unbefriedigende Meldungen vor, die Neigung zu Realisirungen war auch heute dort vorherrschend.

Die Umsätze in deutschen Staatsfonds sind im Ganzen mäßiger Art gewesen; es gilt dies besonders von Reichsanleihen, während 3½proc. Consols mehrfach verkehrten und 4proc. dergleichen fehlten; etwas ins Gewicht fallende Abschlüsse vollzogen sich in Sächsischer Rente, welche in großen Appoints eine Kleinigkeit im Preise erlassen haben. 3½proc. Sachsen haben sich um 0,15 bezw. 0,10, ebenso bedungen auch Landesculturrenten zum Theil etwas mehr als gestern. Apoldaer Anleihe profitirten 0,25, Dresden von 1886 und 1893 0,25 bezw. 0,55. 3½proc. Leipziger preishaltend, dergleichen 4proc. 0,25 höher und beliebt. 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und 3½proc. Anleihe der Communalbank blieben wie Altenburger Landesbank-Obligationen fortgesetzt verlangt. 3½proc. Erbländer wurden 0,15 höher bewerthet, desgleichen zogen 3½proc. Landwirthe 0,10 im Preise an.

Von den Eisenbahnactien hatten Buschtiehrader A (+ 1) und Buschtiehrader B (+ 0,25) großes Geschäft, ersterer blieben zur Notiz angeboten. Graz-Köflach sind gleichfalls in erwähnenswerthen Beträgen gehandelt worden, zogen eine Kleinigkeit im Preise an und ebenso haben sich Elbethalbahn um 0,15, Altenburg-Zeitzer Stamm-Actien verkehrten zu letzter Notiz, Dortmund-Gronau-Enschede erließen 0,60, Henri 0,75, Marienburg 0,50 und Lombarden 0,25.

Die Bankactien lagen schwach, eine Ausnahme machte nur Leipziger Credit, welche zu gestriger Notiz mehrfach gehandelt worden sind. Deutsche Bank verkehrten 0,50 unter letzter Notiz.

Die Industriewerthe haben sich zum Theil ermäßigt, zum Theil konnten solche aber auch Coursavancen erzielen; in letzterer Beziehung sind zu erwähnen: Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 1), Sächsische Wollgarn (+ 0,40), Wurzener Brauerei (+ 1), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 2), Münchs-Anleihe (+ 0,25), Sächsische Wollgarn-Anleihe (+ 0,25). Niedriger stellten sich Bochum (— 1), Dortmunder Union (— 2,80), Gelsenkirchen (— 1), Harpener (— 0,50), Hibernia und Laurahütte (je — 1), Zimmermann (— 0,25), Nordendorfer (— 2), Lloyd (— 0,15), Dörstewitz-Rattmannsdorf (— 0,50) und Zeitzer Paraffin (— 0,50), letzter ziemlich lebhaft. Fest waren Lochmann, Gerasdorfer (+ 3 ℳ) und Brückenberg Vorzugsactien (+ 1 ℳ).

Von den Eisenbahn-Prioritäten sind Staatsbahn mehrfach umgegangen, auch für Dux-Bodenbach, Nordwestbahn, Südbahn und Elisabeth zeigte sich einige Frage.

Fremde Staatswerthe ruhig. Ungarische Goldrente und 4½proc. Ungarn, sowie 4proc. Rumänier etwas in Verkehr, dergleichen Anleihe fest und beliebt und noch gesucht bleibend.

Wechsel ruhig. Gehandelt wurden Belgien (+ 5 ₰), Paris, London, Wien und Holland in kurzen Sichten. Italien stiegen um 10 ₰.

Von den Sorten schwächten sich Oesterreichische Noten um 5 ₰ ab, dagegen blieben Rubelnoten auf gestrigem Preisstande stehen.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 22. October. Die Börse eröffnete träge und schloss nach sehr ruhigem Verlauf lustlos. Der Umsatz der Actien betrug 122 000 Stück.

* **Hamburg**, 23. October. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. O. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 80,50 ℳ Brief, 80,00 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

General-Versammlungen. „Sächsische Bronzewaarenfabrik vorm. K. A. Seifert" in Wurzen. General-Versammlung am 9. November, Vormittags 10 Uhr, in Leipzig, Klostergasse 3. (Vergl. Inserat.) — „Deutsche Werkzeug-Maschinenfabrik vormals Sondermann & Stier" in Chemnitz. 22. ordentliche General-Versammlung am 12. November, Mittags 12 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

Bremen, 23. October. Wolle. Umsatz 172 Ballen.

* **Antwerpen**, 23. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug. October 3,75 Frcs., November 3,75 Frcs., December 3,77½ Francs, Januar 3,77½ Frcs., Februar 3,80 Frcs., März 3,82½ Frcs. Umsatz: 100 000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Port Elizabeth**, 23. September. Wolle. (Von Engelken & Co.) Die Berichte aus London haben allgemeine Enttäuschung verursacht, und das Geschäft ist vollständig zum Stillstand gekommen. Abgesehen von kleinen Restparten, fanden in langen Schweisswollen grössere Abschlüsse nicht statt. Für Canada schien keine Frage mehr zu herrschen, und der Käufer für Bradford hat sich wieder zurückgezogen. Von mittleren oder kurzen Wollen ist ein kleines Loos neue Humansdorp anscheinend für Continent zu 5½ oder 5¾ d gekauft worden. In Uitenhage Snow whites fanden keine Umsätze statt; die Inhaber wollen eine Besserung abwarten; ähnlich liegt es mit inland Scoureds. — Fracht per Dampfer nach England ⅝, ⅝ und ¾ d mit 10 Proc. Primage und ⅛ d Zulage für den Continent. — Course auf London 90 Tage Sicht 1½ Procent Discont.

* **Sydney**, 22. October. Wolle. (Telegramm der Herren R. Lhoest & Co.) Es wird bis jetzt wenig für die Speculation gekauft. Die neue Schur fällt etwas leichter als im vergangenen Jahre aus. Wir haben gekauft: Qual. 175. Locks, courante Qualität, zum Carbonisiren, 3 Frcs. Qual. 161. Lammwollen mittlerer Feinheit und Farbe, schierhaft, zum Carbonisiren, 3,15 Frcs. Qual. 165. Lammwollen mittlerer Feinheit, weiss, etwas schierhaft, 4,60 Frcs. Qual. 93. Scoured pieces, mittellang, etwas schierhaft, s/sa, 3,45 Frcs. Preise verstehen sich per Kilogramm rein, ohne Waschlohn, cif per Dampfer nach einem continentalen Seehafen.

Baumwolle.

Bremen, 23. October. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 30¾ ₰.

WTB. Liverpool, 23. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 B. Tendenz: Stetig. Import 29 000 B.

WTB. Liverpool, 23. October. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Unverändert. Middling amerikanische Lieferungen: October-November 3 5/64 Käufer, December-Januar 3 1/64 do., Februar-März 3 1/16 do., April-Mai 3 5/64 d Verkäufer.

New-York, 22. October. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermässigung von 3 Points für October und nahe Monate und 4 Points für entferntere Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig zu einer Ermässigung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 49 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

*— Russischer Flachsmarkt. Die Flachsvorräthe voriger Ernte sind in Russland noch sehr bedeutend; so sind in Dwinsk und Umgegend noch an 150 000 Pud vorhanden, im Witebsker Rayon 24 000 Pud, im Pskower Rayon 80 000 Pud, in Pernau 40 000—70 000 Pud, in Wjasma 40 000 Pud, im Gouvernement Kostroma 78 000 Pud, in Wologda und Wolski-Uezd 16 000 Pud. Diese Vorräthe werden sich aber, wie das officielle Organ des Finanzministeriums meint, leicht und vortheilhaft im Auslande absetzen lassen, da ein Heruntergehen der Preise auf den ausländischen Märkten wenig wahrscheinlich sei, und zwar um so weniger, als die diesjährige Flachsernte Russlands nicht besonders reich ausgefallen sei, und zudem in Folge der ungünstigen Witterung nur spät auf dem Markte erscheinen könne. Um aber auch für die neue Flachsernte auf gute Preise halten zu können, sei es wünschenswerth, dass jetzt in Russland mit den alten Flachsvorräthen aufgeräumt werde.

London, 22. October, 5 Uhr 21 Min. Jute geschäftslos.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 22. October. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig.

△ **Neustadt a. d. O.**, 23. October. Der gestrige Ledermarkt war noch mehr besucht als seine Vorgänger. Es waren 18 auswärtige Verkäufer mit Waare mehr am Platze als seither. Da aber nicht nur die früheren auswärtigen Grosshändler aus Hannover, Berlin, Posen, Leipzig, Nürnberg, München, Breslau etc. wieder erschienen waren, sondern auch mehrere neue, so wurde ein lebhafter Umsatz erzielt und waren bis Nachmittags bereits 1900 Ctr. Leder verwogen, so dass es leicht war, den Rest bis zum Abend unterzubringen.

Bremen, 23. October. Schmalz. Fester. Wilcox 39½ ₰, Armour shield 39¾ ₰, Cudahy 41 ₰, Fairbanks 33 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 36. — Tabak. Umsatz: 78 Kisten Seedleaf, 250 Packen St. Felix.

Chicago, 22. October. Schmalz per October 7,25, per November 7,07½, per Januar 7,20. Schweinerippen per October 6,90, per Januar 6,22½. Schweinefleisch per October 12,87½, per Januar 12,37½. Leichte Schweine 4,90. Schweinezufuhr in Chicago 30 000, do. an den westlichen Märkten 44 000 Stück.

Hamburg, 22. October, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen per für good average Santos. October 68¾, November 67, December 65¾, Januar 64½, Februar 63¾, März 63¼, April 62, Mai 61½, Juni 61, Juli 60½, August 60¼, September 59¾. Umsatz: 22 500 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 23. October, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. October 70,50, November 67,75, December 66,50, Januar 64,75, Februar 64,00, März 63,75, April 63,25, Mai 62,75, Juni 62,25, Juli 61,75, August 61,25, September 60,50. Behauptet.

* **Havre**, 23. October. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. October 86,75, December 82,50, März 77,25. Behauptet.

London, 22. October, 5 Uhr 21 Min. Kaffee ruhig, fair Channel Rio per October 61 s 3 d, per December 58 s, per März 56 s, per Mai 55 s 3 d. Thee, indischer fest. Reis ruhig, aber stetig.

Magdeburg, 23. October. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 23,25 ℳ, Brodraffinade II 23,00 ℳ, gemahlene Raffinade 22,50—23,50 ℳ, gem. Melis I 22,50 ℳ, Krystallzucker I 23,00 ℳ, Würfelzucker II 23,25 ℳ. Tendenz: Stetig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 10,00—10,24 ℳ, Nachproduct Rend. 75proc. 7,00—8,20 ℳ, über nach neuem Rend. 10,00—10,05 ℳ, über nach neuem Reglement 10,10—11,15 ℳ. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise ausschliesslich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. u. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. a. Frei an Bord Hamburg. October 10,10 ℳ Br., 10,05 ℳ G., November 10,20 ℳ Br., 10,07½ ℳ G., November-December 10,10 ℳ bez., 10,12½ ℳ Br., 10,10 ℳ G., December 10,17½ ℳ Br., 10,12½ ℳ G., Januar-März 10,35 ℳ Br., 10,32½ ℳ G., März 10,42½ ℳ Br., 10,37½ ℳ G., April-Mai 10,50 ℳ Br., 10,47½ ℳ G., Juni-Juli 10,70 ℳ Br., 10,65 ℳ G., Juli-August 10,80 ℳ Br., 10,77½ ℳ G., April 10,45 ℳ bez., Mai 10,57½—10,60 ℳ bez., Juni 10,65—10,62½ ℳ bez. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 23. October, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. October 10,05 ℳ, November 10,07½ ℳ, December 10,12½ ℳ, Januar-März 10,32½ ℳ, April-Mai 10,52½ ℳ, Juni-Juli 10,65 ℳ, August 10,75 ℳ.

WTB. Hamburg, 23. October, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei Bord Hamburg per October 10,07½, per December 10,17½, per März 10,45, per Mai 10,60. Fest.

WTB. Paris, 23. October. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88procentiger loco 26,50. — Weisser Zucker Nr. 3 per 100 kg per October 27,87½, per November 28,00, per Januar-April 28,75, per März-Juni 29,25. Tendenz: Behauptet.

London, 23. October. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker 13, ruhig. Rüben-Rohzucker per October 10, fest.

* **Leipzig**, 23. October. Gummi arabicum. (Original-Bericht der Herren Gebrüder Glaser.) Die in unserem letzten Berichte erwähnte Nothwendigkeit einer Steigerung der gedrückten Preise bei Eintritt einer nur etwas lebhafteren Bedarfsfrage ist bereits durch die Thatsache bewiesen, dass einige grössere Bestellungen von Amerika aus den Markt förmlich aufzuräumen vermochten. Die lang andauernde schwere Handelsstockung in Amerika hat es jedenfalls nur verschuldet gehabt, dass bei den unzulänglichen Zufuhren die sich mehr und mehr entblössenden Läger an den europäischen Stapelplätzen seit Jahr und Tag immer weiter im Werthe sanken, statt stiegen. Die Wahrnehmung, dass man mit Amerika überhaupt wieder zu rechnen anfangen muss, hat genügt, die Preise in Bordeaux, Marseille und Triest um 15—20 Proc. zu erhöhen und in Egypten um 25 Proc. Dadurch ist nur ungefähr der Rückgang ausgeglichen, der sich — im Hinblick auf die Statistik des Marktes unberechtigt — unter dem Einflusse einer allgemeinen Niedergeschlagenheit vollzogen hat. Wir haben also die Preise wieder, die wir im Frühjahre hatten und als sehr niedrige bezeichnen konnten. Man kann denselben zum Mindesten Bestand prophezeien. Eine weitere erhebliche Steigerung ist nicht zu wünschen, wäre aber leicht möglich, sobald die zweite Hand sich mehr, als bis zur Stunde, ebenfalls zu längerer Deckung angeregt fühlte, denn dann reichten die Vorräthe in erster Hand eben nirgends aus.

WTB. Amsterdam, 23. October. Bancazinn 40¼.

London, 22. October. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, £ 40. 5 s greifbar 40⅞, auf 3 Monate 40⅞. Zinn, Straits greifbar 66⅞, auf 3 Monate 66⅞. Zink, gewöhnliche Marken 15, do. besondere Marken 15½. Blei, spanisches 9⅞, do. englisches 9⅞.

New-York, 17. October. (Wochenbericht per Kabel.) Kupfer entwickelte vergangene Woche Schwäche, was zum Theil darauf zurückzuführen ist, dass sich die sichtbaren Vorräthe an jenem Tage auf 20 962 t stellten, und somit seit Anfang des Monats um ungefähr 3000 t stiegen. Die Nachfrage ist nach wie vor ärmlich, und Lake Superior Ingots notiren nominell 9,65—9,75. — In Zinn fanden lediglich unfängliche Transactionen statt, die jedoch in Folge der geringen Stabilität der Notirungen mehrfach nicht die Ausdehnung annahmen, welche der vorhandene Bedarf zu versprechen schien. Dieser letztere steht mit der ausgedehnten Errichtung neuer Weissblechwerke in Verbindung, die durch die erhöhten Notirungen der betreffenden Bleche angeregt wird. Zinn fiel zu einer Zeit auf 15,50 $ und stieg bei Schluss auf 15,85 $. — In Weissblech fand zu Anfang der diesmaligen Berichtsperiode ein recht reger Verkehr statt, und Bessemer I. C. Coake-Bleche stiegen in Folge dessen von 3,05 $, der vorwöchentlichen Notirung, auf 3,15, eine Bewegung, die jedoch eine wesentliche Beschränkung der Nachfrage unmittelbar im Gefolge hatte. Alles, was sich über das Eisengeschäft sagen lässt, ist, dass die Producenten offenbar nur darnach trachten, recht viel zu verkaufen, gleichviel zu welchen Preisen.

WTB. Glasgow, 23. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 4 d. Stetig.

B. & v. H. Vlaardingen, 20. October. Holländische Heringe. Gesammtzufuhr 404 894 t gegen 366 786 t gleichzeitig 1893, 416 690 t 1892, 346 774 t 1891. Der Markt bleibt günstig gestimmt, wenn auch die Preise nicht bedeutend höher sind.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 19. October 650 t, am 20. October 672½ t.

rt. **Halle a. S.**, 22. October. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 132—136 ℳ, feinster märkischer über Notiz. Rauhweizen 114—123 ℳ. — Roggen fest, 114—118 ℳ. — Gerste ruhig. Braug. 130—155 ℳ, feinste Saalgerste bis 167,00 ℳ, Futter- 92—110 ℳ. — Hafer ruhig, 120—136 ℳ. — Mais, amerikanischer Mixed ohne Handel, Donaumais 110—115 ℳ. — Raps ohne Handel. — Rüben, sämmtliche vorstehende Producte in feinster Beschaffenheit wesentlich billiger. — Erbsen, Victoria fest, 150—170 ℳ. — Kümmel exclusive Sack per 100 kg Netto 55—56 ℳ. — Stärke inclusive Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto. Hallesche Prima-Weizenstärke gefragt, 32,00—34,00 ℳ, nach Qualität bezahlt. Mais-Stärke 31,50—32,50 ℳ. — Preise per 100 kg Netto. — Weizenmehl 00 brutto einschliesslich Sack 19,00—20,00 ℳ. Roggenmehl 0 brutto einschliesslich Sack 16,00—17,00 ℳ. Linsen 14—26. — Mohn, blau 32—34 ℳ. — Futter-Artikel ruhig. Futtermehl 11,00—11,50 ℳ. Roggenkleie 7,75—8,25 ℳ. Weizenschalen 6,50 bis 7,00 ℳ. Weizengrieskleie 6,50—7,00 ℳ. Malzkeime, helle 10,00—10,50 ℳ, dunkle 8,00—9,00 ℳ. — Oelkuchen 10,50—11,00. — Mais 20,00 bis 26,00 ℳ. — Rüböl 48,00. — Petroleum 10,50 ℳ. — Solaröl [illegible] — Spiritus per 10 000 Literprocent still, mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 52,00 ℳ, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 32,00 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 23. October. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per October 50,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per October 30,90.

Stettin, 23. October. Spiritus unverändert, loco mit 70 ℳ Consumsteuer 31,30, do. per November-December —,—.

Königsberg, 23. October. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco contingentirt 51½ B., per October nicht contingentirt 30½ G.

Danzig, 23. October. Spiritus loco contingentirt 51,00, do. nicht contingentirt 31,00.

Posen, 23. October. Spiritus loco ohne Fass (50er) 49,50, do. loco ohne Fass (70er) 30,00. — [illegible] — Wetter: Schön.

Paris, 23. October. (Anfang.) Spiritus matt, per October 32,75, per November 32,00, per November-December 32,25, per Januar-April 32,75.

Stettin, 23. October. Petroleum loco 9,80.

Bremen, 23. October. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassfrei. Loco 5,00 Br. Tendenz: Ruhig.

Breslau, 23. October. Roggen per October 112,00. — Rüböl per October 43,50, per November 44,00. — Wetter: Regnerisch.

Stettin, 23. October. Weizen loco ruhig, 120,00—124,00, per October 126,00, per April-Mai 131,50. — Roggen loco ruhig, 105,00 bis 112,00, per October 112,50, per April-Mai 115,75. — Pommerscher Hafer loco 107—114. — Rüböl loco unverändert, per October 45,00, per April-Mai 44,00.

Königsberg, 23. October. Weizen behauptet. — Roggen fest, loco 120/71 per 2000 Pfd. Zollgewicht 106—108. — Gerste unverändert. — Hafer behauptet, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 100. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 113. — Wetter: Regnerisch.

Danzig, 23. October. Weizen loco unverändert, Umsatz 150 t, do. inländischer hochbunt und weiss 119—134, do. hellbunt 126—128, Transit hochbunt und weiss 91—96, do. hellbunt 89—92, do. zu freiem Verkehr per April-Mai 135,00, do. Transit per April-Mai 97,00—98, do. Regulirungspreis 132,00. — Roggen loco unverändert, do. inländischer 106,00, do. russischer und polnischer Transit 69,00—71,50, do. Termin per April-Mai 110,00, do. Transit per April-Mai 77,00, do. Regulirungspreis zu freiem Verkehr 108,00. — Gerste (grosse) 115,00, do. (kleine) 100 bis 110. — Hafer, inländischer 95—105. — Erbsen, inländische 115 bis 126. Wetter: Aufgeheitert.

Köln, 23. October. Weizen neuer hiesiger 12,50, do. fremder loco 14,00. — Roggen hiesiger loco 11,50, do. fremder loco 12,00. — Hafer neuer hiesiger loco 12,00, do. fremder 13,25. — Rüböl loco 46,00, per October 46,00 Br., per Mai 1895 46,00. — Wetter: Trübe.

Mannheim, 23. October. Weizen per November 12,00, per März 13,00. — Roggen per November 11,10, per März 11,40. — Hafer per November 11,50, per März 12,00. — Mais per November 11,20, per März 11,60.

Wien, 23. October. Weizen per Herbst 6,60 G., 6,62 B., do. per Frühjahr 6,93 G., 6,95 B. — Roggen per Herbst 5,52 G., 5,54 B., do. per Frühjahr 5,92 G., 5,94 B. — Mais per September-October 6,35 G., 6,40 B., per Mai-Juni 6,12 G., 6,14 B. — Hafer per Herbst 6,20 G., 6,21 B., per Frühjahr 6,32 G., 6,34 B.

Pest, 23. October. Weizen loco matt, per September-October 6,60 G., 6,60 B., per Frühjahr 6,74 G., 6,75 B. — Roggen per Herbst 5,40 G., 5,50 B., per Frühjahr 5,70 G., 5,74 B. — Hafer per Herbst 5,90 G., 5,80 B., per Frühjahr 6,04 G., 6,06 B. — Mais per October 6,00 G., 6,05 B., per Mai-Juni 5,67 G., 5,68 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 23. October. (Anfang.) Weizen behauptet, per October 17,25, per November 17,40, per November-Februar 17,60, per Januar-April 17,75. — Roggen ruhig, per October 10,25, per Januar-April 10,50. — Mehl ruhig, per October 40,20, per November 40,25, per November-Februar 40,50, per Januar-April 40,90. — Rüböl ruhig, per October 48,00, per November 48,25, per November-December 48,50, per Januar-April 49,00. Wetter: Heiter.

Amsterdam, 23. October. Weizen auf Termine flau, per November 110,00, per März 125,00. — Roggen loco auf Termine flau, per October 99, per März 96, per Mai 94. — Rüböl loco per Herbst 21.

Petersburg, 23. October. Talg loco 54,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,30. — Hafer loco 3,20. — Hanf loco 40,00. — Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Kalt.

London, 23. October. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

New-York, 23. October. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 68 000, nach Frankreich —,—, nach anderen Häfen des Continents 20 000, von Californien und Oregon nach Grossbritannien 51 000 Quarters.

New-York, 22. October. Weizen anfangs stetig, dann fallend während des ganzen Börsenverlaufs auf grosse Ankünfte im Nordwesten und weil die Haussiers ihre Engagements verringern. Da die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen haben, als erwartet wurde, traten geringe Reactionen ein. — Mais steigend nach Eröffnung in Folge grosser Käufe, sowie auf nasses Wetter im Westen, und Abnahme der Eingänge, hierauf abgeschwächt und fallend auf Zunahme der sichtbaren Vorräthe.

New-York, 23. October. (Anfang.) Weizen per December 56⅝. — Mais per Mai 55⅛.

Chicago, 22. October. Weizen durchweg fallend auf grosse Ankünfte im Nordwesten und auf niedrige Provinz-Märkte, jedoch riefen Deckungen einige Reactionen hervor. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später in Folge Mattigkeit der Weizens Reaction und Abschwächung.

Chicago, 23. October. (Anfang.) Weizen per December 52⅝. — Mais per Mai 49¾. Schmalz per Januar 7,20.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 23. October.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3proc. Rente à 1000 Mk.	3	92,25	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	112,—
do. à 3000 -	3	92,25	Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 Th.	3½	101,25
do. à 1000 -	3	92,2.	do. Actien à 25 Thlr.	4	103,—
do. à 500 -	3	92,25	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1852 à 100 Thlr.	3	96,50	à 1000 u. 500 Thlr.	3½	99,50
do. v. 1852-68 à 500 Thlr.	3½	101,05	Landescult.-Rentensch.	4	—
do. v. 1852-68 à 100 Thlr.	3½	101,00	Landwirthsch. Pfandbr.	3½	100,25
do. v. 1867 à 500 Thlr.	3½	101,00	do. do.	4	103,—
do. v. 1867 à 100 Thlr.	3½	101,00	do. Creditbr.	3½	100,25
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	101,05	do. do.	4	103,—
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	101,00	Erbl. Ritterschaftl. Pfdbr.	3½	100,75
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	103,—	Credit-Verein Pfdbr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	169,25	Leipziger Bank	—
Chemnitzer Bankverein	—	Oberlausitzer Bank	—
Dresdner Credit-Anstalt	173,—	Sächsische Bank	120,50
Dresdner Bank	150,—	Sächs. Bankgesellschaft	—

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4proc.	103,50	Lemberger, steuerfrei	—
Böhm. Nordbahn 4proc. Gold	—	do. steuerpflichtig	—
Buschtiehrader I.—III. Em.	104,60	Mährische Grenzbahn	—
do. 4proc. Gold	102,40	do. Schles. Centralb.	—
Dux-Bodenbacher v. 1889	—	Oesterr. Nordwestbahn	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4proc.	—	do. do. Lit. B	—
Kaschau-Oderberg	—	Pilsen-Priesen 4proc.	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Prag-Dux 4proc. Gold	—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	do. 5proc. Gold	—

Industrie-Actien.

Bautzn. Brauerei u. Mälzerei	—	Chem. Werke-M.-F. (Zimmerm.)	117,—
Bayerisches Brauhaus	10,—	do. Werke-M.-F. Vulkan	35,—
do. Stamm-Prior.	20,—	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. Wede	—
Braunschw. Nat.-Brauerei	160,50	D. Werkzg.-M.-F. (Vers.-Act.)	89,50
Braunschw. Br. Streitberg	68,—	Germania (vorm. Schwalbe)	120,50
Grunaer Brauerei	115,—	Lauchhammer convertirte	109,25
Consol. Feldschlösschen	85,—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	103,—	Maschinenfabrik Kappel	182,—
do. do. B	102,50	Meissn. Eiseng. u. M.-B.-A.	86,50
Kreis Culmbacher Exportbr.	—	Nähm.-Fabr. Seidel & Naumann	262,—
Culmbacher „Rizzi"	160,25	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	173,50
do. „Petz"	130,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	148,—
Felsenkeller-Brauerei	400,50	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	203,50
Gambrinus-Brauerei	100,50	Webst.-u.M.-F. (Mai & König)	113,—
Geraer Bierbrauerei	—	Werzn.-M.-Fab. Union (Diehl)	70,—
Greizer Vereinsbrauerei	156,—	Zitt. Masch.-F. (Kiessler & Co.)	238,—
Hofbrauhaus Vers.-Act. I	190,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	70,—
do. do. II	187,—		
Kieler Brauerei	144,50	Stru. Tabf. u. Kstm. (Märklin)	45,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	104,—	Chem. Act.-Farb. (Körner)	68,—
Löbauer Brauerei	—	Chemnitzer Actienspinnerei	100,—
Meissner Schiffbrauhof	156,—	Geraer J.-Sp. u. W.Fr.-A. Lt. A	—
Meissner Felsenkellerbr.	165,—	do. do. B	—
Mönchshof (Culmb.) Exportbr.	175,—	Deutsche Thonr. u. Chem.-F.	138,50
Nürnberger Brauerei	[illegible]	Dresdner Malzfab. v. F. König	112,25
Plauen'scher Lagerkeller	116,25	do. Nähm.-Zwirnfabrik	71,—
Radewitzer Brauerei	300,—	do. Presch.-, Kernspr.-F.	—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.Br.	[illegible]	Hotel Bellevue	133,—
Societäts-Brauerei	290,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
Ver. Frankfurter Brauereien	70,—	Leipz.-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	304,—
Continental-Pferdebahn	117,50	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	118,50	Merk. Kratzenfab. Mittweida	—
Tramways Co. of Germ. Lim.	130,50	Meissn. Ofen- u. Chamotte-Fabr.	265,—
„Kette" Dtsch. Schleppsch.-G.	72,—	Oberlausitzer Jutespinnerei	90,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	320,—	Pirnaer Malzfabrik	130,—
Chemnitzer Papierfabrik	128,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	132,—
Dresdner Papierfabrik	130,—	do. Kamm.-Spinn. (Halberg.)	81,—
Hasseröder Masch.-Papierf.	[illegible]	do. Nähfäd.-F. (Heydenreich)	80,—
Niederschlemaer Holzstoff	—	do. Ot.-u. Ch.-F. (B. Teichert)	—
Penig. Patent-Papierfabrik	108,25	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Haas)	70,75
Schedwitzer Papierfabrik	54,—	Schön. Cem.-F. (Groschowitz)	—
Thode'sche Papierfabrik	80,—	Vereis. Radeb. Glashütten	35,—
Ver. Bautzner Papierfabrik	128,—	do. Strohstoff-Fabriken	101,—
Weissenborner Papierfabrik	131,—	Weissthaler Act.-Spinnerei	90,—
		Wurzener Teppich- u. V.-F.	—

Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenb.-V. . . . . . . 62,—.

Zwickau, 23. October. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	285 B.
Oblid.-Smd. Kohl.-E.	1080 G.
Pulbitzer Act.-Bierbr.	201 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	1410 G.
Portl.-Cem.-F. Giesen	315 G.
Zw. Bank 4½% Z. v. 1.1.94	—
Vrzsbnk. 4% Z. v. 1.1.94	130,50% G.
Zwick. Maschinenfab.	—
Schless. Hüttenw. u. P.-F.	490 bz 480 G.
Chem. Fabr. Devrient	—
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.	
Gr. Ernestusr. Pr.-A.-A.	550 G.
Frohlitz Braunk.-Ge.	—
Frohl. Brnk.-G. Pr.-A.	600 B.
Union Kräft. Prior.-A.	305 G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.	
Bockw.-Höhnd. V.-F.	515 B.
do. Prior.-Act.	—
Concordia	71 G.
do. Prior.-Act.	172 G.
Kreg. Steinkhl.-A.-V.	1365 G.
Gersdorf	—
do. Prior.-A. Ser. I	430 G.
do. do. Ser. II	535 G.
Gottes-Segen a. Lugau	680 G.
do. Prior.-Act.	570 bz.
Hohndorf b. Lichtenst.	201 G.
do. Prior.-Act.	405 G.
Kaisergrube	—
do. Prior.-A. Ser. I	295 G.
do. do. Ser. II	473 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	590 G.
do. Prior.-Act.	535 G.
Lug.-Niederwürschn.	34 G.
Oberhohndorf. Forst	245 B.
do. Schader	690 G.
Oelsnitz Vereinsglück	12 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—
do. do. Ser. II	130 G.
Zwick. Bürgergewrk.	1060 G.
do. Brückenbg. Vers.	206 bzG.
do. do. (Zehntsch.)	1510 G.
Zwick.-Oberhohndrf.	2060 G. 2100 B.
Zw. Steinkhlv. (Vrmgl.)	2855 G.

Steinkohlen-Kuxe.

%		
	Deutschld. Gwrksch.	315 G.
	Oelsn. Brgb. Gwrksch.	350 G.
	Staatspapiere und Fonds.	
3	Deutsche Reichsanl.	—
3½	do. do.	102,90 G.
4	do. do.	105,70 G.
3½	Preuss. Consols	102,80 G.
4	do. do.	105,50 G.
3	Sächs. Rente	92,30 G.
3½	do. Staats-Anl.	—
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	99,75 G.
4	do. do.	103,— G.
3½	Alth. Landesb.-O.	101,40 G.
4½	Chem. Fab. Devr.	103,25 G.
4½	Dittersd. F.-u.K.-F.	103,— G.
4½	E. Marienh. Ktw. O.	101,70 G.
3½	Zwick. Stadt-Obl.	98,25 G.
4	do. do.	103,60 G.
	* à 100 Proc. rückzahlbar.	
	Kohlenwerks-Anleihen.	
4	Bockw.-Höhnd. V.F.	104,50 G.
4	Concordia	99,75 G.
4	Deutschland Em. I	103,50 G.
4	do. Em. II	103,50 G.
4½	Erzgebirg. Verein	103,25 G.
5	Gersdorf	104,60 G.
4	Hohndf. b. Lichtst.	104,60 G. 105 B.
5	Kaisergrube	104,50 G.
5	Lug. Steinkhlb.-V. v. 1875	104,50 G.
5	do. do. v. 1877	104,50 G.
5	do. do. v. 1880	104,50 G.
5	Gew. Rhen. i. Lug.	—
5	Lugau-Niederw. Em. II	96,50 G.
5	do. Em. III	96,50 G.
4½	do. Em. III	94,50 G.
4½	Oelsn. Brgb.-G. E. I	102,75 G.
4½	do. Em. II	102,55 G.
5	Oelsn. Vereinsgl.	102,— B.
5	Zwick. Bürgergw.	105,10 G.
5	do. Brückenb. v. 86	104,25 G.
5	do. do. v. 1877	104,25 G.
5	Zwick.-Oberhohnd.	105,10 G.
4½	Zw. Steinkhlnbv.	—
	Vereinsglück	103,50 G.

Berlin, 23. October. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,65	Paris kurz	81,05
do. lang	168,10	do. lang	80,55
Brüssel kurz	81,—	Wien kurz	163,90
do. lang	80,60	do. lang	162,70
Italien kurz	74,90	Petersburg kurz	217,10
London kurz	20,38½	do. lang	214,80
do. lang	20,31½	Warschau kurz	217,30

New-York, 23. October. (Anfangs-Course.)

Chicago, Milw. & St. Paul-A.	60⅞	Louisville & Nashville-Act.	53⅝
Illinois Centralbahn-Actien	89⅛	New-York Lake Erie-Shares	12⅝
Lake Shore-Shares	135⅛	New-York Centralbahn-Act.	99⅞

Tendenz: Unregelmässig.

Buenos-Ayres, 23. October. Gold 203.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 23. October 1894.

	Letzte Div. Ausz.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Hallesche 4% Stadt-Anl. v. 1886	—	1 Ja. 1. Jl.	4	102,90 G.
do. 3½% Theat.-Anl. v. 1893	—	1 Ja. 1. Jl.	3½	98,25 G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1888	—	1 Ja. 1. Jl.	3½	100,25 G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1892	—	1/1 u. 1/7	3½	100,25 G.
Ahauer 3½% Stadt-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	3½	98,50 G.
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	1 Ja. 1. Jl.	3½	99,— G.
Halberstädter 3½% do. v. 1889	—	1 Ja. 1. Jl.	3½	99,— G.
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	3½	99,— G.
Landschaftl. 3½% Central-Pfdbr.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,50 B.
Sächs. 4% landschaftl. Pfandbr.	—	1/1 u. 1/7	4	104,— G.
do. 3½% do. do.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,20 G.
do. 4% Provinzial-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	4	104,— B.
do. 3½% do. do.	—	1/1 u. 1/7	3½	99,80 G.
Knappschaftsberufsgen. 4% Anl.	—	1/1 u. 1/7	4	100,— G.
Central-Bog. 3½% (Ortl.-Neh.)	—	1/1 u. 1/7	3½	98,50 G.
Crölliw. Act.-Pap.-F. 4% Hyp.-Anl.	—	1/1 u. 1/7	4	100,10 G.
Hallesche A.-Br. 4½% Hyp.-Anl.	—	1/1 u. 1/7	4½	100,— G.
Korbetha Zucker-F. 4% do.	—	1 Ja. 1. Jl.	4	100,25 G.
Ludwig II. Gewerksch. do.	—	1/1 u. 1/7	4	100,— G.
Naumburger Braunk. do.	—	1/1 u. 1/7	4	100,— G.
Waldauer Braunk. 4½% Hyp.-Anl.	—	1 Ja. 1. Jl.	4½	102,75 G.
S.-Thür. Braunk. V. 4½% Schldv.	—	1/1 u. 1/7	4½	103,50 G.
Wersch.-Weissenf. Braunk. do.	—	1/1 u. 1/7	4½	103,50 G.
Zeitz. Par.- u. S.-F. 4% do. (Obl.)	—	1/1 u. 1/7	4	101,50 G.
Hallesche Bankverein-Actien	7	1/1	4	138,50 G.
Spar- u. Vorschussbank-Actien	6½	1/1	4	90,— bzG.
Cönnern. Malzfabrik-Actien	6	1/7	4	130,— G.
Crölwitz. Actien-Papierfabr.-A.	8	1/7	4	110,— B.
Döretew.-Helm. Braunk.-Ind.-A.	1½	1/7	4	—
Eilenburg. Cotton-Manufact.-A.	0	1/8	4	60,— B.
Feldschlösschen-Brauerei-Act.	6	1/10	4	—
Glaunig. Zuckerfabrik-Actien	6½	1/8	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	27	1/1	4	—
do. Strassenbahn-Actien	0	1/1	4	—
Hildebrand'sche Mühlenwerk-A.	8	1/7	4	148,25 G.
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien	7	1/4	4	—
Landsberg. Malzfabrik-Actien	0	1/7	4	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	8½	1/4	4	134,— G.
Nienburg. Malzfabrik-Actien	4	12/8	4	66,— B.
Packhof-Actien	—	—		45,— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Actien	6½	1/1	4	130,— B.
do. do. do. St.-Pr.-Act.	8½	1/1	4	—
Waldauer Braunkohlen St.-Act.	4	1/4	4	60,— G.
Werschen-Weissenf. Brnk.-St.-A.	12	1/4	4	250,25 bzB.
Zeitzer Masch.-Fabr.-A. (Schade)	20	1/7	4	—
do. Paraffin- u. Solaröl-F.-A.	4	1/4	4	71,50 G.
Zuckerraffinerie Halle Actien	12	1/10	4	159,50 bz.
Brankd.-Nietleb. Brgb.-V. Kuxe*	—	fco.	fco.	—
Cons. Hall. Pfännerschaft Kuxe*	—	fco.	fco.	197,— G.

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Frankfurt a. M., 23. October. Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,355	Böhmische Westbahn	—
Pariser Wechsel	81,015	Gotthardbahn	177,10
Wiener Wechsel	163,90	Lübeck-Büchener Eisenb.	144,80
3proc. Reichs-Anleihe	93,70	Mainzer	118,50
Unif. Egypter	103,00	Mittelmeerbahn	91,—
Italiener	80,50	Lombarden	39⅝
3proc. consol. Mexikaner	84,60	Franzosen	204⅝
Oesterr. Silberrente	81,10	Raab-Oedenburg	47⅝
do. 4⅕proc. Papierrente	81,30	Berliner Handelsgesellsch.	148,60
do. 4proc. Goldrente	101,10	Darmstädter	148,70
do. 1860er Loose	125,90	Disconto-Commandit	199,—
3proc. portug. Anleihe	26,30	Dresdner Bank	150,—
5proc. amort. Rumänier	98,30	Mitteldeutsche Credit	102,40
4proc. russische Consols	98,80	Oesterreich. Creditactien	303¾
do. Russen von 1894	66,60	Reichsbank	160,10
4proc. Spanier	70,40	Bochumer Gussstahl	133,80
5proc. mex. Rente	77,90	Dortmunder Union	59,90
Serbische Tabakrente	74,40	Harpener Bergwerk	141,—
conv. Türken	25,40	Hibernia	137,—
4proc. ungar. Goldrente	99,00	Laurahütte	133,70
4proc. ungar. Kronenrente	93,40	Westeregeln	155,—

Fest. — Privatdiscont 1⅝. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 303⅝, Disconto-Commandit 199,30, Franzosen 205,62.

Frankfurt a. M., 23. October. (Abendbörse.)

Credit	304⅝	Berliner Handelsges.	148,50
Franzosen	206⅝	Dresdner Bank	150,50
Lombarden	—	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	177,30	Laurahütte	134,10
Schweizer Centralbahn	135,80	Gelsenkirchen	157,90
Schweizer Nordostbahn	128,10	Harpener	141,—
Berliner Disconto	199,50	Bochumer Gussstahl	134,—

Tendenz: Fest.

Hamburg, 23. October. (Abend-Verkehr.)

Creditactien	303,90	Italiener	—
Franzosen	—	Laurahütte	133,85
Disconto	199,00	Harpener	—
Dortmunder Union	—	Lombarden	215,—
Dresdner Bank	149,50	Dynamit	135,50

Tendenz: Schwankend. Ostpreuss. Südbahn —,—

Breslau, 23. October. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	93,60	Oberschlesische Eisen	78,90
3½proc. Landw. Pfandbriefe	100,60	Oberschl. Portland-Cement	97,50
Consolidirte Türken	25,30	Oppelner Cement	111,—
Türken-Loose	108,50	Kramsta	131,—
4proc. ungar. Goldrente	99,00	Schles. Cement	156,—
4proc. ungar. Kronenanl.	93,50	Schles. Zink	197,50
Breslauer Discontobank	109,25	Laurahütte	127,25
Breslauer Wechslerbank	101,50	Vereinigte Oelfabriken	90,50
Creditactien	223,75	Oesterr. Banknoten	163,90
Schles. Bankverein	118,75	Russ. Banknoten	219,25
Giesel-Cement	97,00	Italiener per October	82,65
Donnersmark	111,—	Bresl. elektr. Strassenbahn	161,05
Kattowitzer	127,75	Hagenscheidt-Actien	88,15

Ermattend. Deutsche Kleinbahnen 4proc. Oblig. —

Wien, 23. October, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	457,50	Oesterr. Kronen-Anleihe	99,12½
Oesterr. Creditactien	371,25	Ungar. Kronen-Anleihe	96,70
Franzosen	374,75	Marknoten	61,—
Lombarden	105,50	Napoleons	9,90
Elbethalbahn	277,75	Rubelnoten	146,10
Oesterr. Papierrente	99,00	Tabakactien	—
Ungar. 4proc. Goldrente	123,10	Länderbank	266,75

Türk. Loose 66,25 Buschtiehrader B 525,— Nordbahn —,—.
Tendenz: Fest.

Wien, 23. October. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4⅕proc. Papierrente	99,30	Ferdinand-Nordbahn	3405
do. Silberrente	99,30	Franzosen	374,15
do. Goldrente	123,65	Lemberg-Czernowitz	287,75
do. Kronenrente	98,10	Lombarden	105,75
4proc. ung. Goldrente	123,10	Nordwestbahn	249,—
Ungar. Kronenrente	96,70	Pardubitzer	200,—
Oesterr. 1860er Loose	147,75	Alpine Montan	83,75
Türkische Loose	66,25	Tabak-Actien	239,—
Anglo-Austr.	171,40	Amsterdam	103,—
Länderbank	266,80	Deutsche Plätze	61,—
Creditactien	371,75	Londoner Wechsel	124,30
Unionbank	282,—	Pariser Wechsel	49,45
Ungarische Credit	457,—	Napoleons	9,90
Wiener Bankverein	146,60	Marknoten	61,—
Böhmische Westbahn	405,—	Russ. Banknoten	1,33¼
do. Nordbahn	301,50	1880er Bulgaren	122,00
Buschtiehrader Eisenb. B	534,00	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	277,75		

Andauernd günstig. Staatsbahn, Credit und Nebenwerthe lebhaft.

Wien, 23. October. Privatverkehr. Credit 371,87, Lombarden 106,50, Elbethal 277,75, Marknoten 61,02. Tendenz: Behauptet.

London, 23. October. Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	101⅝	Ottomanbank	16⅝
1889er Russen, II. Emission	99⅛	Spanier	70⅛
Italiener	80⅝	3proc. cons. Mexikaner	85⅛
Lombarden	9⅜	Rio Tinto-Actien	14⅝
Convertirte Türken	25⅛	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	68
4proc. ung. Goldrente	98⅜	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	40½
4proc. unific. Egypter	102⅝	[illegible]	56⅝
3½proc. privil. Egypter	100⅞	Portugiesen	25⅞

4proc. fund. Argent. 70⅛. Deutsche Reichsanleihe 92⅝. Brasilianer —. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Kalt. Western Mines —.

London, 23. October. (Schluss-Course.)

Französische 3proc. Consols	—	4proc. unificirte Egypter	104
Italienische 5proc. Rente	80⅝	Rio Tinto	15⅝
Lombarden	9⅜	Platzdiscont	[illegible]
4proc. ungarische Goldrente	99⅜	Silber	29⅞

Tendenz: Ruhig.

Paris, 23. October. Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	101,45	4proc. Russen v. 1894	66,25
3½proc. Anleihe	104,—	Suezcanal-Actien	3015,—
Italiener	83,15	Ottomanbank	665,00
Franzosen	773,75	Spanier äussere Anleihe	71,25
Lombarden	—	Rio Tinto	392,—
Türken	25,27½	3proc. Portugiesen	25,75

Tendenz: Ruhig. 3proc. Russen 85,90.

Paris, 23. October. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,67	Rio Tinto	378,10
Italiener	83,42	Wechsel auf London	25,12
4proc. ungar. Goldrente	98,87	Wechsel auf Italien	7¼
Franzosen	775,—	Portugiesen	25,87
Lombarden	200,—	Privatdiscont	2⅝

Tendenz: Fest.

Paris, 23. October. Fondsbörse. Der Markt war durch eine Hausse der Rio Tinto-Actien günstig berührt. Diese Hausse war durch Londoner Deckungen und durch Gerüchte über eine Vereinbarung zwischen den amerikanischen Minen veranlasst. In Spaniern grössere Meinungskäufe; sonst ruhig.

Petersburg, 23. October, 1 Uhr 40 Min.

Wechsel auf London	93,—	Russ. Pr.-Anl. v. 1866 (gest.)	218
Wechsel Berlin	45,82½	4½proc. Bodencredit-Pfdbr.	155⅝
Wechsel Amsterdam	—	Russ. Südwestbahn-Actien	102⅞
Wechsel Paris	36,20	Petersburger Discontobank	570
½-Imperials	750	Petersb. Intern. Handelsbk.	585
Russ. 4proc. 1889er Consols	—	Petersb. Privat-Handelsbk.	432
do. 4proc. inn. Staater. v. 94	95⅞	Russ. Bank f. ausw. Handel	423
do. 5proc. Goldanl. 6. Ser.	—	Warschauer Discontobank	—
Russ. Pr.-Anl. v. 1864 (gest.)	238	Privatdiscont	5

Schifffahrt.

Wasserstände am 23. October.

Dresden + 0,14 (Woche 0,09). Rosslau + 2,6 (Woche [illegible]). Magdeburg + 2,47 (Woche 0,07). Calbe + 1,26 (Woche [illegible]). Trotha + 3,9 (Woche [illegible]).

Eingetroffen: in Boston (22/10) der Cunarddampfer „Pavonia"; in New-York (22/10) der Allandampfer „State of California", der Amerikandampfer „Berlin"; in San Francisco (22/10) der Dampfer „City of Peking". Abgegangen: von Genua (22/10) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Gera" nach Southampton.

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Hamburg. Die amerikanische Post mit Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia" (Overfahrt 6—7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Abends, für Eisenbahnbrief um 8 Uhr Abends.

Die vollständige „Wiener Kinder-Mode“ enthält acht Seiten Illustrationsdruck und wird der „Wiener Mode“ jedesmal gratis beigegeben.

Nummer 1. — I. Jahrgang. Wien und Leipzig. 15. October 1894.

Pränumerationspreis vierteljährlich 45 Krz. — 75 Pf. — Für die Länder des Weltpostvereines Frs. 1.35.

Alle Abonnentinnen der „Wiener Mode“ erhalten dieses Blatt, sowie Schnitte nach Maß von sämmtlichen Abbildungen gratis.

Für den Bezug der Schnitte nach Maß gelten die in der „Wiener Mode“ bekanntgegebenen Bedingungen.

Was wir bringen!

Vieles, Gutes und Jedem Etwas — das soll und wird unser Grundsatz sein! Und wenn die »Wiener Kinder-Mode«, deren erstes Heft heute in die weite Welt flattert, und die gewiß Zeugniß geben wird davon, wie sorgfältig wir auch der kleinen Menschheit gedenken, überall, wo es kleine und große Poussackchen gibt, guten Anklang und freundlich herzliche Aufnahme findet, dann soll unsere beste Genugthuung die Befriedigung unserer Abonnentinnen sein! Die »Wiener Mode« hat, getragen von der Gunst eines treu anhänglichen und stetig wachsenden Leserkreises, ihren siebenten Jahrgang beschlossen, und da wir uns durch eine solche Thatsache verpflichtet fühlen, umsomehr, als wir wiederholt versprochen haben, uns für jeden Erfolg durch gesteigerte Leistungen dankbar zu erweisen, so bieten wir unseren geehrten Abonnentinnen als Erweiterung unseres Programmes die »Wiener Kinder-Mode« dar. Mit vorzüglichen Originalbildern reich ausgestattet, wird diese Monatsschrift das ganze Gebiet der Mode für Knaben und Mädchen umfassen, also Toiletten, Hüte und Wäsche enthalten. Die anleitenden Beschreibungen, ausführlichen Aufsätze und die Begünstigung, die wir unseren Abonnentinnen durch den Bezug von Gratis-Schnitten auch von Toiletten der »Wiener Kinder-Mode« eingeräumt haben, werden deren Anfertigung im Hause ermöglichen und dazu die weitgehendsten Erleichterungen bieten.

Von der Baby-Wäsche an bis zum Backfisch-Anzuge finden die verschiedenen Altersstufen in unserem heutigen Hefte Berücksichtigung.

Eine für den Mittelstand berechnete Lorette umfaßt nachbenannte Einzelheiten: Zur die allererste Zeit bestimmte, aus feinster weicher Leinwand auszuführende Hemdchen fertigt man 12 an der Zahl, und zwar in ganz einfacher Art, weil sie höchstens sechs Wochen im Gebrauche sind. Die zweitfolgende Größe, die man ein wenig reicher ausstatten kann, und die Hemdchen dritten Stadiums, für das Alter von dreiviertel bis zu einem Jahre bestimmt, sind mit je einem Dutzend vertreten. Von gewirkten Patentleibchen versieht man sich mit je einem halben Dutzend in drei verschiedenen Größen, in sechs Exemplaren erscheinen à jour-gestrickte, mit farbigen Bändchen durchzogene Jäckchen für den Sommer; diese gehören für die erste Lebensperiode des kleinen Menschen. Dreieckige Halstüchelchen, die mit einem Bändchen befestigt sind und unter dem Hemdchen auf der Brust liegen, schützen die Kleinen vor Erkältung; sie müssen wegen der directen Berührung, in die sie mit dem Körperchen kommen, aus dem feinsten

Nr. 2. Anzug aus hochfeinbraunem Cheviot mit Pelzbesatz für 6—8jährige Knaben.

Nr. 1. Kleid aus rotbraun Wollstoff mit Jackenkleidchen für Mädchen von 7 bis 9 Jahren.

Nr. 2. Schutzpolster aus Kammertuch mit Sammetklappen für kleine Mädchen.

Linnen sein, da das zarte Wesen für den geringsten Druck und die mindeste Reibung empfindlich ist; von diesen Tüchelchen hat man 12 Stück. Für die Nacht berechnete Leinwandhäubchen schafft man sechs an, sechs Stück sind eleganter gestaltet und dienen zum Ausgehen, doch hat sich die Sitte, die Kinder kopffrei zu lassen, schon fast ganz eingebürgert. Mundtüchelchen sind mit einem Dutzend, Leinwandlätzchen mit sechs Stücken und Piqué-jäckchen als Ersatz der Patentleibchen mit einem halben Dutzend vertreten. Fatschbinden aus Köper, 115 bis 150 cm lang, die in der Nacht in Anwendung kommen, während für den Tagesgebrauch solche aus Leinwand oder Flanell bestimmt sind, hat man in sechs Exemplaren; in gleicher Anzahl wird auch die letztere Sorte angeschafft. Wickelbänder aus Congreß-Canevas mit Stickerei sind genügend mit drei, gehäkelte, mit Kreuzstich ausgenähte, mit sechs Stücken vertreten.

Nr. 3. Tragkissen aus brillantem Atlas mit Intermedertheilen.

Eine Taufgarnitur in feinem Stile, mit einem überhängenden, aus seidenunterlegten Valenciennesspitzen hergestellten Obertheile ausgestattet, veranschaulichen wir mit Nr. 21; die Nummern 19 und 20 stellen zwei ebenso kleidsame, wie leicht anzufertigende, und was bei Kinderwäsche wohl die Hauptsache ist, leicht zu plättende Batistschürzen dar, die eventuell auch für Mädchen reiferen Alters in Anwendung kommen können. — Unsere vier Knabenanzüge, verschieden in ihrer Art, werden ihrer Originalität wegen gewiß ebenso gefallen und zum Copieren anregen, als die Kleidchen, von deren Hauptgenres je eines dargestellt ist. So finden wir mit Nr. 1 ein mit Jäckchentheilen ausgestattetes Prinzeßkleid, welches aber, wenn seine Anfertigung wegen des gereihten, zu überspannenden Stoffes etwa Schwierigkeiten bereiten sollte, auch dahin geändert werden kann, daß man das Leibchen vom Rocke trennt und ersteres durch einen Bandgürtel mit rückwärts angebrachter Maschenschleife abschließt; Nr. 4 stellt ein Kleid dar, dessen separat anzulegendes Spencerjäckchen dasselbe zu Promenadezwecken geeignet macht; solcher Jäckchen bedienen sich nur im Alter bereits vorgeschrittene, an der Schwelle des Fräuleinthums stehende Mädchen. Abbildung Nr. 8 jedoch könnte auch größeren Mädchen zugänglich gemacht werden. Dieses Kleid ist mit einem drapirten, gemusterten Doppelröckchen versehen, welches durch das in glatten Falten herabfallende, rückwärts sichtbar werdende, aus einfarbigem Stoffe hergestellte Grundröckchen erst zur Geltung kommt.

Nr. 4. Kleid aus drapirfähigem Cheviot mit Spencerjäckchen für Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

Das Blousenkleidchen Nr. 9 und 10, dessen Originalmodell wohl in Peluche und Seide ausgeführt war, wird sich ebenso kleidsam und chic auch in Wollstoff erweisen; bei solcher Art der Herstellung ist es rathsam, als alleinigen Aufputz den Shawlkragen aus Sammt mit oder ohne begleitenden Spitzenbesatz beizubehalten.

Praktisch und hübsch und für alle Zwecke geeignet ist das Matrosenkleid Nr. 16, das für Mädchen jeden Alters und in allen Stoffgattungen ausgeführt werden kann. In weißem Flanell gehalten, wird dasselbe durch einen hellblauen Kragen gewinnen; wenn es aus rothem oder dunkelgrünem Stoffe hergestellt ist, gesellt man ihm als wirksame Beigabe einen lederfarbigen Kragen und einen mit solchen Seidensteppreihen versehenen Gürtel.

Nr. 6. Anzug aus pflaumblauem Velours mit Rubenskragen für kleine Knaben.

Zum Schlusse hätten wir noch unserer Hutgruppe Erwähnung zu thun, in welcher unsere Leserinnen drei Originalentwürfe, also nicht etwa Copieen bestehender Modelle, vertreten finden. Wenn klein Elschen oder Mimi mit ihren pausigen Backen aus dem Rahmen solch' eines Häubchens guckt, und der muntere Otto den »Fra Diavolo«-Hut keck auf die Locken stülpt, dann wird Mama erst ihre Freude an der »Wiener Kinder-Mode« haben, die ihr die Originale zu den schönen, neuartigen Kopfbedeckungen geliefert hat!

R. F.

Schnitte nach Maß unentgeltlich.

Siehe Anzeige Seite 7.

Nr. 7. Anzug aus dunkelgrünem Cheviot in russischem Genre für Knaben von 10 bis 13 Jahren.
Nr. 8. Kleid mit drapirtem Doppelrock für 9—11jährige Mädchen.

Beschreibungen der dargestellten Kinderkleider u. s. w.

Abbildung Nr. . **Kleid aus rothem Wollstoff für Mädchen von 7 bis 9 Jahren.** Das Kleidchen ist prinzeßartig geschnitten und mit anpassenden Futtertheilen ausgestattet. Es schließt rückwärts, so weit dies nöthig ist, mit Haken und bleibt am übrigen Röckchentheile zusammengenäht. Die Rückentheile sind so an das Futter angebracht, daß sie sich zu beiden Seiten des Verschlusses in je zwei ziemlich tiefe Falten einlegen, die bis zum Taillenschlusse festgenäht sind und am Rocktheile ausspringen. Die Vorderbahnen sind in Form eines Wiederchens einige Male leicht gereiht und werden so breit gelassen, als dies die Röckchenweite erfordert. Am Taillentheile erfolgt das Reduciren zur nöthigen Breite durch die wagrechten Zugreihen, die sich bis zu den Seitennähten erstrecken. Die Röckchentheile sind mit in die Seitennähte genommen.

Abbildung Nr. 2. **Anzug aus dunkelbraunem Cheviot mit Bordenbesatz für 6- bis 8jährige Knaben.** Das Beinkleid hat Zuaavenform; es schließt beiderseitig oben mit Knöpfen und kann mit einer festen Besatzgarnitur ausgestattet sein, welche die Träger unnöthig macht, da sie den Körper fest umschließt. Die Blousenjacke schließt mit Horncknöpfen, ist rückwärts mit Hohlfaltenleisten ausgestattet und hat Bordenbesatz.

Abbildung Nr. 3. Der **Schulmantel aus Krimmerstoff mit Sammtklappen für kleine Mädchen** schließt doppelreihig mit Horncknöpfen und kann dunkelblau, schwarz oder dunkelbraun gewählt sein. Die Sammtklappen stimmen in der Farbe mit dem Stoffe überein und sind den aus Stoff gebildeten an den Rändern aufgesetzt.

Abbildung Nr. 4. **Kleid aus drapfarbigem Cheviot mit Spencerjäckchen für Mädchen von 12 bis 15 Jahren.** Der Rock ist aus ganz geraden Stoffbahnen hergestellt und 2¼ m weit. Er wird mit rote Foulardine gefüttert und ist unten etwa 15 cm breit umgeschlagen, um verlängert werden zu können. Die drei Steppreihen, die sich 10 cm vom Rande entfernt befinden, sind deshalb nur durch drei einfachen, an dieser Stelle mit Mousseline unterlegten Stoff

Für die Kinderstube.

»Für die Kinderstube« ist im Heft 3 Seiten stark und enthält außer Spielen, Räthseln und Erzählungen, Aufsätze bedeutender Fachmänner über Pflege und Erziehung der Kinder.

Die Verweinten.

Schaut jemand schief den Otto an,
So weint auch gleich der kleine Mann;
Nicht besser macht's das weiche Röschen,
Drum heißen beide — Thränenlüschen.

Die reisenden Kaufleute.

(Ein Gesellschaftsspiel.)

Die Kinder sitzen um den Tisch herum; eines das auch mitspielt, leitet das Spiel und gibt jedem einen Buchstaben in der Reihenfolge des Alphabets. Darauf muß jeder Mitspielende, und zwar ohne zu stocken, folgende vier Angaben machen, die den für ihn bestimmten Laut als Anfangsbuchstaben enthalten. 1. Wie er heißt; 2. woher er kommt; 3. wohin er reist; 4. was für Waren er führt. Beispiel: der dritte Spieler sagt: Ich heiße Konstantin Carl, komme aus Köln, reise nach China und führe Citronen. — Der Spielleiter läßt jedem Zeit zur Überlegung, während er fünf zählt, dann muß der Stockende ein Pfand geben. (Am Anfange kann übrigens der Buchstabe C als zu schwierig übergangen werden.) Z.

Kinderetymologie und Kindergrammatik.

1. Der sechsjährige Albert meinte, ein Krämer ist einer, der Crème macht.

2. Albert treibt stark die „Analysen" behufs der Aufnahmeprüfung in die Mittelschule. Da er die Gewohnheit hat, auf dem Spaziergange den Stock, das Schmetterlingsnetz u. dgl. fallen zu lassen, gewesen wohl auch selbst hingestolpert, bemerkt „Fräulein" bei einer solchen Gelegenheit: „Albert, das ist nun der erste Fall." Worauf er ohne Ansprach, einen Witz zu machen, sagt: „Das ist also der Nominativ!"

3. Der ABC Schütze Josef denkt, daß er nun darum Volksschüler genannt wird, weil er in der Schule folgen (gehorchen) muß.

Räthsel.

Es ich als Greis auch begrüßet werde,
Man gräbt mich alsemals aus der Erde.
In hohem Alter bin ich verdrossen,
Das andern Gutes nicht wollt schmecken.
In mir macht verborgenes Leben,
Das später daß sich als Baum kann erheben.

Bilderräthsel.

Verlag der „Wiener Mode". — Verantwortlicher Redacteur: Philipp Neumann. — Farben von J. Wolke. — Schriften von Brendler & Markkowsky, k. u. k. Hof-Lieferanten, Wien. — Druck und Papier der „Steyrermühl". — Für die Druckerei verantwortlich: Albert Pick.

Schnitte nach Maß unentgeltlich.

Siehe Anzeige Seite 7.

Abonnements-Einladung der „Wiener Mode".

Die »Wiener Mode« beginnt ihren achten Jahrgang, getragen von der Gunst eines treu anhänglichen und stetig wachsenden Leserkreises. Indem wir bezüglich des von der »Wiener Mode« Gebotenen auf den vorliegende Prospect verweisen, betonen wir, daß Dank der stetig zunehmenden Verbreitung des Blattes in **neun Sprachen**, wir in der erfreulichen Lage sind, für den beginnenden Jahrgang Erweiterungen unseres Programmes anzukündigen, wie sie in gleichem Umfange wohl noch nie von einer Verlags-anstalt geboten worden sind. Wir widmen nämlich unseren Leserinnen in dem soeben beginnenden achten Jahrgange **ohne jede Aufzahlung**

als Gratisbeilagen

eine

vollständige Kinder-Modezeitung

und zahlreiche

farbige Kunstblätter in Chromolithographie und Holzschnitt

sowie eine Schnittmusterbeilage (Schnitte und naturgroße Handarbeiten).

Die „Wiener Mode" erscheint alle 14 Tage **brochirt** in eleganten farbigen Decken, deren stets wechselnde kunstvolle Composition und farbenprächtige Ausführung die „Wiener Mode" zur Zierde eines jeden Salons gestalten.

Die „Wiener Mode" erscheint sammt der **„Wiener Kinder-Mode" 44 bis 48 Seiten** stark.

Die „Wiener Mode" beachtet und bringt außer der **„Wiener Mode"** auch jene von **Paris, Berlin** und **London.**

Die „Wiener Mode" bringt viele **einfache Toiletten** und ermöglicht es den Damen, selbst mit **geringem Geldaufwande** sich **elegant** zu **kleiden.**

Die „Wiener Mode" bietet in ihrer **Handarbeits-Abtheilung** originelle, stylvolle und künstlerisch vornehme **Vorlagen** für **Gebrauchs-** und **Zierarbeiten.**

der „Wiener Mode" Die Unterhaltungs-Beilage **„Im Boudoir"** ist ein Familienblatt ersten Ranges, das Romane, Novellen, Erzählungen und Gedichte der besten Autoren veröffentlicht.

Die „Wiener Mode" ergötzt ihre Leserinnen mit Räthseln, Charaden und verschiedenen Spielen.

Die „Wiener Mode" veröffentlicht originelle **Wiener Musik.**

Die „Wiener Mode" bietet ihren Leserinnen echte **Wiener Kochrecepte.**

Die „Wiener Mode" liefert ihren Abonnentinnen **als Weihnachtsgabe** einen reizenden **Almanach** in Chromolithographie mit höchst originellem Reliefschnitt.

Die „Wiener Mode" kostet **fl. 1·50 = Rm. 2·50** pro Quartal sammt allen Beilagen.

Die „Wiener Mode" ist demnach die **vornehmste, nützlichste, umfangreichste** und **billigste Modezeitung** der **Welt.**

Die „Wiener Mode" ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu abonniren.

Unsere Abonnentinnen erhalten ferner **unentgeltlich**

Wiener Kleiderschnitte nach Maß in beliebiger Anzahl

für alle Garderobestücke aus der **„Wiener Mode"** und aus der **„Wiener Kinder-Mode".**

Die vollständige „Wiener Mode“ sammt „Wiener Kinder-Mode“ enthält 40 bis 48 Seiten Illustrationsdruck.

Anläßlich der Erweiterung unseres Programms durch die „Wiener Kinder-Mode“ und die Kunstbeilagen sind uns aus dem Kreise unserer Abonnentinnen so zahlreiche anerkennende Zuschriften zugegangen, daß wir eine Herzenspflicht erfüllen, indem wir an dieser Stelle unseren aufrichtigsten, wärmsten Dank abstatten.

Wir freuen uns bei dieser Gelegenheit mittheilen zu können, daß sich der Erfolg unserer Bestrebungen durch den überraschenden Zuwachs von über zehntausend neuen Abonnements geäußert hat, welche Zahl noch fortgesetzt im Steigen begriffen ist.

Die Herausgeber der „Wiener Mode“.

Pelz- und Trauermoden.

Von Renée Francis.

Jahrhunderte hindurch hatte man es für selbstverständlich gehalten, daß das Fell der Thiere in seiner Nutzanwendung auf die menschliche Gewandung als Attribut des Winters zu betrachten sei. Die Laune einer einzigen Frau hat diese althergebrachte Ordnung in ihren Schranken erschüttert. Man erzählt sich — für die Wahrheit des Gesagten übernehmen wir keine Verantwortung — daß Sarah Bernhardt, die bekanntlich eine große Vorliebe für Pelzwerk besitzt, (der grüne Sammtmantel, den sie in »Fedora« trägt, ist mit russischen Zobelfellen, die einen Werth von 40.000 Frcs. repräsentiren, gefüttert) eines kühlen Sommerabends sich einer Pelzhülle bediente. Diese neue Idee fand rasch Nachahmung: thatsächlich ist dem Fell nun die Alleinherrschaft für den Winter entzogen worden und es soll uns gar nicht Wunder nehmen, wenn in der nächsten Saison in irgend einem fashionablen Badeorte ein pelzbesetztes Sommerkleid als »dernier cri de la mode« auftreten wird. So unfaßbar dieser Gedanke im ersten Momente erscheint, er gewinnt immerhin an Möglichkeit, wenn man bedenkt, daß Fell an und für sich in der Mode eine Doppelrolle spielt, deren Bedeutung sich langsam entwickelt hat. Ursprünglich wurde Fellwerk nur als schützender Toilettegegenstand in Anwendung gebracht, später trat es, immer aber noch in Uebereinstimmung mit der sogenannten »Garnitur« (Muff, Kragen und Mütze) als Besatz von Straßentoiletten und Mänteln auf, noch später sah man auch von diesem praktischen Zwecke ab und ließ das Fell die Rolle des bis dahin dritig gewesenen Aufputzes von Ballroben spielen; man bordirte den Saum von schweren Atlas-, oder wie sie damals in Mode waren, Duchballroben damit..... Jetzt war eigentlich dem Felle der eisige Character benommen worden, man gewöhnte sich daran, diesem andere als compacte Nachbarschaft zu geben. Vor einigen Jahren kam ein hiesiger hervorragender Kürschner zuerst auf die Idee, Winterumhüllen und Muffs aus Pelz und — Spitzen, den beiden krassesten Modegegensätzen also, zu componiren. Wir folgern aus diesen Thatsachen,

Nr. 1. Verzierschnung zur Toilette Nr. 3 auf Seite 6.

Nr. 2. Theatermantel mit [illegible] Kragen und Zeichnung.
(Nähere Angabe hierzu auf der letzten Umschlagseite.)

Hierzu die „Wiener Kinder-Mode“ Nr. 1 und das erste Kunstblatt der „Wiener Mode“ als Gratisbeilagen.

Schnitte nach Maß unentgeltlich.

Siehe Anzeige Seite 7.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nr. 2. Frisirhut aus grünem Filz mit carbinallarbigem Sammt garnirt und schwarzen Federn.

Abbildung Nr. **1** und **3. Toilette mit Miederrock und Jaisgalons.** Der Rock und das Jäckchen sind aus mattem Seidenstoff geschnitten und mit Jaisgalons besetzt; die Taille wird aus Seidenmousseline in Form einer Faltenbluse hergestellt. Der Rock setzt sich aus schmalen Zwickelbahnen zusammen, die in der auf dem Bilde genau ersichtlichen Form zu schneiden und durchwegs mit Mousseline zu unterlegen sind. Als Futter kann entweder Foulardine oder leichter Seidenstoff verwendet werden. Die Rückenbahnen haben oben gleiche Form wie die Vorder- und Seitentheile und erscheinen in die Rundung geschnitten oder faltig eingelegt und mit strahlenförmig angebrachten Jaisgalons benäht, die immer in zwei Reihen nebeneinander auftreten. Innen ist der Rock mit einer schwarzen gereihten Spitze oder mit Stickerei garnirt. Die Taille wird auf anpassenden Futtertheilen hergestellt und schließt vorne mit Haken, welche durch die ein wenig übereinanderfallenden Falten gedeckt werden. Rücken- und Vordertheile sind mit gefaltetter Seidenmousseline überzogen, welche durch das kurze Jäckchen ringsum gleichbreit sichtbar wird. Damit der Miedertheil des Rockes sich nicht zusammenschieben könne, bringt man bis einige Centimeter unterhalb des Schlusses reichende Fischbeinstäbe an die einzelnen Nähte an. Das Jäckchen ist vollständig glatt und besteht demnach nur aus einem Rückentheil und den mit je einem Einnäher versehenen Vorderbahnen. Die eben erwähnte Naht wird durch die Arabeskenstickerei versteckt und erscheint separat in Futter und Oberstoff eingenäht. Die Stickerei, welche mit Galons und Zickzackbordchen ausgeführt wird, soll erst mittelst Heftfaden oder Taufteinstrichen vorgezeichnet werden; sie kann an Vorder- und Rückentheilen gleichartig sein. Die Aermel haben Futter und sehr weit gelassenen Oberstoff, der nur mit Zickzackborden benäht ist. Dieselben sind wie an der Taille in gleichmäßigen Zwischenräumen durch geschliffene Jaisknöpfe unterbrochen. Den Stehkragen decken Galons. Die Taille hat Mousseline-Aermel; wenn das Jäckchen der Taille aufgesetzt ist, wird die gefaltete Mousseline nur in erforderlicher Breite angebracht und die Stickerei nach erfolgter, genauer Anprobe ausgeführt, bevor das Jäckchen festgenäht wird.

Nr. 3. Toilette aus kaffeebraunem Tuch mit Doppelknöpfen und Applicationsstickerei.

Vereinfachung: Unsere kleine Abbildung Nr. **1** zeigt die oben beschriebene Toilette so verändert, daß sie auch in farbigen Wollstoffen ausgeführt werden kann. Man bediene sich in in diesem Falle statt der Jaisgalons schmaler Tressenbesätze oder runder Seidenschnüre. Die Toilette ist auch in dieser Vereinfachung sehr elegant.

Nr. 1. Toilette mit Miederrock und Jaisgalons zur Halbtrauer. (Vereinfachung siehe auf Seite 5.)

Nr. 4. Kurzer Kapuzenmantel mit Jaisfutter. (Oder verkürzte Paletots zu tragen.)

Schnitte nach Maß unentgeltlich.

Siehe Anzeige Seite 7.

Schnitte nach Maß.

Wie bisher liefert die »Wiener Mode« auch fernerhin ihren Abonnentinnen auf Wunsch unentgeltlich Schnitte nach Maß von allen in der »Wiener Mode« und »Wiener Kinder-Mode« dargestellten Toilettegegenständen. Um den geehrten Damen den Bezug dieser Schnitte so bequem als möglich zu machen, haben wir folgende Neueinführung geschaffen: Jedes Schnittmuster das nach einer speciellen Maßangabe angefertigt wird, erhält eine bestimmte Nummer, welche mit der Eintragung in unserem Evidenzhaltungsbuche übereinstimmt. Den Bestellbriefen bitten wir den Abonnementsschein oder die letzte Adressschleife beizulegen; ferner alle jene Maßangaben, welche zur Herstellung eines genauen Schnittes unbedingt erforderlich sind. Wir bitten unsere Abonnentinnen, hierzu unsere eigene graphische Maßanleitung von der Schnittbogen-Vorderseite zu beachten. Bei jeder weiteren Bestellung nach demselben Maß genügt die Angabe der auf dem Schnitte ersichtlichen Nummer, wodurch den geehrten Damen die lästige jedesmalige Angabe der Maße erspart wird. Selbstverständlich können die Maße nur solange wieder verwendet werden, als die Gestalt der bestellenden Dame unverändert bleibt. Bei etwaigem Stärkerwerden oder Abmagern müssen die Maße auf's Neue angegeben werden; ebenso können Kindermaße wohl kaum länger als sechs Monate dienen. Den Bestellungen wolle man die Spesen der Versendung in beliebigen Briefmarken beilegen. Dieselben betragen für je ein Schnittmuster: für Oesterreich-Ungarn 15 kr., für Deutschland 30 Pfg.

Unsere erste Kunstbeilage.

(Erscheint am 15. October.)

Wir bringen heute unseren geehrten Leserinnen die erste Kunstbeilage, eine künstlerisch vornehme Reproduction des Oelgemäldes »Accord« von Sichel. Das Oelgemälde erregte auf der Kunstausstellung in Berlin berechtigtes Aufsehen und zierte in Chicago die deutsche Abtheilung der graphischen Künste. Obwohl Sichel schon seit Jahren als Frauenmaler zu den Lieblingen der distinguirten Damenwelt zählt, glauben wir doch nicht fehlzugreifen, wenn wir »Accord« als sein bestes Bild erklären.

Eine elegante Dame, von weisser Seide umflossen, sitzt in einem alterthümlichen Lehnstuhl und stimmt mit den zarten Fingern die Saiten der Laute; nun klingt der erste reine »Accord« in die Leier! Sie lauscht und ihre Sinne folgen selbstvergessen dem entfliehenden Geisterklang. Der Gegenwart entrückt ziehen die Gedanken dem Glücke nach in weite Fernen — die blauen Augen unter den dunklen Brauen blicken lachend, fast ernst, nach etwas Unsichtbarem, unbeweglich sind die Mienen des elfenbeinfarbenen Gesichtsovals, nur um den Mund und in den jugendfrischen, feingezeichneten Lippen liegt ein leises, freudiges Ahnen. Die Seele sucht nach der Dominante einen Accord zu bilden und die ernste Grundstimmung in freudige Harmonie aufzulösen.

Diesen zarten Seelenzustand hat der Maler in fein abgetönten Farben wiedergegeben. Die Contraste des alterthümlichen Instrumentes und des modernen Kleides, der funkelnd hellen Seide am dunklen Hintergrunde, der blauen Augen und des nachtschwarzen Haares — sie alle stimmen, verbunden durch den kunstgeübten Pinsel des Malers, harmonisch zusammen, wie ein reiner »Accord«.

Nr. 55. **Wagenmantel aus meliertem nützlichfarbigem Tuchstoff mit Pelzverbrämung. Vereinfachung:** Kann auch in Tuch ausgeführt werden und mit einem schlichteren Seidenkragen versehen sein.

Schnitte nach Maß unentgeltlich.

(Siehe oben.)

Nr. 54 und 55. **Sophaschoner und Schundeckchen mit leichter Stickerei.**
(Siehe auch Nr. 56.) Details unter Nr. 60.

Wiener Handarbeit.

Bearbeitet von Marie Schumann.

Abbildung Nr. 54, 55 und 56. **Sophaschoner, Schundeckchen und Milieu mit leichter Stickerei.** Mit diesen Gegenständen bieten wir denjenigen unserer Leserinnen, welche nicht viel Zeit und Mühe aufwenden wollen, eine leichte, aber sehr effectvolle Arbeit. Die Garnitur besteht aus grünlich-cremefarbigem Ottomanstoff mit darangelegter Goldlamèspitze; auf den Grundstoff erscheinen mit Gold contourirte Bouquets aus drapfarbigem Stoff appliciert. Das Ganze ist mit der Maschine hergestellt und käuflich (siehe unter Bezugsquellen) erhältlich. Um die Gegenstände zu vervollkommnen, hat man nur noch die einzelnen Figuren mit bunter Filoselseide (zwei Fadentheile) in Flach- und Plattstich zu füllen. Der äußerste Rand wird mit dunkel-myrthengrüner Seide plattgestickt; darüber sind mit weißer Seide, wie auf den Abbildungen ersichtlich, kleine Königskronchen auszuführen. Die Blätter, welche dem Stielende zunächst sitzen, werden reichdagrün (das innere hell, das äußere dunkel) gefüllt. Die nächste Blume ist in drei Schattirungen Grenadine (hell, mittel, dunkel) herzustellen. Für die kelchförmige Blüthe verwendet man dunnmosfarbige Seide drei Nuancen; die restliche Blume wird mit drei Seide eingestickt und der Seide gefüllt. Die Beeren erhalten dunkel-altrothe und die drei Blätter hell- und mittel-reichdagrüne Farbe. Das einzelne, an dem Rande der Spitze sitzende Blättchen schattirt man mit zwei Nuancen grasblauer Seide; bei den kleinen Sträußchen des Sophaschoners (siehe Abbild. Nr. 60) wird immer die Blüthe des einen grasblau, des anderen altroth; die Blättchen erhalten mittel-reichdagrüne Farbe. Die zu dreien gruppirten halben Blümchen im Spitzenrand werden altroth einschattirt. Die Größe der Gegenstände ist folgende: Der Sophaschoner mißt 142 cm in der Länge und 31 cm in der Breite; Schundeckchen und Milieu sind quadratisch und mißt das erstere 31 cm, das letztere 54 cm in Länge und Breite.

Nr. 57. **Handtuchhälfte mit Frauenmalerei.** (Natürliche Zeichnung auf dem Schnitte.)
Nr. 58. **Handtuch mit gleichseitiger Stickerei und geknüpfter Franse.** (Details unter Nr. 68, 69 und 98. Dasselbe kann Stickereigabe auf dem Schnittbogen.)

Nr. 72. **Gestricktes Kinderhäubchen à la Rothkäppchen.**

Abbildung Nr. 72. **Gestricktes Kinderhäubchen à la Rothkäppchen.** Material: Hochrothe und weiße Zefirwolle. Das Häubchen wird gleich einer gewöhnlichen Strumpferie ausgeführt. Man schlägt mit rothem Faden 28 Maschen an und strickt die Nadel glatt ab, wobei die erste und die letzte Masche als Kettenmasche zu arbeiten sind. Dieser Reihe folgen noch 55 in hin- und zurückgehenden Touren glatt abgestrickte Nadeln. Darauf faßt man an jedem Rande die Kettenmaschenglieder auf eine Nadel und strickt mit einer vierten Nadel sämmtliche auf den drei Nadeln ruhenden Maschen; dabei werden die Maschen der ersten und dritten Nadel verdreht glatt, die der zweiten Nadel glatt abgestrickt. Die erste und letzte Masche der Reihe gelten auch hier als Kettenmaschen. Dieser Reihe folgen noch 56 in derselben Weise abgestrickte Reihen. Sodann hat man sowohl die Ketten- als auch die Anschlagmaschen auf zwei weitere Nadeln zu fassen und hierauf den Rand mit weißer Wolle auszuzählen. Hierzu werden mit allen Nadeln 19 Gänge ringsherum gestrickt; dabei hat man beim ersten Gang an jeder Ecke drei Maschen aufzunehmen. Nach Vollendung des 19. Ganges werden sämmtliche Maschen abgekettet. Man reiht darnach den Rand ein und befestigt an jeder Ecke ein 40 cm langes und 1½ cm breites hochrothes Seidenbändchen. Die Maschenanzahl ist für ein Kind von 1 bis 2 Jahren berechnet.

Nr. 73. **Monogramm für Weißstickerei.**

Nr. 74. **Gehäkelter Spitze.**

Abbildung Nr. **88. Handtuch mit gleichseitiger Stickerei und geknüpfter Franse.** Das Handtuch, welches aus weißem altdeutschen Leinen angefertigt ist, mißt 150 cm in der Länge und

Redig. int.: „Wiener Mode". — Verantwortlicher Redakteur: **Franz Wallacher.** Für die Druckerei verantwortlich: **Albert Pick.** — Druck auf der vereinigten Kattunen-Manufaktur und Papier: „Stromstadt."

Schnitte nach Maß unentgeltlich.

Siehe Anzeige Seite 7.